

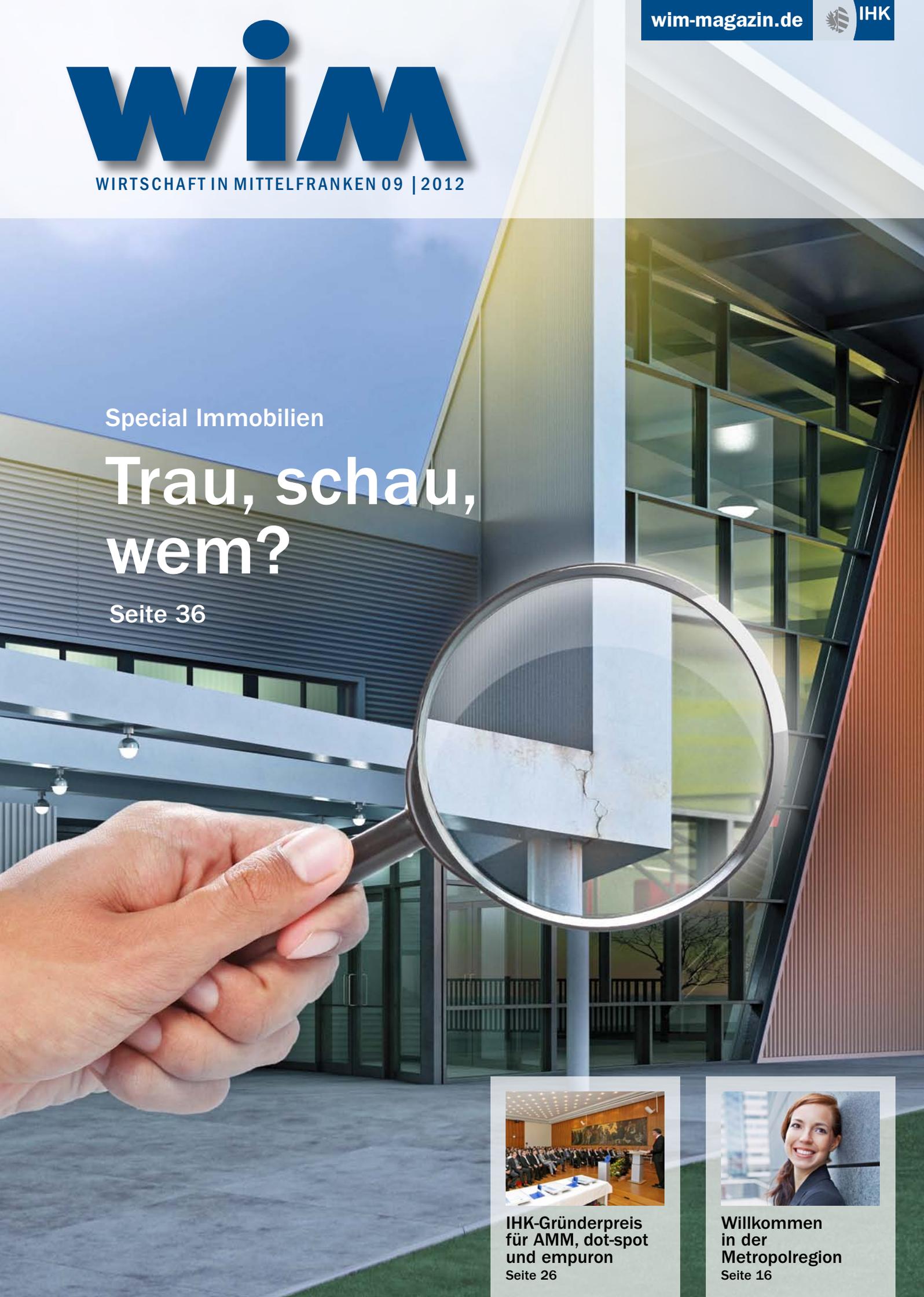
wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 09 | 2012

Special Immobilien

Trau, schau, wem?

Seite 36



IHK-Gründerpreis für AMM, dot-spot und empuron
Seite 26



Willkommen in der Metropolregion
Seite 16

Frankens Nutzfahrzeug Profis.



Abbildungen ähnlich enthalten Sonderausstattungen

Profi

Angebot

Profi

Beratung

Profi

Crafter

Caddy Kastenwagen
1.6 TDI • 55 kW

mtl. Leasing-Rate:

ab € 159,-*

Optional
Wartungs- und
Verschleißkosten
€ 25,-**

Transporter Kasten
Normaldach
2.0 TDI • 62 kW
Radstand 3000 mm

mtl. Leasing-Rate:

ab € 199,-*

Optional
Wartungs- und
Verschleißkosten
€ 30,-**

Crafter 30 Kasten
2.0 TDI • 80 kW
Radstand 3250 mm

2 + 1 Garantie***
bis 250.000 km

mtl. Leasing-Rate:

ab € 229,-*

Optional
Wartungs- und
Verschleißkosten
€ 25,-**



Seit es Nutzfahrzeuge
gibt, gibt es uns!

* Jährliche Fahrleistung: 12.500 km, Vertragsdauer: 48 Monate, Pauschale für Werksabholung ist in der Leasing-Rate enthalten. Ein Angebot der VW Leasing GmbH.

**** Wartung und Verschleißreparaturen Aktion.**

Leistungen im Rahmen der Dienstleistungs Wartung und Verschleißreparaturen sind die Übernahme der Kosten für:

- Wartung (Inspektions-Service laut Serviceplan einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffe und Dichtungen)
- Verschleißreparaturen (sämtliche Werkstattleistungen, die durch normalen Verschleiß am Fahrzeug erforderlich werden)
- Abschleppkosten vom Schadensort bis zur nächsten Vertragswerkstatt
- Bergungskosten bei einer Panne
- Hauptuntersuchung und Abgasuntersuchung

*** ein Jahr Anschlussgarantie zusätzlich zum gesetzlich festgelegten Anspruch



Nutzfahrzeuge



Autohaus Wilhelm Graf GmbH
Schwabacher Str. 382 · 90763 Fürth
Tel. 0911/997 13-860



Autohaus Feser GmbH
Limbacher Straße 26 · 91126 Schwabach
Tel. 09122/3 08-0



Auto Zentrum Nürnberg Feser GmbH
Heisterstr. 6-10 · 90441 Nürnberg
Tel. 0911/42 36-0



Feser-Biemann GmbH
Felix-Klein-Str. 76 · 91058 Erlangen
Tel. 09131/6 86-0



Volkswagen Zentrum Nürnberg Marienberg GmbH
Marienbergstr 90 · 90411 Nürnberg
Tel. 0911/54 02-0



Feser-Joachim GmbH
Fuggerstraße 4 · 91154 Roth
Tel. 09171/8 49-0



www.feser-graf-gruppe.de

IHK - Die erste Adresse

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg

Postanschrift: 90331 Nürnberg

Internet www.ihk-nuernberg.de

E-Mail info@nuernberg.ihk.de

Geschäftszeiten des Service-Centrums

Mo. bis Do. 8 – 16 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-0 | Fax 1335-200

der Geschäftsbereiche

Mo. bis Do. 8 – 12.30 Uhr, 13 – 16 Uhr
Fr. 8 – 12.30 Uhr und 13 – 15 Uhr

Hauptgeschäftsführer

Markus Lötzsch
Tel. 1335-373 | Fax 1335-201

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab
Tel. 1335-383 | Fax 1335-333

Berufsbildung

Ursula Poller
Tel. 1335-254 | Fax 1335-255

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt
Tel. 1335-299 | Fax 1335-122

International

Armin Siegert
Tel. 1335-401 | Fax 1335-488

Recht | Steuern

Oliver Baumbach
Tel. 1335-388 | Fax 1335-463

Kommunikation

Dr. Kurt Hesse
Tel. 1335-379 | Fax 1335-300

Zentrale Dienste

Joachim Wiesner
Tel. 1335-229 | Fax 1335-453

KundenService

Sabine Edenhofer
Tel. 1335-444 | Fax 1335-201

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher
Kanalstraße 2–12
91522 Ansbach
Tel. 0981 97111-6 | Fax - 79
Mo. bis Do. 8 – 12.30 Uhr u. 14 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen

Renate Doeblin
Henkestraße 91
91052 Erlangen
Tel. 09131 97316-0 | Fax -29
Mo. bis Do. 8 – 12 Uhr u. 13 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth

Gerhard Fuchs
Flößbastraße 22a, 90763 Fürth
Tel. 0911 7707-75 | Fax -78
Mo. bis Do. 8 – 12 Uhr u. 14 – 16 Uhr
Freitag 8 – 12 u. 13.30 – 14.30 Uhr

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen
Tel. 1335-320 | Fax 1335-122

Gemeinsinn versus Unsinn

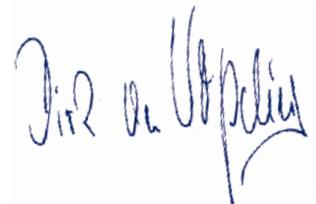
Nicht nur die Bundesligasaison ist wieder eröffnet, auch die Wahlkampfsaison. Und schon vernimmt man auch aus dem Mund möglicher Kanzlerkandidaten originelle Vorschläge, wie der ungebremsten öffentlichen Verschuldung beizukommen ist. Nicht etwa Ziele und Effizienz der Ausgaben gilt es zu überprüfen, nein – man will das private Vermögen im Lande zur Steigerung der Einnahmen heranziehen.



Eine Differenzierung des adressierten Vermögens in Barvermögen, Sachvermögen oder Betriebsvermögen findet gar nicht erst statt – „Millionäre“ sind offenbar alle gleich. Familienunternehmer, die auf Finanzierung durch Eigenkapital und damit auf maßvolles Wachstum setzen, sollen per Zwangsanleihe Staatsschulden tilgen. Bei überschuldeten Großbetrieben hingegen ruft man immer wieder nach Staatshilfe aus Steuermitteln, eine eigenartige Interpretation sozialer Marktwirtschaft.

Angesichts der Notwendigkeit eines soliden und solidarischen Handelns gerade der Erfolgreichen im Lande halte ich jede Art von Eingriffen in bereits versteuertes Vermögen für höchst bedenklich. Bürgersinn wird dadurch nicht gefördert, sondern geschwächt. Aber auch ein noch so starker Staat wird seine Aufgaben in Zukunft nicht allein bewältigen können.

Wir als Wirtschaftsorganisation werden nicht müde, in unserem Mitgliederkreis für Gemeinsinn und bürgerschaftliches Engagement zu werben. Für moderne Formen der Mitarbeiterbeteiligung, für Stiftungen und Sponsoring, für soziale Projekte, bei denen sich die Belegschaft eines Unternehmens sogar innerhalb der regulären Arbeitszeit engagieren kann. Und wir melden uns deutlich zu Wort, wenn wir unser Gemeinwesen durch leichtfertigen Umgang mit Neidinstinkten gefährdet sehen.



IHK-Präsident
Dirk von Vopelius





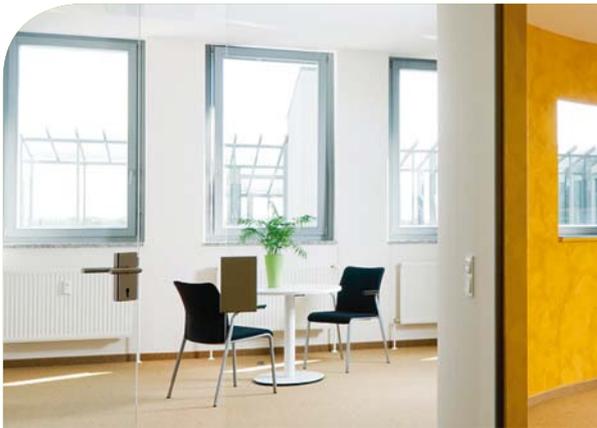
MASSGESCHNEIDERTE MIETFLÄCHEN AM TOP BUSINESS STANDORT

- ideale Verkehrsanbindung
- hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis
- erstklassiges Ambiente
- perfekte Work-Life-Balance

Mietangebot: 0911 – 9 67 87 0 / suedwestpark.de

SÜDWESTPARK

Denn Standort zählt



ARBEITEN ÜBER DEN DÄCHERN DES SÜDWESTPARK

Aus Flächenrückgabe:
bereits top ausgestattete
neue repräsentative Räume

- höchster Ausstattungsstandard
- Glastrennwände
- klimatisiert
- ca. 1000 qm – auf Wunsch teilbar

Jetzt entdecken!



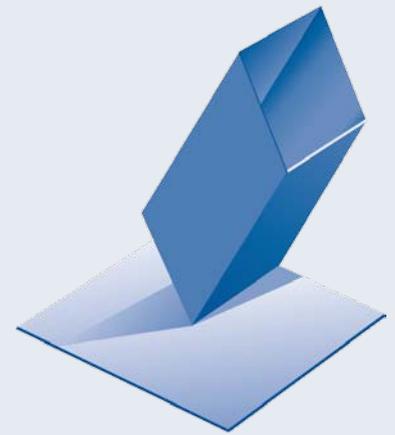


Riese wächst weiter

Brasilien gehört bereits zur Spitze der Volkswirtschaften und hat sich auch für die Zukunft viel vorgenommen. ► 12

Start ins Ausbildungsjahr

Lehrstellen auf Rekordniveau, geeignete Bewerber werden langsam knapp. ► 18



Von Beginn an erfolgreich

Drei junge Unternehmen wurden mit dem IHK-Gründerpreis ausgezeichnet. ► 26

► SPEKTRUM

- 8 Kurzberichte aus Mittelfranken
- 11 Cartoon von Gerd Bauer

► BERICHTE | ANALYSEN

- 12 **Brasilien**
Südamerikanischer Riese wächst in den Himmel
- 14 **Airport Nürnberg**
Gutachten für Erfolgskurs
- 16 **„Allianz pro Fachkräfte“**
Willkommen in der Metropolregion!
- 18 **Qualifizierungsprojekt**
Wege aus dem Fachkräftemangel
- 18 **Ausbildungsplätze**
Lehrstellenmarkt brummt
- 19 **Weiterbildung**
Stipendium nach der Lehre
- 20 **IHK-Kulturforum**
Kreativraum im Wettbewerb
- 22 **Interview mit Dr. Engelmann**
Neue Gema-Tarife: Wer verdient an der Musik?

- 24 **Stadt-Umland-Bahn**
Ballungsraum mit zentraler Verkehrsachse verknüpfen
- 25 **Aktuelles Urteil**
Dämpfer für unseriöse Branchenverzeichnisse



TITEL-GRAFIK

Olli Lotz/Blattwerkstatt mit XtravaganT/Fotolia

► GRÜNDUNG | NACHFOLGE

- 26 **IHK-Gründerpreis 2012**
 - dot-spot GmbH & Co.KG
 - AMM GmbH
 - empuron AG
- 30 **Coaching**

► IHK-NEWS

- 32 **IHK-Jahresempfang**
Ehrenmedaille 2012 für Graf Faber-Castell
- 33 **Meisterpreis der Staatsregierung**
- 33 **IHK-Gremium Fürth**
Wirtschaftl. Aufstieg
- 34 **„Nürnberger Dialog zur Berufsbildung“**
Qualitätssicherung im Prüfungswesen
- 34 **DIHK-Ticker**
- 35 **Ohm-Hochschule**
Verkürztes BWL-Studium

► SPECIAL: IMMOBILIEN

- 36 **Business-Center**
Büros und Dienstleistungen flexibel mieten
- 40 **Standort-Information**
Sisby weist Investoren den Weg
- 41 **Expo Real in München**
Gemeinschaftsstand der Metropolregion
- 44 **Büroimmobilien**
Die Ansprüche steigen
- 46 **Gewerbeimmobilien**
Es geht eng zu
- 52 **Militärflächen**
Friedensdividende in Mittelfranken
- 55 **Städtebauförderung**
Mehr Leben im Quartier
- 58 **Stadtentwicklung**
Kulturpolitik wird Standortpolitik
- 60 **Einzelhandelsflächen**
Weniger auf die grüne Wiese?



Special Immobilien

Business-Center, Gewerbeimmobilien, Militärfächen und Online-Marketing sind Themen des WiM-Specials. ► 36

Herzlich Willkommen

IHK und Landkreis Roth bieten in einem Pilotprojekt Fachkräften aus dem Ausland Starthilfe. ► 16

63 Online-Marketing

Immobilien-Verkauf wird multimedial

66 Marketing

Inszenierte Immobilien

68 Immobilienrecht

Was gilt bei der Gewerbemiete?

71 Baurecht

Novelle enttäuscht die Wirtschaft

72 Schrottimmoblien

Nicht alles ist Betongold, was glänzt

74 Zwangsversteigerung

Die Katze im Sack?

76 Denkmalschutz

Sieht der Bauherr alt aus?

78 Energiesparen

Häuser als Kraftwerke

80 Baustellen

Sicherheit spart Geld

82 Energiespar-Contracting

Doppelt gespart

86 Barrierefreiheit

Weg mit den Stolpersteinen!

► RUBRIKEN

90 Kurse | Tagungen | Seminare

92 Weiterbildungsprogramm der IHK Akademie Mittelfranken

104 Wettbewerbe

121 Verbraucherpreisindex

► BÖRSEN

119 Existenzgründungsbörse | Kooperationsbörse

121 Impressum

122 Vorschau/Inserentenverzeichnis

► UNTERNEHMEN | PERSONEN

93 Firmenberichte aus Mittelfranken

KochInvest • Datev • Abel Wellpappe • Diehl • Munique • Wiegel • Bruder Spielwaren • SZG Spedition Zweckstätten • Baugenossenschaft Selbsthilfe • Funkhaus Nürnberg • Trainings Lounge • uniVersa • IHK Fosa • Optical Express • Weiler • Wöhrl • Südwestpark • LBS • Peri • GS Schenk • Commerzbank Nürnberg • Strobel • Marientorzwinger • Bühler Motor • Altstadtthof Brauerei • Siemens • Adarna Inkasso • MB connect line • NürnbergMesse • Businessplan-Wettbewerb • N-Ergie • Möbel Rachinger / Fenster Rachinger • Envi Con & Plant Engineering / Bilfinger Berger • Joris Ide • PerfectSolar • Evangelisches Siedlungswerk • STG • Werte- und Transportlogistik

93 Personalien | Auszeichnungen

110 Wirtschaft engagiert sich

Lkw-Maut auf Bundesstraßen

Die Lkw-Maut wurde zum 1. August 2012 auf vier- und mehrstreifige Bundesstraßen ausgedehnt. Nach Angaben des Bundesverkehrsministeriums gilt die Mautpflicht nun für 84 Abschnitte von Bundesstraßen, die autobahnähnlich ausgebaut sind. Dadurch wurden die mautpflichtigen Strecken deutschlandweit um eine Gesamtstrecke von rund 1 000 Kilometern erweitert. Nach Aussage von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer sollen die eingenommenen Mittel zweckgebunden in den Ausbau und den Erhalt der Straßeninfrastruktur fließen. Ausweichverkehre von Fahrern, die sich die Maut sparen wollen, würden weitestgehend vermieden, weil es sich bei den mautpflichtigen Bundesstraßen zumeist um Zubringerstrecken zu ohnehin mautpflichtigen Bundesautobahnen handle. Für die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen gelten einheitliche Mautsätze.

In Nordbayern sind folgende Bundesstraßen von der Lkw-Maut betroffen:

- Bundesstraße 2: von der Autobahnausfahrt Roth bis Roth-Kiliansdorf)
- Bundesstraße 4: Erlangen bis Nürnberg-Boxdorf
- Bundesstraße 8: Rottendorf (Ausfahrt der A3) bis Würzburg
- Bundesstraße 19: Würzburg-Estenfeld (Ausfahrt der A7) bis Würzburg
- Bundesstraße 173: Lichtenfels (Übergang A 73 in die B 173) bis Lichtenfels-Ost

LISTE DER BETROFFENEN BUNDESSTRASSEN: WWW.MAUTTABELLE.DE,

KARTE DER BETROFFENEN BUNDESSTRASSEN: WWW.BAG.BUND.DE

(RUBRIK „VERKEHRSAUFGABEN/LKW-MAUT“)

ALLGEMEINE INFOS LKW-MAUT: WWW.TOLL-COLLECT.DE



Delegationsreise nach China

Nach Peking, Hongkong und in die Sonderwirtschaftszone Shenzhen führt eine Delegationsreise vom 15. bis 21. November 2012, die von der IHK Nürnberg für Mittelfranken organisiert wird. In Nürnbergs Partnerstadt Shenzhen besucht die Delegation die „China Hi-Tech Fair“, die bedeutendste Technologiemesse der Volksrepublik. Auf dem Programm stehen Arbeitstreffen mit chinesischen Energieexperten, Vertretern von Forschungseinrichtungen und politischen Repräsentanten. Anmeldeschluss ist der 4. Oktober. ■

IHK, TEL. 0911 1335-424,

MELANIE.KRESS@NUERNBERG.IHK.DE

Hafenfest

Am Sonntag, 30. September 2012 findet anlässlich des 40-jährigen Hafenjubiläums ein großes Fest unter dem Motto „Hafen live erleben“ statt. Zu den Attraktionen gehören Rundfahrten per Schiff, historischem Dampfbus, Doppeldeckerbus oder Helikopter sowie zahlreiche Vorführungen zu Wasser und zu Lande. Neben dem „Boulevard der Logistik“ und einem bunten Kinderprogramm können die Besucher auch einen Blick hinter die Kulisse zahlreicher Unternehmen im Hafengebiet werfen. ■

WWW.GVZ-HAFEN.COM



TIPP DES MONATS

Alle wesentlichen Entscheidungen bayerischer Gerichte können Bürger nun kostenlos im Internet abrufen. Diese Möglichkeit bietet seit Kurzem das Internet-Portal www.bayern-recht.de, das seit 2007 online ist und von der Bayerischen Staatsregierung betrieben wird. Dort sind auch alle bayerischen Gesetze und Verordnungen zu finden sowie alle bayerischen Amtsblätter. Nach Aussage von Staatskanzleichef Thomas Kreuzer ist die neue Rechtsprechungsdatenbank ein wichtiger Baustein des sogenannten E-Government (Internet-gestützte Abwicklung von Verwaltungsvorgängen) im Freistaat. ■

WWW.BAYERN-RECHT.DE

Zehn Fakten zum Datenschutz

Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) hat bei der IHK-Veranstaltung „Datenschutz als Wettbewerbsfaktor“ den neuen Flyer „Schützen Sie Daten – sicher?“ vorgestellt. Die Kurzinformation wendet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen und nennt in prägnanter Form die zehn wesentlichen Anforderungen des betrieblichen Datenschutzes. Erläutert wird der Grundsatz, dass ein Umgang mit personenbezogenen Daten nur dann zulässig ist, wenn es eine Rechtsvorschrift erlaubt oder eine Einwilligung des Betroffenen vorliegt. Die weiteren Punkte enthalten konkrete Hinweise für die betriebliche Praxis. Nach Aussage von BayLDA-Präsident Thomas Kranig können die Betriebe einem Kontrollbesuch der Datenschutzaufsicht mit Gelassenheit entgegensehen, wenn sie diese zehn Punkte beachten. ■

KOSTENLOSER BEZUG: POSTSTELLE@LDA.BAYERN.DE

DOWNLOAD: WWW.LDA.BAYERN.DE

Befristung von Gutscheinen

Gutscheine, die auf Internet-Plattformen (z.B. „Groupon“) zu Werbezwecken heruntergeladen werden können, dürfen nicht auf ein Jahr befristet werden. Das hat das Amtsgericht Köln in einem Urteil vom 4. Mai 2012 festgestellt (Aktenzeichen 118 C 48/12). Die Befristung der Gutscheine in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen auf ein Jahr verstößt nach Auffassung der Richter gegen den Grundgedanken einer grundsätzlich dreijährigen Verjährungsfrist und sei deshalb unwirksam. ■



Messe in Shenzhen

Erstmals haben Unternehmen die Möglichkeit, sich auf der Konsumgütermesse im südchinesischen Shenzhen auf einem bayerischen Gemeinschaftsstand zu präsentieren. Die „International Gifts, Handicrafts, Watches and Houseware Fair“ wird vom 20. bis 23. April 2013 in der Nürnberger Partnerstadt stattfinden. Der Gemeinschaftsstand wird organisiert von Bayern International, den bayerischen IHKs und Dega-Expoteam. Teilnehmen können u.a. Unternehmen mit folgendem Angebot: Geschenkartikel, Dekorationen, Tischschmuck, Papier- und Schreibwaren, Kosmetik, Gesundheitsprodukte, Modeaccessoires, Taschen, Lederwaren, Heimtextilien, Spielwaren und Uhren. ■

IHK, TEL. 0911 1335-396,
DORIS.SCHNEIDER@NUERNBERG.IHK.DE

Umsatz- und Lohnsteuer

Ab dem 1. Januar 2013 müssen Umsatzsteuer-Voranmeldung und Lohnsteuer-Anmeldung zwingend authentifiziert übermittelt werden. Das sehen die Steuerdaten-Übermittlungsverordnung (§ 6 Abs. 1) und die Abgabenordnung (§ 150 Abs. 6) vor, die dann in ihrer neuen Fassung gelten. Nicht authentifizierte Anmeldungen von Arbeitgebern, Unternehmern oder deren steuerlichen Vertretern können nur noch bis einschließlich 31. Dezember 2012 angenommen werden. Für die authentifizierte Übermittlung wird ein elektronisches Zertifikat benötigt, das durch eine Registrierung im ElsterOnline-Portal unter www.elsteronline.de/eportal erhältlich ist.

Das Bayerische Finanzministerium hat festgestellt, dass in Bayern viele Steuerpflichtige die Umsatzsteuer-Voranmeldungen und Lohnsteuer-Anmeldungen bislang noch ohne Authentifizierung einreichen. Daher weist das Ministerium in einem Schreiben vom 10. August 2012 darauf hin, dass eine Registrierung beim ElsterOnline-Portal und eine authentifizierte Übermittlung schon jetzt sinnvoll ist, da die Registrierung bis zu zwei Wochen in Anspruch nehmen kann. ■

WWW.ELSTER.DE (RUBRIKEN „ARBEITGEBER“ BZW „UNTERNEHMER“)

Invest in Bavaria mit Büro in Nürnberg

Die Ansiedlungsagentur des Freistaates Bayern, Invest in Bavaria, eröffnet Anfang 2013 ein eigenes Büro in Nürnberg. Damit reagiert die Staatsregierung auch auf Kritik, die Agentur sei zu sehr auf Südbayern konzentriert. Nach Worten von Wirtschaftsminister Martin Zeil bietet sich Nürnberg als Standort auch deshalb an, weil es dort ideale Partner wie das Haus der Forschung, die LfA Förderbank Bayern und Bayern Innovativ gebe. Zudem verstärkte Invest in Bavaria in den letzten beiden Jahren die Anstrengungen, auch Investoren für die ländlichen Regionen Bayerns zu gewinnen. Das voraussichtlich mit zwei Mitarbeitern besetzte Büro verstärkt die bisherige Stabsstelle „IB-regional“ der bayerischen Ansiedlungsagentur und wird wahrscheinlich in den Räumen von Bayern Innovativ untergebracht. Nach Angaben des Bayerischen Wirtschaftsministeriums hat Invest in Bavaria im vergangenen Jahr 86 Ansiedlungen und Erweiterungsprojekte betreut (plus 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr), Franken habe daran einen Anteil von etwa einem Fünftel gehabt. ■

WWW.INVEST-IN-BAVARIA.DE

Förderung für die Energiewende

Die Bayerische Staatsregierung und die LfA Förderbank Bayern haben zwei neue Förderprogramme aufgelegt, um die Energiewende voranzubringen: Mit dem „Investivkredit Energie“ werden kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützt, energieeffiziente Maschinen, Anlagen zur Wärme- oder Kälterückgewinnung, stromsparende Beleuchtungen oder Strommanagementsysteme zu finanzieren. Der Höchstbetrag des Darlehens beläuft sich auf eine Mio. Euro, der Finanzierungsanteil des Kredits beträgt bis zu 80 Prozent. Der „Infrastrukturkredit Energie“ richtet sich an Kommunen, rechtlich unselbstständige kommunale Eigenbetriebe sowie kommunale Zweckverbände, um die kommunale Infrastruktur auf den energietechnisch aktuellen Stand zu bringen. Finanziert werden Maßnahmen zur Energieeinsparung und Umstellung auf umweltfreundliche Energieträger. ■

WWW.LFA.DE



Foto: iStockphoto.com



Foto: Picture Alliance

WWW.MUSEEN.NUERNBERG.DE/INDUSTRIEKULTUR/

Geschichte der „Quelle“

Noch bis zum 23. September 2012 ist die Sonderausstellung „Meine Quelle. Die Geschichte eines fränkischen Weltkonzerns“ im Museum Industriekultur (Äußere Sulzbacher Straße 62, Nürnberg) zu sehen. Aufgrund des großen Publikumsinteresses und zahlreicher Nachfragen wurde nun ein reich bebildertes Begleitheft zur Ausstellung herausgegeben, das zum Preis von sechs Euro an der Museumskasse erhältlich ist. Auf 60 Seiten dokumentiert der kleine Katalog die einzelnen Ausstellungsstationen: Beginn und Aufstieg des späteren Weltkonzerns Quelle, Unternehmer-Ehepaar Schickedanz, Neubaukomplex der 1950er Jahre, Kataloge und Jahrbücher sowie Quelle-Produktwelten. Außerdem enthält die Publikation viele Details wie Werbeslogans, Zitate, historische Fotografien und die Begleittexte zur Ausstellung. ■

Leistungselektronik

Die Leistungselektronik, die als „Energieschaltzentrale“ u.a. für Elektromobilität, erneuerbare Energien und LED-Beleuchtung unverzichtbar ist, stößt bei der Miniaturisierung an Grenzen. Grund ist die Verlustwärme, die durch aufwändige Kühlkörper, Wasserkühlung oder Gebläse abgeführt werden muss. Das Konsortium „ProPower“, das von der Siemens AG koordiniert wird und an dem das Erlanger Fraunhofer-Institut IISB mitwirkt, stellt sich diesem Problem. Die Herausforderung liegt einerseits darin, Verlustwärme zu vermeiden, also die Systeme energieeffizienter zu gestalten. Andererseits muss die Leistungselektronik selbst robuster werden, um die hohen Temperaturen in miniaturisierten Baugruppen ohne Schaden zu überstehen. Das Bundesforschungsministerium unterstützt dieses Forschungsvorhaben, mit dem kompakte Elektronikmodule mit hoher Leistung entwickelt werden sollen, über drei Jahre mit 16 Mio. Euro. Beteiligt sind 21 Partner aus Industrie und Wissenschaft. ■

WWW.PROJEKT-PROPOWER.DE

Chemikalien

Die EU geht im Zuge der sogenannten „Reach“-Verordnung weiter gegen besonders besorgniserregende Stoffe vor. Die Europäische Chemikalienagentur ECHA hat jetzt 13 Stoffe auf die sogenannte „Reach“-Kandidatenliste gesetzt, die damit nun 84 Stoffe umfasst. Alle 13 Stoffe wurden wegen ihrer krebserzeugenden, erbgutverändernden oder fruchtschädigenden Wirkung in die Liste aufgenommen. Für Erzeugnisse, die mehr als 0,1 Massenprozent einer der Kandidatenstoffe enthalten, bestehen ab sofort besondere Informationspflichten. Produzenten und Importeure, die pro Jahr in einem Erzeugnis mehr als eine Tonne eines solchen Stoffes verwenden, haben bis 17. Dezember 2012 Zeit, die ECHA über die Verwendung zu unterrichten. ■

[IHK, TEL. 0911 1335-297, RONALD.KUENNETH@NUERNBERG.IHK.DE, WWW.REACH-CLP-HELPDESK.DE](mailto:RONALD.KUENNETH@NUERNBERG.IHK.DE)

Original Regional

Das Netzwerk „Original Regional“, das in der Metropolregion Nürnberg für Produkte aus der Region wirbt, wächst weiter: Vor Kurzem sind als neue Partner die „Zukunftsinitiative Altmühlfranken“ (Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen), die „Interessengemeinschaft Regionalbuffet“ (Landkreis Ansbach) und die „Interessengemeinschaft Bamberger Gärtner“ hinzugekommen. Dem Netzwerk gehören damit 23 Regionalinitiativen an, die rund 1 500 Direktvermarkter und Anbieter vertreten. Nach Worten des Rother Landrats Herbert Eckstein, dem Sprecher von Original Regional, ist die Kampagne im Jahr 2008 mit acht Partnerinitiativen gestartet. Heute werben sie erfolgreich für Lebensmittel aus der Region, indem sie auf ein gemeinsames Marketing setzen und eine Vielzahl von Veranstaltungen organisieren. ■

WWW.ORIGINAL-REGIONAL.INFO

Gelöschte Limited

Eine Firma mit der Rechtsform Limited, die in Großbritannien gelöscht wurde, besteht in Deutschland unter Umständen als Personengesellschaft weiter. Das hat das Oberlandesgericht Celle in einem Beschluss vom 29. Mai 2012 entschieden (Aktenzeichen 6 U 15/12). Im konkreten Fall wurde die Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in England gelöscht, deren Geschäftstätigkeit aber in Deutschland fortgesetzt. In diesem Fall besteht sie hierzulande als OHG (wenn sie ein Handelsgewerbe betreibt) bzw. als Gesellschaft bürgerlichen Rechts fort, so die Richter. Ergänzend weist die IHK darauf hin, dass damit die Haftungsbeschränkung entfällt und die Gesellschafter mit ihrem Privatvermögen für die Verbindlichkeiten des Unternehmens haften. ■

[IHK, TEL. 0911 1335-393,](mailto:BEATE.PLEWA@NUERNBERG.IHK.DE)
BEATE.PLEWA@NUERNBERG.IHK.DE

WIMCAST



Die Themen im September 2012 unter www.ihk-nuernberg.de

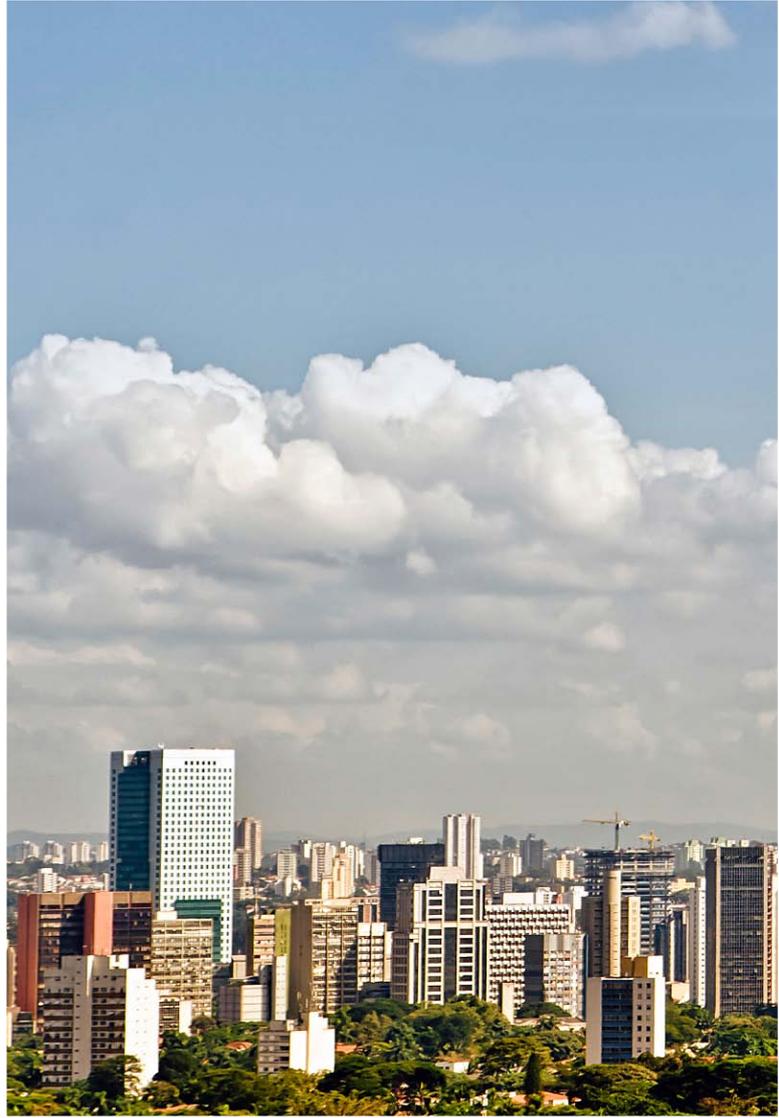
- ▶ Ausgezeichnete Unternehmen
- ▶ Neue Märkte in Brasilien
- ▶ WiM-Special: Immobilien
- ▶ Willkommenskultur
- ▶ Start ins neue Ausbildungsjahr

Die Moderatorin wird ausgestattet von Breuninger.



Neu! Jetzt das WiMcast direkt auf Ihrem Smartphone ansehen, siehe nebenstehende Anleitung





BRASILILIEN

Südamerikanischer Riese wächst

Das fünftgrößte Land der Welt gehört inzwischen zur Spitzengruppe der Volkswirtschaften und hat sich für die Zukunft hohe Ziele gesetzt. Deutsche Unternehmen können dazu einen großen Beitrag leisten.

Für den weiteren Aufstieg benötigt das lateinamerikanische Land vor allem neue Technologien, darin waren sich die Experten bei der IHK-Veranstaltung „Brasilien – Wirtschaftspartner der Zukunft?“ einig. Begünstigt werden die Importe durch den hohen Kurs der Landeswährung Real. Diese Umstände kommen deutschen Exportunternehmen zugute, die sich vor allem in den Branchen Automobil, Chemie und Maschinenbau gute Chancen ausrechnen können. Stark nachgefragt werden deutsche Maschinen nach Worten von Martin Langewellpott, dem Repräsentanten des Freistaates Bayern in Brasilien, in den

Bereichen Bauindustrie, Lebensmittel- und Getränkeproduktion, Pharmazie und Bergbau. Der brasilianische Investitionsboom macht auch vor der Automobilindustrie nicht Halt, die in den vergangenen Jahren zweistellige Wachstumsraten erzielte. Langewellpott wies darauf hin, dass die hohe Industrieimportsteuer (IPI) im Kfz-Bereich künftig über lokale Wertschöpfung und Innovation reduziert werden kann.

Absatz- und Investitionschancen bieten sich auch in weniger beachteten Sparten wie Abfallwirtschaft und Gesundheitsmarkt. Weil der Handlungsdruck im Umweltschutz stark ansteigt, kann Bayern laut

Langewellpott beispielsweise mit innovativer Müllverbrennungstechnik punkten. Ein entsprechendes Projekt wird derzeit gemeinsam mit dem Bundesstaat São Paulo realisiert, mit dem der Freistaat im vergangenen Jahr ein Umweltabkommen abgeschlossen hat. São Paulo ist der wirtschaftlich bedeutendste Bundesstaat unter den 26 Bundesstaaten Brasiliens und bietet ausländischen Unternehmen angesichts wachsender Kaufkraft besonders gute Chancen. Als Beispiel nannte Langewellpott die 40 Großkrankenhäuser, die sich derzeit in diesem Bundesstaat im Bau befinden und für die ausländisches Know-how gefragt ist.

BRASILILIEN



in den Himmel

Die bevorstehende Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien und die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro bieten deutschen Firmen zusätzliche Marktchancen. Der Bau bzw. Umbau der zwölf Stadien ist in Verzug geraten, was für deutsche Firmen ein Vorteil sein kann, die noch kurzfristig auf das sportliche Bauprogramm aufspringen wollen. Die Stechert Stahlrohrmöbel GmbH mit Sitz in Wilhermsdorf stattet über einen Lizenzpartner ein Fußballstadion im Südosten des Landes mit Klappstühlen aus. Eventuell werden auch noch Experten für Beleuchtungs- oder Sicherheitstechnik, medizinische Versorgung oder Catering benötigt, so Langewellpott. Die deutsche Wirtschaft hat unter Federführung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI), das Projekt „Win-

Win 2014/2016“ gestartet – eine deutsch-brasilianische Wirtschaftskooperation, die zum Gelingen der beiden Sportgroßereignisse beitragen soll und an der auch die Deutsch-Brasilianische Auslandshandelskammer (AHK) mitwirkt (www.bdi.eu; Rubrik „Globalisierung/Lateinamerika“).

Wer vorsichtig und langfristig einen Markteintritt plant, sollte zunächst mit einem Handelsvertreter (Representação Comercial) zusammenarbeiten, mit dem ein detaillierter schriftlicher Vertrag abgeschlossen werden sollte. Dr. Julia Geide, Rechtsanwältin bei Rödl & Partner, wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass „das brasilianische Recht immer protektionistische Gründe findet“. Bei der Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Sociedade Limitada) sollte berück-

sichtigt werden, dass es drei bis vier Monate dauern kann, bis diese amtlich eingetragen ist. Im Übrigen gebe es in Brasilien immer einen Weg – ein „Jeitinho“, was man als „kleinen Dreh“ übersetzen könnte.

Dies bestätigte auch die Brasilianerin Cristina Ramalho. Die Trainerin für interkulturelle Kommunikation empfahl den Tagungsteilnehmern, viel zu reisen und persönliche Kontakte zu pflegen. Denn Brasilianer achteten sehr darauf, dass ihnen hohe Wertschätzung entgegen gebracht werde. Ein deutscher Unternehmer solle sich auch nicht daran stören, wenn er einmal in seiner Rede unterbrochen werde oder sich die Zeitplanung einmal schnell ändere. sm. ■

WWW.BAYERN.COM.BR
WWW.AHKBRASIL.COM

AIRPORT NÜRNBERG

Gutachten soll Erfolgskurs aufzeigen

Ein Konsortium unter Federführung der Uniconsult GmbH (Hamburg) wird das Entwicklungskonzept für den Flughafen Nürnberg erstellen. Ende August wurden nach Abschluss des Vergabeverfahrens die Verträge unterzeichnet. „Das Entwicklungskonzept soll mit neuen Impulsen und Perspektiven dazu beitragen, die Rahmenbedingungen des Flughafens zu verbessern. Wir brauchen neue Passagierpotentiale, damit der Flughafen Nürnberg wieder durchstarten kann. Nur mit neuen Flugangeboten und einem attraktiven Non Aviation-Bereich kann der Flughafen Nürnberg der leistungsfähige Metropolflughafen sein, den Nordbayern braucht“, sagte Finanzminister Dr. Markus Söder.

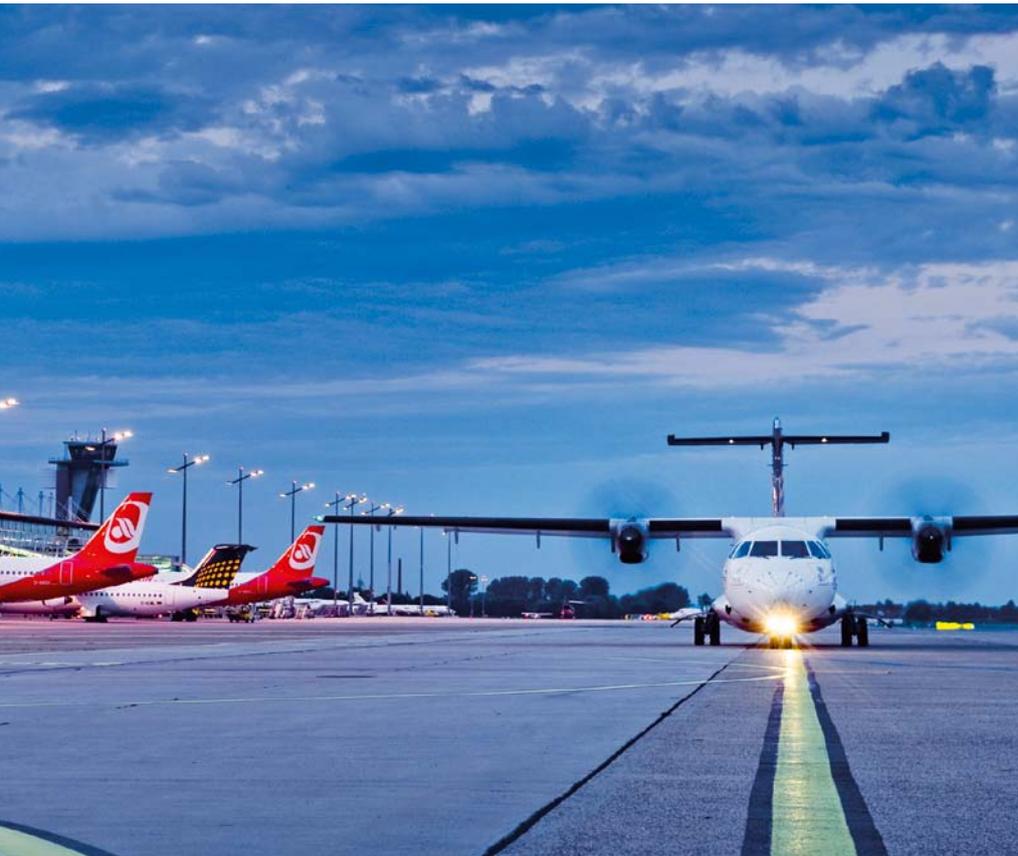
„Damit ist ein weiterer Schritt für eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Flug-

hafens Nürnbergs gemacht. Das Gutachten ist die Grundlage dafür, das gesamte Umfeld des Flughafens der Frankenmetropole voranzutreiben“, betonte Bayerns Verkehrsstaatssekretärin Katja Hessel. Die breit angelegte Untersuchung soll nicht nur die Ursachen identifizieren, warum das Verkehrsaufkommen am Flughafen Nürnberg stagniert, sondern vor allem konkrete Maßnahmen empfehlen, um den Flughafen nachhaltig wirtschaftlich zu beleben.

Der Flughafen Nürnberg sei für den gesamten nordbayerischen Raum von großer Bedeutung. Vorrangiges Ziel sei es, mit Unterstützung des Gutachtens wieder mehr attraktive Direktverbindungen für den Wirtschafts- und Tourismusverkehr zu erreichen, so der Nürnberger Oberbürgermeister Ulrich Maly. „Für die Wirtschaftskammern in der Metropolregion ist der Flughafen Nürnberg ein



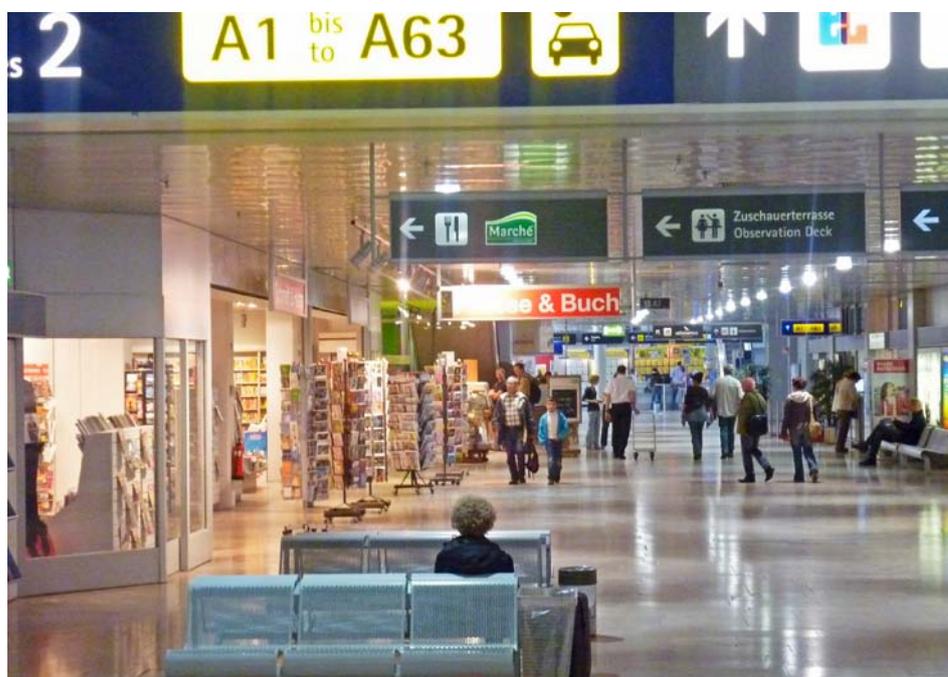
Cartoon: Gerd Bauer



zentraler Standortfaktor. Deshalb beteiligen wir uns auch an der Finanzierung des Gutachtens“, sagte der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken Markus Löttsch.

Das Gutachten geht zurück auf die von Finanzminister Söder initiierte Flughafenkonferenz vom 3. Februar 2012. Im Anschluss daran hatten sich der Freistaat Bayern, die Stadt Nürnberg, die Kammern sowie die Flughafen

Nürnberg GmbH darauf verständigt, ein Entwicklungskonzept für den Flughafen Nürnberg in Auftrag zu geben. Die Kosten des Gutachtens in Höhe von rund 185 000 Euro werden von den Beteiligten gemeinsam getragen. Voraussichtlich Mitte 2013 wird das Entwicklungskonzept vorliegen. Ein Lenkungsgremium – bestehend aus Vertretern aller Beteiligten – wird die Erarbeitung des Entwicklungsgutachtens fachlich eng begleiten. ■



Fotos: Airport Nürnberg (2)

dbl merk
Miettextilien



Unseren Service
können Sie sehen.
Ihr Team spürt ihn.

Mietberufskleidung von DBL.

Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 0911/96074-0.



Merk Textil-Mietdienste GmbH & Co. KG
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf
info@dbl-merk.de | www.dbl-merk.de



Seit **25** Jahren

Schutz und Sicherheit für Industriegüter

- Exportverpackung
- Projektierung
- Consulting
- Spedition
- Lagerung

Kapazitäten

| | |
|----------------------------------|-----------------------|
| Hallenfläche beheizt | 16.000 m ² |
| Freifläche | 4.000 m ² |
| Kranbahnen (bis 50 to.Tragkraft) | |

diverse Gabelstapler bis 12 to
Gleisanschluss bis in die Hallen

FRAPACK GmbH

Exportverpackung + Logistik
Katzwanger Straße 150
90461 Nürnberg

Telefon (0911) 4 50 91-0
Telefax (0911) 4 50 91-11

e-mail: info@frapack.de
Internet: www.frapack.de

„ALLIANZ PRO FACHKRÄFTE“

Willkommen in der Metropolregion!

Mit offenen Armen sollen Fachkräfte aus dem In- und Ausland in der Region empfangen werden. In einem Pilotprojekt bieten die IHK und der Landkreis Roth besondere Services an, damit sich die neuen Mitbürger schneller eingewöhnen.

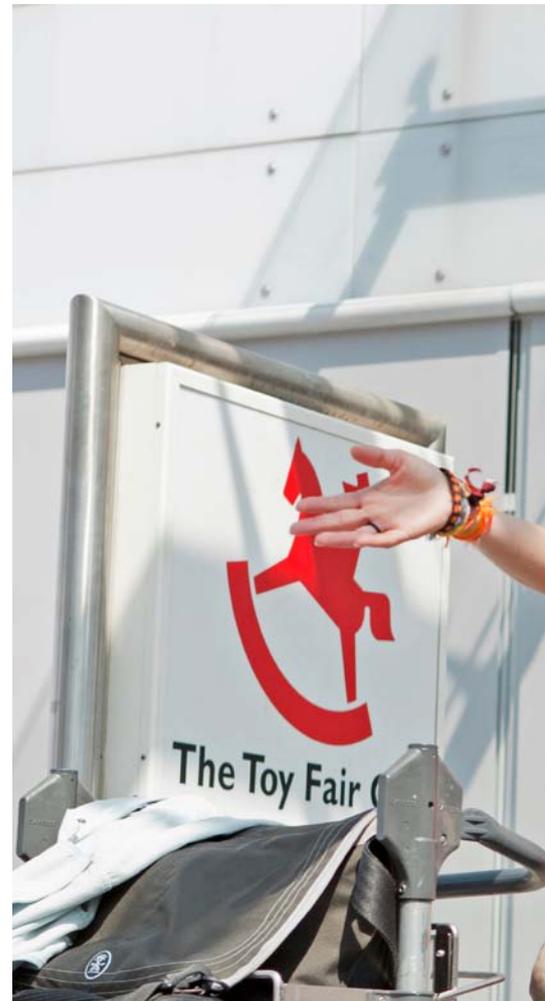
Qualifizierte Zuwanderung ist ein wichtiger Baustein für die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Am 1. August trat die „Blaue Karte EU“ in Kraft, die die Zuwanderung hochqualifizierter Ausländer aus Nicht-EU-Staaten nach Deutschland regelt und die Hürden für die Zuwanderung deutlich herabsetzt. Zuwanderung brauche jedoch nicht nur passende Gesetze, sondern auch eine Willkommenskultur, die bereits vor der Einreise ansetzen und dann vor Ort weitergehen muss, so IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch.

Die „Allianz pro Fachkräfte“, in der neben der IHK Nürnberg für Mittelfranken zahlreiche weitere Partner engagiert sind, hat es sich zum Ziel gesetzt, eine Willkommenskultur in der Metropolregion Nürnberg zu schaffen. Vor Kurzem startete deshalb im Landkreis Roth das Pilotprojekt „Servicepaket – Willkommen in der Metropolregion Nürnberg!“. Es soll Fragen beantworten, die sich jedem Zuwanderungswilligen aus dem In- und Ausland stellen: Wie sind die rechtlichen Rahmenbedingungen? Wo gehen meine Kinder zur Schule? Wie ist das Wohnumfeld? Wo kann ich meine Religion ausüben und Kontakt zu neuen Freunden knüpfen?

Für Orientierung soll das Service-Paket sorgen, das aus drei Bausteinen besteht:

- ▶ allgemeine Image- und Servicebroschüre „Willkommen in der Metropolregion Nürnberg“
- ▶ lokale Service-Broschüre „Willkommen im Landkreis Roth“ mit umfassenden praktischen Informationen
- ▶ „Welcome-Service-Center“ des Landkreises Roth für zugezogene Fachkräfte aus dem In- und Ausland

Kooperationspartner bei diesem Projekt sind die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die Unternehmerfabrik Roth, bei der der Willkommensservice des Landkreises angesiedelt ist. Christof Liebel von der Unternehmerfabrik erklärte, eine offene Willkommenskultur könne nicht per Knopfdruck verordnet werden, sondern müsse von allen



in der Region gelebt werden. Der Landkreis Roth gehe gerne mit gutem Beispiel voran. Ein zentraler Ansprechpartner im „Welcome-Service-Center“ stehe nun u.a. für folgende Fragen zur Verfügung:

- ▶ Unterstützung bei der Wohnungs- und Grundstückssuche
- ▶ Kontaktvermittlung zu Schulen, Kitas und Kindergärten
- ▶ Hilfe bei der Suche nach Arbeits-, Praktikums- und Ausbildungsplätzen
- ▶ Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungen, Training und Simulation von Bewerbungsgesprächen

- ▶ Kontaktvermittlung zu wichtigen Ansprechpartnern in Kommunal- und Regionalverwaltungen sowie bei Institutionen, Vereinen und Verbänden
- ▶ Existenzgründungsberatung, Informationen über (förderfähige) Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Sprach- und Integrationskurse

Dr. Hans Dietrich von Loeffelholz, Chefvolkswirt des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg, sagte bei der Präsentation des Projekts bei der Carl Schlenk AG in Roth: „Es ist ein richtiges Signal und ist wichtig, dass es einen regiona-

gründet auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen der IHK Nürnberg für Mittelfranken und der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit.

Inzwischen beteiligt sich eine Vielzahl von Partnern an der Initiative, die im März 2012 von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen als innovatives Netzwerk zur Fachkräftesicherung ausgezeichnet wurde: Bayerisches Wirtschaftsministerium, Bayerisches Arbeitsministerium, Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Rat der Metropolregion Nürnberg, die sieben Fachforen der Metropolregion Nürn-



Foto: IHK Nürnberg

len Service gibt – und vor allem, dass dies in Kooperation mit der Wirtschaft stattfindet.“ Die Initiatoren wollen nun auch andere Landkreise für diesen besonderen Willkommens-Service gewinnen, außerdem soll es die Informationen auch online und in fremdsprachigen Publikationen geben.

Allianz pro Fachkräfte

Die Allianz pro Fachkräfte will dem drohenden Fachkräftemangel aktiv entgegenwirken und die Metropolregion Nürnberg zur „Heimat für Kreative“ machen. Die „Allianz“

berg sowie die Geschäftsstelle und der Marketingverein der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Weitere Mitglieder sind die IHKs Bayreuth und Coburg, die Handwerkskammer für Mittelfranken und der Deutsch-Türkische Unternehmerverein TIAD e.V., das Medical Valley EMN e.V., der Polnische Unternehmer in Nürnberg e.V. und der Verein Das Demographienetzwerk. ■

IHK, TEL. 0911 1335-112

RONALD.SMUTNY@NUERNBERG.IHK.DE

WWW.ALLIANZ-PRO-FACHKRAEFTE.DE



NÜRNBERG



Feiern in einzigartiger Kulisse



- Der ideale Rahmen für Bälle Jubiläumsfeiern, Firmenfeste
- Individuell gestaltbare Räume für 10 bis 3.500 Personen
- Exklusives Gastronomieangebot
- Professioneller Servicepartner für Veranstaltungstechnik




Informationen und Details:
www.meistersingerhalle.nuernberg.de
 oder persönlich unter
 09 11 / 2 31 80 10



**MEISTERSINGERHALLE
NÜRNBERG**

Münchener Straße 21, 90478 Nürnberg

QUALIFIZIERUNGSPROJEKT

Wege aus dem Fachkräftemangel

Wie gut sind kleine und mittlere Unternehmen auf den demografischen Wandel und auf einen möglichen Fachkräftemangel vorbereitet? Diese Frage beantwortet das Qualifizierungs- und Beratungsprojekt „PersoStar“, das im Rahmen der „Allianz pro Fachkräfte“ durchgeführt wird. Es ist unterstützt Betriebe aus der Metropolregion Nürnberg dabei, ein zukunftsweisendes Personalmanagement aufzubauen und sich im zunehmenden Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Nachwuchskräfte besser zu positionieren.

Nachdem ein Vorgängerprojekt im Nürnberger Land abgeschlossen wurde, starten nun zwei neue „PersoStar“-Projekte – eines in Nürnberg

und eines in den Landkreisen Fürth, Erlangen-Höchstadt und Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim. Während der Projektlaufzeit von ca. 18 Monaten finden unternehmensübergreifende Seminare und Workshops statt, in denen die Grundlagen des Personalmanagements vermittelt werden.

Außerdem werden in einem Netzwerk von bis zu 20 Unternehmen konkrete Maßnahmen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Ergänzt wird das Projekt durch drei individuelle Inhouse-Workshops, die bei den einzelnen Unternehmen stattfinden und bei denen konkrete Fragestellungen und Probleme vor Ort angesprochen werden können.

Das Projekt wird vom Bayerischen Arbeitsministerium gefördert und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert, weshalb für teilnehmende Unternehmen keine Gebühren anfallen. Kooperationspartner sind die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die Wirtschaftsförderer in Nürnberg und in den beteiligten Landkreisen. Durchgeführt wird „PersoStar“ von der GIB Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH mit Sitz in Berlin. ■

GIB, TEL. 030 2611845

STEPHAN RAUCHMANN

S.RAUCHMANN@GIB-BERLIN.EU

AUSBILDUNGSPLÄTZE

Lehrstellenmarkt brummt

Gute Nachrichten vom Ausbildungsmarkt: Zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres am 1. September 2012 wurden in diesem Jahr in Mittelfranken 7 712 Ausbildungsverträge in den IHK-Berufen abgeschlossen. Das sind 2,4 Prozent mehr als im vergangenen Jahr.

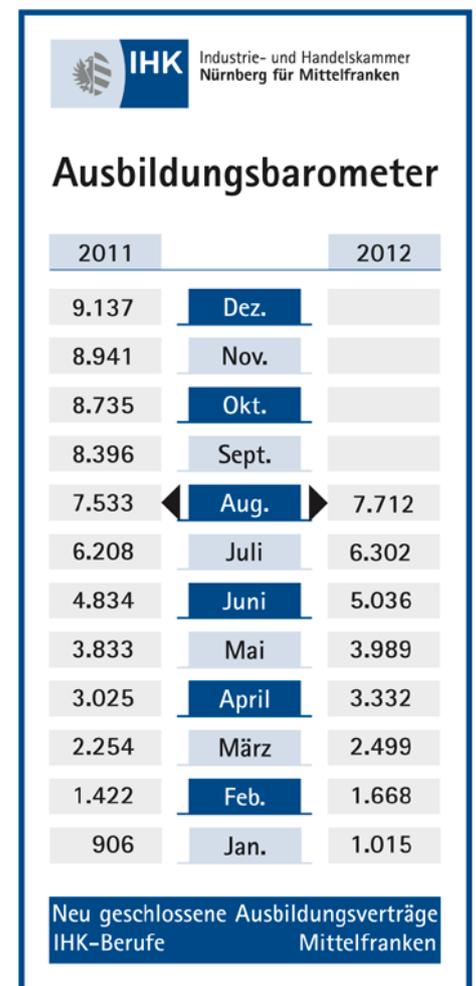
Dies bedeutet eine Steigerung auf hohem Niveau, denn bereits 2011 – dem Jahr mit dem doppelten Abiturientenjahrgang – wurde das zweitbeste Ergebnis der vergangenen 20 Jahre erzielt. Dazu hat ganz wesentlich die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung beigetragen. Udo Göttemann, Leiter des IHK-Fachbereiches Berufsbildung

stellt darüber hinaus fest: „Die Betriebe haben erkannt, dass sie qualifizierte Fachkräfte am besten über den Weg der dualen Ausbildung bekommen können.“ Besonders hohe Zuwachszahlen verzeichnen weiterhin die technischen Berufe mit einem Plus von 6,9 Prozent, hier boomen v. a. die zahlreichen Metallberufe. Die abgeschlossenen Verträge in kaufmännischen Berufen bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau. Rückläufige Zahlen sind hier bei den Banken und im Bereich Hotel- und Gaststätten zu verzeichnen.

Günstig stellt sich auch die Situation für Schulabgänger dar, die bisher noch keine geeignete Ausbildungsstelle gefunden haben:

Die Unternehmen stellen nach wie vor ein und auch bei den Arbeitsagenturen in Mittelfranken sind bei weitem mehr offene Stellen gemeldet, als Personen, die noch einen Ausbildungsplatz suchen. Mit etwas Flexibilität sollten also viele Interessenten noch in diesem Jahr eine Ausbildungsstelle antreten können.

Aus Sicht der Unternehmen kommt die IHK-Analyse zu dem Ergebnis, das geeignete Bewerber knapp werden. ■



WEITERBILDUNG

Stipendium nach der Lehre

Junge talentierte Berufseinsteiger, die erfolgreich eine Ausbildung abgeschlossen haben, können sich für das Weiterbildungsstipendium der Bundesregierung bewerben. Seit 1991 vergibt das Bundesbildungsministerium diese Stipendien, um besonders engagierte Fachkräfte zu fördern und bei der Karriere zu unterstützen.

„Mit den Weiterbildungsstipendien wollen wir Wege bereiten und Anreize für den beruflichen Aufstieg schaffen“, sagte Bundesbildungsministerin Annette Schavan. „Die Anforderungen an die berufliche Aus- und Weiterbildung werden künftig weiter steigen. Entscheidend ist daher, dass wir Jugendlichen auch weiterhin gute Ausbildungsbedingungen geben. Dazu gehören attraktive Aufstiegs- und Entwicklungsperspektiven.“ Genutzt hat dieses Angebot auch die Fleischerin

Regina Oks aus Hamburg, die vor Kurzem als bundesweit 100 000. Stipendiatin geehrt wurde. Sie wird die Förderung dazu nutzen, um die Vorbereitung auf die Meisterprüfung zu finanzieren.

Koordiniert wird das Förderprogramm über die SBB – Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung mit Sitz in Bonn, die dabei eng mit den rund 300 beteiligten IHKs, Handwerkskammern und anderen Kammern zusammenarbeitet. Auch die IHK Nürnberg für Mittelfranken informiert junge Leute über die Fördermöglichkeiten. Derzeit werden deutschlandweit rund 17 000 engagierte Stipendiaten gefördert, die sich oftmals über Jahre hinweg abends und



am Wochenende weiterbilden. In diesem Jahr stehen für 22,7 Mio. Euro für die Weiterbildungsstipendien zur Verfügung. Der Förderbetrag für die dreijährige Stipendiendauer wurde ab 1. Januar 2012 von 5 100 auf insgesamt bis zu 6 000 Euro angehoben. ■

IHK, TEL. 0911 1335-278

CHRISTINE.GRAEFF@NUERNBERG.IHK.DE
WWW.SBB-STIPENDIEN.DE

ENERGIE

Ohne uns fehlt Ihnen was.



LfA FÖRDERBANK BAYERN

Wir fördern Energieeffizienz – für die Zukunft Ihres Unternehmens.

Sie haben ein mittelständisches Unternehmen?

Die LfA Förderbank Bayern unterstützt Sie mit zinsgünstigen und langfristigen Finanzierungen bei Investitionen in die Energieeffizienz.

Lassen Sie sich persönlich und kostenlos beraten.

Telefon: 0800 / 21 24 24 0

www.lfa.de

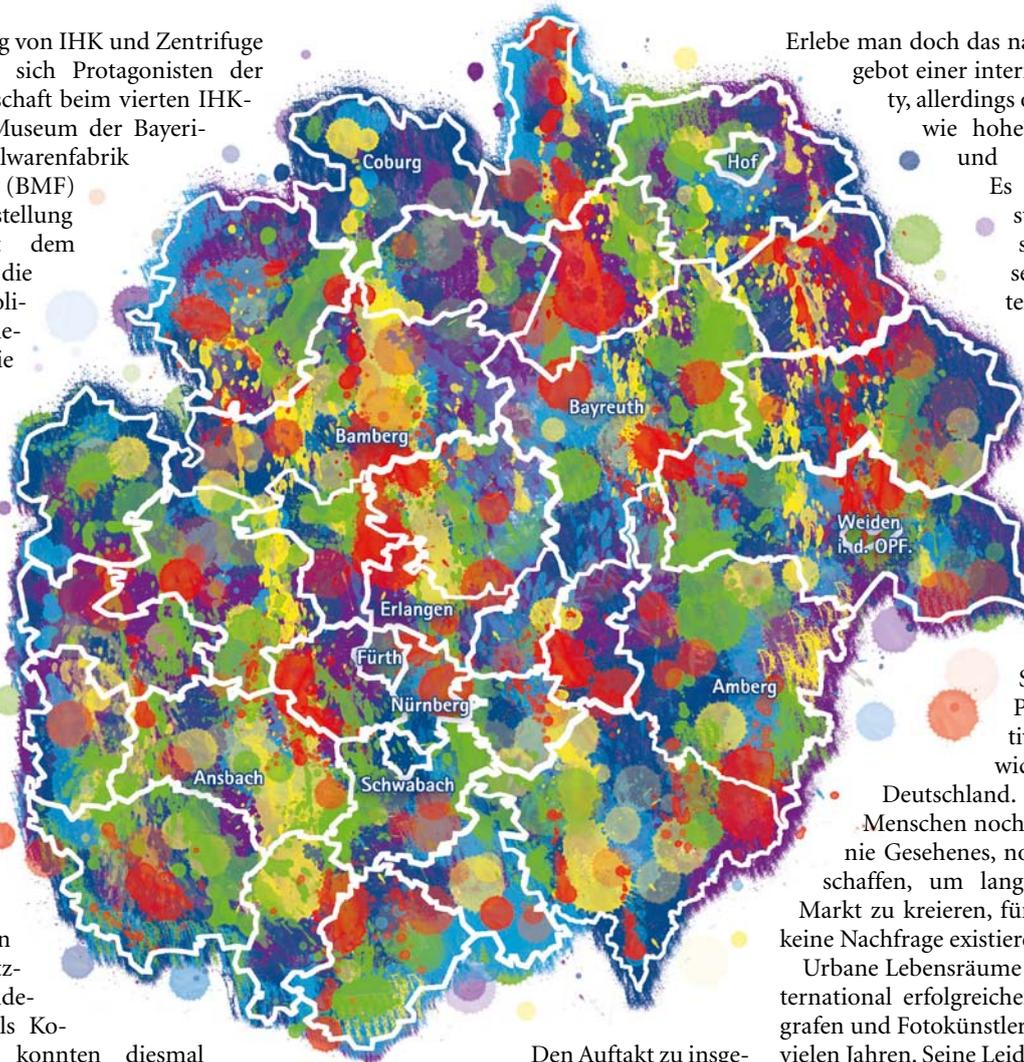
IHK-KULTURFORUM

Kreativraum im internationalen Wettbewerb

Mit dem Leitmotiv „Heimat für Kreative“ positioniert sich die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) als ideenreicher Wirtschaftsstandort. Wie kann die Kultur- und Kreativwirtschaft dazu beitragen, damit die Region an Profil gewinnt?

Auf Einladung von IHK und Zentrifuge e.V. setzten sich Protagonisten der Kreativwirtschaft beim vierten IHK-Kulturforum im Museum der Bayerischen Metallwarenfabrik GmbH Nürnberg (BMF) mit dieser Fragestellung auseinander. Mit dem Kulturforum will die IHK eine kulturpolitische Plattform bieten, um sowohl die Rahmenbedingungen als auch die konkrete Ausgestaltung von Kulturförderung zu beleuchten. Zudem soll es das Zusammenwirken von Wirtschaft und Kultur und somit die Standortattraktivität stärken.

Das BMF Museum sorgte mit anschaulichen Produktbeispielen, die sich einst dank innovativen Designs durchsetzten, für eine besondere Atmosphäre. Als Kooperationspartner konnten diesmal Michael Schels, erster Vorstand der Zentrifuge e.V., und Margit Brendl vom metropol.Z gewonnen werden. Beide Akteure sind „Auf AEG“ – dem früheren AEG-Gelände – angesiedelt und engagieren sich für die Vernetzung von Kulturschaffenden und Kulturinteressierten in der Metropolregion.



Den Auftakt zu insgesamt zwei Vortragsrunden bildete der Beitrag von IHK-Präsident Dirk von Vopelius: Er sprach über „Heimat für Kreative“, das Leitmotiv der Metropolregion Nürnberg, und betonte, dass die Region mit ihren elf Städten und 22 Landkreisen im Hinblick auf ihre Anziehungskräfte gut aufgestellt sei.

Erlebe man doch das nahezu komplette Angebot einer internationalen Mega-City, allerdings ohne deren Nachteile wie hohe Kosten-, Verkehrs- und Umweltbelastungen.

Es gelte, weiterhin verstärkt auf Überraschungsqualität zu setzen und sich an Taten messen zu lassen, damit die Metropolregion auch künftig für talentierte Köpfe attraktiv bleibe. Das IHK-Kulturforum leiste dazu einen Beitrag. Roland Zehmeister, Zukunftsstrategie bei metropol.Z, erklärte in seinem Statement, kreative Prozesse und innovative Ideen seien der wichtigste Rohstoff in Deutschland. In Zukunft würden Menschen noch häufiger etwas noch nie Gesehenes, noch nie Dagewesenes schaffen, um langfristig einen neuen Markt zu kreieren, für den zunächst noch keine Nachfrage existiere.

Urbane Lebensräume interessieren den international erfolgreichen Nürnberger Fotografen und Fotokünstler Christian Höhn seit vielen Jahren. Seine Leidenschaft für komplexe architektonische Räume wurde 1993 durch einen Auftrag über fotografische Städte-Portraits aus Franken geweckt. Das aktuelle Projekt mit dem Titel Mega-Cities umfasst derzeit etwa 40 Motive internationaler Metropolen von New York bis Peking. Es sind fast hyperreale, beeindruckende Stadtlandschaf-

Illustration: Susann Eißner

Großformatdruck & Werbetechnik

MEYSELDRUCK

Ulrich Meysel GmbH, Nürnberger Str. 19, 91207 Lauf Tel: 09123 / 999509-0 www.meysel.de



zentrifuge²



Michael Schels

Margit Brendl

ten von kulissenartiger Schönheit und großer Sogwirkung, mit denen er den von der Globalisierung durchdrungenen Zeitgeist auf den Punkt bringt. Die Nürnberger Galerie LS LandskronSchneidzik vermittelt seine Werke mit Erfolg an Unternehmen und Sammler in der Metropolregion, auch wenn man sich auf den zweiten Blick durchaus fragt, ob man in solch gigantischen Mega-Cities wirklich leben will. Obwohl Christian Höhn gerne und viel reist, verglich er das Zurückkommen, Leben und Arbeiten in der Metropolregion Nürnberg mit einer Oase. Damit Kreative wahrgenommen werden, müsse in ihrer jeweiligen Region ein inspirierender und offener Gedankenaustausch möglich sein. Das sei ebenso von Bedeutung wie Aufträge, Chancen und Kooperationen.

Über „Space Talks – kreatives Design von Räumen und Orten“ sprach Prof. Christine Albert, die an der Fakultät Design der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg lehrt. Anhand von Studentenprojekten zeigte sie auf, wie Räume überzeugend „zum Sprechen“ gebracht werden können. Man müsse genau hinsehen, hinhören und fühlen, um Räume in attraktive Kommunikationsfelder zu verwandeln. Raumbildende Objekte könnten beispielsweise als „Stadtmöbel“ in Form eines Schriftzuges neue öffentliche Räume entstehen lassen. Bei Messeständen gehe es um das Kommunizieren von komplexen Markenwelten. „Immer stehen jedoch der Mensch, die Funktion und die Kommunikation im Mittelpunkt.“



Fotos: IHK Nürnberg, Fuchs (5)



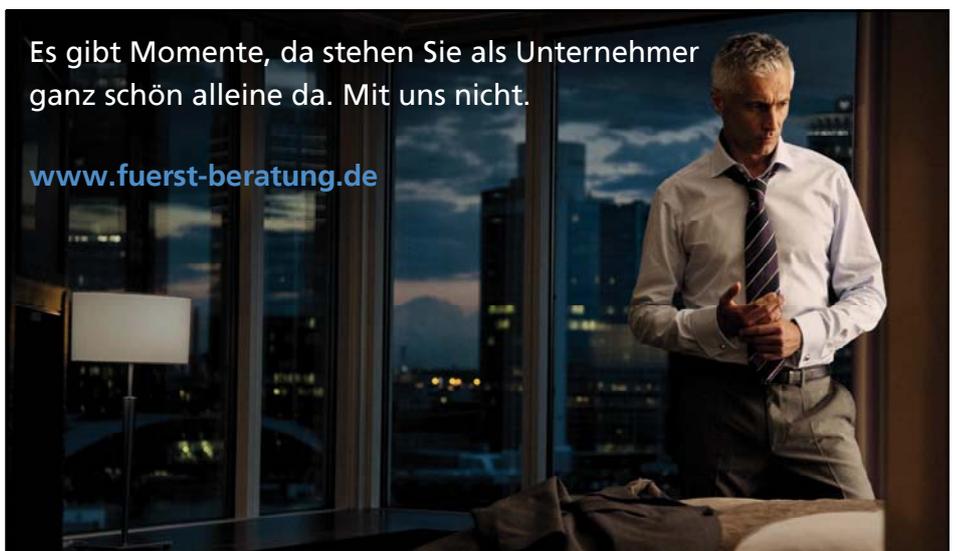
Prof. Christine Albert

IHK-Präsident Dirk von Vopelius eröffnete das vierte IHK-Kulturforum Mitte Juli in Nürnberg.

schäftigt. „Die Nürnberger haben fantastische Talente, doch die Stadt und ihre Bevölkerung nehmen an deren Entwicklung noch zu wenig teil.“ Hohe Qualität in Kunst und Musik entstehe zunächst immer jenseits von Mainstream und Markt. Auch dürfe man Kulturförderung nicht als Sozialarbeit missverstehen oder instrumentalisieren. Staatliches Geld garantiere die Freiheit für das Experimentelle und eine Vielfalt, die unverzichtbar für die europäische Kultur seien. Er wünsche sich insgesamt ein noch stärkeres Bewusstsein und Engagement für die kulturellen Potenziale der Metropolregion und Europas. *Eva Schickler* ■

WWW.IHK-NUERNBERG.DE/IHK-KULTURFORUM
WWW.ZENTRIFUGE-NUERNBERG.DE

Albert appellierte an die Wirtschaft, das kreative Potenzial des Nachwuchses wahrzunehmen. Um im Wettbewerb das Profil zu stärken, müsse man die Schlüsselfrage beantworten: „Wie halten wir die jungen, hochkarätigen Designer und Talente hier?“ Eine Frage, die auch Prof. Ulf Klausenitzer, Ex-Vorstand des Bayreuther Festspielorchesters und Dozent an der Hochschule für Musik in Nürnberg, be-



Es gibt Momente, da stehen Sie als Unternehmer ganz schön alleine da. Mit uns nicht.

www.fuerst-beratung.de

WIRTSCHAFTSPRÜFER. STEUERBERATER. RECHTSANWÄLTE.



FÜRST & PARTNER

MOORE STEPHENS

INTERVIEW

Wer verdient an der Musik?



Foto: maxido - Fotolia.com

Das neue Tarifmodell der Gema sorgt für erheblichen Streit. Während die Verwertungsgesellschaft von „größerer Gerechtigkeit“ spricht, protestieren die Gastronomen. Um ein „Disothekensterben“ zu verhindern, plädiert der Bayerische Landtag für einen fairen Interessenausgleich. Doch ob der außergerichtlich zustande kommt, erscheint fraglich. WiM sprach darüber mit Dr. Gerhard Engelmann, Geschäftsführer des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga Bayern e.V. in Mittelfranken.

Wie sieht das neue Tarifmodell der Gema aus?

Die Gema hat kurzfristig vollkommen neue Tarife für Livemusik- und Tonträgerveranstaltungen veröffentlicht, die nunmehr am 1. April 2013 wirksam werden sollen. Seitens der Gema wurden elf Tarife gestrichen, an deren Stelle zwei neue Tarife gesetzt. Betroffen sind alle Veranstaltungen mit Livemusik oder mit Tonträgermusik. Ausgenommen sind Konzerte und Tarife für Radio, Fernsehen oder Hintergrundmusik in den Restaurants. Für viele Betriebe bringen die neuen Tarife exorbitante Gebührenerhöhungen mit sich, die für viele Gastronomen, Besitzer von Musikkneipen, Hoteliers, Clubbetreiber und

Disotheken-Unternehmer existenzgefährdend sind.

Um welche Arten von Musikdarbietung geht es?

Die neuen Tarife betreffen nach eigenen Angaben der Gema ca. 1,5 Mio. Musikveranstaltungen in Hotellerie und Gastronomie wie Bälle, Silvester- und Tanzveranstaltungen, Musikabende und Partys, sämtliche Veranstaltungen in Musikkneipen, Clubs und Disotheken und nicht zuletzt hunderttausende Stadt- und Vereinsfeste in ganz Deutschland. Viele dieser Veranstaltungen werden nach den geplanten Gema-Preiserhöhungen nicht mehr finanzierbar sein. Sehr gut nachgerech-

net werden kann dies durch den Gema-Tarifrechner, den der Dehoga Bundesverband auf www.dehoga.de eingestellt hat.

Welche Unternehmen sind davon betroffen?

Insbesondere Musikkneipen werden mit Erhöhungen von 1 000 bis zu 2 000 Prozent belastet. Dramatisch ist auch die Lage für Clubs und Disotheken, die mit Erhöhungen von über 100 000 Euro und mehr konfrontiert werden. Betriebsschließungen drohen, Tausende von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sind in Gefahr.

Der Dehoga hat in mehreren Tarifverhandlungen vergeblich versucht, diese völlig ver-

fehlte Tarifreform zu verhindern. Die Gema ist auch nach jüngsten Gesprächen nicht bereit, wie von uns gefordert, die neuen Tarife zurückzunehmen. Der Gema geht es einzig und allein um eine Steigerung ihrer Einnahmen. Die einbrechenden Verkäufe auf dem CD-Markt sind seit Jahren bekannt. Dieser Umstand gibt der Gema aber nicht das Recht, die wegfallenden Einnahmen nun auf Kosten der Musikveranstalter kompensieren zu wollen, sie nutzt damit ihre Monopolstellung aus.

Ist eine Lösung des Konflikts in Sicht?

Die Bundesvereinigung der Musikveranstalter e.V. und der Dehoga Bundesverband sind seit über 50 Jahren Verhandlungspartner der Gema. In der Vergangenheit haben sich die Parteien immer auf angemessene Tarife verständigt. Der Dehoga Bundesverband führt zusammen mit der Bundesvereinigung der Musikveranstalter gegen die Gema ein Verfahren vor der urheberrechtlichen Schiedsstelle, dem Deutschen Patent- und Markenamt. Hier soll

festgestellt werden, was tatsächlich die angemessene Vergütung ist. Mit einer Entscheidung dürfte spätestens im Frühjahr 2013 zu rechnen sein. Neben der Anrufung der Schiedsstelle hat der Dehoga Bundesverband die Politik auf Landes- und Bundesebene sensibilisiert. In sechs Landtagen wurden entsprechende Anträge eingebracht und die jeweiligen Landesregierungen aufgefordert, sich für einen

fairen Interessensausgleich zwischen Urhebern und Musikveranstaltern einzusetzen.

Wie geht es jetzt konkret weiter?

Die neuen Tarife müssen aufgehoben werden. Zumindest müssen die Tarife bis zum Vorliegen einer rechtskräftigen Entscheidung ausgesetzt werden. Es kann nicht sein, dass die Musiknutzer ab dem 1. April 2013 auf der Basis von „Mondtarifen“ für die gesamte Dauer des Gerichtsverfahrens utopische Gema-Gebühren zahlen bzw. hinterlegen müssen. Die Verhandlungsmöglichkeiten sind erschöpft. Wir setzen auf eine Klärung über die Schiedsstelle, gegebenenfalls mit anschließender gerichtlicher Klärung vor dem Oberlandesgericht München und dem Bundesgerichtshof. ■

„Die neuen Tarife müssen aufgehoben werden.“

DR. GERHARD ENGELMANN



Wem kommen die Einnahmen der Gema eigentlich zu Gute?

Die Gema vertritt in Deutschland die ihr übertragenen Rechte der Komponisten, Textdichter und Musikverleger. Sie überträgt die Nutzungsrechte an den Veranstalter gegen Bezahlung einer entsprechenden angemessenen Vergütung, die sie dann an die betroffenen Urheber abführt. Sie verfügt durch Verträge mit allen außerdeutschen Verwertungsgesellschaften auch über die Ausführungsrechte ausländischer Musikurheber, wodurch eine fast unbegrenzte Bandbreite an musikalischen Werken den Ausführenden zur Verfügung steht. Die Gema ist alleinige Verwertungsgesellschaft auf dem Gebiet der Musikrechte in Deutschland, nimmt also faktisch eine Monopolstellung ein.

GEMA



Die Gema (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) ist eine Verwertungsgesellschaft, die 1903 gegründet wurde. Sie verwaltet als staatlich anerkannte Treuhänderin die Rechte von über 64 000 Mitgliedern und rund zwei Millionen ausländischen Rechteinhabern. Ihr Ziel ist es, das geistige Eigentum von Komponisten, Textdichtern und Verlegern zu schützen und eine angemessene Entlohnung sicherzustellen.

Die Tätigkeiten der Gema sind in Deutschland im Urheberrechtsgesetz und Urheberrechtswahrnehmungsgesetz geregelt. Regional ist die Verwertungsgesellschaft, die 1100 Mitarbeiter beschäftigt, in sieben Bezirksdirektionen gegliedert, die sich in Nürnberg, Stuttgart, Berlin, Dortmund, Dresden, Wiesbaden und Hamburg befinden. Einzelheiten zur neuen Tarifstruktur sind auf der Homepage der Gema dargestellt. ■

WWW.GEMA.DE



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Nürnberg
91058 Erlangen, Am Weichselgarten 30
Tel. 09131/6195-0

STADT-UMLAND-BAHN

Ballungsraum mit zentraler Verkehrsachse verknüpfen

Die IHK richtet einen dringenden Appell an die Entscheidungsträger der Region, Chancen für die Stadt-Umland-Bahn (StUB) nicht zu vertun. Die Förderung von 150 Mio. Euro steht auf dem Spiel.

Ende September 2012 läuft die Frist ab, bis zu der dieses zentrale Verkehrsprojekt der Europäischen Metropolregion zur Förderung über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz angemeldet sein muss. Es geht darum, eine bedarfsgerechte ÖPNV-Verbindung von Herzogenaurach, Erlangen und Nürnberg herzustellen.

Seit 30 Jahren diskutiert, ist eine Lösung nach Auffassung der IHK Nürnberg für Mittelfranken längst überfällig. Während die Stadt Nürnberg eindeutig Stellung bezogen hat, stehen entsprechende Beschlüsse seitens der Stadt Erlangen und des Landkreises Erlangen-Höchstadt immer noch aus.

mehr PKW-Verkehr noch durch lokale Einzelmaßnahmen sinnvoll bewältigt werden, sondern bedarf einer gemeinsamen regionalen Anstrengung, sowohl mittelfristig wie auch kurzfristig.

Mittelfristige Lösung

Die Stadt-Umland-Bahn, für die inzwischen eine positive Nutzen-Kosten-Relation errechnet wurde, würde als wichtiges Bindeglied für die an der Trasse liegenden Kommunen und die weitere Region fungieren. Die IHK appelliert deshalb an die verantwortlichen Gebietskörperschaften, die Chancen auf eine Anmel-

ein Infrastrukturprojekt mit großer Bedeutung für die gesamte Metropolregion zu realisieren“, so IHK-Präsident Dirk von Vopelius und Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch.

Kurzfristige Lösung

Nachdem bis zur Inbetriebnahme der StUB selbst bei reibungslosem Planungs- und Bauablauf noch viele Jahre vergehen werden, geht es jetzt zusätzlich auch darum, zeitnah eine Verbesserung der verkehrlichen Situation im Ballungsraum zu erzielen.

Die Sicherung von Fachkräften im internationalen Wettbewerb sieht die IHK als entschei-



Das für den Landkreis zuständige IHK-Gremium Herzogenaurach forderte bei seiner letzten Sitzung Anfang August einstimmig eine fristgerechte Anmeldung. Zuvor hatte auch das IHK-Gremium Erlangen im selben Sinne votiert.

Die Lebenssituation ist heute dadurch geprägt, dass Wohnort, Arbeitsplätze und Bildungsstätten der Familienmitglieder oft räumlich auseinanderfallen. Besonders zwischen den Städten Erlangen, Nürnberg, Fürth und Herzogenaurach sowie den angrenzenden Landkreisen gibt es einen starken täglichen Pendlerverkehr. Das dadurch erzeugte hohe Verkehrsaufkommen kann weder durch

den StUB-Projektes in das GVFG-Bundesprogramm (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) 2013 nicht zu vertun. Hierzu ist bis Ende September 2012 eine gemeinsame Willensbekundung erforderlich.

Gleichzeitig fordert die IHK die verantwortlichen Gebietskörperschaften auf, die Finanzierungsfragen sowie die Absicherung der Finanzierung des Projektes unter Einbindung des Freistaates Bayern rasch zu klären. „Wir haben Verständnis dafür, dass dieses Projekt für die betroffenen Gebietskörperschaften eine finanzielle Kraftanstrengung darstellt. Gleichwohl sollte es ihnen gelingen, gemeinsam mit Bund und Freistaat Bayern

den Faktor der Standortqualität an. „Da ist ein leistungsfähiger ÖPNV unverzichtbar“, sagte IHK-Verkehrsreferent Ulrich Schaller auf der Sitzung in Herzogenaurach. Die IHK unterstützt daher eine entsprechende Initiative der Firmen Siemens, Schaeffler, Adidas und Puma, die sich mit einem gemeinsamen Schreiben an die Entscheidungsträger gewandt hatten.

Inzwischen ist Bewegung in die Sache gekommen. Dabei wird zwischen den beteiligten Gebietskörperschaften um die finanzielle Lastenverteilung gerungen. ■

IHK, TEL. 0911 1335-415

ULRICH.SCHALLER@NUERNBERG.IHK.DE

AKTUELLES URTEIL

Dämpfer für unseriöse Branchenverzeichnisse



Adressbuchverlage und Branchenverzeichnisse, die mit unlauteren Mitteln arbeiten, sorgen immer wieder für Ärger bei Unternehmen, die sich dadurch abgezockt fühlen. Häufig geben sich diese Anbieter durch offiziell aussehende Schreiben einen amtlichen Anstrich oder sie verstecken die Kosten an unauffälliger Stelle. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat unseriös arbeitende Anbieter mit einem Urteil vom 26. Juli 2012 (Aktenzeichen VII ZR 262/11) nun in die Schranken gewiesen.

Im konkreten Fall ging es um ein Branchenverzeichnis im Internet und um die Frage, ob eine im Kleingedruckten versteckte Entgeltklausel „überraschenden Charakter“ hat und damit unwirksam ist. Denn gemäß § 305c Abs. 1 BGB werden überraschende und mehrdeutige Klauseln nicht Vertragsbestandteil. Das gilt laut BGB insbesondere dann, wenn das äußere Erscheinungsbild des Vertrags so ungewöhnlich ist, dass der potenzielle Kunde von den Klauseln abgelenkt wird und nicht mit ihnen rechnen kann. Die Richter des Bundesgerichtshofes nahmen deshalb das Antragsformular des Branchenverzeichnisses genau unter die Lupe: Schon die Bezeichnung des Formulars als „Eintragungsantrag Gewerbedatenbank“ macht nach Ansicht des BGH nicht hinreichend deutlich, dass es sich um ein Angebot zum Abschluss eines kostenpflichtigen Vertrages handelte. Zudem

lenkt das Formular die Aufmerksamkeit des Lesers durch seine Gestaltung auf die Spalte mit den einzutragenden Daten, der Passus mit der Vertragslaufzeit und den Kosten ging dagegen in einer anderen Spalte unter. Nach Ansicht der Richter war daher nicht zu erwarten, dass ein durchschnittlich aufmerksamer Adressat die Kostenpflicht erkennen konnte. Die Richter erklärten außerdem, dass Grundeinträge in einem Internet-B Branchenverzeichnis in vielen Fällen unentgeltlich angeboten werden, ein potenzieller Kunde müsse auch aus diesem Grund nicht mit einer unauffällig eingefügten Entgeltklausel rechnen. Sie werde deshalb in diesem konkreten Fall gemäß BGB nicht Vertragsbestandteil.

Nach Aussage von Katja Berger von der Rechtsabteilung der IHK Nürnberg für Mittelfranken ist das Urteil ein wichtiger Schritt, der die Position von abgezockten Unternehmen stärkt. Dies unterstreicht auch Rechtsanwalt Dr. Ralph Egerer, Experte für unlauteren Wettbewerb bei der Nürnberger Kanzlei Rödl & Partner: „Geschädigte können sich auf der Grundlage des Urteils nun erfolgreich gegen Forderungen zur Wehr setzen, wenn die Kosten für das Angebot nicht transparent und gut sichtbar auf dem Formular ausgewiesen sind.“

IHK, TEL. 0911 1335-390

KATJA.BERGER@NUERNBERG.IHK.DE

Maßgeschneidert für Ihr Unternehmen

Internet · Festnetz
Mobilfunk · Vernetzung
Rechenzentrum



Fordern Sie gleich Ihre **kostenlose Einsparanalyse** an!

Senden Sie einfach Ihre Telefonrechnung per Fax an **0911-1808 5220**

Niederlassung Nürnberg

Spittlertorgraben 13
90429 Nürnberg
0911-1808 80

nuernberg@m-net.de

www.m-net.de

ANZEIGE

FOUR-QUARTERS EXIST GMBH

Wie finanziere ich meine Selbständigkeit, wenn ich den Gründungszuschuss nicht erhalte?

Diese Frage bewegt aktuell viele Gründungswillige, die vor dem Schritt in die Selbständigkeit stehen. **four-quarters EXIST** als führende Gründungsberatungsgesellschaft in der Region sieht es als ihren Auftrag, hierfür professionelle Lösungen bereit zu halten: Wir haben unsere eigenen Bankkontakte verfeinert und die Zusammenarbeit mit den Entscheidern vor Ort intensiviert, um die Beantragung von Förderkrediten für Existenzgründer (z.B. KfW Gründerkredit – Startgeld) möglichst effektiv zu gestalten. Zur Schaffung einer alternativen Finanzierungsmöglichkeit haben wir vorausschauend im Jahr 2011 die Gründung eines sogenannten Mikrofinanzinstituts vorbereitet. Seit April 2012 ist das Mikrofinanzinstitut **mein-mikrofinanzierer** aktiv und sorgt mit der Vergabe von Kleinkrediten zwischen 1.000 und 10.000 € dafür, dass aus Ihrer Geschäftsidee Realität wird. Im Vorfeld der Gründung können außerdem alle Gründungswilligen einen kostenfreien Erfolgs-Check mit unseren Beratern absolvieren, der sowohl die persönlichen, individuellen Chancen auf Erhalt des Gründungszuschusses prüft als auch die professionelle Basis zur Planung der nächsten Schritte in eine erfolgreiche Selbständigkeit bildet. Weitere Informationen zum Beratungsangebot der Gründungsberatungsgesellschaft **four-quarters EXIST** und den Konditionen des Mikrofinanzinstituts **mein-mikrofinanzierer** finden Sie unter:

WWW.GRÜNDUNGSBERATER.COM
WWW.MEIN-MIKROFINANZIERER.DE



**KEIN
GRÜNDUNGSZUSCHUSS?**

Mit alternativen Finanzierungsmöglichkeiten
in die Erfolgsspur!



Anrufen - Vorbeikommen - Durchstarten
0911 - 400 88 070
Wilhelmstraße 21 90461 Nürnberg
www.gründungsberater.com

IHK-GRÜNDERPREIS 2012

Ausgezeichnete neue Unternehmen

Die empuron AG aus Erlangen, die dot-spot GmbH & Co. KG in Schwarzenbruck und die AMM GmbH mit Sitz in Merkendorf sind die Gewinner des diesjährigen IHK-Gründerwettbewerbs.



Die Preisträger und Sponsoren: Winfried Bergmann und Hubert Medl (empuron), Matthias Schloss (AMM), Sponsorin Ingrid Hofmann, Staatssekretärin Katja Hessel, Sponsor Richard Heindl und Yvonne Stolpmann, Organisatorin des IHK-Gründerwettbewerbs (vordere Reihe; v.l.) sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch, Sponsor Walter Greul, IHK-Präsident Dirk von Vopelius, Ludwig Schottenhammel (AMM), Bettina und Thomas Hödel von dot-spot (hintere Reihe; v.l.).

Software-Lösungen, mit denen Energieanlagen überwacht werden können, kreative Lichttechnik mit LEDs und innovative Produkte für Maschinen- und Fassadenbau: Für diese Geschäftskonzepte wurden Hubert Medl und Winfried Bergmann (Vorstände der empuron AG, Erlangen), Bettina und Thomas Hödel (Geschäftsführer der dot-spot GmbH & Co. KG, Schwarzenbruck) sowie Matthias Schloß und Ludwig Schottenhammel (Geschäftsführer bzw. Gesellschafter der AMM GmbH, Merkendorf) mit dem IHK-Gründerpreis 2012 ausgezeichnet.

Die Sieger nahmen die Auszeichnung bei einer Feierstunde im „Feuerbachsaal“ der IHK von IHK-Präsident Dirk von Vopelius und den Sponsoren entgegen. Richard Heindl (Vorstandsvorsitzender der Heitec AG in Erlangen), Ingrid Hofmann (Geschäftsführerin der I.K. Hofmann GmbH in Nürnberg) und Walter Greul (Geschäftsführender Gesellschafter der Astrum IT GmbH in Erlangen und selbst erster IHK-Gründerpreisträger im Jahr 1996) hatten das Preisgeld von jeweils 10 000 Euro zur Verfügung gestellt. Richard Heindl trat als Sponsor für die dot-spot GmbH & Co. KG, Ingrid Hofmann als Sponsorin für die AMM GmbH und Walter Greul als Sponsor für die empuron AG auf. Moderiert wurde die Veranstaltung von Martin

Wagner (Leiter des Studios Franken des Bayerischen Rundfunks), der auch Mitglied der achtköpfigen Experten-Jury war.

IHK-Präsident von Vopelius bezeichnete den Gründerpreis als „Premiumprodukt“ und lobte den unternehmerischen Mut aller Bewerber. Die IHK wolle mit dem Wettbewerb dazu beitragen, dass Gründerklima in der Region Nürnberg weiter zu verbessern. Bayern Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel erklärte, der Freistaat sei deutschlandweit der „Primus“ bei den Unternehmensgründungen, Mittelfranken gehöre dabei zu den dynamischsten Regionen.

Bilanz IHK-Gründerpreis 2012

Die IHK schreibt den Gründerpreis seit 17 Jahren aus, um das Gründerklima in der Region weiter zu verbessern. In diesem Jahr hatten 40 junge Unternehmen ihre Geschäftskonzepte eingereicht, die bisher 603 Arbeitsplätze und 25 Ausbildungsplätze geschaffen haben. Teilnehmen konnten alle Mitgliedsunternehmen der IHK, die ihre geschäftliche Tätigkeit nach dem 1. Juli 2007 begonnen haben.

IHK, TEL. 0911 1335-377

YVONNE.STOLPMANN@NUERNBERG.IHK.DE

Licht für die Welt

Innovative und designorientierte Beleuchtungstechnik auf LED-Basis: Mit diesem Geschäftskonzept war die **dot-spot GmbH & Co. KG** aus Schwarzenbruck beim IHK-Gründerwettbewerb erfolgreich.

Wie eine Erfolgsgeschichte der sprichwörtlichen „Garagenfirma“ liest sich die Entwicklung der dot-spot GmbH & Co. KG: Weil der gelernte Elektrotechniker Thomas Hödel im Handel vergeblich nach passenden Lichtpunkten für die Fassade seines Hauses suchte, baute er kurzerhand selbst Lampen mit Leuchtdioden und entwickelte daraus auch gleich eine neue Geschäftsidee. Er begann mit LED-Akzentlichtpunkten und LED-Gartenstrahlern, die von Anfang an vor allem bei Garten- und Landschaftsbauern auf großes Interesse stießen.

Thomas Hödel und seine Ehefrau Bettina starteten mit einem Einzelunternehmen, für das anfangs freie Mitarbeiter und 400-Euro-Kräfte tätig waren. Im Jahr 2009 gründeten Bettina und Thomas Hödel angesichts der guten Geschäftsentwicklung schließlich die dot-spot GmbH & Co. KG, die heute ihren Sitz im Industriegebiet von Schwarzenbruck hat und 18 Mitarbeiter beschäftigt. Zum Netzwerk gehören zudem zehn freie Handelsvertreter und zehn Auslandsvertretungen.

„Die LED ist das Medium der Zukunft und wir waren gleich am Anfang dieser Entwicklung dabei“, erklärt Thomas Hödel (47). In der jüngsten Vergangenheit wurden die Leuchtdioden immer leistungsfähiger und bieten damit gegenüber anderen Beleuchtungsarten viele Vorteile wie geringen Stromverbrauch, lange Lebensdauer, volle Leuchtkraft gleich beim Einschalten, hohe Lichtausbeute, sowie keine giftigen Bestandteile. „Viele etablierte Lampenhersteller haben diese Entwicklung lange ignoriert, damit haben sich Chancen für neue Unternehmen wie uns ergeben“, erklärt Hödel. Zur rasanten Beschleunigung des Marktes für LEDs hat vor allem die große Freiheit beim Design beigetragen, die diese neue Lichtquelle mit sich bringt. Nun können Dinge auf eine Weise akzentuiert und beleuchtet werden, die mit der konventionellen Beleuchtungstechnik nicht möglich war. Auch die EU mit ihrer Verordnung, die die Glühlampe stufenweise verbannt, unterstützt den Trend zur LED-Beleuchtung.

Nach Worten von Bettina Hödel will dot-spot die Vorteile der Leuchtdiode in innovatives Design umsetzen und sich auf diese Weise als „Nischenhersteller für qualitätsbewusste Kunden“ etablieren. „LED bieten große Freiheiten für die Formgebung und wir versuchen, diese Vorteile auszuspielen.“ Beispiele sind kleine Gartenstrahler, Lichtlinien, Wandfluter, Einbauspots, LED-Handläufe oder die Pendelleuchte Sigma, für die das Unternehmen in diesem Jahr mit dem reddot design award ausgezeichnet wurde. Außer-



Schwungvolles Unternehmer-Ehepaar: Bettina und Thomas Hödel mit der schwenkbaren LED-Einbauleuchte „brilliance“

dem habe man mit dem „clarios“ und dem „brilliance“ die derzeit kleinsten LED-Garten- und Bodenstrahler mit der größten Leistungsdichte im Programm, bei denen die Leistung durch eine selbst entwickelte Schutzschaltung herunter geregelt und dadurch im Extremfall eine Überhitzung verhindert wird. Wasserdichte Strahler für außen, die teilweise aus seewasserfestem Edelstahl bestehen, oder verkupferte Leuchten im Garten und im öffentlichen Raum Akzente. Nach eigenen Angaben gehört dot-spot zu den wenigen Herstellern, die heute schon Produkte mit innovativen Hochvolt-LEDs anbieten, die ohne Trafo betrieben werden können.

Die Entwicklung und Herstellung der Leuchten erfolgen im Nürnberger Land und auch die Zulieferer kommen hauptsächlich aus der Region. „Das unterscheidet uns von den Wettbewerbern, die die Leuchten meist aus China importieren.“ Auch dot-spot hat in der Vergangenheit mit Teilen aus dem Ausland experimentiert, sich davon aber wieder verabschiedet, weil bei dem angestrebten Qualitätsniveau kein nennenswerter Preisvorteil zum heimischen Lieferanten erreicht wurde. Deshalb legt Thomas Hödel Wert auf Produkte „Made in Germany“ und auf ein striktes Qualitätsmanagement: Eine Mitarbeiterin ist ausschließlich für die Qualitätsprüfung zuständig; die Produkte werden zu 100 Prozent geprüft, bevor sie an die Kunden gehen. Vertrieben werden die Produkte über den Fachgroß- und Einzelhandel der Bereiche Elektro, Baustoffe sowie Garten- und Landschaftsbau. Mit neuen Komplett-Sets in ansprechend bedruckter Verpackung ist das Unternehmen nun dabei, auch die Bau-Fachmärkte zu erobern.

Das Sortiment von dot-spot umfasst bereits etwa 400 Produkte, jährlich werden etwa 25 000 Leuchten zu Preisen ab 30 Euro verkauft. Das Auslandsgeschäft spielt für das junge Unternehmen schon jetzt eine wichtige Rolle, etwa ein Drittel des Umsatzes von circa drei Mio. Euro entfällt auf den Export. In Deutschland will dot-spot u.a. mit kompletten Beleuchtungs-Sets wachsen, außerdem soll das Projektgeschäft, das knapp die Hälfte des Umsatzes ausmacht, stark zunehmen.

Schon heute kommen die Produkte der mittelfränkischen Firma bei vielen großen Projekten weltweit zum Einsatz: So bilden 500 Mini-Strahler einen Sternenteppich am Wiener Prater; die Seilbahn in Singapur wurde ebenso mit dot-spot-Produkten ausgestattet wie ein 350 Meter langer beleuchteter Acryl-Treppenhandlauf in der Schweiz, der Aspire Torch Tower im Emirat Qatar oder die Strandpromenade von Doha. Aber auch am Marktplatz von Feucht, am Nürnberger Kettensteg oder an der Fassade der Europäischen Zentralbank in Frankfurt finden sich LED-Leuchten aus Schwarzenbruck. „Gerade im Nahen Osten wird sich noch einiges tun“, sagt Thomas Hödel, der im Vorfeld der Fußball-WM im Jahr 2022 mit weiteren Aufträgen vor allem aus Qatar rechnet.

Für Thomas Hödel steht das Thema Leuchtdioden erst am Anfang: „Die LED revolutioniert die klassische Beleuchtung nicht nur in puncto Energieverbrauch und Langlebigkeit, sondern auch bezüglich der Einsatzmöglichkeiten. Das ist vergleichbar mit dem Sprung vom Wählscheibentelefon zum Smartphone.“ leo. ■

Kompetenz in Metall- und Maschinenbau

Die **AMM GmbH** in Merkendorf verarbeitet Blech für Maschinenbau, Fassadenbau und Werbung. Von der Jury des IHK-Gründerpreises wurde sie als beispielhafte Gründung im produzierenden Gewerbe gewürdigt.



Produktive Gründer: Geschäftsführer Matthias Schloß (r.) und Gesellschafter Ludwig Schottenhammel.

Apparatebau und Metalltechnik Merkendorf: Diese Bezeichnung verbirgt sich hinter dem Namen der AMM GmbH, die Anfang 2008 von Matthias Schloß (43) und dessen Schwiegervater Ludwig Schottenhammel (65) gegründet wurde. Zusammen mit sechs Mitarbeitern, die sie von ihrem früheren Arbeitgeber kannten, hatten die Gründer die Idee, „eine andere Art von Unternehmenskultur“ zu verwirklichen. Geplant war zunächst, die Blechverarbeitung als Lohnfertiger anzubieten. „Wir haben uns außerdem erhofft, dass wir in der Solarbranche mit Rahmen und Befestigungssystemen für die Module ins Geschäft kommen, aber das hat sich leider nicht so entwickelt“. Zudem fiel die Gründung in die weltweite Wirtschaftskrise 2008, weshalb auch geplante Aufträge aus dem Maschinenbau nicht realisiert werden konnten.

Stattdessen hat das junge Unternehmen begonnen, Blech für Fassaden zu bauen. Daraus entwickelte sich schnell ein neuer Geschäftszweig, zum Sortiment gehören heute

Rahmen für Glasfassaden, Blech-Paneele, Vordächer, Geländer und Treppen sowie Aufsatzkonstruktionen für den Fassadenbau. Anfangs war das Unternehmen nur Zulieferer von Blechen und Paneelen, heute bauen und montieren die Mitarbeiter ganze Fassaden. So lieferte die AMM GmbH beispielsweise Blechverkleidungen für die Zentrale der AchenerMünchener oder führte Folienbeklebungen im Alten Hof in München aus. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Maschinenbau wurden industrielle Fertigungsmöglichkeiten auf den Fassadenbau übertragen. Damit ist es möglich, bei Montage und Fertigung erheblich Zeit zu sparen.

Das Kerngeschäft bilden jedoch die Aktivitäten im Maschinenbau: Angeboten wird die Lohnfertigung von Einzelteilen bis hin zur Kleinserie (z.B. Stanzen, Laserschneiden, Schweißen, Baugruppenmontage oder Lackieren), zudem realisiert das Unternehmen aus dem westlichen Mittelfranken zunehmend ganze Anlagen. In Zusammenarbeit mit einem Hersteller von Biogasanlagen ent-

wickelt und fertigt AMM Gasreinigungen als montagefertige Einheiten sowie Druckbehälter oder komplette Wärmetauscher. Darüber hinaus konstruiert und fertigt das Team Einhausungen für Werkzeugmaschinen, Lüftergehäuse für Elektromotoren und Komponenten für landwirtschaftliche Geräte. Als drittes Standbein hat die GmbH inzwischen den Bereich Werbung und Display etabliert, so fertigt AMM beispielsweise Regale, Ladenausstattungen aus Metall sowie Gestelle für Warenpräsentationen.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor der AMM GmbH ist nach Worten des Geschäftsführers ihre Vielseitigkeit:

„Im Jahr 2011 haben wir über 14 000 verschiedene Artikel gefertigt.“ Entsprechend dynamisch ist das Unternehmen seit der Gründung gewachsen, heute erzielt die AMM GmbH mit 72 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 7,7 Mio. Euro. Künftig will sich AMM mehr in Richtung Baugruppenfertigung spezialisieren – von der Konstruktion bis zur kompletten Einheit für Maschinengehäuse und Anlagenbau. „Es ist auf der einen Seite notwendig, die Vielseitigkeit zu bewahren, aber gleichzeitig sich in einigen Bereichen weiter zu spezialisieren. Dazu gehört für uns die Dienstleistung im Bereich Blechkonstruktionen. Damit werden unsere Produkte nicht mehr austauschbar“, erklärt Matthias Schloß. Für den Erfolg dieser Planungen seien motivierte Mitarbeiter der entscheidende Faktor, so der Geschäftsführer, der bis zu sechs Auszubildende beschäftigt und auch schwer vermittelbaren Arbeitslosen eine Chance gibt. leo. ■

www.amm-technik.com



KLÖBER  **Mera**
Exzellente in der Qualität. Sparsam im Preis.
Jetzt Probesitzen in unserer großen Büromöbelausstellung.

mfDESIGN mfDESIGN. Büro- und Praxisplanungs GmbH
Sieboldstraße 5, 90411 Nürnberg | Tel. 0911 / 527 555 - 0
... mehr als nur Büromöbel. www.mfdesign-info.de

Überblick aus der Ferne

Die **empuron AG** aus Erlangen entwickelt und vertreibt Software-Lösungen, mit denen Energieanlagen überwacht werden und mit denen sich die Energieeffizienz steigern lässt.



Die **empuron-Vorstände** Hubert Medl und Winfried Bergmann.

In erneuerbaren Energien stecken große Zukunftschancen: Davon sind der Diplom-Kaufmann Hubert Medl und der Informatiker Winfried Bergmann, die Vorstände der empuron AG, überzeugt. Im Jahr 2008 gründeten sie mit Aktionären aus ihrem familiären Umfeld die Aktiengesellschaft und entwickelten Programme, mit denen die Datenüberwachung von Photovoltaik-, Windkraftanlagen und anderen dezentralen Energiesystemen aus der Ferne möglich ist. Die Software-Lösungen eignen sich für kleine Wind- oder Solaranlagen ebenso wie für Verbände von mehreren Kraftwerken.

Die Software erfasst die Daten der Steuer Elektronik und übermittelt beispielsweise Kamerabilder, Monatsreports und vielfältige

andere Informationen (z.B. Spannung, Strom, Fehler, Sonneneinstrahlung, Windstärke, Windrichtung) über das Internet direkt auf den Computer, den Tablet-PC oder das Smartphone. Aus der Ferne lassen sich damit Anlagen überwachen sowie deren Daten erfassen und auswerten, außerdem kann man sich bei Störungen alarmieren lassen und die entsprechenden Fehler ermitteln und beheben. Die Software speichert die Betriebsdaten und meldet sich beim Betreiber beziehungsweise beim von ihm beauftragten Dienstleister per E-Mail, Twitter, SMS oder Telefon (mit Voice), sobald Abweichungen von den optimalen Anlagenparametern festgestellt werden. „Das Besondere an unseren Lösungen ist die Breite der Anwendung“, sagt

Hubert Medl. „Wir arbeiten herstellerübergreifend, Anwender mit verschiedenen Systemen brauchen also nur eine Software. Damit sind wir auf dem Markt einzigartig.“

Die web-fähigen Lösungen eignen sich beispielsweise für Energieversorgungsunternehmen sowie für Firmen, die Energieanlagen warten. Aber auch Betreiber oder Investoren beispielsweise von Solar- oder Windkraftanlagen, Heizkraftwerken, energieeffizienten Gebäuden, Geothermie-Anlagen oder Brennstoffzellen gehören zu den Kunden von empuron. Inzwischen nutzen rund 30 Unternehmen die Software, u.a. ein österreichisches Energieunternehmen, das ein Regelenergie-Monitoring von empuron einsetzt, eine RWE-Tochter, für die die Erlanger ein Überwachungssystem anbieten, oder die infra in Fürth, die eine Lösung für ein Kundenportal verwendet.

Der Markt für die Software-Anwendungen von empuron ist groß, allein in Deutschland schätzt Hubert Medl die Zahl der potenziellen Kunden auf „einige Hundert“. Doch das Unternehmen ist längst international tätig, zum Beispiel im Mittleren Osten. „Wir haben 2009 ein Projekt der Deutschen Energie-Agentur gewonnen, bei dem wir die Software-Basis für ein Solardach in Abu Dhabi entwickelt haben“, berichtet Winfried Bergmann.

Vor allem im Ausland will das Unternehmen, das im Jahr 2011 „einen ordentlichen Gewinn“ erzielte, in Zukunft kräftig wachsen. Den Umsatz, der 2011 bei rund 700 000 Euro lag, wollen Medl und Bergmann in den nächsten drei Jahren verdoppeln, zu den derzeit sechs Mitarbeitern sollen weitere hinzu kommen. leo. ■

WWW.EMPURON.DE

Haben sie eine Idee?
Hier geht's zur erfolgreichen Umsetzung!

Hüttl & Vierkorn
WIRTSCHAFTSBERATUNG

Ihr Partner in Mittelfranken

- ✓ Fördermittelberatung und -beantragung
- ✓ Technische Machbarkeitsanalysen
- ✓ Bankenunabhängiges Finanzierungskonzept

Kostenlose Erstberatung:

Tel.: 0911 / 2398 5035
www.huettl-vierkorn.de



Ihr Partner für
EXISTENZGRÜNDUNG

Michael Salleck
Michael Popp
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Jürgen Ranger
Fachanwalt für Steuerrecht
Steuerberater

Spardorfer Straße 26
91054 Erlangen
Tel.: 09131/97 47 99-0

www.salleck.de

SALLECK + PARTNER

COACHING

Professionelle Beratung für Gründer und Nachfolger

Existenzgründer und Unternehmensnachfolger können sich von Unternehmensberatern bei wichtigen Projekten begleiten lassen. Möglich wird dies durch das IHK-Programm „Vorgründungs- und Nachfolgecoaching Bayern“, das vom Bayerischen Wirtschaftsministerium und vom Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Dadurch erhalten junge Unternehmen und Nachfolger eine Beratung zu erschwierlichen Konditionen.

Ein kompetenter Berater analysiert mit den Existenzgründern bzw. Unternehmensnachfolgern betriebswirtschaftliche, finanzielle oder organisatorische Fragestellungen und erarbeitet mit ihnen Konzepte für eine erfolgreiche Unternehmensführung. Dadurch wird die Basis geschaffen, damit die Klienten die nächsten unternehmerischen Schritte eigenständig gehen und nachhaltig am Markt bestehen können. Das maximal förderfähige Beraterhonorar liegt bei 800 Euro netto je „Tagewerk“ (achtstündiger Beratungstag). Über das Förderprogramm werden 70 Prozent des Netto-Honorars des Coaches erstattet, d.h. es wird ein maximaler Zuschuss von 560 Euro pro Tagewerk gewährt. Je nach bewilligtem Vorhaben werden maximal zehn Beratungstage gefördert.

Darüber hinaus unterstützt die IHK Nürnberg für Mittelfranken junge Unternehmen gemeinsam mit der KfW Mittelstandsbank durch das Programm „Gründercoaching Deutschland“. Es wird im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums durchgeführt und ebenfalls durch den Europäischen Sozialfonds gefördert. Zielgruppe dieser Initiative sind bereits gegründete Unternehmen bis zum fünften Jahr ihres Bestehens. Gefördert werden ebenfalls Coachings und Beratungen zu wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen von Jungunternehmern und Nachfolgern. Ge-



währt werden Zuschüsse in Höhe von 50 Prozent des förderfähigen Tageshonorars. Förderfähig sind Beratungsleistungen von maximal 800 Euro netto pro „Tagewerk“ (achtstündiger Beratungstag), wobei das Gesamthonorar 6 000 Euro nicht überschreiten darf. Existenzgründer, die bisher arbeitslos waren und einen Gründungszuschuss beziehen, können im ersten Geschäftsjahr einen Zuschuss von 90 Prozent des Beraterhonorars erhalten. Die Bemessungsgrundlage liegt hier bei 4 000 Euro.

Berater, die für das „Gründercoaching Deutschland“ zugelassen sind, sind in der Berater-Datenbank der KfW unter der Internet-Adresse www.kfw-beraterboerse.de zu finden. Die Anträge für beide Programme werden an die IHK Nürnberg für Mittelfranken gestellt. ■

VORGRÜNDUNGS- & NACHFOLGECOACHING BAYERN:
IHK, TEL. 0911 1335-352,
GEROLDIN.BOTHE@NUERNBERG.IHK.DE

GRÜNDERCOACHING DEUTSCHLAND:
IHK, TEL. 0911 1335-315,
CATHRIN.ZIPPERLEN@NUERNBERG.IHK.DE

8. NOVEMBER

„Gründertag Mittelfranken“ in Nürnberg

Entdecke den Unternehmer in Dir!: Unter diesem Motto steht der erste „Gründertag Mittelfranken“, den die Gründerinitiative Mittelfranken am Donnerstag, 8. November 2012 veranstaltet (14.30 bis 19.30 Uhr, in der IHK Nürnberg für Mittelfranken). Einige der Programmpunkte: Stolpersteine und Erfolgsfaktoren bei der Gründung, erfolgreiche Gründungen (am Beispiel der IHK-Gründerpreisträger 2012) und Podiumsdiskussion mit Jungunternehmern. Bei einem „Gründer-Kreuzverhör“ können sich freiwillige Gründer den kritischen Fragen von Experten und dem Urteil einer Jury stellen und so ein breit ge-

fechertes Feedback erhalten. Zudem stellen sich Institutionen und Dienstleister vor, die wichtige Ansprechpartner und Begleiter von Gründern und jungen Unternehmen sind (u.a. Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, Handwerkskammer, IFB, Banken und Sparkassen, LfA, Gründerzentren, Netzwerk nordbayern, Wirtschaftsuniönern, Hochschulen, Jobcenter sowie Wirtschaftsförderer der Gebietskörperschaften). ■

ANMELDUNG: IHK
TEL. 0911 1335-377
YVONNE.STOLPMANN@NUERNBERG.IHK.DE



UNTERNEHMENSNACHFOLGE

IHK-Seminarreihe in Westmittelfranken

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet im Herbst 2012 eine Seminarreihe an, die verschiedene Aspekte der Unternehmensübergabe und der Unternehmensnachfolge beleuchtet.

Die Themen der Veranstaltungen, die jeweils von 14 bis 17 Uhr in Gunzenhausen stattfinden und in Kooperation mit dem IHK-Gremium Weißenburg-Gunzenhausen durchgeführt werden:

► **Tipps zur optimalen Nachfolgeplanung** (Montag, 24. September 2012, im Parkhotel Altmühltal, Gunzenhausen): Finden eines geeigneten Nachfolgers und Ablauf einer erfolgreichen Nachfolge.

► **Unternehmensverkauf** (Montag, 15. Oktober 2012, im Hotel Adlerbräu in Gunzenhausen): Unternehmensverkauf im Mittelstand sowie rechtliche und steuerliche Aspekte der Unternehmensnachfolge.

► **Die Unternehmensübergabe innerhalb der Familie** (Dienstag, 20. November 2012, in der Sparkasse Gunzenhausen): Betriebsübergabe (Schenkung) zu Lebzeiten sowie Inhaberwechsel durch Testament. ■

IHK, TEL. 0911 1335-377

YVONNE.STOLPMANN@NUERNBERG.IHK.DE

INFORMATIONSTAGE

Nachfolge

Mit den emotionalen Aspekten der Unternehmensnachfolge beschäftigen sich Informations- und Beratungstage am Freitag und Samstag, 28. und 29. September 2012 in Windsbach.

Initiator ist der Coach und Trainer Helmut Heim, der auch zugelassener Berater für staatlich geförderte Gründerberatungen und Coachings ist.

Gemeinsam mit anderen Dozenten wird er Lösungswege aufzeigen, wie man die Nachfolge nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in menschlicher Hinsicht optimal regelt. Besprochen werden häufige Konflikte bei der Nachfolge und deren Beilegung. ■

HELMUT HEIM, TEL. 09871 706460

H.HEIM@HELMUTHEIM.DE

WWW.HELMUTHEIM.DE

Sparkassen-Finanzgruppe

GRÜNDER PREIS MITTELFRANKEN
Eine Initiative von
stern | Sparkasse
ZDF | PORSCHE

ROLF FARWICK
SENIOR - EXECUTIVE - SUPERVISING - EXTRA -
BESONDERS - GUT - VIZE - DIE SMAL

Jetzt bewerben!
www.gruenderpreis-mittelfranken.de

In Ihrem eigenen Unternehmen machen Sie schneller Karriere.

Mit Deutschlands wichtigstem Finanzierer von Existenzgründungen.

Sparkassen in Mittelfranken

Wir befördern Sie sofort zum Chef! Denn die Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt mehr als die Hälfte aller Existenzgründungen in Deutschland und steht Ihnen als kompetenter Partner für die Planung und die Finanzierung Ihrer Firma gerne zur Seite. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkassen-mittelfranken.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkassen in Mittelfranken.**

IHK-JAHRESEMPFANG

IHK-Ehrenmedaille 2012 für Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell



Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell mit Staatsminister Martin Zeil und IHK-Präsident Dirk von Vopelius.

In Würdigung hervorragender Verdienste um die mittelfränkische Wirtschaft wurde Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell, Vorstandsvorsitzender der Faber-Castell AG in Stein, mit der IHK-Ehrenmedaille ausgezeichnet. Überreicht wurde die höchste Auszeichnung der IHK am 31. Juli im Historischen Rathaussaal durch IHK-Präsident Dirk von Vopelius.

Die Ehrung fand im Rahmen des IHK-Jahresempfangs Politik / Wirtschaft statt, den die IHK ausrichtet, um das konstruktive Miteinander der Entscheidungsträger in der Europäischen Metropolregion zu fördern. Nach einem Grußwort von Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly hielt der Bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil die Laudatio. Der Name Faber sei Programm, denn der lateinische Begriff „faber“ stehe gleichermaßen für Handwerker wie für Künstler, sagte Zeil. Graf Faber-Castell verkörpere in hervorragender Weise die Tugenden des Familienunternehmers, die durch Eigeninitiative, Verantwortung und Fleiß, gesellschaftliches und soziales Enga-

gement sowie Treue zum Standort gekennzeichnet seien.

Anton-Wolfgang Graf von Faber-Castell wurde am 7. Juni 1941 in Bamberg als Sohn von Roland Graf von Faber-Castell und seiner Frau Katharina (geb. von Sprecher-Bernegg) geboren. Er ist verheiratet (Ehefrau Mary Elizabeth, geb. Hogan) und hat vier Kinder. Nach seinem Jura-Studium in der Schweiz war er unter anderem im Investment Banking in London und New York tätig, bevor er 1978 zum alleinigen Geschäftsführenden Gesellschafter der Faber-Castell Unternehmensgruppe wurde. Seit 2000 ist er Vorstandsvorsitzender der Faber-Castell AG, die im Jahr rund 500 Mio. Euro umsetzt.

Mit Hauptsitz in Stein werden weltweit an 14 Standorten pro Jahr über zwei Mrd. Holzgefaste Stifte produziert. Das Traditionsunternehmen, das 7 000 Mitarbeiter, davon 800 in Mittelfranken beschäftigt und in der achten Generation in Händen der Gründerfamilie ist, feierte im vergangenen Jahr sein 250 jähriges Bestehen. Als erstes Unternehmen seiner Branche ist Faber-Castell 2003 dem Global Com-

pact der Vereinten Nationen beigetreten. Dies dokumentiert ein umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit, um sich den sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen der Globalisierung zu stellen.

In seinen Dankesworten betonte Graf Faber-Castell die familiären Wurzeln sowie die Orientierung an langfristigen Zielen statt an Quartalsergebnissen. Er sei Unternehmer aus Passion und habe mit dieser Grundhaltung auch schwierige Herausforderungen bestanden, etwa als es darum ging, die Produktpalette neu auszurichten, weil technisches Zeichnen immer mehr auf den Computer übergang. Seinem auf die Bleistifte bezogenen Credo „Gewöhnliche Dinge außergewöhnlich gut machen“ sei er aber stets treu geblieben. Graf Faber-Castell ist Honorarkonsul von Brasilien, Vorstandsvorsitzender des bayern design forum e.V., Vorstandsvorsitzender der Stiftergemeinschaft Museum Industriekultur Nürnberg und wurde 2008 als „Ökomanager des Jahres“ ausgezeichnet. ■

DIGITAL

ONLINE
MOBILE
SOCIAL

ANALOG

DESIGN
KAMPAGNE
VERTRIEB

DIALOG

MAILING
PROMOTION
EVENT

SCHUBKRAFT
FÜR STARKE
MARKEN

MEISTERPREIS DER STAATSREGIERUNG

Die Besten der IHK-Weiterbildung

173 besonders erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IHK-Fortbildungsprüfungen wurden von Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel und IHK-Präsident Dirk von Vopelius mit dem „Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung“ ausgezeichnet.

Den Meisterpreis erhält, wer zu den 20 Prozent Prüfungsbesten gehört und mindestens mit der Note „gut“ abschneidet. Diese Auszeichnung soll die Attraktivität der beruflichen Bildung und die Bedeutung der Weiterbildung

unterstreichen. Geehrt wurden Fachkräfte, die ihre Prüfung im Kalenderjahr 2011 vor der IHK Nürnberg für Mittelfranken abgelegt haben. Insgesamt hatten 1 893 zumeist junge Damen und Herren an den IHK-Weiterbildungsprüfungen als Industriemeister, Hotelmeister, Küchenmeister, Certified IT Manager, Fachwirte, Fachkauffeute und Betriebswirte teilgenommen.

30 der 173 Meisterpreisträger wurden als Prüfungsbeste in ihrer jeweiligen Fachrichtung ausgezeichnet:

- ▶ Georg Hertlein, Neustadt a.d.Aisch (Geprüfter Betriebswirt)
- ▶ Simeon Steffen, Pfungstadt (Geprüfter IT-Entwickler)
- ▶ Björn Holeschak, Buchbrunn (Geprüfter IT-Berater)
- ▶ Thomas Mederer, Ansbach (Geprüfter IT-Projektleiter)
- ▶ Karolina Seirafi, Nürnberg (Geprüfte Bilanzbuchhalterin)
- ▶ Noreen Müllenmeister, Erlangen (Geprüfte Bilanzbuchhalterin, neue Verordnung)
- ▶ Irene Grupp, Rednitzhembach (Geprüfte Fachkauffrau für Einkauf und Logistik)
- ▶ Simone Seidel, Frankfurt am Main (Geprüfte Personalfachkauffrau)
- ▶ Marion Krause, Nürnberg (Geprüfte Fachkauffrau für Marketing)
- ▶ Christian Böhm, Heroldsberg (Geprüfter Industriemeister Mechatronik)
- ▶ Christine Horn, Adelsdorf (Wirtschaftsfachwirtin IHK)
- ▶ Antonia Jakob, Erwitte (Geprüfte Floristmeisterin)
- ▶ Julia Schnabel, Zirndorf (Geprüfte Fachkauffrau für Büromanagement)
- ▶ Bianca Holzmann, Uffenheim (Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen)
- ▶ Ulrike Nöth, Dietenhofen (Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, neue Verordnung)
- ▶ Tobias Wirth, Sulzbach-Rosenberg (Geprüfter Technischer Fachwirt)
- ▶ Karoline Widur, Neumarkt i.d.OPf. (Geprüfte Medienfachwirtin)
- ▶ Dirk Nußer, Pommersfelden (Geprüfter Industriemeister Digital- und Printmedien)
- ▶ Heiko Lindner, Leutershausen (Geprüfter Industriemeister Metall)
- ▶ Sonja Kaup, Fürth (Geprüfte Technische Betriebswirtin)
- ▶ Hannes Krug, Trautskirchen (Geprüfter Handelsfachwirt)
- ▶ Steffen Sauernhammer, Weihenzell (Geprüfter Bankfachwirt)
- ▶ Sandra Schlosser, Feuchtwangen (Geprüfte Industriefachwirtin)
- ▶ Stefanie Scheibe, Lauf (Geprüfte Wirtschaftsfachwirtin)
- ▶ Tobias Feeß, Dürnwangen (Geprüfter Industriemeister Elektrotechnik)
- ▶ Andreas Kropf, Gesees (Geprüfter Meister für Lagerwirtschaft)
- ▶ Manuela Högner, Offenhausen (Geprüfte Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen)
- ▶ Bernd Wettengel, Abenberg (Geprüfter Küchenmeister)
- ▶ Regina Wasilewski, Fürth (Geprüfte Hotelmeisterin)
- ▶ Claudia Günther, Nürnberg (Geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin)



Stars der Weiterbildung: Die Prüfungsbesten in den einzelnen Fachrichtungen wurden von Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel (2.v.l.) und IHK-Präsident Dirk von Vopelius (3.v.l.) besonders geehrt.

IHK-GREMIUM FÜRTH

Aufstieg für die Wirtschaft

Der Aufstieg der Spielvereinigung Greuther Fürth in die 1. Fußball-Bundesliga wird sich nach Einschätzung von Vereinspräsident Helmut Hack positiv auf die Wirtschaft der Klebstadt auswirken.

„Wir rechnen mit stets ausverkauften Heimspielen. Es werden viele Gäste nach Fürth kommen“, sagte Hack beim Besuch des IHK-Gremiums Fürth in der Trolli-Arena. Hotels, Restaurants und Handel würden von den rund 18 000 Besuchern pro Spiel profitieren.

Wie IHK-G-Vorsitzender Dr. Christian Bühler ergänzte, hoffe insbesondere der Fürther Ein-

zelhandel auf positive Impulse durch die Erstliga-Spiele. Freuen kann sich auch der Stadtkämmerer, denn in der neuen Saison wird die Spielvereinigung nach Worten Hacks eine hohe sechsstellige Summe an Steuern bezahlen.

Der Umsatz des Vereins solle in der Saison 2012/13 auf 29 Mio. Euro steigen und sich damit im Vergleich zur Aufstiegsaison verdoppeln.

Hack startet mit einem Etat von elf Mio. Euro in die 1. Liga, dem mit Abstand kleinsten Budget unter den Erstligavereinen. Die Spielvereinigung ist mittlerweile zu einem großen Arbeit-



Austausch im Stadion: Vereinspräsident Helmut Hack (l.) und Dr. Christian Bühler, Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth.

ber in Fürth geworden: 356 Menschen beschäftigt sie in Voll- und Teilzeit, hinzu kom-

men viele indirekt Beschäftigte, zum Beispiel bei Catering- und Sicherheitsfirmen. ■

„NÜRNBERGER DIALOG ZUR BERUFSBILDUNG“

Qualitätssicherung im Prüfungswesen



Foto: AKA

Für zentrale und einheitliche Schulabschlussprüfungen sprach sich der Bildungsforscher Prof. Dr. Ludger Wößmann aus.

140 Bildungsexperten aus ganz Deutschland kamen zum „Nürnberger Dialog zur Berufsbildung“ in die IHK Akademie Mittelfranken, bei dem es in diesem Jahr um das Thema „Qualität und Qualitätssicherung in IHK-

Prüfungen“ ging. Organisiert wird diese Veranstaltungsreihe von der Nürnberger Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen (AkA) und der IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Der Bildungsforscher Prof. Dr. Ludger Wößmann vom Münchner ifo Institut machte sich für zentrale und einheitliche Schulabschlussprüfungen, besonders bei der Allgemeinen Hochschulreife, stark. Es sei empirisch nachweisbar, dass Länder mit einheitlichen Schulabschlussprüfungen bessere Schulleistungen, aber auch eine dynamischere gesamtwirtschaftliche Entwicklung aufwiesen. Ein weiteres Argument sei die bessere Vergleichbarkeit von Prüfungen und Abschlüssen. Deswegen sei es an der Zeit, auch im deutschen Schulwesen dem Beispiel der bundeseinheitlichen IHK-Abschlussprüfungen zu folgen. Die Nürnberger AKA, die bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken angesiedelt ist, erstellt die kaufmännischen Prüfungen für fast alle deutschen IHKs. Wie AKA-Geschäftsführer Dr. Wolfgang Vogel

erläuterte, durchlaufen die schriftlichen Prüfungsaufgaben zahlreichen Schritte für die Qualitätssicherung.

Der Dozent und Trainer Dr. Jürgen Badura skizzierte Qualitätsanforderungen für mündliche Prüfungen, bei denen es auf klare Fragestellungen und Arbeitsaufträge durch die Prüfer ankomme. Außerdem gab er Hinweise für eine möglichst objektive Beurteilung der Prüfungsleistungen. Die Moderatorin und Trainerin Cornelia Spachtelholz sensibilisierte die Zuhörer für interkulturelle Aspekte in Prüfungssituationen, z.B. für unterschiedliche Ausprägungen von

Mimik und Gestik in verschiedenen Kulturkreisen. Sandra Wagner, Leiterin Aus- und Weiterbildung bei der Saturn-Elektro-Handelsgesellschaft mbh, und Horst Murr, Studiendirektor an der Nürnberger Berufsschule 3, stellten den IHK-Prüfungen in ihren Praxisberichten ein gutes Zeugnis aus: Durch die deutschlandweit einheitlichen Prüfungen werde den Ausbildungsbetrieben die Vorbereitung auf die IHK-Prüfungen erleichtert, die zudem gut vergleichbar seien. ■

DOWNLOAD DER VORTRÄGE:

WWW.IHK-AKA.DE

(RUBRIK „VERANSTALTUNGEN“)

Die IHK gratuliert...

... Uwe-Dirk Uhlig, langjähriger Geschäftsführer der Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft, zum 70. Geburtstag. Uhlig engagierte sich lange Jahre im IHK-Ehrenamt, u.a. als Mitglied in der Vollversammlung und im

Rechts- und Steuerausschuss sowie als stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Handel und Dienstleistung. Zudem hatte er viele Jahre führende Positionen in den Fachverbänden seiner Branche inne. ■

+++ DIHK-TICKER +++

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin – die Dachorganisation der deutschen IHKs – setzt sich bei Bundesregierung und EU für attraktive Rahmenbedingungen ein.

Bundesumweltminister Peter Altmaier und DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann wollen eine gemeinsame „Mittelstandsinitiative Energiewende“ starten. Das erklärten sie bei einem Treffen in Berlin. Sie waren sich einig, dass die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Deutschland durch die Energiewende nicht leiden dürfe und dass die Versorgungssicherheit zu jeder Sekunde gewährleistet sein müsse. Der Umbau des Energiesystems sei zugleich ein großes Investitionsprogramm mit Chancen für alle Unternehmen, die ihre Produkte und Dienstleistungen rechtzeitig darauf einstellen. Die Mittelstandsinitiative soll dazu beitragen, das Bewusstsein der kleinen und mittleren Unterneh-

men für die erkennbaren großen Herausforderungen zu schärfen. Konkret schlug DIHK-Präsident Driftmann u.a. vor, regionale „Effizienzwerkstätten“ einzurichten, in denen Unternehmen gemeinsam Projekte zur Energieeinsparung entwickeln. Außerdem soll das Qualifizierungsangebot für Energiemanager und -beauftragte deutlich ausgeweitet werden.

Der bürokratische Aufwand bei der E-Bilanz fällt geringer aus als befürchtet: Das Bundesfinanzministerium und das Bundeswirtschaftsministerium haben kürzlich öffentlich

erklärt, dass die Erleichterungen bei der ab 2013 vorgeschriebenen elektronischen Übermittlung von Bilanzen an die Finanzämter dauerhaft erhalten bleiben. Damit kamen sie einer wesentlichen Forderung der IHK-Organisation nach. Konkret geht es um die sogenannten Auffangpositionen, die eine große Umstellung der Buchhaltung in den Unternehmen vermeiden sollen. Sie sollten ursprünglich nach einer Anfangsphase entfallen.

Die quantitative und qualitative Sicherung des Fachkräftenachwuchses ist für Unternehmen ein zentra-

les Thema. Hierzu sollen die neuen **schul- und hochschulpolitischen Leitlinien** des DIHK beitragen. Bei der Schulpolitik reichen die Vorschläge von der Sprachförderung in Kitas über Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufsorientierung der Schulabgänger bis zur naturwissenschaftlich-technischen und ökonomischen Bildung. Auch bei der Lehrerbildung wird Reformbedarf gesehen. In der Hochschulpolitik sieht der Deutsche Industrie- und Handelskammertag folgende Schwerpunkte für Verbesserungen: Qualität der Lehre, Befähigung der Hochschulabsolventen für den Arbeitsmarkt sowie Entwicklung dualer und berufsbegleitender Studiengänge.



WEITERBILDUNG

Verkürztes Studium für Betriebswirte

Für Betriebswirte (IHK), die an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg einen Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft belegen, verringert sich die Studienzzeit deutlich. Denn ab sofort werden ihre Prüfungsleistungen auf das Studium angerechnet. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch und Hochschulprä-



Vorfahrt für IHK-Betriebswirte: IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch und Hochschulpräsident Prof. Dr. Michael Braun.

sident Prof. Dr. Michael Braun erklärten, berufstätige Studierende verfügen über viel Erfahrung

und wichtige Vorkenntnisse, zudem seien sie hoch motiviert. Dies werde durch die Anrechnung honoriert.

IHK und Ohm-Hochschule arbeiten schon seit vielen Jahren intensiv zusammen, um die Übergänge zwischen Beruf und Studium fließender zu gestalten und ein lebenslanges Lernen zu ermöglichen. Die Ohm-Hochschule bietet deshalb eine Reihe von berufsbegleitenden Studiengängen und Weiterbildungsmöglichkeiten an, die speziell auf die Bedürfnisse von Berufstätigen eingehen. „Das neue Anrechnungsverfahren ist ein weiterer Baustein in diesem Konzept“, so Prof. Braun.

Der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft startet wieder im September 2012. Das Studienjahr ist in drei Trimester pro Jahr gegliedert. Wer einen Abschluss als IHK-Betriebswirt vorweisen kann, steigt direkt im siebten Trimester ein, in dem die zwei Lehreinheiten „Entrepreneur und Leadership“ sowie „Innovation und IT“ auf dem Programm stehen.

Das **Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)** des Bundeswirtschaftsministeriums ist vorzeitig bis Ende 2014 verlängert worden. Ab sofort können sich auch Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern (bisher 250 Mitarbeiter) für eine Forschungsförderung bewerben. Dafür hatte sich der DIHK eingesetzt. Seit Mitte 2008 wurden über das ZIM rund 17 500 Vorhaben mit einem Fördervolumen von über 2,2 Mrd. Euro bewilligt.

Nach monatelangen Verhandlungen haben EU-Parlament, Rat und Kommission doch noch die umstrittene neue **Energieeffizienz-Richtlinie** beschlossen. Durch strenge Vorschriften will die EU ihr Ziel einer 20-prozentigen Einsparung des Energieverbrauchs bis 2020 erreichen. Die ab 2013 geltende Richt-

linie verpflichtet alle EU-Länder dazu, ihren Energieverbrauch jährlich um 1,5 Prozent zu senken. Aus DIHK-Sicht fällt der Kompromiss zwar besser aus als zwischenzeitlich befürchtet, jedoch würden gleiche Quoten für alle den unterschiedlichen wirtschaftlichen Strukturen der Mitgliedstaaten nicht gerecht. Zumindest könnten die Mitgliedstaaten nun selbst entscheiden, wie sie die Einsparung erreichen wollen. Bereits erbrachte Vorleistungen seien anrechenbar. Diese Flexibilisierung hatte der DIHK immer wieder gefordert. Wansleben appellierte deshalb an die Bundesregierung, bei der Umsetzung der Richtlinie in deutsches Recht keine Einsparverpflichtung für Energieversorger einzuführen. Dies hätte nur neue Bürokratie und steigende Energiepreise zur Folge. ■

Danach folgen vom achten bis zum elften Trimester die Schwerpunkte Finanzen und Controlling, Human Resources, Marketing und Vertrieb sowie Unternehmensführung. Im letzten

Trimester verfassen die Studierenden ihre Bachelor-Arbeit. ■

IHK, TEL. 0911 1335-282

JOACHIM.RASCHKE@NUERNBERG.IHK.DE
WWW.DUKANNSTENTSCHIEDEN.DE

„NEWKAMMER“

Informationen über die IHK

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken stellt auf zwei Veranstaltungen unter dem Motto „NewKammer“ ihre umfangreichen Leistungen und Projekte vor:

- ▶ Montag, 15. Oktober 2012, 17 bis 19 Uhr, Karlshalle Ansbach, Kulturzentrum Karlsplatz
 - ▶ Dienstag, 23. Oktober 2012, 18 bis 20 Uhr, IHK Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Straße 15, Nürnberg
- Eingeladen sind sowohl Unternehmen, die erst seit Kurzem Mitglied der IHK sind, als auch alle übrigen Unternehmen, die

sich über den Service der IHK informieren wollen. Im Anschluss an die Präsentation der Aufgaben und Leistungen der IHK besteht die Möglichkeit, mit Vertretern der einzelnen IHK-Geschäftsbereiche konkrete Fragen zu besprechen. Nach dem offiziellen Teil bietet der „Branchen-Treff“ die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. ■

ANMELDUNG UND INFORMATION:

IHK, TEL 0911 1335-135

KUNDENSERVICE@NUERNBERG.IHK.DE
WWW.IHK-NUERNBERG.DE/NEWKAMMER



Wertstück USM Möbelbausysteme schaffen Einzelstücke mit bleibendem Wert.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen beim autorisierten Fachhandel.

werndl::wisniewski
planen. gestalten. arbeiten.

Büro- und Objekteinrichtungen GmbH
Südwestpark 25
90449 Nürnberg
Tel. 0911-25 29 50
Fax 0911-6 80 99 35
info@werndl-wisniewski.de
www.werndl-wisniewski.de

USM
Möbelbausysteme

BUSINESS-CENTER

Büros und Dienstleistungen flexibel mieten

Für viele Gewerbetreibende ist ein eigenes Büro mit Sekretariat, moderner Telefonanlage und kompletter Bürotechnik zu teuer. Eine Alternative sind Business-Center, in denen man Büros und Bürodienstleistungen auf Zeit nutzen kann. Von Frank Bohnert

Illustration: Anton Atzenhofer



Andreas Schaake fährt zu einem Termin mit einem potenziellen Kunden. Der Geschäftsstellenleiter des Bundesverbands der Energieabnehmer e.V. (VEA) mit Sitz in Hannover berät Klienten zum Thema Energiebezug. Er ist zwar häufig in Süddeutschland unterwegs, ein eigenes Büro mit Sekretariat hat er dort aber nicht. Um trotzdem immer erreichbar zu sein, hat er ein Büro mit Ausstattung und Assistenz in einem Business Center in Nürnberg gebucht.

Ist Andreas Schaake bei Außenterminen oder in einer Besprechung, nimmt das Sekretariat des Business-Centers für ihn Anrufe entgegen und koordiniert seine Termine. „Das Sekretariat ist zwischen acht und 18 Uhr erreichbar, das Preis-Leistungs-Verhältnis deutlich besser als bei einem eigenen Büro“, erläutert Schaake.

Erreichbarkeit ist entscheidend

„Durch unseren Service sind unsere Kunden telefonisch immer erreichbar und können sich auf ihre Arbeit konzentrieren“, sagt Elena Helwig, Geschäftsführerin des Bavarian Business Center Network in Nürnberg, zu deren Kunden u.a. auch Schaake zählt. Das macht Business-Center vor allem für Freiberufler, kleinere Unternehmen, aber auch für Verbände attraktiv. Die Alternative, ein eigenes Büro, hat zwar meist eine bezahlbare Grundmiete. Doch daran schließt sich eine Reihe einmaliger und laufender Kosten an: Büroausstattung und Technik sowie ein fest angestellter Mitarbeiter im Sekretariat. Die Aufwendungen hierfür summieren sich schnell auf mehrere Tausend Euro im Monat. Hinzu kommt: Etliche teure Gerätschaften, die zu einem modernen Büro gehören, werden selten genutzt und stehen somit die meiste Zeit des Tages ungenutzt herum.

Ein Büro in einem Business-Center ist grundsätzlich für jede Art von Gewerbe geeignet, sofern keine Ladenfläche benötigt wird. Der große Vorteil: Welche Leistungen er in welchem Umfang benötigt, kann der Gewerbetreibende selbst bestimmen und dem individuellen Bedarf anpassen. Sowohl die Räumlichkeiten als auch die Büro- und Sekretariatsdienstleistungen sowie die Informationstechnologie lassen sich flexibel und bedarfsgerecht anmieten. Salopp gesagt muss man also nicht eine ganze Kuh kaufen, wenn man nur ein Glas Milch will.

Etabliertes Geschäftsmodell

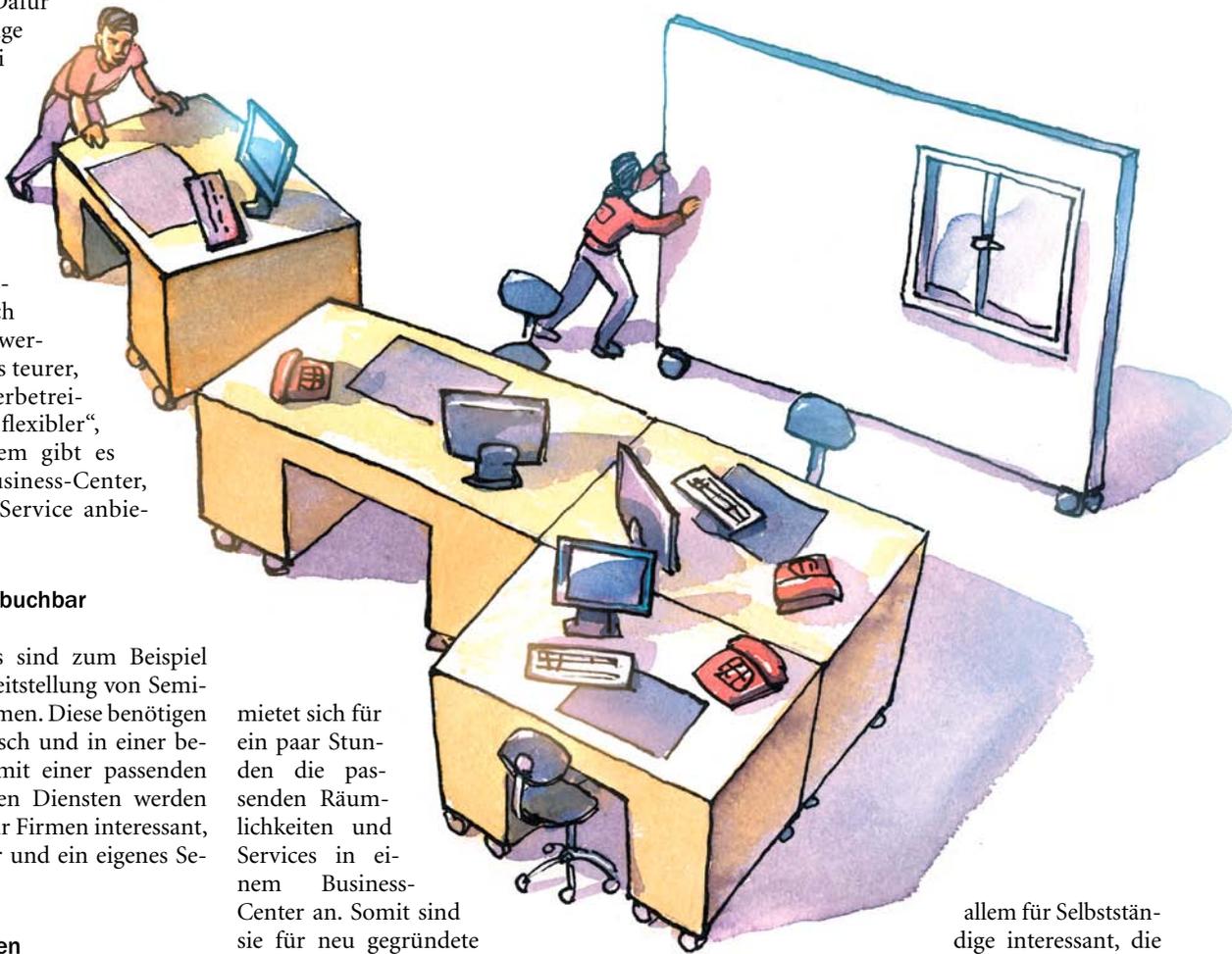
Das Geschäftsmodell Business-Center stammt ursprünglich aus den Vereinigten Staaten und kam vor ungefähr 20 Jahren auch nach Europa. Zunächst jedoch mit einem Akzeptanzproblem: „Am Anfang waren viele Gewerbetreibende vorsichtig und fragten sich, ob Firmenintern auch wirklich intern bleiben“, schildert Helwig, deren Firma seit 16 Jahren regional in Nürnberg vertreten ist, die Startschwierigkeiten. Die anfänglichen Bedenken seien inzwischen aber verflogen, erläutert Helwig und berichtet von Kunden, die schon seit der Firmengründung ihr Angebot nutzen. Die inzwischen breite Akzeptanz des Geschäftsmodells betont auch der Bundesverband Business Center: Inzwischen gebe es diesen Service an mehr als 110 Standorten flächendeckend in Deutschland.

Maßgeschneiderte Leistungen

Die Bandbreite der von Business-Centern angebotenen Leistungen ist vielfältig. Die einfachste Variante ist der bereits erwähnte voll ausgestattete Büroraum, verbunden mit zusätzlichen Leistungen wie etwa einem Sekretariatsservice. Basis-Verträge gibt es oft schon ab etwa



500 Euro monatlich. Dafür erhält der Selbstständige ein eigenes Büro, bei dem die Nebenkosten für Strom, Reinigung, Internet-Flatrate und Telefongrundgebühr bereits enthalten sind. Weitere Dienstleistungen können entweder pauschal gebucht oder nach Aufwand abgerechnet werden: „Das ist zwar etwas teurer, dafür bleibt der Gewerbetreibende aber auch viel flexibler“, erläutert Helwig. Zudem gibt es inzwischen sogar Business-Center, die einen 24-Stunden-Service anbieten.



Räume stundenweise buchbar

Weitere Zusatz-Services sind zum Beispiel die bedarfsgerechte Bereitstellung von Seminar- oder Schulungsräumen. Diese benötigen Firmen oft nur sporadisch und in einer bestimmten Größe und mit einer passenden Ausstattung. Mit solchen Diensten werden Business-Center auch für Firmen interessant, die mehrere Mitarbeiter und ein eigenes Sekretariat haben.

Kurze Vertragslaufzeiten

Auch sonst zeichnen sich Business-Center durch ihre große Flexibilität aus. Die Vertragslaufzeiten sind in der Regel deutlich kürzer als die typischer Gewerbemietverträge. Zudem kann der Vertragsumfang je nach Bedarf zeitweise aufgestockt oder verringert werden. Ebenfalls interessant sind Tagesbüros: Wer kurzfristig einen von weither angehenden Geschäftspartner erwartet und diesen nicht in einer Hotel-Lobby empfangen will,

mietet sich für ein paar Stunden die passenden Räumlichkeiten und Services in einem Business-Center an. Somit sind sie für neu gegründete Unternehmen, die Wert auf maximale Flexibilität legen, eine praktische Alternative.

Virtuelle Büros

Es geht übrigens auch ganz ohne Büro: Ein Business-Center kann auch als virtuelles Büro fungieren, bei dem der Gewerbetreibende nur Telefon- und Sekretariatsdienste, nicht jedoch Büroräume bucht. Das ist vor

allem für Selbstständige interessant, die den Großteil ihrer Zeit bei

Außenterminen verbringen und die Büroarbeit dann abends im Home-Office erledigen. Auch hier ist das große Problem die Erreichbarkeit, das sich durch den Sekretariats-Service eines Business-Centers lösen lässt. ■

Frank Bohnert ist Leiter des Geschäftsbereichs Business Development beim Nürnberger Immobilienportal immowelt.de, das auch „Büros auf Zeit“ vermittelt (f.bohnert@immowelt.de).

ARBEITEN IM COWORKING SPACE

Coworking Spaces sind eine Variante des Business Centers, die vor allem Freiberuflern oder kleinen Start-ups eine Alternative zum Arbeiten von Hause bietet. Gemietet wird kein ganzes Büro, sondern nur der Schreibtisch in einem Großraumbüro nebst technischer Infrastruktur in Form von Druckern, Scannern, Beamern und vielem mehr.

Beim Coworking geht es nicht allein darum, Kosten zu minimieren, auch der Netzwerk-Gedanke spielt eine große Rolle. In Coworking Spaces arbeiten beispielsweise Texter mit Programmierern oder Grafikern auf engstem Raum – ein idealer Rahmen für kreative Ideen und die Entstehung gemeinsamer Projekte. Großer Pluspunkt bei den

Coworking Spaces sind die flexiblen Vertragslaufzeiten auf Tages, Wochen- oder Monatsbasis. Sie kommen vor allem Freiberuflern entgegen, die oft projektabhängig arbeiten. Im vergangenen Jahr nahm Coworking Nürnberg am Josephsplatz 8 seinen Betrieb auf, wo Schreibtische auf Tages- oder Monatsbasis sowie ein modern ausgestatteter Besprechungsraum gemietet werden können. Dort stehen u.a. Internet-Anschlüsse, Drucker, Scanner, Fax, Beamer und Rollcontainer zur Verfügung. Genutzt werden können außerdem Café und Bewirtung, Empfangsservice sowie Telefonkabinen für ungestörte Telefonate.

Vor Kurzem hat auch die Nürnberger BlackBox/Open GmbH ein Coworking Space

eröffnet und bietet Kreativen und jungen Unternehmen flexible Mietkonzepte und Arbeitsplätze an. Auch hier gibt es je nach Bedarf über die Büroinfrastruktur hinaus beispielsweise verschließbare Aktenschränke, Tagungsraum und Material für Präsentationen. Außerdem bietet BlackBox/Open, die auf die Themen Organisationsentwicklung, Führungskräfteentwicklung und Personalmarketing spezialisiert ist, die kostenlose Teilnahme an Weiterbildungen der BlackBox/Academy an. Themen sind u.a. Psychologie, Design und Kommunikation. ■

WWW.COWORKING-NUERNBERG.DE
WWW.BLACKBOXOPEN.COM

ANZEIGE

P&P GRUPPE BAYERN BAUT REIHENHÄUSER AM ALTEN NORDBAHNHOF

WINN - Wohnen im Nürnberger Norden

Familienfreundliche Reihenhäuser

«WINN – Wohnen im Nürnberger Norden», so heißt das neue Bauvorhaben der P&P Gruppe Bayern. Das Fürther Immobilienunternehmen baut auf dem Gelände des ehemaligen Nürnberger Nordbahnhofs zwischen Kreul- und Grolandstraße 110 attraktive Reihenhäuser. Das Wohnensemble präsentiert sich zeitlos modern und funktional. Gerade Familien werden sich in den 131 qm bis 172 qm großen Häusern wohlfühlen. Die Kinder finden im Haus, auf den Terrassen und im Garten genug Platz zum Spielen. Das geneigte Pultdach der Häuser garantiert eine optimale Raumausnutzung. Durch die Süd-West-Ausrichtung der Häuser können die Bewohner die Feierabendsonne genießen.

Zentrale Lage

«WINN» besticht aber nicht nur durch die durchdachte, familienfreundliche Bauweise, sondern auch durch die zentrale, innerstädtische Lage. Ein großes Freizeitangebot und

Einkaufsmöglichkeiten für die ganze Familie befinden sich unmittelbar vor der Haustür. Die Nürnberger Altstadt mit ihrem abwechslungsreichen Kulturangebot ist in direkter Reichweite. Großzügige Grünflächen beispielsweise im Stadtpark oder der Wöhrder Wiese laden zum Verweilen ein. Und ganz besonders wertvoll für Familien: Sowohl Kindergarten als auch Schule sind in wenigen Gehminuten zu erreichen. Auch die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist durch die Nähe zur neuen U-Bahn-Station Kaulbachplatz gegeben. P&P Geschäftsführer Michael Peter bringt es auf den Punkt: „Kurze Wege in die Nürnberger Innenstadt, aber gleichzeitig Ruhe und Abgeschiedenheit im neuen Zuhause machen den Charme der «WINN» - Häuser aus.“

Stadtteil mit Herz

Die Nordstadt wird nicht ohne Grund als Nürnbergs Vorzeigestadtteil bezeichnet. Zahlreiche Jugendstil-Villen aus der Zeit um

die Jahrhundertwende machen das besondere Nordstadtfair aus. Hinzu kommen die vielen Grünflächen und der alte Baumbestand. Dieses einzigartige grüne Flair in Verbindung mit der Nähe zum Nürnberger Zentrum, der intakten Versorgungsinfrastruktur und dem stilvollen Gründerzeitambiente machen den Stadtteil zu einer sehr gesuchten Wohnlage.

Über die P&P Gruppe Bayern GmbH

Die P&P Gruppe Bayern GmbH steht seit über 20 Jahren für die Erstellung von hochwertigen Markenimmobilien. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Sanierung und Modernisierung erhaltenswerter Altbauten und die Entwicklung komplexer Neubauareale. Dazu zählt auch die Entwicklung und Realisierung von Gewerbeprojekten. Geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe mit Sitz in Fürth ist Michael Peter.

WEITERE INFORMATIONEN:

[WWW.PP-GRUPPE.DE](http://www.pp-gruppe.de)

WOHNEN IM NÜRNBERGER NORDEN

EIN GE **WINN**
FÜR DIE GANZE FAMILIE

- Lichtdurchflutete Reihenhäuser
- Großzügige Terrassen und Dachterrassen
- Variable Gestaltung der Grundrisse
- Voll unterkellert
- Alle Häuser mit Tageslichtbädern



Besuchen Sie unser Musterhaus jeden Samstag & Sonntag von 13 - 16 Uhr

Kontakt unter:

0911 766061-0 | www.pp-gruppe.de

GRUPPE BAYERN

STANDORT-INFORMATIONSSYSTEM

Sisby weist Investoren den Weg

Das Standort-Informationssystem Bayern (Sisby) informiert über Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien im gesamten Freistaat. Unter www.sisby.de kann man sich die Gewerbeflächen auf detaillierten, interaktiven Karten und Luftbildern ansehen sowie ein Exposé generieren. Darüber hinaus bietet das Portal auch die richtigen Ansprechpartner bei den Gebietskörperschaften für alle Standortfragen. Flächendeckend erhalten potenzielle Investoren Strukturdaten zu jeder Kommune sowie Informationen über alle Technologie- und Gründerzentren vor Ort.

Derzeit können Investoren und Unternehmer über Sisby kostenfrei umfassende Informationen zu ca. 3 500 sofort und kurzfristig verfügbaren Gewerbeflächen abrufen, die bayernweit ein Ansiedlungspotenzial von fast 7 100 Hektar bieten. Im Einzelnen lassen sich über Sisby zu jedem bayerischen Standort folgende Informationen abrufen:

- ▶ Ansprechpartner der kommunalen und regionalen Wirtschaftsförderung
 - ▶ ausgewählte Strukturdaten, wie z.B. Gewerbesteuerhebesätze und Beschäftigte
 - ▶ Technologie- und Gründerzentren
 - ▶ gewerbliche Immobilienangebote
 - ▶ alle aktuellen Bauleitplanverfahren
- Bei den Gewerbegrundstücken gibt es nicht nur Daten und Fakten zum Grundstück selbst, sondern wichtige Rahmendaten, die darüber hinausgehen:
- ▶ Lage und Größe des Grundstückes
 - ▶ baurechtliche Gegebenheiten vor Ort
 - ▶ Verkehrsanbindung und innere Erschließung
 - ▶ technische Infrastruktur am Standort
 - ▶ öffentliche Infrastruktur
 - ▶ Lageplan, Übersichtskarte und Luftbild
 - ▶ zuständige Ansprechpartner
 - ▶ Daten zur Wirtschaftsstruktur
 - ▶ Exposé
 - ▶ detaillierte und interaktive Karten sowie Luftbilder

Gewerbeimmobilienbörse

Immobilienanbieter aus Mittelfranken können kostenlos ihre Gewerbeimmobilie in Sisby einstellen.

Bauleitplanung in Sisby

Seit diesem Jahr kann man über Sisby auch die Planverfahren in den bayerischen Städten und Gemeinden abrufen, zu denen die bayerischen IHKs als sogenannte Träger öffentlicher Belange Stellungnahmen abgeben.

Für Unternehmen, die von einem Planverfahren betroffen sind oder Fragen zu einem Verfahren haben, empfiehlt sich die Kontaktaufnahme mit der jeweiligen IHK vor Ort. ■

IHK, TEL. 0911 1335-452

MARTINA.STENGEL@NUERNBERG.IHK.DE

ANZEIGE

KIB Gruppe – der Partner bei der Entwicklung und Realisierung von Immobilienprojekten

Die KIB Gruppe entwickelt, realisiert, vermarktet und verwaltet seit mehr als sieben Jahrzehnten Immobilienprojekte unterschiedlichster Art: Als Projektentwickler, Generalunternehmer, Immobilienmanager und Investor.

Als mittelständische Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Nürnberg ist die KIB seit 1934 in der Bau- und Immobilienwirtschaft aktiv, insbesondere in der Entwicklung und Realisierung von Gewerbe-, Einzelhandels-, Wohn- und Seniorenimmobilien.

Sie weist eine Expertise auf, die auf langjähriger Erfahrung, umfassenden Marktkenntnissen sowie einer offenen und fördernden Unternehmenskultur basiert: „Bevor wir den ersten Schritt machen, muss der Weg klar definiert sein. Dabei decken wir die gesamte Wertschöpfungskette rund um die Immobilie ab – egal ob man nur ein-

zelne Bausteine oder unser komplettes Know-how in Anspruch nehmen möchte“, sagt Norbert Grund, Geschäftsführer der KIB Gruppe.

Die regionalen Schwerpunkte liegen in der Metropolregion Nürnberg, in München und in Dresden.

Aktuelle Immobilienprojekte sind beispielsweise:

Businesspark FrankenCampus, Nürnberg: Der FrankenCampus befindet sich in zentrumsnaher Lage direkt am Südring: Top-Anbindung zu Autobahn, Flughafen und City. Sanierte Altbauten

und Büro-Lofts werden hier ab Ende 2012 durch Neubauten ergänzt.

Nordstadtgärten, Nürnberg: Auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Tucher-Brauerei im Stadtteil Maxfeld entstehen in einem neuen urbanen Stadtviertel in den nächsten Jahren ca. 600 Eigentums- und Mietwohnungen in unterschiedlichsten Ausprägungen sowie Büro-, Einzelhandels- und Dienstleistungsflächen.

WWW.KIB-GRUPPE.DE



EXPO REAL IN MÜNCHEN

Gemeinschaftsstand der Metropolregion

Bereits zum 13. Mal präsentiert sich die Metropolregion Nürnberg mit ihrem Know-how aus Forschung, Technologie und Logistik auf der Gewerbeimmobilienmesse „Expo Real“ in München. Vom 8. bis 10. Oktober 2012 können sich dort potenzielle Investoren über Flächen und Gebäude informieren, die für Ansiedlungen und Erweiterungen zur Verfügung stehen.

Experten mehrerer Immobilienunternehmen und Gebietskörperschaften aus der Metropolregion Nürnberg werden auf dem fast 200 Quadratmeter großen Gemeinschaftsstand (Halle C2, Stand 210) vertreten sein, um Gespräche rund um branchenübergreifende Projekte und Investitionen zu führen. In diesem Jahr sind folgende Aussteller am Stand der Metropolregion Nürnberg dabei: alpha Gruppe, Zukunftsinitiative Altmühlfranken, Wirtschaftsregion Ansbach, aurelis Real Estate GmbH, GRR Real Estate Management GmbH, KIB Gruppe, KochInvest Immobiliengruppe, MIB Fünfte Investitionsgesellschaft mbH, P&P Gruppe Bayern GmbH, Sontowski & Partner GmbH, Sparkasse Nürn-



berg, wbj Nürnberg und die Firma Zapf aus Bayreuth sowie die Städte Erlangen, Fürth, Nürnberg und Schwabach. Der Gemeinschaftsstand der Metropolregion Nürnberg ist ein Projekt des Forums „Wirtschaft und Infrastruktur“ der Metropolregion Nürnberg.

Organisiert wird er vom Amt für Wirtschaft der Stadt Nürnberg, bei dem die Geschäftsstelle des Forums angesiedelt ist. ■

WWW.WIRTSCHAFT.NUERNBERG.DE

(RUBRIK „SERVICE FÜR UNTERNEHMEN / MESSEBETEILIGUNG“)

Büros mieten.

- ca. 100–700 m²
- Pkw-Stellplätze direkt am Anwesen
- Archivräume im UG ...

Ambiente genießen.

- Hochwertiges Marken-Interieur
- Raumkühlung
- Raumhöhen 3 m
- Echtholzparkett-Fußböden ...

Lage nutzen.

- S-Bahn nach Nürnberg vor der Tür
- Autobahnanschluss A3/A9 direkt am Standort
- Perfekte Infrastruktur ...

Direkt vom Eigentümer.

- ab Herbst 2012

Die elegante Business-Adresse in Lauf a.d. Pegnitz

Neuer Gewerbepark am Oskar-Sembach-Ring



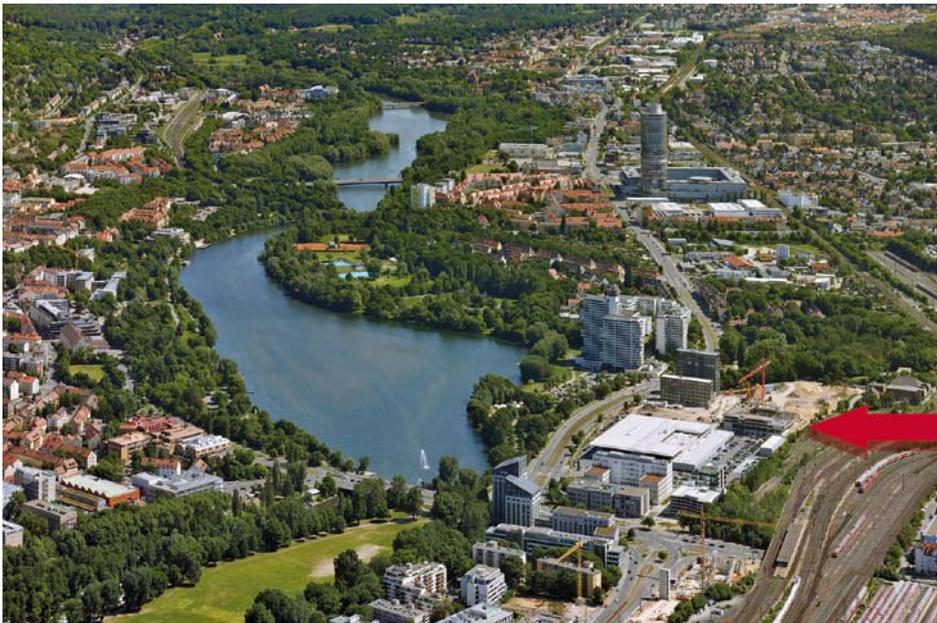
CV IMMOBILIEN GRUPPE

www.cv-immo.de

Schwaiger Straße 20b | 90552 Röthenbach a.d. Pegnitz | Tel. 0911 239598-0

Nürnberg erhält neues architektonisches Highlight!

Erneut drehen sich die Kräne im neuen Gewerbegebiet Tullnaupark. Nachdem erste Büro Neubauten inzwischen fertiggestellt und bezogen wurden, feierte am 2. August das Tullnau Carrée Richtfest.



Luftbild © Hajo Dietz Luftbildfotografie.

Kennzeichnend für das moderne Bürogebäude ist sein architektonisches und energetisches Gesamtkonzept. Außen wird die undurchsichtige Glasfassade Akzente setzen. Sie wird geprägt von einem Wechselspiel zwischen glatten, geschlossenen sowie die Geschosse überspielenden, farbigen Glasfassaden. So wird das Gebäude in den Abendstunden zu einem festlich leuchtenden Bürohaus, das ein Anziehungspunkt innerhalb des Tullnauparks und dem nahegelegenen Wöhrder See werden wird. Das Tullnau Carrée wird seine Dachfläche für eine Photovoltaikanlage und – bislang einzig in Nürnberg, vier Windräder zur Verfügung stellen.

Über einen Vorplatz betritt der Besucher das repräsentative Foyer mit Empfang. Eine großzügige Treppe, welche mit dem Konferenzcenter im 1. Obergeschoß verbunden und gleichzeitig mehr ist als ein Aufgang; Lobby, Versammlungs-, Veranstaltungs- und Kommunikationsraum. Flexibel teilbare Konferenzflächen für bis zu 150 Teilnehmer, ausgestattet mit modernster Technik und in beeindruckendem Ambiente, werden Raum bieten für Konferenzen und Kongres-

se incl. Catering, Foyer und Konferenzcenter bilden Sondernutzflächen.

In den oberen vier Stockwerken, die sich um ein Atrium gruppieren werden, entstehen auf insgesamt 8.300 m² Büroflächen, welche auf vielfältige Weise unterteilt und genutzt werden können. Es sind somit auf den gut belichteten Geschossflächen offene Bürolandschaften, Kombibüros wie auch Einzelzellen oder Kombinationen davon möglich. Die großen hochformatigen Fenster lassen viel Licht in die Büroflächen fließen und geben den Blick frei auf den Wöhrder See. Das hochwertig gestaltete Atrium bietet seinen Nutzern weiteren Freiraum. Im Erdgeschoß wird ein Café und im 1. Obergeschoß ein Fitnessstudio Raum finden.

Ausstattung, Umgebung und Standort werden insbesondere für jüngere Mitarbeiter immer wichtigere Kriterien bei der Entscheidung für einen Arbeitgeber. Das Tullnau Carrée bietet seinen Mietern die Möglichkeit, die Bedürfnisse der Belegschaften künftig stärker zu berücksichtigen. Das Quartier ist gekennzeichnet durch eine attraktive Umgebung mit hohem Freizeit- und Erholungswert.

Dem Anspruch, insbesondere der jüngeren Mitarbeiter nach einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen Beruf und Freizeit sowie der Förderung der Kreativität der Mitarbeiter wird in dieser Umgebung mit viel Grün optimal Rechnung getragen werden: Im Norden grenzt der 2,5 km lange Wöhrder See an. Die Stadt Nürnberg wird den See als Erholungs- und Freizeitgebiet weiter aufwerten. Im Osten beschließt der Tullnaupark mit seinen bei den Nürnbergern beliebten Tullnau-Terrassen das Areal.

Das Tullnau Carrée entsteht auf dem architektonisch bedeutsamen, ehemaligen Milchhofareal in Nürnberg. „Das Milchhofareal (war) von architekturgeschichtlicher Bedeutung, die weit über die Region Nürnbergs hinausreicht. Es gehört zu den anerkannten Klassikern der Moderne und hat als solches auch in einschlägige Standardwerke Eingang gefunden.“

Das Tullnau Carrée wurde vom Architekturbüro Grabow + Hofmann, Nürnberg entwickelt. Seine Betreiber bewerben sich mit dem Tullnau Carrée um das DGNB Zertifikat in „Silber“ für niedrige Nebenkosten beim Bauen.

Bauherr und Betreiber ist die Tullnau Carrée GmbH, die das Objekt auch selber vermarktet und (provisionsfrei) vermietet. Der erste Mietvertrag konnte bereits geschlossen werden. Die Envi Con Plant & Engineering GmbH, seit Neuestem ein Unternehmen der Bilfinger Berger Power Services, wird ca. im Mai 2013 ihre Unternehmenszentrale aus der Platenstraße in das Tullnau Carrée verlegen und hat dafür rund 5.000 m² angemietet.





**Tullnau
Carrée**

A better place is hard to find!

ab II/2013



Moderne Open Space Büroflächen, große Konferenzräume

**Nachhaltigkeit und Nebenkosten-
optimierung durch energiesparendes
Heiz- und Klimatisierungskonzept**

Windräder und Photovoltaik



522 – 3.200 m²

**Kinderhort und Gastronomie
auf dem Areal geplant**



Foyer als Empfangsbereich, lichtdurchflutetes Atrium als Erholungsoase

Mehr Informationen

Tullnau Carrée GmbH
Karl-Grillenberger-Str. 3a
90402 Nürnberg
Tel.: (0911) 2348845
Fax: (0911) 2348875
info@tullnau-carree.de



www.Tullnau-Carree.de

+49 172 1878412

BÜROIMMOBILIEN

Die Ansprüche steigen

Energie- und flächeneffiziente Bürogebäude sind gefragt, aber es gibt in Nürnberg zu wenige attraktive Flächen. Das liegt an der unterschiedlichen Investitionsbereitschaft von Vermietern und Mietern. Doch es gibt Lösungen für beide Seiten. Von Ulrike Temme



Foto: Gordon Bussiek / Fotolia.com

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich die Stadt Nürnberg erfolgreich vom ehemaligen Produktionsstandort zu einem Dienstleistungsstandort gewandelt. So manches Gelände eines ehemals verarbeitenden Gewerbes beherbergt heute Büroneubauten oder revitalisierte Bürogebäude. In den vergangenen 15 Jahren wurden in wirtschaftlich schwierigen Zeiten in der Noris pro Jahr etwa 30 000 bis 50 000 Quadratmeter Büroflächen vermietet. Ging es mit der Wirtschaft wieder bergauf, fanden gut doppelt so viele Büroflächen ihre Mieter.

Dennoch klaffen Angebot und Nachfrage auseinander. Die Anforderungen seitens der Mieter an Büroimmobilien sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Kriterien wie Energie- und Flächeneffizienz, gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel sowie ausreichend Pkw-Stellplätze für Mitarbeiter und Kunden, Umweltbewusstsein und ein attraktiver Standort, der das Firmenimage unterstreicht, sind ebenso wichtig wie eine ansprechende Architektur, die innen auch hält, was sie außen verspricht. Gefragt sind zeitlos ausgestattete Büroräume samt moderner Medientechnik.

Zudem möchten die meisten Mietinteressenten innerhalb von drei bis sechs Monaten in die neuen Räume ziehen und sich nicht länger als fünf Jahre vertraglich binden. Die-

sen Ansprüchen genügen aktuell in Nürnberg nur sehr wenige Bürogebäude. Das bedeutet, der auf die Nachfrage passende Leerstand ist in Nürnberg viel zu niedrig.

Im Stadtgebiet Nürnberg stehen interessierten Mietern aktuell etwa 155 000 Quadratmeter Bürofläche zur Verfügung. Diese Flächen verteilen sich sowohl auf Bestands- als auch auf Neubauten mit kurzfristig realisierbaren Bezugsterminen. Davon entfallen allerdings 17 000 Quadratmeter, denn diese Büroimmobilien gelten in Bau und Ausstattung als überaltert, die Eigentümer haben kein Interesse zu renovieren und deshalb finden diese Immobilien keine Mieter und können faktisch nicht berücksichtigt werden. Von den verbleibenden 138 000 Quadratmetern verteilen sich 30 000 Quadratmeter auf Häuser mit etwa 20 Meter Gebäudetiefe. Dieses Angebot kann allerdings nur eine überschaubare Menge von Mietinteressenten nutzen, denn Etagentiefen mit mehr als 16 Metern genügen kaum den Ansprüchen an moderne und tageslichthelle Büroarbeitsflächen. Mieter, die mehr als 2 000 Quadratmeter Bürofläche kurzfristig beziehen möchten, finden diese Flächen zusammenhängend derzeit nur an vier Standorten.

Lediglich drei Bürogebäude werden sämtlichen Ansprüchen an moderne Arbeitswelten gerecht. Dabei handelt es sich um ökolo-

gische Neubauten mit gutem Parkplatzangebot in zentraler Lage und einem Flächenangebot zwischen 1 000 und 3 500 Quadratmetern. Allerdings kosten diese energie- und flächeneffizienten Gewerbeimmobilien zwischen 14 und 16 Euro pro Quadratmeter Miete.

Sparen kann teuer werden

Diese Nettomieten wiederum hält die Mehrheit der Mieter für zu teuer. Die Nutzer sind beim Erstbezug in der Regel bereit, zehn bis elf Euro pro Quadratmeter zu bezahlen. Das entspricht noch immer dem Preisniveau von vor zehn Jahren, mit damals 20 DM bis 22 DM pro Quadratmeter. Im Vergleich dazu haben sich die Mieten für höherwertige Wohnungen im gleichen Zeitraum fast verdoppelt. Wer damals neun DM pro Quadratmeter zahlte, muss heute neun Euro akzeptieren.

In konjunkturell turbulenten Zeiten ist der Fokus auf niedrige Büromieten verständlich, auf Dauer gesehen rächt sich das Sparen am falschen Ende. Eine zu geringe Investitionsbereitschaft auf Seite der Mietinteressenten hält andererseits Vermieter davon ab, Büroflächen auf Vorrat zu bauen, die sämtlichen Qualitätsanforderungen und kurzfristigen Bezugswünschen gerecht werden. Hinzu kommt: In den vergangenen zehn Jahren sind die Baupreise um 20 Prozent gestiegen und die vom Gesetzgeber geforderte Wärmedämmung erhöht die Erstellungskosten für Neubauten zusätzlich. Zu geringe Mieteinnahmen bedeuten einerseits ein hohes Finanzierungsrisiko und andererseits eine zu geringe Rendite, und das schreckt Investoren ab.

Teufelskreis droht

Dem Nürnberger Standort droht damit ein Teufelskreis: Bleibt der niedrige Leerstand, ist es nicht möglich, passende Büroflächen kurzfristig anzubieten. Der Markt kann dadurch auf Dauer nicht mehr atmen. Andererseits verliert ein Bürogebäude, das auch nur eines der Kriterien nicht erfüllt, schnell das Interesse potenzieller Mieter, denn es zwingt zu Kompromissen. Der Kunde verschiebt den Umzug auf einen späteren Zeitpunkt in der Hoffnung, ein besseres Angebot zu finden. Das aber lähmt den Büromarkt und schafft Stagnation und hat weder Vorteile für den Mieter noch für den Vermieter. Die Mieterwünsche sind realisierbar, sofern sich Mieter

und auch Vermieter in ihren diametral vertretenen Standpunkten aufeinander zubewegen. Für den Vermieter sind künftig zügige Vermietungserfolge nur erreichbar, wenn er in finanzielle Vorleistung geht und den veredelten Rohbau ohne Vorvermietung erstellt bzw. Bestandsimmobilien flächenspezifisch und energieeffizient revitalisiert. Auf diese Weise kommt er den Ansprüchen der Mietinteressenten sowohl bei Modernität und Effizienz als auch bei kurzfristigen Bezugswünschen entgegen. Im Umkehrschluss gelangt der Mieter in den Genuss all dieser Vorteile, wenn er Nettomieten zwischen 13 und 16 Euro pro Quadratmeter akzeptiert. Die Investition heute in höhere Mietpreise für flächenspezifische Büros ist auf lange Sicht günstiger, denn es muss kein überflüssiger Raum bezahlt werden.

Sorgfältige Raumplanung senkt Kosten

Viele Mietinteressenten beurteilen das Büroangebot ausschließlich anhand des Nettomietpreises. Um die Ausgaben von vornherein im Griff zu behalten, sollten bei der Objektauswahl Gebäudetiefe, Fensterachsmaß und Raumaufteilung als Entscheidungskriterien eine Rolle spielen. Geschickt geplante, tageslichtreiche Kombibüros mit Open-Space-

Atmosphäre sowie energetisch nachhaltige Bauweise und Ausstattung, die überflüssige und kostspielige Nutzflächen vermeiden, verhelfen zu langfristig überschaubaren und auch planbaren Kosten pro Arbeitsplatz. In puncto Arbeitsklima schaffen sie weitere Vorteile: Sie fördern den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit im Team. Das verbessert die Arbeitsabläufe und steigert die Produktivität. Nicht zuletzt, das zeigt die Nutzerstudie „Office-Performance“ des Fraunhofer-Instituts, zählt eine gute Arbeitsatmosphäre für Mitarbeiter zu den wichtigsten Motivationsfaktoren, und das zahlt sich langfristig für den Arbeitgeber aus.

Voraussetzung für den Erfolg ist ein Perspektivwechsel beim Thema Mietkosten. Höhere Qualität in Bauweise, Ausstattung und Lage verlangt höhere Nettomieten, belohnt aber durch den langfristigen Vorteil niedrigerer Betriebskosten. Die bisherige Sicht wird auf Dauer die wirtschaftliche Entwicklung von Vermieter und Mieter hemmen, wenn nicht sogar die Entwicklung der gesamten Städte- und auch Metropolregion Nürnberg. ■

Ulrike Temme ist Inhaberin von Temme Immobilien für Gewerbe und Industrie in Nürnberg (www.temme-immobilien-nuernberg.de).

NEUERSCHEINUNG

Handbuch Immobilieneigentum

Wie findet man die passende Immobilie? Wie geht man mit Baumängeln, streitsüchtigen Nachbarn, säumigen Mieter oder überteuerten Reparaturen um? Diese Fragen beantwortet das „Handbuch Immobilieneigentum“, das im Haufe Verlag erschienen ist (ISBN 978-3-648-02593-2, 303 Seiten, 2012, 19,95 Euro). Die Immobilien-Expertinnen Kathrin Gerber und Andrea Naseemann vom Haus- und Grundbesitzerverein München geben Tipps bei Entscheidungen wie „selbst einziehen oder vermieten?“ oder „neue oder gebrauchte Immobilie?“. Weitere Themen sind Finanzierung, Umgang mit unerwarteten Kostensteigerungen, Vererbung und steuerliche Aspekte. Ergänzt werden die Darstellungen durch Checklisten, Musterbriefe und -formulare sowie aktuelle Gesetztestexte, die auch zum Download bereit stehen. ■

Der Ansprechpartner für **alle** Immobilienfragen – in Nürnberg

GEWERBE



z. B. Businesspark FrankenCampus

WOHNEN



z. B. Wohnquartier „In den Nordstadtgärten“

BAUEN



z. B. Verwaltungsgebäude 1. FC Nürnberg

IMMOBILIENMANAGEMENT



z. B. Businesspark EUROCOM

- ▶ Büro- und Geschäftshäuser
- ▶ Businessparks

- ▶ Bauträger im Wohnungsbau
- ▶ Seniorenwohnanlagen
- ▶ Quartiersentwicklungen

- ▶ Generalunternehmer für Gewerbe- und Wohnungsbauten
- ▶ Neubau, Sanierung

- ▶ Asset Management
- ▶ Property Management

Die KIB Gruppe – Partner für Investoren, Bauherren, Eigennutzer, Mieter und Grundstücksverkäufer: Full-Service rund um die Immobilie



Tel.: 0911-58 86-02 | Dr.-Gustav-Heinemann-Str. 14 | 90491 Nürnberg | www.kib-gruppe.de

GEWERBEIMMOBILIEN

Es geht eng zu

Die gute Konjunktur sorgt für große Nachfrage nach Gewerbeflächen in Mittelfranken. Zudem schätzen Logistikunternehmen die Region als Standort mit optimaler Anbindung. Die Folge: Die Kommunen können nicht alle Flächenwünsche erfüllen.

Es wird eng im größten multimodalen Güterverkehrs- und Logistikzentrum Süddeutschlands, dem „bayernhafen Nürnberg“. Denn mittlerweile kann Hafengeschäftsführer Harald Leupold nur noch abwinken, wenn große Logistiker bei ihm anfragen und sich auf Flächen von 40 000 bis 80 000 Quadratmetern ansiedeln wollen. Von dem Areal im Nürnberger Süden mit 337 Hektar sind nur noch zwei Grundstücke mit zusammen knapp 30 000 Quadratmetern zur Miete oder Erbpacht angeboten. Den Rest des Geländes haben 260 Unternehmen fest in Beschlag genommen und sich Flächen für die Expansion gesichert.

Leupold versteht die Gewerbeflächenpolitik am Nürnberger Hafen, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiert, als integralen Bestandteil für die weitere Hafenentwicklung. Es gehe darum, die Position als eines der drei führenden Güterverkehrszentren in Europa zu festigen. Die multimodale Anbindung, also die reibungslose Vernetzung von Straße, Schiene und Wasserweg, gilt dabei als Motor der Entwicklung.

Der Hafen setzt auf eine effizientere Flächennutzung und auf wertschöpfende Prozesse.

So soll der Branchenmix aus Transport und Logistik,

Umschlag und Reedereien, Recycling, Industrie und Produktion und weiteren Dienstleistern dazu beitragen, dass die Betriebe im Hafengebiet miteinander kooperieren. Auf diese Weise können sie zusätzliche Umsätze generieren und Arbeitsplätze schaffen. Dies wird laut Leupold durch eine „tiefgreifende und produktionsbasierte Logistik“ stimuliert, etwa wenn Ware aus Fernost nicht nur verladen, sondern noch wertschöpfend behandelt wird. Das können z.B. Verpackung, Endmontage oder Qualitätsprüfung sein.

Zudem sieht Leupold bei Logistikkimmobilien seit Jahren einen Trend zu immer größeren Einheiten. „Auf größeren Grundstücken entstehen größere Baukörper für eine multimodale und wechselnde Nutzung“, fasst er die Entwicklung zusammen. Zusätzlich zeich-

ne sich eine Trennung von Investor und Betreiber ab. Die Investoren hätten dabei immer seltener Nutzungszeiten von 15 Jahren im Blick, sondern eher von fünf bis sieben Jahren, „um das Investorenrisiko zu minimieren“.

Außerdem spielt bei den Immobilien der Aspekt der Nachhaltigkeit eine zunehmende Rolle. Energiesparende Dämmung, Wärmeabsorption bei Klimaanlage, Geothermie zum Heizen oder Dachflächen aus Glas, um Beleuchtung einzusparen – das sind Investitionen, die zeigen, dass Energie-wusstsein im

nahm. Raben hätte gern auch mehr als die verfügbaren 48 000 Quadratmeter belegt, erklärte Leupold.

Es wird angesichts der großen Nachfrage nach Flächen eng am Nürnberger Hafen. Zwar sieht der Flächennutzungsplan dort noch 30 Hektar Gewerbefläche südlich der Wiener Straße vor, doch schnelle Abhilfe ist dort nicht zu erwarten. Für Hafen-Chef Leupold wäre es dringlich, dass ein Bebauungsplan in Angriff genommen wird. „Aber es gibt hierfür kein politisches und öffentliches Commitment“, sodass es bis 2020 oder später dauern dürfte, bevor das erste Unternehmen dort einen Grundstein legt.

Überhaupt ist Nürnberg als zentraler Knotenpunkt zwischen Ost und West sowie Nord und Süd gerade bei Logistikern gefragt. So registriert Martina Stengel, Expertin der IHK Nürnberg für Raumplanung und Standortberatung, seit verganginem Jahr steigende Nachfragen nach Gewerbeflächen, vor allem aus der Logistikbranche.

Wichtige Aspekte sind dabei naturgemäß zentrale Lage und Autobahnanschluss.

In zweiter Linie werden aber auch Produktionsflächen gesucht. Bei Stengel werden insbesondere Wünsche nach vorhandenen

Hallen für Produktion vorgebracht, vornehmlich im

Städtedreieck Nürnberg, Fürth und Erlangen. Aber auch Gründer und Jungunternehmen wenden sich an die Expertin, um Hilfe bei der Suche nach „Klein- und Kleinstflächen“ zu bekommen. Aufgabe der IHK sei es, erste grundlegende Tipps zu möglichen Standorten und Standortanforderungen zu geben. Beispielsweise wenn es um Lebensmittelbetriebe geht oder wenn ein Firmengelände ohne Bebauungsplan gekauft werden soll.

Stengel rät suchenden Unternehmen auch immer zu einem Blick in das Standort-Informationssystem Bayern (Sisby) unter www.sisby.de, das allein für Mittelfranken über 350 Gewerbeflächen und rund 20 weitere Gewerbeimmobilien ausweist. Rund 1 000 Hektar stehen für eine sofortige Ansiedlung zur Verfügung. Die Datenbank der bayerischen IHKs



ANZEIGE

KOCHINVEST UNTERNEHMENSGRUPPE:

Immobilienkompetenz seit 1951

Das in über 60 Jahren gewachsene Know-how der KOCHINVEST Unternehmensgruppe umfasst ein breites Leistungsspektrum, welches in die Bereiche Project, Consult und Contact aufgliedert wird. Die Projektentwicklung konzentriert sich auf ganz Bayern, mit Schwerpunkt in der Metropolregion Nürnberg. In den Dienstleistungsbereichen Consult und Contact agiert das Unternehmen deutschlandweit, bei Bedarf auch international.

Die Gesamtleitung der Unternehmensgruppe liegt in den Händen von Gesellschafter Volker Koch, der seit 1970 im Unternehmen tätig ist und mit seinem Führungsteam nach der Formel „Erfolg = Kreativität + Erfahrung + Flexibilität“ die Zielsetzung der KOCHINVEST Unternehmensgruppe definiert.

Die Entwicklung neuer Projekte - ob auf unbebauten Grundstücken oder durch Revitalisierung bestehender Bausubstanzen - ist eine der anspruchsvollsten Aufgaben in der Immobilienwirtschaft. Hierin liegt die Stärke der KOCHINVEST Unternehmensgruppe. Ausge-

zeichnete Marktkenntnisse, Ideen, Innovationsgeist und Flexibilität sowie ein bewährtes Netzwerk aus Partnern sind hier in besonderem Maße gefragt. Dadurch entstehen Projekte von hoher Qualität und Nachhaltigkeit.

Die Geschäftsfelder C+C (Contact + Consult) stützen sich auf die jahrzehntelangen Erfahrungen aus der Projektentwicklung und stellen hierdurch einen weiteren wichtigen Teil der KOCHINVEST Unternehmensgruppe dar.

Im Bereich „Contact“ pflegen wir Verbindungen zu privaten und institutionellen Investoren und fördern die Zusammenarbeit mit Partnern und Multiplikatoren wie Family Offices, Vermögensverwaltern, Banken und Beratern. Unsere weitläufigen Aktivitäten in allen Bereichen der Immobilie sichern einen hohen Informationsfluss im Unternehmen.

Im Bereich „Consult“ bieten wir Immobilieninvestoren fundierte und lösungsorientierte Beratung für komplexe Problemstellungen.

Durch unser know-how aus der eigenen Projektentwicklung und durch gezielte Objekt-,

Standort- und Marktanalysen helfen wir Chancen aufzuzeigen und Risiken zu vermeiden.

Die kulturelle Weiterentwicklung in der Metropolregion Nürnberg unterstützt die KOCHINVEST Unternehmensgruppe seit vielen Jahren durch ihr Engagement für die zeitgenössische Bildende Kunst, d.h. direkte Förderung von Künstlern und Institutionen sowie Kunst am Bau.

WWW.KOCHINVEST.DE



KOCHINVEST

Unternehmensgruppe

Immobilienkompetenz seit 1951

Project | Consult | Contact

www.kochinvest.de

lässt mit verschiedenen Suchkriterien (z.B. Kauf oder Miete, Größe, Entfernung zu Autobahn oder Flughafen) eine gute Detailsuche zu und liefert Treffer von A wie Alfeld im Landkreis Nürnberger Land bis Uehlfeld im Landkreis Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim. Ausdrücklich lobt Stengel die Servicekultur gerade kleinerer Kommunen, die sich intensiv um Investoren bemühen und auf stets aktuelle Daten in Sisby bedacht sind. Einen Verbesserungsvorschlag hat Stengel aber doch: Die Anbieter von Gewerbegebieten nutzen noch zu selten das Potenzial, sich auch durch die Gestaltung eines Areals eine besondere Visitenkarte zu schaffen: „Auch Zweckgebäude können eine ästhetische Architektur haben, hier sollten wir weiter sensibilisieren.“

Gefragte Flächen

Die größte Einzelansiedlung in Mittelfranken war in diesem Jahr bislang die belgische Joris Ide-Gruppe, deren deutsches Werk sich im Ansbacher Gewerbe- und Industriegebiet Brodswinden-Süd unmittelbar an der A6 niederlässt. Von der ersten Anfrage bis zur Baugenehmigung für das 9,5 Hektar große Grundstück habe es keine 14 Monate gedauert, berichtet Stengel. Mit der flächenmäßig größten Industrieansiedlung in Ansbach seit 25 Jahren sollen Hunderte Arbeitsplätze entstehen, ab Frühjahr 2013 wollen die Belgier an ihrem ersten deutschen Standort vor allem Dach- und Wandprofile aus Stahl für die Bauindustrie produzieren. Damit wird auf einen Schlag gut ein Drittel der insgesamt 30 Hektar im Industriegebiet Brodswinden-Süd, der Erweiterung des Gewerbegebietes Brodswinden-Ost, belegt.

Mit insgesamt rund 70 Hektar Gewerbeflächen im Landkreis Roth, davon zahlreiche Reserveflächen, die erschlossen und kurzfristig bebaubar sind, wirbt aktuell die Unternehmerfabrik, die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Roth. Christof Liebel von der Unternehmerfabrik



Golfpark Fürth: Von 69 Hektar sind nur noch 16 Hektar verfügbar, für die noch Erschließungsarbeiten laufen.

hilft insbesondere Mittelständlern, die sich nach neuen oder größeren Flächen umschauchen. Der Landkreis Roth punkte mit einer guten Anbindung an die Autobahnen A6 und A9 sowie die Bundesstraße B2. Neue Wege will die Unternehmerfabrik in Sachen interkommunaler Gewerbepark gehen. Zwar befindet sich dieses Projekt noch im Modellstadium, die Grundüberlegungen sind aber bestechend. So könnte zum Beispiel auf Rother Stadtgebiet ein großes Gewerbegebiet entwickelt werden, an dem sich andere Kommunen einkaufen und beteiligen können, selbst wenn sie keinen eigenen – angrenzenden – Grund einbringen können. Der Betreiberpool kann so einfacher die notwendigen Kosten aufbringen und jede beteiligte Kommune profitiert gemäß des einzelnen Beteiligungsanteils. Als Vorbild für dieses Konzept, das mit dem Kirchturmdenken aufräumen würde, gilt der Gewerbeflächenpool „Wirt-

schaftsband A9“, den fünf Städte und Gemeinde in Oberfranken eingerichtet haben.

Der 1996 gegründete Gewerbepark Nürnberg – Feucht – Wendelstein hat sich bereits als Erfolgsstory entpuppt. Bei Geschäftsführer Norbert Eberhardt wird die verfügbare Fläche auf dem 85 Hektar großen Areal langsam knapp. Seit 2008 habe er einen „Wahnsinns-Schub“ bei der Nachfrage erlebt und in diesem Jahr mehr Fläche verkauft als in allen Jahren zuvor. Stolz ist der Standortchef auch darauf, dass er bis auf die Anschubfinanzierung von damals 500 000 DM „noch keinen Cent“ von den Mitgliedskommunen benötigt habe. Im Gegenteil, Eberhardt beziffert den gesamten Rückfluss über die Gewerbesteuer hinaus mit zehn Mio. Euro. Dabei hatten einige Skeptiker bei der Gründung des Gemeinschaftsprojektes „ein Millionengrab und ein Fass ohne Boden“ vorhergesagt.

Heute verhalten sich Anwohner zuneh-

ANZEIGE

KOSTENLOSE BERATUNG IN RECHTS- UND STEUERFRAGEN RUND UM IHRE IMMOBILIE

Wohnungseigentumsgesetz, Energieeinsparverordnung, Nachbarrecht ... Die Experten des Grund- und Hausbesitzervereins sorgen dafür, dass Immobilienbesitzer, Vermieter und Bauwillige zu ihrem guten Recht kommen.

Jetzt Mitglied werden, von einer starken Gemeinschaft und der kostenlosen Beratung in u. a. Rechts- und Steuerfragen profitieren!

ALLES, WAS RECHT IST

Grund- und Hausbesitzerverein Nürnberg & Umgebung e.V.

Färberplatz 12, 90402 Nürnberg Tel. 0911 376578-0
verein@hausundgrund-nuernberg.de



Gründlich profitieren:
Haus & Grund®
Nürnberg



stand die „Initiative gegen G6“ gegenüber. Im Herbst 2011 wurde das auf 15 Hektar veranschlagte Projekt schließlich per Bürgerentscheid mit deutlicher Mehrheit gekippt. Und die Gegner des geplanten Gewerbeparks Interfranken am Autobahnkreuz bei Feuchtwangen, wo die Allianz der Kommunen Diebach, Dombühl, Feuchtwangen, Schillingsfürst, Schnelldorf, Schopfloch, Wettringen und Wörnitz ein 80 Hektar großes Gewerbeflächen-Projekt realisieren will, haben vor dem Verwaltungsgericht Ansbach einen Teilsieg errungen. Das Planfeststellungsverfahren zur Verlegung eines Flüsschens ist demnach solange auszusetzen, bis der Verwaltungsgerichtshof München eine Entscheidung über die dort anhängige Klage gegen die ge-

titionsbereitschaft der Vermieter zu finden.

Zu den Anforderungen der Mieter gehört etwa eine durchgängige Hallenhöhe von neun Metern oder die Möglichkeit, eine Halle per Lkw von vorne befahren und nach hinten verlassen zu können. Außerdem müssen Zu- und Abfahrten zum bzw. vom Gelände rund um die Uhr möglich sein. Andere Interessenten wollen eine Lagerhalle mit integriertem Showroom. Auf der anderen Seite winken Vermieter oftmals ab, wenn sie vor dem Einzug noch umbauen sollen. Sie schrecken beispielsweise zurück, wenn es um die „Ertüchtigung des Brandschutzes“ geht oder eine nachträglich eingefügte Trennmauer abgerissen werden soll. Denn bei einer Quadratmetermiete von vier Euro fehlt oftmals die



Auf dem ehemaligen Cebal-Gelände im Nürnberger Westen stehen sechs Hektar für Gewerbeansiedlungen zur Verfügung.

mend skeptisch, wenn es um Flächenausweisungen geht, und werten neue Pläne für Gewerbeflächen oftmals als Flächenfraß und Ruhestörung. Gerade der Ansiedlung von Logistikbetrieben werde Misstrauen entgegengebracht, weiß Liebel von der Unternehmerfabrik aus seinem Tagesgeschäft. In Albersberg wurde gegen die Abholzung von 15 000 Quadratmetern Mischwald für ein neues Gewerbegebiet mobil gemacht. In Tennenlohe wurde um das geplante Gewerbegebiet G6 ein erbitterter Streit geführt, die Befürworter traten mit dem Kürzel „Pro G6“ auf, ihnen

plante Neutrassierung der Kreisstraße AN4 fällt.

Andere Sorgen hat dagegen Markus Machatschke, Chef der Maklerbüros Dr. Machatschke Immobilien und Immobilien Management. Zwar stuft er die Nachfrage nach Gewerbeflächen als positiv ein, allerdings seien etwa Lagerhallen, die Mitte der 80er Jahre noch vom Fleck weg vermietbar gewesen seien, mittlerweile erheblich schwerer an den Mann zu bringen. Die Maxime „Hauptsache billig“ gelte nicht mehr. Heute sei vielmehr ein Ausgleich zwischen den hohen Ansprüchen potenzieller Mieter und der Inves-

tionelle Substanz, um Investitionen im sechsstelligen Bereich zu stemmen.

Die Mieten für Lager- und Produktionsflächen beziffert der ImmobilienReport 2012 der Stadt Nürnberg mit 2,00 bis 4,50 Euro bzw. mit 3,50 bis 5,00 Euro je Quadratmeter. Je nach technischer Ausstattung und Verkehrserschließung kann es aber auch deutlich mehr sein. Wer ein Grundstück für Gewerbe und Produktion kaufen will, muss an einfachen Standorten mit einem Preis je Quadratmeter von 75 bis 110 Euro rechnen. In Top-Lagen liegt der Preis bei 200 Euro aufwärts.

ANZEIGE

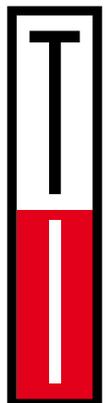


IHRE SPEZIALISTEN FÜR GEWERBE-IMMOBILIEN IN DER METROPOLREGION NÜRNBERG – seit 1986

Das größte Angebot – und die entsprechenden Leistungen.
Gewinnbringende Konzepte. Namhafte Kunden. Höchstpersönliche
Beratung und individuelle Lösungen. Wir freuen uns auf Sie!

TEMME IMMOBILIEN | 0911 5480990 | temme.de

VERKAUF VERMIETUNG BERATUNG INVESTMENT RESEARCH





Gewerbepark Altdorf: Der Büro- und Produktionskomplex der Firma Sipos Aktorik beeindruckt mit einer modernen Fassade aus Edelstahlschindeln.

Beim Immobilien Management von Machatschke klopfen auch Unternehmen auf Grundstückssuche an, die bereits die Zusage eines Investors dabei haben. Denn oftmals lassen sich spezifische Anforderungen nur mit einem maßgeschneiderten Neubau befriedigen. Aber auch der Mittelstand setzt gerade bei Objekten bis 1 500 Quadratmetern lieber auf die eigene Scholle. Dass sich dieser Trend in den letzten Jahren verfestigt hat, beobachtet auch Martina Stengel von der IHK: „Kleinere Unternehmen wollen keine Miete oder Pacht, sondern Werte für die Zukunft schaffen.“

Nürnberg's Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas bezeichnet die Situation beim Gewerbeflächen-Management als „angespannt – mit Innenstadtentwicklung werden wir nicht weiter kommen“. Zum einen registrierte sein Amt in den letzten beiden Jahren doppelt so viele Unternehmensanfragen wie in den Vorjahren, sodass nicht alle Standortanfragen abgedeckt werden konnten. Zum anderen stößt die Stadt bei Flächenwünschen ab etwa zwei Hektar, bei der Erschließung für Lieferverkehre oder bei angrenzender Wohnnutzung an die Grenzen ihrer Möglichkeiten.

Und auch in Fürth wird es eng: Das Gewerbegebiet Fürth-Süd mit dem geplanten Neubau des Greuther Stadions ist fast belegt, klei-

nerer Flächen finden sich noch im Gewerbegebiet Hardhöhe West – in Summe rund zehn Hektar – und in Burgfarrnbach. Das Gewerbegebiet Golfpark mit seinen rund 69 Hektar ist laut Wirtschaftsreferent Horst Müller nach der Ansiedlung des Fraunhofer Entwicklungszentrums Röntgentechnik (EZRT) stark nachgefragt. Gerade einmal 16 Hektar sind dort noch verfügbar, während die Erschließungsarbeiten voran getrieben werden. Und da auch die einstige Grundig-Brache nach ihrer Umwandlung unter dem Namen „Uferstadt“ eine Erfolgsstory wurde, treibt Müller schon die Sorge um die Zukunft um: „Das ist die Kehrseite des Fürther Wachstums: Es fehlt an Raum für weitere Ansiedlungen.“

Daher sucht er auch kleinere Flächen zur Erschließung und Revitalisierung, wie etwa die Leistriz-Brache im Stadtteil Stadeln mit rund 50 000 Quadratmetern. Dort allerdings ist die Erschließung wegen der Nähe zu Wohngebieten nicht ganz einfach. Müller will dort, ähnlich wie bei der Hardhöhe, frühzeitig den Dialog mit Bürgern aufnehmen.

Sorgenfalten hat das Erlanger Wirtschaftsreferat, denn die im Rathaus vorliegenden Anfragen von Unternehmen können nicht bedient werden. „Wir sind quasi ausverkauft“, stellt Harald Bretting von der städtischen

Wirtschaftsförderung fest. Lediglich kleine Flächen bis 4 000 oder 5 000 Quadratmeter seien noch zu bekommen. Für die Hugenot-tenstadt ist das deshalb bedenklich, weil sowohl vorhandene Unternehmen zusätzliche Flächen suchen als auch Betriebe von außerhalb, die sich neu in Erlangen ansiedeln wollen. In manchen Fällen drohe sogar eine Abwanderung. Selbst bei Flächen in privater Hand sieht es nicht besonders vielversprechend aus. Das ehemalige Quelle-Hängeversandlager mit 65 000 Quadratmetern in Frauenaarach will ein britischer Fonds als Eigentümer vermarkten, etwa für Produktions- oder Handwerksbetriebe. Ansonsten beobachtet Bretting, dass private Anbieter angesichts der Euro-Krise bei ihren Verkaufsplänen auf die Bremse steigen und lieber auf den Grundstückswert statt auf Cash setzen. Eine langfristige Perspektive soll das Gewerbegebiet Geisberg mit rund 22 Hektar nördlich von Frauenaarach bieten, das die Stadt Erlangen entwickeln will und das dringend gebraucht wird.

Kommune profitiert

Gut getroffen hat es Uehfeld im Landkreis Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim: Im Zuge der Förderung einer Revitalisierung von Industrie- und Gewerbebrachen wurden in diesem Jahr über das bayerische Städtebauförderprogramm 280 000 Euro bewilligt, um die Fläche eines ehemaligen Sägewerks wieder zum Leben zu erwecken. Insgesamt sieht der Nachtragshaushalt des Landtags für 2012 rund 14,5 Mio. Euro vor, um Impulse für die Entwicklung strukturschwacher Kommunen zu geben. Damit sollen jeweils ortsansässigen Betrieben innerörtliche Gewerbeflächen angeboten werden, sodass sich diese an ihrem bisherigen Standort weiterentwickeln können. Uehfeld profitiert als einzige mittelfränkische Kommune von diesen Sondermitteln. Thomas Tjiang ■

ANZEIGE

Gemeinschaftsbüro

Fachvermittlung für Grundbesitz

SÄMANN
Immobilien GmbH

THOMAS ELLMER
IMMOBILIEN

Sie finden uns in der Allersberger Straße 139, 90461 Nürnberg

Tel. 0911-311 885 Tel. 0911-643 7 018

info@saemann-immobilien.de info@ellmer-immobilien.de

www.saemann-immobilien.de www.ellmer-immobilien.de

Seit Januar 2012 unter einem Dach

Ihre zuverlässigen Partner bei Kauf, Verkauf und Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien. Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung auf dem Immobilienmarkt der Metropolregion Nürnberg.

Ob Eigentumswohnung in der Stadt oder Eigenheim im Grünen, Gebrauchtimmoblie, Neubau, Gewerbeimmoblie oder Baugrundstück - als kompetente Fachmakler mit langjähriger Erfahrung realisieren wir gerne Ihre Immobilienwünsche.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

NUR EINEN KATZEN- SPRUNG VOM AIRPORT NÜRNBERG ...



CAMPUS MARIENBERG

Open Offices



CAMPUS MARIENBERG – NUR 1 KM VOM FLUGHAFEN

- 1. Bauabschnitt bezugsfertig
- 30.000 m² in mehreren Bauabschnitten
- Flexible, nachhaltige Büroeinheiten ab 200 m²
- Parkhaus mit ca. 600 Stellplätzen

Projektentwicklung/Vermietung:

KOCHINVEST

Unternehmensgruppe
Immobilienkompetenz seit 1951

Bauherr:



Dr. Lorenz
Tucher'sche Stiftung
von 1503

Tel.: 0911 - 93 52 530 · info@kochinvest.de

www.campus-marienberg.de



MILITÄRFLÄCHEN

Friedensdividende in Mittelfranken

Nach dem Ende des Kalten Krieges wurde die Schließung von Militärstandorten mit großer Besorgnis gesehen. Heute gilt die Konversion in Mittelfranken als Erfolg, denn auf den meisten Militärflächen entstanden neue lebendige Stadtteile für Gewerbe und Wohnen.

Für die Stadt Roth mit ihren rund 25 000 Einwohnern ist die aktuelle Bundeswehrreform ein schwerer Einschnitt: Die Otto-Lilienthal-Kaserne mit bislang gut 2 800 Soldaten und zivilen Mitarbeitern wird kräftig umorganisiert und verkleinert. Die Bundeswehrplanung sieht vor, dass nach der Neuausrichtung nur noch 540 Dienstposten übrig bleiben werden.

Das kann man als Unglück oder Glück werten, denn in den Vorüberlegungen zur Reform war der Standort Roth schon kurz vor seiner kompletten Auflösung gestanden. Klar ist, dass der Flugbetrieb Mitte 2014 eingestellt wird und die letzten Soldaten des Heeresfliegerregiments abgezogen werden. Klar ist auch, dass dann die Fläche des militä-

risch genutzten Geländes mit Militärflugplatz und einer Fläche von ca. 360 Hektar für die Bundeswehr zu groß ist. Roths Bürgermeister Ralph Edelhäuser hofft, dass er bis Jahresende von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) erfährt, welche 50 bis 70 Hektar nicht mehr gebraucht werden.

„Die Unsicherheit ist da, als Kommunalpolitiker ist mir nicht ganz wohl“, räumt Edelhäuser mit Blick auf die anstehende Konversion von militärischer zu privat-gewerblicher Nutzung ein. Wenn die Stadt zusammen mit der BImA und der Obersten Baubehörde in München „richtige Entscheidungen trifft“, sieht er aber auch Chancen. Wenn in zwei Jahren der Flugbetrieb eingestellt ist, sei etwa mit Rückenwind der Energiewende eine

Windkraftanlage denkbar, aber eine wirtschaftliche Tragfähigkeit nach heutigem Stand „offen“. Gerüchte, dass der Luft- und Raumfahrtkonzern EADS Interesse hätte, haben sich als falsch herausgestellt.

Neben möglichen Nutzungskonzepten steht Edelhäuser noch vor einer ganz anderen Herkulesaufgabe: Denn die Flächenvermarkterin BImA tritt als Immobiliendienstleister des Bundes auf und orientiert sich bei der Verwertung von Liegenschaften an kaufmännischen Grundsätzen. Zwar wurde im Juni ein Oppositionsantrag in den Bundestag eingebracht, die BImA neu auszurichten sowie städtebauliche und regional-politische Belange stärker zu berücksichtigen. Doch darauf kann Roth nicht warten, zumal die

ANZEIGE

IMMOBILIENMARKT

Wertstabile und berechenbare Anlagemöglichkeiten

Nürnberg, im September 2012. Angesichts der Euro- und Staatsschuldenkrise suchen Anleger nach möglichst sicheren Investments. Die Nachfrage nach wertstabilen Anlagemöglichkeiten in Sachwerte hat weiterhin angezogen. Insbesondere Wohn- und Geschäftshäuser haben sich als Assetklasse etabliert. In Nürnberg wurden im Jahr 2011 Anlageimmobilien im Wert von 142 Mio. EUR gehandelt.

Ein ausreichendes Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum macht den Immobilienmarkt in Nürnberg stabil und berechenbar. Der aktuell erschienene „Wohn- und Geschäftshäuser

Marktreport Nürnberg 2012/2013“ liefert einen Überblick über die wesentlichen Fundamentaldaten für die Angebots- und Nachfragesituation in Nürnberg. Die steigenden Mieten, insbesondere in den beliebten Vierteln, zeigen deutlich, dass sich Nürnberg von einer Mieter- zu einer Vermieterstadt gewandelt hat.

Engel & Völkers Commercial ist ein international tätiges Beratungs- und Vermittlungsunternehmen für Gewerbeimmobilien. Der Dezentralität des Wirtschaftsstandorts Deutschland trägt das Unternehmen mit einem Netzwerk von 36 Standorten Rechnung. In den Segmenten Wohn-

und Geschäftshäuser, Büro- und Handelsflächen, Gewerbe- und Industrieflächen sowie Investment sind rund 420 Immobilienberater im direkten Umfeld der 580 größten deutschen Unternehmen aktiv tätig.

ENGEL & VÖLKERS COMMERCIAL NÜRNBERG
GABI GABLER-WINTER
LEITUNG WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSER
GABI.GABLER-WINTER@ENGELVOELKERS.COM
TELEFON: 0911 - 214 303 7
SPITALGASSE 1
90403 NÜRNBERG



Unsere Immobilien-Experten sind für Sie vor Ort!

Vom **08.-10. Oktober 2012** heißen wir Sie auf der EXPO REAL München in einem völlig neuen Ambiente willkommen. In **Halle C2, Stand 420** halten wir für Sie aktuelle Marktinformationen zum Standort Nürnberg und der Metropolregion bereit.

Sie haben Fragen zu Wohn- und Geschäftshäusern, Büro- und Handelsflächen, Gewerbe- und Industrieflächen oder Investment? - Wir sind bestens vorbereitet und freuen uns auf Ihren Besuch!

Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch hier in Nürnberg in bewährter Qualität zu Diensten und freuen uns genauso auf ein persönliches Gespräch vor Ort.

Spitalgasse 1 · 90403 Nürnberg
Tel.: 0911 - 214 30 30
www.engelvoelkers.de/nuernbergcommercial

ENGEL & VÖLKERS
COMMERCIAL

Engel & Völkers Commercial hat sich auf die Vermittlung von Gewerbeimmobilien spezialisiert - von der präzisen und profunden Objektbewertung bis zur Vermietungs- und Anlagestrategie - als Marktführer wissen wir, worauf es ankommt.



Auf dem Gelände der früheren Infanteriekaserne in der Nürnberger Tillystraße erstreckt sich heute der Tillypark.

BlMA auch ihren Beitrag zum „Sanieren des Staatshaushaltes“ leisten muss.

Theoretisch könnte Roth die freie Fläche allein kaufen oder einen eigenen Zweckverband mit anderen Kommunen gründen, um dann anteilig Kosten und Erträge aufzuteilen. Oder ein privater Investor greift zu und die Stadt Roth gibt den Rahmen über das Bauplanungsrecht vor. Das Areal verfügt über eine gute Anbindung, ist laut Bürgermeister Edelhäuser „nicht unattraktiv“ und könne bei einem „fairen Miteinander aller Beteiligten auch ein Erfolg werden“. Wenn ein klares Nutzungskonzept vorliegt, könnte die Stadt Roth auch eine Finanzspritze aus dem Bayerischen Sonderprogramm „Militärkonversionen“ der Städtebauförderung beantragen.

Was Roth an Diskussionen über die Konversion von Militärfächen noch bevorsteht, haben zahlreiche anderen Kommunen in Mittelfranken schon vor Jahren hinter sich gebracht. Allein von der US-Army wurden in den 1990er Jahren laut der Angaben der Regierung von Mittelfranken über 4 400 Hektar an Kasernen, Wohnanlagen und Übungsgelände aufgegeben und dafür eine zivile Nutzung ermöglicht. Es war Teil einer europäischen Entwicklung, in der die Zahl der Sol-

daten verringert sowie Kasernen und militärisch genutzte Flächen verlassen wurden. Manch einer sah schon die biblische Verheißung „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen“ Wirklichkeit werden und sprach von einer Friedensdividende. Doch zunächst schmerzten erst einmal die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen. Dann allerdings wurden die Flächen vielfach erfolgreich in die Stadtentwicklung integriert.

Die Liste der Kommunen ist lang, die von der Konversion betroffen waren: In Ansbach waren es die beiden Kasernen Bleidorn und Hindenburg, die heute als Polizeihochschule bzw. als Einkaufszentrum genutzt werden. In Erlangen entstand auf dem Ferris Kasernengelände das Wohn- und Gewerbeareal Röthelheimpark, die frühere US-Wohnsiedlung Hartmannstraße wird weiterhin zum Wohnen genutzt. Für Erlangens Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis ist der Röthelheimpark ein „bundesweiter Modellfall für die Umwandlung militärisch genutzter Fläche“. Für die vom knappen Wohnungsangebot und zu wenig Flächen geplagte Stadt sei dies „unser Anteil an der Friedensdividende“ gewesen.

Der Militär-Flughafen in Feucht kann als interkommunaler Gewerbepark auf eine dy-

ANZEIGE

STANDORTFAKTOREN SYSTEMATISCH ERSCHLIESSEN

SIC! Schmitt Immobilien Consulting GmbH setzt auf Fullservice

Raum oder Rendite, Geschäft oder Geldanlage, die Anforderungen an die ideale Gewerbeimmobilie sind so vielfältig wie die Menschen, die damit Ihre Ideen und Vorstellungen verwirklichen möchten.

„Gewerblich genutzte Immobilien erfordern aktive Maßarbeit, um die Ziele von Investoren, Projektentwicklern und Mietinteressenten in Einklang zu bringen“, erläutert Sabine Schmitt, Inhaberin und Gründerin von SIC! Schmitt Im-

mobilien Consulting, Nürnberg.

Genaue Kenntnis der Märkte und fundiertes Fachwissen sind dabei ebenso von Bedeutung wie das gewisse Gespür, für die versteckten Potenziale. Sorgfältige Flächenanalysen, Ermittlung von Bedarfs- und Interessentenprofilen und eine klare Zieldefinition stehen im Mittelpunkt, wenn es um zügige, jedoch langfristige Vermietungen beziehungsweise um eine langfristige Standortsicherung geht.

Expansionsmanagement bundesweit und international

Im Geschäftsbereich Expansion übernimmt SIC! für Filialisten und Dienstleistungsanbieter das komplette Expansionsmanagement. Als besonderen Vorteil bei der Durchführung erweist sich „die Vielzahl hervorragender Kontakte und Kooperationspartner in ganz Europa“, so Sabine Schmitt.

WWW.SIC-IMMOCONSULT.DE



SIC!

Vermietung | Investments | Projektberatung | Praxisplanung | Tenant Representation | Property Management | Expansionsmanagement

Schnieglinger Str. 225/B · 90427 Nürnberg
Tel: 0911/971 90 80 · Fax: 0911/971 90 88
info@sic-immoconsult.de · www.sic-immoconsult.de

SCHMITT
IMMOBILIEN
CONSULTING GmbH

namische Entwicklung zurückblicken, die einstige Munitionsanlage und das Treibstofflager Feucht sind bislang noch ungenutzt. In Fürth sind abgesehen vom Zennwald die sechs einstigen US-Standorte voll in das zivile Stadtleben integriert worden.

Die rund 230 Hektar „waren eine fantastische Chance für Fürth“, bilanziert Wirtschaftsreferent Horst Müller. „Wir haben sie genutzt.“ Ein wichtiger Motor für die Umnutzung der Wohnsiedlung Kalb der O'Darby Kaserne war der Entwicklungsprojekt- und Darlehensvertrag zwischen Fürth und dem Freistaat Bayern. Dadurch wurde das Projekt 1996 in das Programm „Siedlungsmodelle – Neue Wege zu preiswertem, ökologischem und sozialem Wohnen in Bayern“ aufgenommen. Nach teils schwierigen Sanierungsphasen der Kalb-Siedlung ist ein neuer und lebendiger Stadtteil entstanden. Auch in den Wohnsiedlungen in Dambach sowie auf Teilen der ehemaligen Monteith-Kaserne, dem heutigen Golfpark, herrscht neues Leben. Mit Blick auf die den Gewerbepark-Süd, dem ehemaligen Areal der Johnson Barracks, bedauert es Müller, dass die Stadt damals die lukrative Vermarktung einem privaten Investor überlassen hat. Die Hesselberg-Funkanlage in Gerolfsingen gehört als Bildungshaus der Telekom, ist derzeit allerdings verwaist. Und in Markt Taschendorf hat sich auf dem einstigen Munitionsdepot Gerhardshofen teilweise bereits Gewerbe angesiedelt.

Gelungene Entwicklung

Die Herzo Base in Herzogenaurach mit stattlichen 45 Hektar und weiteren fünf Hektar Wohngebiet lag nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte jahrelang brach. 1998 übernahm der Sportartikelhersteller adidas die privaten Anteile an der GEV Grundstücksgesellschaft Herzogenaurach und wurde so zusammen mit der Stadt Herzogenaurach alleiniger Eigentümer des Geländes. Seit Jahresbeginn hat die Stadt Herzogenaurach die beiden freien südlichen Bauabschnitte des Wohngebietes von der GEV übernom-

men, um zu den bereits bestehenden 200 Wohneinheiten mittelfristig weitere rund 600 Einheiten zu bauen. Dafür hat die Stadt ihren Kommanditanteil an der GEV an adidas verkauft. Auf der Herzo Base sind nach und nach vier Welten für ein Miteinander von Unternehmen und Wirtschaft (World of Sports, World of Commerce), Bürgern (Public World) sowie Bewohnern (World of Living) entstanden. Die alte Panzer- und Fahrzeughalle ist nun Konversionsfläche für ein adidas-Parkhaus für über 1 800 Fahrzeuge. Weitere Planungen sehen vor, dass allein auf der „World of Sports“ langfristig bis zu 5 300 Menschen arbeiten werden, was einen schrittweise weiteren Ausbau der Herzo Base erfordert.

lau-Munitionslager in Pfofeld im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ist mit seinen 45 Hektar noch ohne Nutzung.

Die Schwabacher O'Brien Kaserne hat sich in 20 Jahren vom ehemaligen Kasernengelände zu einem neuen Stadtteil – ebenso groß wie die Altstadt – entwickelt. Meilensteine der Entwicklung sind das Unternehmensgründerzentrum „Schwung“, das Stadtmuseum, die angesiedelten Stadtwerke und das städtische Baubetriebsamt. Hinzu kommen Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, Schule und Kindergärten sowie ein Altersheim und Wohngebiet mit insgesamt 200 Wohneinheiten. Auch eine zweite US-Wohnsiedlung wird nun zivil zum Wohnen genutzt. In Zirn-



In Nürnberg ist das Bundesamt für Migration in die einstige Merrell Kaserne eingezogen, die mit ihren 17 Hektar die größte Konversionsfläche im Stadtgebiet war. Ein kleiner Baukörper am Rand, der sogenannte „Z-Bau“, wird für Kultur genutzt. Das US-Krankenhaus im Westen der Stadt hat sich als „Villa“ für Wohnen und Gewerbe mit gut zehn Hektar etabliert. Die einstige Sportanlage wird weiter genutzt, das US-Hotel am Hauptbahnhof blieb ebenfalls ein Hotel. Das Lang-

dorf heißen die früheren Pinder Barracks heute „PinderPark“, dort sind nun Landratsamt, Gewerbe und Wohngebäude zu finden.

Das Feuchtlacher Übungsgebiet Ansbach mit stattlichen 123 Hektar bleibt als Wald erhalten. Ebenso der Übungsplatz Tennenlohe in Erlangen, der mit über 3 300 Hektar heute als Bannwald und Naturschutzgebiet fungiert. Gleiches gilt auch für das Munitionsdepot Zennwald in Fürth, das Schehrholz-Übungs Gelände im westmittelfränkischen Illesheim, die Schwabacher Schießanlage sowie der Standortübungsplatz Hainberg zwischen Oberasbach, Stein und Nürnberg.

Im Schatten der US-militärischen Konversion sind aber auch drei mittelfränkische Bundeswehrstandorte umgenutzt worden. In die Kaserne in Feuchtwangen ist die Bayerische BauAkademie eingezogen, eine Einrichtung Bayerischen Baugewerbes. Die Kaserne in Heidenheim im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen hat Gewerbeansiedlungen angelockt, der Großteil der 388 Hektar ist allerdings Brachland. Die einstige Infanteriekaserne an der Nürnberger Tillystraße erblüht als Tillypark im zivilen Licht: Neben der Polizei, einem Hotel und dem „Kompetenzzentrum Demenz“ sind dort Dienstleistungsbetriebe und Wohnungen angesiedelt.

Thomas Tjiang ■ Foto: Tjiang (2)





Ein Kaleidoskop an Perspektiven Wirtschaftliche Vielfalt in Nürnberg

Ein moderner und zukunftsweisender Wirtschaftsstandort mit Raum für Forschung, Entwicklung, Dienstleistungen, Hightech und produzierendes Gewerbe aller Art.

Mehr zum Wirtschaftsstandort Nürnberg:
www.wirtschaft.nuernberg.de

STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Mehr Leben im Quartier

Historische Stadtkerne erhalten, Innenstädte beleben und ein besseres soziales Umfeld für die Bewohner schaffen: Das sind Ziele, die Bund und Länder mit ihren Förderprogrammen verfolgen.

Bei der Neugestaltung von Hauptmarkt und Obstmarkt in Nürnberg zeigt sich ein Konflikt, der sich offensichtlich nur schwer lösen lässt. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly brachte dies im Historischen Rathaussaal bei der öffentlichen Präsentation der Preisträger des städtebaulichen Wettbewerbs folgendermaßen auf den Punkt: „Der Hauptmarkt gehört irgendwie allen Nürnbergern, die andere Interessen haben, als die direkten Anwohner.“ Darüber hinaus wiederholen seit Jahren interessierte Bürger, Eigentümer, Einzelhändler, Unternehmer und Verbandsvertreter ihre oft widerstreitenden Standpunkte.

Manche wollen eine Begrünung auf dem Hauptmarkt, andere einen Radweg über den Platz, Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer oder Orientierungslinien für Sehbehinderte. Andere bringen Ideen für die Gestaltung des



Um die Neugestaltung des Nürnberger Hauptmarktes gibt es Diskussionen.

Foto: iStockphoto

Taxi-Standes ein, der von seinem Stammplatz vor dem Schönen Brunnen verlegt werden soll. Seit zwei Jahren geht die Stadt offen-siv in den Bürgerdialog, um möglichst frühzeitig den Widerständen zu begegnen.

Die Aktionen der „Wutbürger“ gegen das Projekt „Stuttgart 21“, aber auch der Nürn-

berger Protest in den 1990er Jahren gegen die Architektur für den Augustinerhof sorgt für einen offenen Kurs der Politik. Damals war der Begriff Wutbürger zwar noch nicht erfunden, aber der Widerstand gegen den als „aufgeplätzte Bratwurst“ gebrandmarkten Entwurf des Stararchitekten Helmut Jahn

ANZEIGE

BAUHAUS. LIEBE UND PARTNER

Neun Jahre Firmengeschichte

„Lebensraum zu schaffen, dem man die Leidenschaft ansieht, mit der er entwickelt und gebaut wurde, einen Lebensraum, der Begeisterung hervorruft – das ist die Maxime unserer Arbeit“, so Ulrich Liebe, der Inhaber und Geschäftsführer der BAUHAUS Bauträger und Immobiliengesellschaft mbH.

Dass diese Unternehmensphilosophie Früchte trägt, zeigt die Firmengeschichte. Gegründet wurde BAUHAUS im Juli 2003. In seinen neun Jahren Geschäftstätigkeit kann das Unternehmen auf 29 erfolgreiche Bauvorhaben in der Metropolregion Nürnberg und in München zu-

rückblicken. Weitere 16 Objekte sind aktuell in Planung bzw. im Bau. Diese befinden sich in Nürnberg, Fürth, Erlangen und Bamberg. Hervorzuheben sind hierbei zwei Großprojekte: eine exklusive Wohnanlage mit ca. 42 Wohnungen in zwei Bauabschnitten, die auf der ERBA-Insel in Bamberg entsteht, sowie ein hochwertiges Wohnquartier mit ca. 90 Wohneinheiten auf dem Humbser/Tucher Bräu-Areal in Fürth. Der Baubeginn für beide Bauvorhaben ist im Frühjahr 2013 vorgesehen.

Während der letzten zwei Jahre konnte der Bauträger seine Mitarbeiterzahl verdoppeln und

zählt aktuell 27 Mitarbeiter. Bereits im Juli dieses Jahres erreichte BAUHAUS sein Umsatz-Jahresziel für 2012. Für das Gesamtjahr wird ein Umsatzvolumen von ca. 30 Millionen Euro erwartet.

„Immobilien sind als sichere Kapitalanlage sehr gefragt.“, so Ulrich Liebe. „Deswegen blicken wir optimistisch in die Zukunft.“

WEITERE INFORMATIONEN:

ISABELLA.KAEMMLER@BAUHAUS-BAUTRAEGER.DE
WWW.BAUHAUS-BAUTRAEGER.DE



BAUHAUS. Bauträger und Immobiliengesellschaft mbH | Wir suchen Grundstücke und Bestandsobjekte in guten Wohnlagen.

Moderne Architektur, eingebettet in historisches Ambiente der Fürther Innenstadt: Lofts und luxuriöse Wohnungen der Premiumklasse.



Einzigartig seit 1928.

Sofortinfo: 0911 | 255 62-26

www.centralgarage-fuerth.de

BAUHAUS
LIEBE UND PARTNER

war so groß, dass das Projekt schließlich kippte. Für einen kooperativen Ansatz der Stadtentwicklung wurde ein City-Management eingesetzt, das in einem Bürgerbüro kontinuierlich Rede und Antwort steht.

Die Neugestaltung des Hauptmarkts – Nürnbergs guter Stube – ist Teil des Projekts „koopstadt“, über das sich die Stadt gemeinsam mit Bremen und Leipzig an der Initiative Nationale Stadtentwicklungspolitik des Bundes beteiligt. Ziel ist es, die nördliche Altstadt als Standort für Wirtschaft und Kultur sowie als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dabei soll der Begriff „koopstadt“ innovative Lösungen beschreiben, mit denen aktuelle Zukunftsfragen der Stadtentwicklung und des interkommunalen Austausches angegangen werden. Außerdem soll das Bewusstsein für Optionen der Stadtentwicklung geschärft und das Engagement von Bürgern und Wirtschaft stimuliert werden.

Funktionen erhalten

Maßgabe für den Hauptmarkt, einen der größten Marktplätze in Deutschland, ist für Maly der Erhalt als „soziales Zentrum in seiner ursprünglichsten Form“. Das beinhaltet die klassische Marktplatzfunktion – auch hinsichtlich des Christkindlesmarktes – oder neue Veranstaltungen wie „Bio erleben“. Bäume oder eine Rückverlegung des Neptunbrunnens schloss er für diese „multifunktio-

nale Spielfläche der Stadtgesellschaft“ aus. Es bleibe zwar noch Zeit zu diskutieren, aber die Mittel der Städtebauförderung werden knapper. Allerdings ermöglicht die Zugehörigkeit Nürnbergs zum Kooperationsprojekt „koopstadt“ die Finanzierung der Stadtentwicklung der Nördlichen Altstadt über das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ von Bund und Ländern. Es werde aber noch bis zur Europameisterschaft 2016 dauern, bis es losgehe.

Seit Anfang der 70er Jahre stellen Bund und Länder in den Programmen der Städtebauförderung Finanzhilfen für die Erneuerung und Entwicklung bereit, um Städte und Gemeinden als Wirtschafts- und Wohnstandorte zu stärken. Seit dem Jahr 1990 wurden die Programme ausdifferenziert, um etwa Innenstädte und Ortsteilzentren zu stärken, den Denkmalschutz zu unterstützen, ehemalige Militär- und Bahnflächen zu aktivieren oder Maßnahmen der „sozialen Stadt“ mitzufinanzieren.

Seitdem sind fast 1,8 Mrd. Euro aus diesem Programm in 427 bayerische Kommunen geflossen. Das damit angestoßene Investitionsvolumen betrug ein Vielfaches dieser Summe, zumal etwa der Bund in der Regel nur ein Drittel der Kosten trägt. In Mittelfranken kamen seit 1971 Finanzhilfen von 655 Mio. Euro für 121 Gemeinden aus den Töpfen von EU, Bund und Land an, der EU-Anteil liegt hier bei 31,7 Mio. Euro. Nimmt man den kommunalen Eigenanteil von 385 Mio. Euro dazu, ergibt sich in Summe ein Fördervolumen von 1,04 Mrd. Euro.

Förderung aus Brüssel

Die EU-Strukturfondsförderung finanziert mit dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Maßnahmen zur nachhaltigen Stadtentwicklung. EU-Mittel stehen beispielsweise auch bereit, um schadstoffbelastete Böden zu sanieren oder um Zinszuschüsse für betriebliche Darlehen zu gewähren, die die lokale Wirtschaft stärken sollen.

Der Klassiker der Programme ist die „Städtebauliche Sanierung und Entwicklung“, die mit Einführung des Städtebauförderungsgesetzes im 1971 an den Start ging und fast 20 Jahre das einzige Bund-Länder-Programm zur Städtebauförderung war. Mit den Entwicklungsmaßnahmen sollen beispielsweise neue Wohnquartiere geschaffen oder eine Innenentwicklung durch neue Nutzungseinheiten gefördert werden. In diesem Jahr gehen aus diesem Topf knapp 800 000 Euro nach Mittelfranken. Davon u.a. die Gredinger Altstadt, der Stadtkern von Lauf a.d. Pegnitz und der Ortskern von Neukirchen am Sand. Die größte Einzelposition von fast 290 000 Euro fließt in die Weißenburg Altstadt.

Beim 1999 aufgelegten Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ soll einer sozialen und räumlichen Polarisierung aktiv begegnet. Das



Programm verfolgt damit einen integrativen Ansatz: Investitionen der Stadterneuerung in Gebäude und Wohnungen sowie in Wohnumfeld und Infrastruktur werden durch Maßnahmen ergänzt, die das soziale Umfeld der Einwohner verbessern sollen. Dazu zählen etwa die Förderung von Ausbildung und Qualifizierung sowie die Betreuung von Jugendlichen.

In diesem Jahr werden in Mittelfranken sechs Programmgebiete in Fürth, Nürnberg, Schwabach und Zirndorf mit insgesamt zwei Mio. Euro gefördert. Von den Zuwendungen wird in Schwabach ein fast 500 Jahre altes Gebäudes in der Kappadocia 9 mit 270 000 Euro weiter saniert. Nach zwei Jahren Leerstand soll das Baudenkmal ab dem Spätherbst mit dann acht Wohnungen und zwei Ladengeschäften bezugsfertig sein. Im Nürnberger Programmgebiet Altstadt-Süd wird ein weiterer Finanzierungsabschnitt im Volumen von 1,1 Mio. Euro für die Sanierung des Luitpold-Hauses als Herzstück der totalsanierten Stadtbibliothek geleistet. In die Fürther Innenstadt und den Zirndorfer Stadtkern fließen jeweils weitere 300 000 Euro.

Das Programm „Stadtumbau West“ für Städte in den alten Bundesländern wurde als Flankenschutz für den wirtschaftlichen und demografischen Strukturwandel im Jahr 2004 aufgelegt. Die Grundlage bildete das bundesweite Forschungsprojekt Experimenteller Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt). Aus den dort gewonnenen Erfahrungen, sollen Städtebau- und Wohnungspolitik per Wissenstransfer weiterentwickelt werden. Unterstützt wurde u.a. das im Sommer vorgestellte Nürnberger Handbuch „Klimaanpassung – Bausteine für die Nürnberger Anpassungsstrategie“.

Aus den Kassen von Bund und Ländern fließen heuer 1,7 Mio. Euro nach Mittelfranken. Davon jeweils 30 000 Euro für die Gewerbebranche Mühlgründlein in Burghaslach und in die Hersbrucker Altstadt. Höchstadt a.d. Aisch erhält für den Stadtkern und die Gewerbebrache Manz-Fortuna 210 000 Euro. Nürnberg-West und der Altstadtbereich Roth bekommen je 600 000 Euro, der Rest geht in die Treuchtlinger Altstadt sowie nach Schwabach für Projekte in der Bahnhofstraße und auf dem Gelände der früheren O'Brien-Kaserne.

Anwaltskanzlei
Oliver Wanke

**IT-Verträge
Allgemeine Geschäftsbedingungen
Gewerblicher Rechtsschutz**

mail@RA-Wanke.de
09326 - 97 94 50

qm MAGAZIN

Kostenloses
Abo unter
0911/321 621-0

Das Immobilienmagazin für Bauen,
Wohnen und Leben in Franken

Täglich neue Meldungen und Objekte unter www.qm-magazin.de

Wir verwalten Ihren Haus- und Immobilienbesitz.

Kompetent und zuverlässig, getreu unserer Zielsetzung: „Wir bieten Lebensräume – Raum zum Wohnen und Leben.“ Rufen Sie an: Wir beraten Sie gerne.

ST. GUNDEKAR-WERK
EICHSTÄTT GMBH

Penzendorfer Straße 20 · 91126 Schwabach
Tel.: 09122-309-0 · www.gundekar-werk.de

Das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ wurde 2008 aus der Taufe gehoben, um einem Funktionsverlust der zentralen Versorgungsbereiche entgegenzuwirken. Im Fokus stehen insbesondere Innenstadtzentren, vor allem in Städten mit größerem Einzugsbereich, Nebenzentren in Stadtteilen sowie Grund- und Nahversorgungszentren in Stadt- und Ortsteilen, aber auch von kleinen Gemeinden. Das Programm soll umfassenden Maßnahmen zugute kommen, die – wie oben am Beispiel Hauptmarkt dargestellt – die Bereiche Wirtschaft, Kultur, Wohnen, Arbeiten und Leben umfassen können.

Die Finanzhilfen können beispielsweise für Investitionen eingesetzt werden, um die Zentren besser zu profilieren. Die Städte und Gemeindegemeinden bekommen auf diese Weise Mittel, um den öffentlichen Raum durch die Neugestaltung von Straßen und Plätzen aufzuwerten oder um Gebäude zu modernisieren, die das Stadtbild in besonderem Maße prägen. Außerdem lässt sich das Geld auch für Bau- und Ordnungsmaßnahmen nutzen, um Grundstücke mit leerstehenden oder minder genutzten Gebäuden zum Leben zu erwecken oder ein City-Management einzurichten.

Das Programm sieht für das laufende Jahr

insgesamt 3,8 Mio. Euro für 20 mittelfränkische Kommunen vor: Nürnberg bekommt für die nördliche Altstadt mit dem Hauptmarkt 900 000 Euro, das ist fast ein Viertel des Fördervolumens. Ansbach kann 360 000 Euro und Erlangen 330 000 Euro einsetzen, um jeweils die Innenstadt voranzubringen. Aber auch Baiersdorf, Feucht, Happurg, Langenfeld, Oberasbach, Wassertrüdingen und Windsbach werden unterstützt.

Im Jahr 2009, knapp 20 Jahre nach der Einführung des Programms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ in den neuen Bundesländern, ging dieses Förderinstrument auch in den alten Bundesländern an den Start. Aufgabe des Bund-Länder-Programms ist es, historische Ensembles, Stadtkerne oder Stadtquartiere mit ihrem besonderen Charakter in ihrer Gesamtheit für künftige Generationen zu erhalten.

Von den bayernweit 15,8 Mio. Euro für städtebaulichen Denkmalschutz gehen 2,5 Mio. Euro an 17 mittelfränkische Städte und Gemeinden. Pappenheim bekommt für die Altstadt 590 000 Euro und Hilpoltstein für den Stadtkern 450 000 Euro. Bei der Sicherung, Modernisierung und Erhaltung denkmalgeschützter Altstadtkerne werden zudem Albersberg, Burgbernheim, Heideck, Spalt und Uffenheim unterstützt. *Thomas Tjiang* ■

STADTENTWICKLUNG

200 Jahre Nürnberg

Die Entwicklung der Stadt Nürnberg in den letzten beiden Jahrhunderten lässt sich mit der Broschüre „Die Nürnberger Siedlungsentwicklung seit 1806“ anschaulich nachverfolgen. Darin dokumentiert das Stadtplanungsamt, wie Nürnberg bis zur heutigen Größe gewachsen ist.

Ausgehend vom mittelalterlichen Kern ist die Stadt Nürnberg in die Fläche und auch mit ihren Aufgaben gewachsen. Die Blockrandbebauungen der Gründerzeit, die am Ideal der Gartenstadt orientierten Arbeitersiedlungen oder das Langwasser der Nachkriegszeit: Die verschiedenen Epochen haben immer ihre Spuren hinterlassen. Für ausgewählte Siedlungsentwicklungen wird deren städtebauliche Grundstruktur nachvollziehbar dargestellt. Die Broschüre ist kostenlos im Dienstleistungszentrum Bau (Lorenzer Straße 30, Nürnberg) erhältlich und kann im Internet heruntergeladen werden. ■

WWW.BAUREFERAT.NUERNBERG.DE

ANZEIGE

HANSA-PARK NURNBERG

Der HANSA-PARK hat sich prächtig entwickelt

Ein Projekt der CV Immobilien Gruppe und der Sparkasse Nürnberg

Auf 15.000 m² Mietfläche haben sich erstklassige Firmen neu niedergelassen. Dazu zählen u.a. National Machinery Europe und Haitian International China, beide im Maschinenbau tätig.

Mit dem Bau der Erschließungsanlagen hat die CV Immobilien Gruppe in diesem Monat begonnen, es folgen die Neubauten der FESER-Gruppe, WEGO Systembaustoffe, Winkelmann Arbeitsbühnen und des Karosseriepoints. Das lebendige Quartier wird ergänzt durch arbewe – Werkstätten der AWO Nürnberg, Sport und Bewe-

gungskita Champini und zu guter letzt durch die neue Staatliche Realschule III, die nach den Weihnachtsferien in Betrieb geht.

35.000 m² Gewerbeflächen hat die CV Immobilien Gruppe entwickelt und anschließend an bereits in Nürnberg ansässige Firmen veräußert.

Im HANSA-PARK halten sich bereits jetzt ca. 3.000 Personen auf, so dass beste Voraussetzungen für den noch gesuchten Mieter der Gastro-Einheit geboten sind.

17.300 m² Grundstücksfläche für Büro-, Ver-

waltungs-, Schul- und Hotelnutzung sind auf der Ecke Hansa-/ Dieselstraße direkt gegenüber von Bosch noch in der Vermarktung, so dass der HANSA-PARK noch Platz für ca. 30.000 m² BGF und ca. 2.000 weitere Beschäftigte bietet.

Der HANSA-PARK besticht durch seine erstklassige Verkehrsanbindung (U-Bahn und BAB) und ist DER Büro- und Gewerdepark am FERNSEHTURM.

WWW.CV.IMMO.DE



HANSA PARK

AM FERNSEHTURM NÜRNBERG

www.cv-immo.de

STADTENTWICKLUNG

Kulturpolitik wird Standortpolitik

Siegfried Dengler ist seit Frühjahr 2012 neuer Leiter des Nürnberger Stadtplanungsamtes. Zuvor war er in Ingolstadt in gleicher Funktion sowie als Geschäftsführungsmitglied der städtischen Wirtschaftsförderung tätig. WiM fragte den Architekten und Stadtplaner nach den Entwicklungspotenzialen der Stadt Nürnberg.

Nürnberg besticht durch seine historische Altstadt. Was sind die nächsten Schritte an den beiden „neuralgischen“ Punkten Hauptmarkt und Obstmarkt?

Nach wie vor sind die Zentren der Städte – die historischen Innenstädte mit ihrem meist denkmalgeschützten Gebäudebestand und mit ihren Straßen und Plätzen – in aller Regel die städtischen Identifikationsorte. Es ist die Innenstadt, das „centro storico“, das als gebaute Kultur die Menschen anzieht. Hier verdichten sich die Lebenslinien von Geschichte und Kultur, von Wohnstadt und Handelsplatz aller gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Epochen. Es ist unsere Aufgabe, mit den Innenstädten sorgsam umzugehen und diese in Hinblick auf aktuelle und künftige Herausforderungen, wie zum Beispiel dem demografischen Wandel und den damit verbundenen Anforderungen einer älter werdenden Gesellschaft, weiterzuentwickeln.

Der Ideen- und Realisierungswettbewerb für den Haupt- und Obstmarkt bietet dafür eine hervorragende Grundlage. Im nächsten Schritt werden wir die Wettbewerbsergebnisse in einem Masterplan zusammenführen und dabei die Erkenntnisse der bisherigen Bürgerbeteiligungen berücksichtigen und soweit möglich einarbeiten. Ich bedauere sehr, dass es durch die Beschlüsse der Bundesregierung, die Städtebaufördermittel zu reduzieren, zu einer Verschiebung des geplanten Baubeginns kommen wird. Wir werden dies als Chance für eine sehr gewissenhafte Planung und intensive Bürgerbeteiligung nutzen.

Eine große „Baustelle“ der Stadtplanung ist derzeit der Westen der Stadt, Stichworte Quelle-Areal und Rangierbahnhof. Welche Möglichkeiten für eine zukunftsweisende Flächennutzung sehen Sie in diesen Bereichen?

Im Westen der Stadt Nürnberg vollzieht sich ein massiver Strukturwandel. Hier wird exemplarisch der Abschied aus dem Industriezeitalter und die Entwicklung zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts deutlich. Beispielhaft ist die Ansiedlung von Betrieben der Kultur- und Kreativwirtschaft auf dem ehemaligen AEG-Gelände. Neue Nutzungsmöglichkeiten für das ehemalige Quelle-Versandzentrum – das mit gut 250 000 Quadratmetern Nutzfläche zweitgrößte Gebäude Deutschlands – rücken diesen Stadtbereich europaweit in den Fokus

Stadtteil zu verknüpfen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung neuer Grünflächen in den Wohnquartieren. Eine hervorragende Grundlage für all dies bildet das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept Weststadt“, kurz „Insek“, das unter Federführung des Stadtplanungsamtes erarbeitet und kürzlich vom Stadtrat beschlossen wurde. Es ist ein konzeptionelles Planungs- und Entwicklungsinstrument, das eine Reihe strategischer Leitprojekte enthält.

Nach der Schließung des Kaufhofs am Aufseßplatz wünschen sich Einzelhandel und Bürger eine attraktive Alternative mit Magnetwirkung. Welche Nutzung erscheint derzeit am wahrscheinlichsten?

Nach den bisherigen Gesprächen mit dem Grundstückseigentümer und potenziellen Investoren bin ich sehr zuversichtlich, dass es gelingen wird, hier eine attraktive Nachfolgenutzung zu etablieren, die im Interesse der Bürger sein wird. Der Standort bietet alle Potenziale für eine Handelsnutzung mit Magnetwirkung. Wünschenswert wäre zudem eine gemischte, urbane Struktur, die städtebaulich und architekto-

nisch einen neuen Maßstab setzt und wesentliche Impulse für die Entwicklung der Südstadt mit sich bringt. Bis zur Umsetzung wird es noch einige Zeit dauern, daher wäre eine attraktive Zwischennutzung wünschenswert. Die Handlungsmöglichkeiten der Stadt sind

„Es ist in Vergessenheit geraten, dass die Kultur über Jahrtausende eine maßgebliche Triebfeder der Entwicklung unserer Städte war.“

SIEGFRIED DENGLER



der Stadtentwicklung. Der Stadtwesten kann sich sowohl als Gewerbe-, Dienstleistungs-, Lern- und Bildungslandschaft als auch als Wohnstandort entwickeln. Stadtplanerisch wünschenswert ist es, den Landschaftsraum der Pegnitz zu renaturieren und ihn mit dem

MACHATSCHKE

| SEIT 1963 |

GEWERBE – UND INDUSTRIEIMMOBILIEN

BERATUNG BEWERTUNG VERKAUF VERMIETUNG

Dr. Machatschke IMMOBILIEN, gegründet 1963

Machatschke IMMOBILIEN MANAGEMENT GMBH, gegründet 1992

Machatschke BAUTRÄGER & PROJEKTENTWICKLUNG GMBH, gegründet 2000

Lorenzer Platz 5a

90402 Nürnberg

Tel: 0911/230917-0

www.machatschke.de

allerdings begrenzt, da es sich wie im Bereich der Weststadt um private Flächen handelt.

Sie haben sich wissenschaftlich mit der Rolle der Kultur für die Stadtentwicklung beschäftigt. Welche Impulse kann die Kultur in Nürnberg für eine lebendige Stadt geben?

Fragen der Stadtentwicklung und Stadtplanung werden auch heute noch primär von wirtschaftlichen Überlegungen geleitet. Es scheint allerdings etwas in Vergessenheit geraten zu sein, dass neben der Ökonomie die Kultur über Jahrtausende eine maßgebliche Triebfeder gesellschaftlicher Entwicklungen und damit auch der Entwicklung unserer Städte war. Die Frage nach der „Kultur als Chance und Impuls für die Stadtentwicklung“ hat etwas Tautologisches. Denn bei näherer Betrachtung stellt man fest, dass Städte Orte der Kulturraumverdichtung sind. Städte sind Kultur. Es geht letztlich um ein kulturelles Verständnis von Stadt, um die bewusste Gestaltung von städtischen Räumen. Damit ist Städtebau nicht nur bloß eine technische Frage, sondern müsste – um mit Camillo Sitte zu sprechen – im eigentlichsten und höchsten Sinne auch eine Kunstfrage sein.

Lange Zeit galten Kunst, Kultur und Ökonomie als Gegensatz, sie standen sich häufig auch feindlich gegenüber. Spätestens seit den Forschungsarbeiten von Richard Florida und Charles Landry wissen wir, dass auch eine andere, neue Sicht auf die Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Kultur möglich ist. Hochschulabsolventen und Kreative richten sich in ihrer Wahl des Wohnortes nicht mehr ausschließlich nach den Arbeitsplatzangeboten. Ein urbanes Flair, eine tolerante, diversifizierte Gesellschaft und ein attraktives kulturelles Angebot gehören heute zu den Grundvoraussetzungen, um kreative Fachkräfte anzulocken bzw. um ihren Wegzug in andere Regionen zu verhindern. In Anbetracht der Erkenntnis, dass die menschliche Kreativität das größte Kapital unserer Gesellschaft ist, ist das Thema Kreativität, Kultur- und Kreativwirtschaft Gegenstand intensiver Diskussionen. Die Themen Forschung und Bildung sind zum Gegenstand von stadt- und regionalentwicklungspolitischen Leitbildern geworden. In Zeiten eines zunehmenden Wettbewerbs zwischen Städten und Regionen wird Kulturpolitik zunehmend zur Standortpolitik. Viele Anzeichen deuten darauf hin, dass das Thema noch deutlich an Relevanz gewinnen wird. Unstrittig ist zwischenzeitlich, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft als Teil der Wissensökonomie zu den prägenden Faktoren des Übergangs von der klassischen Industriegesellschaft zur postindustriellen Wissensgesellschaft gehört. Die Stadt und die Metropolregion Nürnberg sind hier auf einem sehr guten Weg. ■

WWW.NUERNBERG.DE/INTERNET/STADTPLANUNG/ (RUBRIK „PUBLIKATIONEN“)

ANZEIGE

SONTOWSKI & PARTNER GROUP

Immobilienkompetenz aus Erlangen

Als Initiator, Projektentwickler, Bauträger und Investor steht die Sontowski & Partner Group (S&P) mit Sitz in Erlangen für die gesamte Wertschöpfungskette rund um die Immobilie. Das erfolgreiche Immobilienunternehmen realisiert seit 1984 komplexe Projekte in den Segmenten Handels-, Büro-, Gewerbe- und Wohnimmobilien und ist Experte auf dem Gebiet des seniorenrechtlichen Wohnens.



S&P hat sich durch zukunftsweisende Unternehmensgründungen und strategische Kooperationen zu einer bedeutenden Beteiligungsgesellschaft entwickelt, die regional bestätigte Immobilienkonzepte auf nationaler und internationaler Ebene erfolgreich umsetzt. Als Gründungsgesellschafter der Immobilienaktiengesellschaften Deutsche Immobilien Chancen – DIC Frankfurt am Main (WKN 509840)

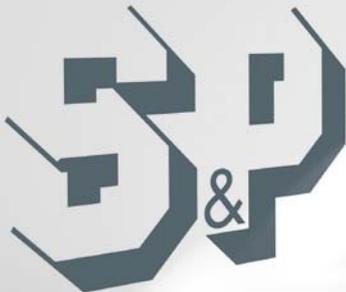
sowie German Retail REIT – GRR investiert S&P in hochwertige Büro- und Handelsimmobilien. Durch die BayernCare Immobilien GmbH & Co. KG bedient das Unternehmen den Zukunftsmarkt der Vorsorge- und Seniorenimmobilien und hat bundesweit verschiedene Großprojekte realisiert. Die Entwicklung marktreifer Immobilienfonds (regioFonds, Vorsorge-Fonds, US-Fonds) ist ebenfalls wesentlicher Bestandteil der zielgerichteten Investmentstrategien. Alle platzierten Fonds stießen auf eine äußerst gute Marktakzeptanz.

Das Unternehmen kooperiert seit vielen Jahren bei seinen Investitionen in Joint Ventures mit finanzstarken, namhaften Investoren und Finanzpartnern aus dem In- und Ausland.

In der Metropolregion Nürnberg ist S&P nicht nur als erfolgreiches Unternehmen und wichtiger Arbeitgeber angesehen, sondern unterstützt über die wirtschaftlichen Interessen hinaus auch ausgewählte Kulturprojekte und engagiert sich im Amateur- und Profisport.

Am Unternehmensstandort in Erlangen sorgen 55 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Beteiligungsmanagement sowie die Umsetzung der Bauträgermaßnahmen und Investitionsvorhaben. Außerdem werden im Unternehmen regelmäßig Nachwuchskräfte ausgebildet.

Immotions by



sontowski & partner GROUP

ABIS



Building Immotions

Die sontowski & partner group steht seit 1984 als Initiator, Projektentwickler, Bauträger und Investor für die gesamte Wertschöpfungskette der Immobilie. Aktuelle Immobilienangebote von A wie Anlage bis Z wie Zuhause finden Sie unter: www.sontowski.de



sontowski & partner gmbh | Tel. 09131 7775-55

EINZELHANDELSFLÄCHEN

Weniger auf die grüne Wiese?

Die Nürnberger City gehört für Investoren zu den interessantesten Lagen in ganz Deutschland. Das erhöht den Druck auf die traditionellen Geschäfte im Umland. Welche Auswirkungen hat das für den Immobilienmarkt?



Die Nürnberger Karolinenstraße ist besonders für Modegeschäfte ein begehrter Standort.

Starke Umbrüche, von denen besonders traditionelle Familienbetriebe betroffen sind, kennzeichnen die aktuelle Lage des Einzelhandels: Der Online-Handel legt rasant zu, der demografische Wandel setzt sich fort, aber auch Finanzkrise und Energiewende werden Spuren in der Handelslandschaft hinterlassen. Damit einher gehen ein Wachstum der Handelsflächen und zugleich ein Konzentrationsprozess bei den Standorten.

Im Großraum Nürnberg addiert sich die Ladenfläche nach Berechnungen des Bezirksverbandes Mittelfranken des Handelsverbandes Bayern auf rund 2,5 Mio. Quadratmeter. Davon entfallen auf Erlangen 199 000, auf Fürth 270 000 und auf Nürnberg rund 1,06 Mio. Quadratmeter. In Nürnberg hat sich die Verkaufsfläche damit in den letzten zehn Jahren um mehr als ein Viertel erhöht. Mit gut 2,1 Quadratmetern Ladenfläche pro Kopf liegt Nürnberg deutlich über München (1,18)

oder Hamburg (1,4), im Bundesdurchschnitt sind es 1,4 Quadratmeter pro Kopf. Aus Sicht von Uwe Werner, Geschäftsführer des Handelsverbands Bayern in Mittelfranken, besteht ein „deutlicher Flächenüberbesatz, der sich negativ auf die Produktivität pro Quadratmeter“ auswirke.

Gefragter Standort

Der statistische Durchschnitt sagt aber noch wenig über das Stadt-Land-Gefälle aus. „Der Handel in der Nürnberger Innenstadt brummt“, erklärt Werner. Ähnlich sieht es Herbert Winter, Nürnberger Niederlassungschef des Maklerkonzerns Engel & Völkers Commercial: „Hier wird gut verdient.“ Gerade für Filialisten aus dem Modebereich ist Nürnberg einer der wichtigsten Expansionsstandorte in Deutschland. So suchen beispielsweise die Modellabels TK Maxx oder Willy Bogner laut Winter händierend 3

500 Quadratmeter ebenerdige Ladenfläche. Das US-Modeunternehmen Urban Outfitters eröffnet demnächst in der geschlossenen Hugendubel-Filiale in der Fußgängerzone.

Besonders begehrt bei Handelskonzernen ist die Karolinenstraße, die die Lorenzkirche mit dem Ludwigsplatz verbindet. Gemäß einer quantitativen Passantenzählung in der Nürnberger Innenstadt von Engel & Völkers zählt diese Ladenstraße in Deutschland zu den Top 20-Lagen. Zusammen mit den anderen Shopping-Straßen verfüge Nürnberg über die „größte zusammenhängende Fußgängerzone in Europa“.

Die Standortattraktivität macht der Engel & Völkers-Mannschaft und den anderen Maklern mit Handelsimmobilien das Leben schwer. Denn praktisch ist kaum eine leere Fläche zur weiteren Vermietung zu bekommen. Interessierte Filialisten, so weiß Winter aus der Praxis, kämen zu ihm und wollen ganz konkret ein Objekt in der Karolinenstraße und sagen auch die Hausnummer. Oftmals ist dann bei vermieteten Objekten eine Stange Geld im Spiel: „Geht ein Mieter freiwillig raus, kann dieser dafür eine ordentliche Abschlagszahlung extra bekommen.“ Hoffnungen setzt Engel & Völkers auf die Nebenstraßen der 1A-Lagen und auf das weitgehend verwaiste Quartier Maximum. Dort sei eine Revitalisierung angedacht, aber spruchreif sei dies noch nicht.

Immerhin ist die Zahl der Geschäfte im Nürnberger Stadtgebiet seit Anfang der 90er Jahre von 2 600 auf 3 000 gestiegen. Für das Wirtschaftsraathaus ist damit aber noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. Bis zum Jahr 2020 könnten weitere 30 000 bis 60 000 Quadratmeter dadurch hinzukommen, dass der geschlossene Kaufhof in der Südstadt oder das verwaiste Quelle-Areal zu neuen Handelsstandorten entwickelt werden. Noch nicht mitgezählt seien mögliche neue Einkaufs-

STRABAG

STRABAG Facility Management GmbH
Kilianstraße 120 • 90425 Nürnberg

Tel. 0911 8336-500

E-Mail gebaeudemanagement@strabag.com

Mehr als ein Hausmeister –
wir kümmern uns um Ihre Immobilie!

- **Handwerkerleistungen**
- **Kleinreparaturen**
- **BGV A3-Prüfungen an ortsveränderlichen und ortsfesten elektrischen Betriebsmitteln**



möglichkeiten am Nürnberger Flughafen.

Die Sogwirkung der Nürnberger Innenstadt auf nationale und internationale Anbieter begründet Uwe Werner mit der regionalen Insellage. Dort ließen sich Handelskonzepte testen, zur Marktreife weiterentwickeln oder wieder einstampfen. Darüber hinaus sei in der Nürnberger City auch gut zu verdienen. Die Einzelhandelszentralität des Nürnberger Marktforschers GfK gibt an, wie viel zusätzliche Kaufkraft, etwa durch Einkäufer aus dem Umland und Touristen, vorhanden ist. Liegt der Zentralitätswert bei 100 ist kein zusätzlicher Umsatz auszumachen, liegt er darunter, fließt sogar Kaufkraft ab. Für Nürnberg hat wurde der laut GfK sehr gute Wert von 132 berechnet. Zum Vergleich: Berlin schneidet laut der aktuellen GfK-Studie zur Einzelhandelszentralität mit einem mittelmäßigen Zentralitätswert von 106 ab.

Kaufkraft wandert ab

Vielfach hört der Handelsverband Klagen von Mitgliedsfirmen aus dem Umland, dass die Nürnberger Innenstadt Umsätze aus dem Umland „wie ein Staubsauger“ ansauge. Als mögliche Perspektive für den Handel im ländlichen Raum sieht er nur die Spezialisierung, etwa auf Land- und Trachtenmode oder Massivmöbel. Statt von ganz billig bis ganz teuer brauche es ein starkes Profil und eine klare Positionierung.

Weitere Probleme der Händler in den kleinen Städten und Gemeinden: Manchem inhabergeführtes Geschäft fällt es schwer, mit alten Sortimentstraditionen zu brechen und modischer und zeitgemäßer zu werden. „Mit Innovationen tut man sich oft schwer“, hat Immobilienspezialist Markus Machatschke, Chef der Nürnberger Dr. Machatschke Immobilien, beobachtet. Deshalb greift er auch bei Angeboten außerhalb des Städtedreiecks nicht sofort zu. „Wir überlegen vorher genau, ob und was man darauf machen kann.“

Zumal neue Nahversorgungszentren dem gewachsenen Handel oftmals schwer zusetzen. In Gunzenhausen wird etwa über die Ansiedlung von Lebensmittelmärkten eine Kaufkraftbindung in diesem Handelssegment von 180 erzielt. Für Werner ist das „Kannibalismus pur“ und für ein Mittelzentrum „nicht angemessen“.

Auch die Stadt Roth hat zurzeit mit ihren Einzelhandelsflächen zu kämpfen. Auf dem freien Gelände neben der Rothmühl-Passage soll sich den aktuellen Plänen zufolge ein Vollsortimenter ansiedeln und damit auch die Lücke wieder schließen, die der geschlossene Marktkauf hinterlassen hat. Das größere Problem sieht Werner in der Innenstadtbelegung. Dort sei zu wenig Frequenz, weil man „zu viel verkehrsberuhigt“ habe. „Wenn die Umsätze aber erst einmal erodieren, lässt sich das schwer aufhalten.“ Hilfe könnte von der Valentin-Passage kommen, deren Verbin-

dungsfunktion zwischen Innenstadt mit Marktplatz und Rothmühl-Passagen restrukturiert und ausgebaut werden soll. Die Nürnberger Küssert & Küssert Immobilien hat ein Vermietungsmandat von der Frankfurter Internos bekommen, die das Objekt wiederum seit Jahresbeginn für den luxemburgischen Eigentümer Invista European Real Estate Trust Sicaf managt.

Immerhin hat Michél Giesche, Senior-Immobilienberater und Leiter Einzelhandel bei Küssert & Küssert, bereits Interessenbekundungen namhafter Filialisten vorliegen, mit

konkreten Informationen rechnet er aber nicht vor Ende Oktober. Dann soll auch über Umbaumaßnahmen entschieden werden, um die einstige Marktkauf-Fläche an die Anforderungen der Filialisten anzupassen.

Generell sieht Küssert & Küssert, die bundesweit großflächigen Handelsobjekte betreiben, ländlich geprägte Regionen mit einem hohen Saldo an Auspendlern unter Druck. Denn Güter des kurzfristigen Bedarfs werden nicht mehr wohnraumnah eingekauft, sondern zunehmend arbeitsplatznah bzw. auf dem Weg von der Arbeit nach Hause

ANZEIGE

20 JAHRE SCHULTHEISS WOHNBAU

„Der zuverlässigste Weg, die Zukunft zu sehen, ist das Verstehen der Gegenwart“

Mit dem Zitat von John Naisbitt ist das nun fast 20 jährige Denken und Streben der SCHULTHEISS Wohnbau kurz und knapp auf den Punkt gebracht. Denn der Bauträger orientiert sich seit seiner Gründung in Punkto Architektur, energetischer Bauweise und Gestaltung seiner Objekte am Puls der Zeit. „Wir wollen immer genau wissen, was unsere Kunden eigentlich haben möchten. Nur so sind wir in der Lage, ihre Wohnträume Wirklichkeit werden zu lassen“, betont Anton Waffler, Vorstandsvorsitzender der SCHULTHEISS Wohnbau AG. Und mit ihrem Verständnis für die gegenwärtigen Bedürfnisse der Menschen gewährleistet die Firma eine zukunftsorientierte Bauweise.

„Es geht in unserer Branche eigentlich nur auf den zweiten Blick um Häuser, Objekte und Bauten allgemein. Im Fokus unserer Arbeit stehen vor allem die künftigen Bewohner – also Menschen und ihre Wünsche“, erklärt Waffler weiter. Und dass das Unternehmen mit dieser Einstellung sehr erfolgreich ist, bewei-

sen die stetig steigenden Zahlen jedes Jahr aufs Neue. Angefangen als kleines Maklerbüro beschäftigt die Firmengruppe mittlerweile 145 Mitarbeiter und ist in der Metropolregion Nürnberg ganz weit vorne, wenn es um den Immobilienmarkt geht und realisierte in den letzten Jahren weit mehr als 2000 Wohnungen und Häuser.

Alles unter einem Dach

Von der Grundstücksauswahl und dem Ankauf, der Projektierung, Planung, Statik, Landschaftsarchitektur und Projektierung der Versorgungstechnik über die Bauleitung, Ausstattungsberatung bis hin zum Verkauf und schließlich der Projektnachsorge – für alle Bereiche gelten als oberste Priorität die Wünsche und Zufriedenheit der Kunden. Mit diesem Ziel vor Augen arbeitet der Bauträger auch die kommenden Jahre.

WWW.SCHULTHEISS-WOHNBAU.DE

SCHULTHEISS

Wohnbau AG



Narzissenweg

In einer gewachsenen Wohnlage in Nbg.-Eibach entsteht ein kleines Wohnensemble mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen. Geschäfte des täglichen Bedarfs sind fußläufig erreichbar. Durch die gute Verkehrsanbindung sind Sie innerhalb weniger Minuten im Zentrum von Nürnberg.

Info und Planeinsicht nach Vereinbarung.

Ein Übersicht unserer Objekte finden Sie unter: www.schultheiss-wohnbau.de

Sofortinfo: 0911/34 709 - 320

»Wir schaffen Wohn(t)räume« ... seit 20 Jahren!

SCHULTHEISS Wohnbau AG · Lerchenstr. 2 · 90425 Nürnberg · ☎ 0911/34709-300 · Internet: www.schultheiss-wohnbau.de



Die Erlanger Arcaden: Magnetwirkung für die Innenstadt.

erledigt. Für Giesche ist daher klar, dass die Innenstädte in ländlichen Unter- und Mittelzentren zukünftig „viel mehr an ihrem Erlebnis-Shopping arbeiten müssen, um den Konsumenten nicht auch noch beim Bummeln zu verlieren“.

In Erlangen gibt es zufriedene Gesichter, zumal die Stadt nicht den „Fehler einer Handelsansiedlung in Stadtrandlage“ gemacht habe, diagnostiziert Harald Bretting von der städtischen Wirtschaftsförderung. Stattdessen sorge der Einkaufstempel Arcaden für eine gut gefüllte Innenstadt mit dem „Kaufkraft zurückgewonnen“ worden sei.

Auch in Erlangen zeichnet sich eine Konzentration auf Top-Lagen ab, während alteingesessene Inhabergeschäfte zunehmend unter Druck geraten, wenn sie sich nicht durch ein besonderes Sortiment und kontinuierliche Investitionen positionieren. Mit zwei verkaufsoffenen Sonntagen soll die Kauflaune gerade in diesen Geschäften stimuliert werden. Das wird gerade für Textilanbieter nötig sein, denn der Hamburger Investor B&L Gruppe baut derzeit auf dem Areal der Grande Galerie gegenüber der Fußgängerzone Nürnberger Straße. Der dreigeschossige Neubau mit 50 Meter Schaufensterfront wird insgesamt ca. 9 000 Quadratmeter Einzelhandelsfläche für drei bis vier Mieter bieten. Die Fertigstellung ist für den Herbst 2013 vorgesehen.

Neues Zentrum in Fürth

Für ein neues Einkaufszentrum mitten in Fürth rollen im nächsten Monat die Bagger an, um mit ersten Abbrucharbeiten Platz zu schaffen. Investor ist die MIB Immobilien und Beteiligungen, die entlang der Rudolf-Breitscheid-Straße mit dem Objekt Neue Mitte Fürth gut 12 000 Quadratmeter Verkaufsfläche schaffen will. Das Objekt, das 2014 bezugfertig sein soll, hat bereits drei Mietverträge in der Tasche, darunter der Fashionfilialist s.Oliver. Größter Mieter wird die Textilkette C&A sein, die sich über 3 200 Quadratmeter gesichert hat.

Die Neue Mitte ist für Fürth besonders wichtig, da es mit der Komplettsanierung des in die Jahre gekommenen City-Centers nicht richtig vorangeht. Die komplizierte Struktur mit 351 Eigentümern ist das eine, das andere

der – vermeintliche – neue Eigentümer TKN. Vermeintlich deshalb, weil TKN bereits Ende 2010 den Erwerb bekannt gab und für das letzte Frühjahr eine Neueröffnung prognostizierte. Hintergrundinformationen zufolge ist trotz eines unterschriebenen Vertrags der kolportierte Kaufpreis von 20 Mio. Euro noch nicht geflossen, zu veranschlagen sind außerdem noch einmal 50 Mio. Euro für die Sanierung. Dazu kommt eine immer wieder verschobene endgültige Schließung. Wegen dieser Unsicherheiten haben sich mehrere Ladeninhaber aus dem City-Center verabschiedet und im Umfeld der Innenstadt ein neues Domizil gesucht, andere verkaufen einfach weiter.

Hinter den Kulissen wird angeblich schon mit anderen Investoren verhandelt, um das Dauerdrama doch noch bis Jahresende 2012 in trockene Tücher zu bekommen. Immerhin geht es hier um über 26 000 Quadratmeter Ladenfläche, das ist die Hälfte der Geschäftsfläche in der Fürther Innenstadt. Immer wieder fällt in diesem Zusammenhang – wie übrigens auch bei der Nürnberger Handelsbranche Quelle – der Name ECE, die Nummer 1 der Einkaufszentren in Deutschland und in den Händen der Hamburger Versandriesen-Familie Otto. Doch in Hamburg winkt man auf Nachfrage ab, es gebe „leider derzeit keine Stellungnahme“. Allerdings sehe sich die ECE „grundsätzlich Standorte an, zu denen wir ein realistisches Center-Einzugsgebiet von über 200 000 Menschen berechnen“. Damit ist zwar kein Wort über Fürth gefallen, die Stadt mit rund 100 000 Einwohnern verfügt allerdings laut Handelsverband Bayern über ein Einzugs Potenzial von rund 224 000 Einwohnern.

Neue Mitte und City-Center in Fürth oder das Nürnberger Quartier Maximum scheinen für einen neuen Trend in der Handelslandschaft zu stehen: Die Handelsforscher vom Kölner EHI Retail Institute erklären in ihrem „Shopping-Center 2012 Report“, dass „Revitalisierungen bestehender, meistens innerstädtischer Flächen“ aktuell hoch im Kurs stünden. Bundesweit sei zuletzt nur noch wenig in große Einkaufszentren auf der grünen Wiese investiert worden. Stattdessen gehe es in die Herzen der Einkaufsstädte oder in die Stadtteile oder in mittelgroße Städte.

Außerdem begnügten sich die neu entstandenen Center mit einer vergleichsweise bescheidenen Größe von 10 000 bis 20 000 Quadratmetern.

Die flächenmäßige Bescheidenheit resultiert aus einer gewissen Vorsicht der Investoren, die nach der Finanzkrise und in der aktuellen Euro-Krise zurückhaltender agieren. Zudem gelten die mit der Energiewende immer schneller wachsenden Energiekosten als zusätzliche Belastung für die relativ dünne Ertragslage im Handel. Zudem stehen erhebliche Investitionen in die Effizienz vor allem von Beleuchtung sowie Kühl- und Klimatechnik an.

Herausforderungen im Internet

Die International Council of Shopping Centers (ICSC) – die internationale Dachorganisation der Einkaufszentrum-Branche – hat den stark steigenden Online-Handel als größte Herausforderung für die Branche ausgemacht. Die Einzelhändler müssten deshalb Wege finden, um den Internet-Handel und die Präsenz vor Ort gewinnbringend zu kombinieren. Dem Einzelhandel prognostiziert der ICSC zunehmend kompaktere Formen mit insgesamt weniger Verkaufsfläche.

Diese Entwicklung ist in den USA bereits fortgeschritten und wird für Deutschland erwartet. Auch der Handelsverband Bayern sieht den stationären Einzelhandel einem „harten Verdrängungswettbewerb“ durch den Online-Vertriebsweg ausgesetzt. Zuletzt sprang das Shopping per Mausclick in Bayern erneut um rund zehn Prozent auf rund 4,7 Mrd. Euro.

Außerdem mahnt der Handelsverband erneut, dass sich die Händler aktiver dem demografischen Wandel stellen müssten. Gefragt seien neue Gestaltungen der Geschäfte, neue Sortimente sowie verbesserte Serviceleistungen für die Generation „50plus“. Die Klassifizierung mit dem verbandseigenen Qualitätssiegel „Generationenfreundliches Einkaufen“ bestätigt anhand eines Kriterienkataloges den barrierearmen Einkauf auch für Menschen mit Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl. Insbesondere der Seniorenmarkt ist laut Branchenexperten einer der wenigen Märkte, die in der Zukunft wachsen werden.

Bei einem künftigen Flächenmanagement für den Einzelhandel setzt Giesche von Küspert & Küspert etwa auf City-Manager, um in Innenstadtlagen „verschiedene Eigentümer zur Zusammenlegung von kleinteiligen Ladenflächen“ zu bewegen. Auf diese Weise könnten entsprechend große Flächen geschaffen werden, die für Filialisten interessant seien. In Stadtteilzentren sollte das Thema Markenbildung, wie z.B. die Marke „GoHo“ für den Nürnberger Stadtteil Gostenhof, durch sogenannte „Business Improvement Districts“ (BID) unterstützt werden.

Thomas Tjiang ■

ONLINE-MARKETING

Immobilien-Verkauf wird multimedial

Das Internet bietet vielfältige Möglichkeiten, um mit potenziellen Immobilienkäufern in Kontakt zu kommen. Wie können die Anbieter auf sich aufmerksam machen? Von Andreas Gruss

So stark die Nachfrage nach Immobilien derzeit auch sein mag: Um ein Projekt erfolgreich am Markt zu platzieren, bedarf es einer durchdachten Strategie. Online-Marketing wird dabei als Baustein immer wichtiger. Jeder professionelle Anbieter von Immobilien möchte sein Marketing-Budget möglichst effizient einsetzen und die Objekte zügig verkaufen. Worauf sollte also bei der Auswahl der Medien geachtet werden? Einen Ansatzpunkt zur Beantwortung dieser Frage bieten zwei interessante Zahlen: Aus der W3B-Studie des Hamburger Marktforschungsinstitut Fittkau & Maaß geht hervor, dass fast drei Viertel der umzugswilligen Haushalte die neue Wohnung über das Internet suchen. Weiterhin gilt die Faustformel, dass 80 Prozent der Käufer einer Immobilie in einem Umkreis von ca. zehn Fahrminuten des neuen Objekts wohnen.

Welcher Schluss muss für die Immobilienvermarktung gezogen werden, wenn die Kunden einerseits vorrangig regional suchen, aber andererseits dabei das „grenzenlose“ Me-



Foto: iStockphoto.com

ANZEIGE

ENERGIEEFFIZIENTES ZUHAUSE IN OBERFÜRBERG

Grüner wohnen am Waldrand

Nur wenige Minuten von der Fürther Innenstadt entfernt hat PROJECT Immobilien, Bauträger und Projektentwickler aus Nürnberg, seinen nächsten Neubau geplant: 100 Eigentumswohnungen entstehen unmittelbar am Fürther Stadtwald.

Erst kürzlich feierte PROJECT Immobilien in den HERRNHÖFEN den ersten Spatenstich, der die Bauarbeiten in dem 139 Einheiten großen Wohnensemble einläutet. Während die HERRNHÖFE einen atmosphärischen

Rückzugsort im Herzen von Fürth bieten, befindet sich das jüngste Neubau-Vorhaben in der Heilstättenstraße in Fürth-Oberfürberg – inklusive Bushaltestelle vor der Haustüre. Der Verkauf hat bereits begonnen: 41 Wohnungen mit 2 bis 5 Zimmern und 62 bis 146 m² Wohnfläche stehen im 1. Bauabschnitt zur Auswahl. Highlights des neuen Wohnquartiers: die Nähe zum Fürther Stadtwald und die KfW-70-Bauweise. Wer sich in den Stadtwald Gärten z.B. ein Penthaus sichert,

genießt nicht nur den direkten Blick auf die Baumwipfel, sondern kann sich gleichzeitig auf niedrige Nebenkosten freuen: Mit dem Blockheizkraftwerk vor Ort produzieren die Bewohner selbst einen Teil ihres Stroms – das steigert die Energieeffizienz signifikant und schont dabei Geldbeutel und Umwelt.

WWW.STADTWALD-GAERTEN.COM

WWW.PROJECT-IMMOBILIEN.COM



PROJECT
Immobilien

2- bis 5-Zi.-Whg. am Fürther Stadtwald, beste Innenstadt-Anbindung, Blockheizkraftwerk, Tiefgaragen, Aufzug u.v.m.



Aktuelle Besichtigungszeiten unter:
www.stadtwald-gaerten.com
☎ 0911.25 52 25 25

**KfW-70-NEUBAU
IN OBERFÜRBERG**

dium Internet nutzen? Eine weitere Besonderheit beim Immobilien-Marketing, die es zu beachten gilt: Die meisten Menschen kaufen in ihrem Leben nur sehr wenige Häuser oder Wohnungen, in aller Regel nur eine einzige. Sie informieren sich deshalb sehr detailliert und planen den Kauf sorgfältig, um bei dieser Lebensentscheidung keine Fehler zu machen. Dementsprechend lang ist die Informations- und Entscheidungsphase. Das Immobilien-Marketing muss sich deshalb mit anderen Rahmenbedingungen auseinandersetzen als beispielsweise das Marketing für Konsumgüter oder Autos. Immobiliensuchende möchten nicht irgendein Objekt, sie sind auf der Suche nach der einen, besonderen Immobilie, die ihren individuellen Anforderungen gerecht wird und sogar einen Lebensraum erfüllen soll. Das Einfamilienhaus im Villenviertel bedient dabei eine andere Zielgruppe als die Wohnung in einem Mehrfamilienhaus im Zentrum oder die Erdgeschosswohnung in einer Stadtteil-lage. All dies muss beim Medieneinsatz bedacht werden.

Grundlage dafür, dass die Immobilienanbieter online überhaupt wahrgenommen werden und die richtige Zielgruppe ansprechen, ist die Optimierung der Online-Angebote für Suchmaschinen – allen voran Google. Denn ein Großteil der Interessenten in Deutschland nutzt Google, um geeignete Immobilien zu finden. „Wohnung Nordstadt Nürnberg“, „Loft Fürth, Südstadt“ oder „Haus Behringersdorf kaufen“ sind Beispiele für eingegebene Suchbegriffe. Viele Immobilienanbieter haben das Potenzial bei der Suchmaschinenoptimierung jedoch noch nicht ausgereizt, ihre Projekt- und Unternehmens-Homepages werden also nicht gefunden oder wahrgenommen. Um potenzielle Kunden zu gewinnen, ist es aber entscheidend, auf den ersten Seiten der Trefferlisten von Suchmaschinen zu erscheinen.

Selbstverständlich sollte nicht nur die Un-

ternehmens-Homepage gut auffindbar sein, sondern auch spezielle Projekt-Websites oder Einträge in Immobilienportalen, wo detaillierte Angaben zu den angebotenen Objekten abrufbar sind. Dort sollten potenzielle Kunden bereits vor der ersten Besichtigung einen umfassenden Eindruck der Wohnungen sowie des Wohnumfeldes bekommen. Visualisierungen oder Videos der Objekte machen die Immobiliensuche zu einem multimedialen Erlebnis. Dabei sollten es die Anbieter nicht bei aufschlussreichen Daten sowie lebendigen und anschaulichen Bildern und Videos der Immobilie belassen, auch Informationen über die Umgebung oder Tipps für den Immobilienkauf sollten vermittelt werden.

Darüber hinaus können die Online-Angebote auch mit den sozialen Netzwerken verbunden werden, um die Chancen der Kontaktaufnahme mit möglichen Interessenten zu erhöhen. Die Möglichkeiten sind vielfältig, um Kunden auf bestimmte Immobilienobjekte aufmerksam zu machen: Das Video des Objektes auch auf YouTube verfügbar machen, wichtige Ansprechpartner des Immobilien-Unternehmens bei Xing oder Facebook vorstellen, Baustellenfotos des Bauleiters auf Facebook posten, die Realisierung von außergewöhnlichen Sonderwünschen im Firmenblog beschreiben oder über Social Media zur After-Work-Party in der Musterwohnung einladen.

Weiterer Vorteil einer konsequenten Online-Arbeit: Man kann die Nutzung der Internet-Angebote analysieren und gewinnt damit wichtige Aussagen über die Vorlieben von Interessenten und sogar aussagekräftige Nachfrageprofile für einzelne Stadtteile oder Quartiere.

Andreas Gruss ist Projektleiter bei quadratmeter.de, einem auf online-marketing für Bau-träger spezialisierten Dienstleister (a.gruss@quadratmeter.de).



KOLLOQUIUM
KANALSANIERUNG

Entwässerung von Grundstücken

Die Reihe „Nürnberger Kolloquien zur Kanalsanierung“ wird am Donnerstag, 27. September 2012 mit der Veranstaltung „Grundstückentwässerung in Bayern“ fortgesetzt (9 bis 17 Uhr, im Gemeinschaftshaus Langwasser). Veranstalter ist die Verbund Ingenieur Qualifizierung gGmbH (Verbund IQ), Kooperationspartner sind die Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, die Stadt Nürnberg sowie Vertreter der Industrie.

Nach Angaben von Verbund IQ geht es bei der Grundstücksentwässerung um erhebliche Kosten, denn einige Bundesländer hätten verbindliche Erstprüfungen aller Grundstücksleitungen bis 2015 bzw. 2025 festgelegt. Das IKT (Institut für Unterirdische Infrastruktur) in Gelsenkirchen schätzt das Marktvolumen allein für die Dichtheitsprüfung nach DIN 1986-30 auf 14 bis 24 Mrd. Euro, würden die Vorgaben auf ganz Deutschland bezogen. Der daraus folgende Sanierungsaufwand würde sich auf geschätzte 100 Mrd. Euro belaufen. Die bayerische Mustersatzung zur Grundstücksentwässerung, die auf dem Kolloquium vorgestellt wird, schreibt den Erstprüfungstermin nicht verbindlich vor, sondern lasse den Kommunen Gestaltungsspielräume. Die Kommunen könnten ihre Satzungen zur Grundstückentwässerung nach der Mustersatzung zwar freier gestalten, müssten aber die Auswirkungen ihrer Entscheidungen analysieren.

Auch Grundstückentwässerungsanlagen (GEA) in Industrie oder kommunalem Wohnungsbau sind rechtlich betroffen und stehen zugleich unter besonderer öffentlicher Beachtung. Die Referenten auf dem Kolloquium zeigen an konkreten Beispielen, wie man die Grundstücksentwässerung in Wohnungsbau und Gewerbeanlagen konkret umsetzt. Diskutiert werden Prüfung und Sanierung von Grundleitungen nach der neuen DIN 1986-30. Vorgestellt werden u.a. folgende Sanierungsverfahren: Schlauchlining, Wickelrohrverfahren und Kaliberbersten. ■

ANMELDUNG: VERBUND IQ gGMBH
TEL. 0911 424599-0
ANGELA.SCHMIDT@VERBUND-IQ.DE

CONZEPTA

Neu im Aug. 2012: 3 x MFH - 50.000 qm Grundstück - 400 qm Laden

- Gewerbeimmobilien
- Grundstücke
- Investment / Kapitalanlagen
- Gutachten & Wertermittlung

Kaiserstr. 46
90403 Nürnberg
Tel: 0911 - 24 10 58
info@conzept-immobilien.de
www.conzept-immobilien.de

ANZEIGE

ZWISCHEN TRADITION UND INNOVATION:

125 Jahre MAUSS BAU in Nordbayern

Es mag einigen immer noch fortschrittlich erscheinen, bei MAUSS BAU ist es jedoch längst Tradition: Seit November 2011 steht mit Sofia Daeschler die fünfte Generation an der Spitze des renommierten Erlanger Bauunternehmens. Und sie ist nicht die erste starke Frau in der 125-jährigen Unternehmensgeschichte, die sich in einer vermeintlichen Männerdomäne behauptet.

Der Blick in die bewegte Historie von MAUSS zeigt: Die „Frau am Bau“ war immer prägender Bestandteil des mittelfränkischen Familienbetriebs, der 1887 von Maurermeister Johann Michael Mauss in Erlangen gegründet wurde. Grund genug, diese Tatsache in die Jubiläumsfeierlichkeiten der Firma zu integrieren.

Zum 125-jährigen Bestehen präsentiert sich MAUSS mit einer kompakten, liebevoll arrangierten Ausstellung. Anschaulich verteilt auf sechs Module, zeichnet der begehbare und mobile goldene Jubiläums-Container ein dichtes Bild des Unternehmens, das heute längst

zu den erfolgreichsten und wichtigsten Baufirmen Nordbayerns zählt.

Das wandernde Mini-Museum verdeutlicht vor allem eines: MAUSS prägte und prägt Erlangers Architektur und Stadtbild bis heute maßgeblich. Knapp 500 Gebäude errichtete das Traditionsunternehmen bislang in der Hugenottenstadt, darunter das Studentenwerk, die Markuskirche, verschiedene Universitätsbauten und das Rathaus. Und es kommen stetig neue, innovative Bauprojekte wie die kubistischen Stadtvillen Fourside und der Campus Röthelheimpark dazu. Eine Erlanger Skyline ohne MAUSS-Kran hat dieser Tage Seltenheitswert.

Und nicht nur in der Medizinstadt ist MAUSS präsent. Der Business Tower der Nürnberger Versicherung, das Nürnberger Messezentrum, die Puma Plaza in Herzogenaurach und das Businesscenter in Ingolstadt sind Aushängeschilder für die Kompetenz und Tragfähigkeit des Unternehmens. Zukunft und Tradition, In-

novation und Substanz gehen bei MAUSS Hand in Hand. Das ist sicher ein Grund für den Erfolg des Unternehmens.

Der andere resultiert aus der Fähigkeit, sich an den Wünschen der Kunden auszurichten. Vom Rohbau bis zum Schlüsselfertigbau, vom Reihenhaus bis zur Bibliothek, vom Seniorenheim bis zum Studentenhaus realisiert MAUSS alles. Das Unternehmen ist dabei zuverlässiger Projektentwickler oder Bauträger, immer aber Visionär. Die Zukunft sieht Sofia Daeschler in der Sanierung bestehender Gebäude. Auch im Bau von Mehrgenerationenhäusern macht die junge Geschäftsführerin zukunftsträchtiges Potenzial aus. Die MAUSS-Daeschler Holding GmbH ist indes mehr als die Summe aus Kränen, Gerüsten und Beton. Auch Kunst, Wissenschaft, Naturschutz, Sport und soziale Projekte werden von der MAUSS-Daeschler-Stiftung rege unterstützt.

WEITERE INFORMATIONEN:
WWW.MAUSS-BAU.DE

Unsere Bauten prägen die Region

Entwickeln > Planen > Bauen > Sanieren: www.mauss-bau.de

MARKETING

Inszenierte Immobilien

Auch in Zeiten von Internet und Social Media hat die klassische Kommunikation im Immobiliensektor noch vielfältiges Potenzial. Ein Beispiel sind Events auf der Baustelle oder in den Gebäuden, die vermarktet werden sollen. Von Dr. Tatjana Körner



Foto: Jürgen Fäliche - Fotolia.com

Das persönliche Gespräch oder das gedruckte Exposé wird es auch in Zeiten der digitalen Immobilien-Kommunikation weiterhin geben. Denn wie schnell ist ein Online-Beitrag sprichwörtlich vom Tisch oder neuerdings vom iPhone gewischt, ohne

dass detaillierte Informationen beim Interessenten ankommen.

Das vermeintlich zeitsparende Sammeln von Informationen im Netz erweist sich häufig als doch nicht so zielführend wie ein direkter Kontakt mit einem Immobilien-Ex-

perten oder die genaue Lektüre einer gedruckten Publikation.

Aber auch die Immobilien-Kommunikation im „Offline-Modus“ bleibt nicht stehen und wandelt sich zu einem innovativen und eventorientierten Marketing-Instrument. Ihr vorrangiges Ziel ist es, die Immobilie zu einer Marke zu machen bzw. deren Image zu steigern. Für Wohnbauprojekte wird diese Form der Vermarktung seit Langem von zahlreichen Bauträgern erfolgreich genutzt: Aktionen auf der Baustelle, Events für potenzielle Kunden in den Räumlichkeiten der Unternehmen, spezielle Veranstaltungen in Musterhäusern und -wohnungen oder unverbindliche Informationsgespräche in den klassischen Verkaufscontainern sind einige der bewährten Instrumente.

Auch bei gewerblichen Immobilienprojekten oder öffentlichen Bauten setzen die Bauherren oder Projektentwickler auf Event-Marketing, indem besondere Ereignisse wie Spatenstiche, Grundsteinlegungen, Richtfeste oder Einweihungsfeiern medienwirksam in Szene gesetzt werden. Allerdings sind diese Veranstaltungen in der Regel nur einem begrenzten Personenkreis zugänglich. Die Immobilie selbst oder – um es in der Marketing-Fachsprache auszudrücken – der Point-of-

ANZEIGE

GERMAN-TRUSTEE TREUHAND-DIENSTE

Fränkischer Mittelstands-Fonds

Wir denken seit einiger Zeit darüber nach, in Franken einen Eigen- oder Fremdkapitalfonds mit einer Zielgröße von Euro 300 Mio. zu errichten. Er könnte fränkischen Unternehmen entsprechendes Kapital ab Euro 5 Mio. für Wachstum oder Nachfolge zur Verfügung stellen.

Würden Sie als fränkischer Unternehmer ein solches Angebot nutzen? Welche Merkmale wären Ihnen wichtig? Jeder Diskussionsbeitrag ist willkommen!

WEITERE INFORMATIONEN:

MAIL: GRABNER@GERMAN-TRUSTEE.DE, WWW.GERMAN-TRUSTEE.DE



Unternehmenskauf

- wir finden attraktive Akquisitionsmöglichkeiten
- wir verhandeln erfolgreich – sogar mit Ihren Wettbewerbern

Unternehmensfinanzierung

- unsere Eigen- und Fremdkapital Lösungen geben Raum für eine optimale Entwicklung
- wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre private Vermögensstruktur stärken und gleichzeitig Ihr Unternehmen zuverlässig finanzieren können

Unternehmensverkauf

- wir erzielen regelmäßig Höchstpreise
- wir finden langfristig gute Lösungen für Unternehmen, Mitarbeiter und Kunden

Wir arbeiten seit vielen Jahren als Family Office für eine europäische Unternehmerfamilie. Unsere Konzentration gilt der Verwaltung und der erfolgreichen Weiterentwicklung von Unternehmensbeteiligungen im Wert von 3-300 Millionen Euro. Gerne unterstützen wir auch Sie bei den oben genannten Aufgabenstellungen.

German-Trustee Treuhand-Dienste für Investoren GmbH · Ostendstr. 100 Business Tower Nürnberg 17. Stock · 90482 Nürnberg
Anspruchspartner Florian Grabner · Tel: 0911 5444 880 · E-Mail: grabner@german-trustee.de · Internet: www.german-trustee.de

Sale stand dagegen bislang nicht so sehr im Mittelpunkt. Damit wird eine Chance vertan, um potenzielle Interessenten auf sich aufmerksam zu machen. Diese finden vor Ort auf der Baustelle oder am leer stehenden Objekt häufig nur die Kontaktdaten des Vermittlers oder allgemeine Informationen vor. QR-Codes auf einer Informationstafel, mit denen über Smartphone umfangreiche Informationen oder eine Objekt-Homepage abgerufen werden können, sind noch die große Ausnahme. Somit sind spontane Besichtigungen – sei es real auf der Baustelle bzw. im Gebäude oder virtuell per Internet – sowie der Abruf unverbindlicher Erstinformationen nur in wenigen Fällen möglich. Vielmehr müssen Interessenten in der Regel aktiv den Kontakt mit dem Anbieter suchen, um an Informationen zu kommen oder um einen Besichtigungstermin zu vereinbaren. Dies kann eine gewisse Hemmschwelle darstellen, die den Beginn einer Geschäftsbeziehung erschwert.

Die Entwickler ehemaliger Industriareale gelten als Vorreiter beim Event-Marketing für gewerblich genutzte Immobilien. Spektakuläre Inszenierungen sind dafür in der Regel nicht erforderlich. Eine nachhaltige Wirkung und damit ein positiver Werbeeffekt werden auch durch thematische Brücken erzielt. Ein Beispiel für gelungene Brückenschläge sind Kunstausstellungen in der Region, die in ehemaligen Industriebrachen stattfanden und mit denen unterschiedliche Menschen und

IHK AKADEMIE

Weiterbildung für Immobilien-Experten

Die IHK Akademie Mittelfranken bietet zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter in der Immobilienwirtschaft. Im Herbst 2012 stehen u.a. folgende Veranstaltungen auf dem Programm:

Umgang mit schwierigen Mietern: Das IHK-Seminar am Mittwoch, 24. Oktober 2012 unterstützt Vermieter bei der Wahrung ihrer Rechte. Neben aktuellen rechtlichen Hinweisen erhalten die Teilnehmer Leitfäden und praktische Tipps für den Alltag.

Grundlagen der Verwaltung von Wohnungseigentum (IHK): Der Zertifikatslehrgang startet am Donnerstag, 29. November und vermittelt Spezialwissen im Wohnungseigentumsrecht und für die Verwaltung von Wohnungseigentum. Der Lehrgang richtet sich an Mitarbeiter aus der Immobilienverwaltung, Makler und Bauträger, Privateigentümer und Existenzgründer im Immobilienbereich. ■

IHK, TEL. 0911 1335-351

MARTIN.MACH@NUERNBERG.IHK.DE

Motive mit der Immobilie, dem Projekt oder dem Standort verbunden werden.

Auch Bestandsobjekte, bei denen lediglich einzelne, größere Leerstandsflächen zur Vermarktung anstehen, eignen sich für das Event-Marketing vor Ort. Einzelne Veranstaltungen mit originellen Konzepten bieten sich dabei eher an als größere Events oder Veranstaltungsreihen mit großer Öffentlichkeitswirksamkeit, die bei Neubau- oder Revitalisierungsprojekten organisiert werden. Es geht im Wesentlichen darum, bei den potenziellen Käufern und Mietern für eine positive Wahr-

nehmung der Immobilie und für angenehme Erinnerungen zu sorgen. Klassische und digitale Kommunikation schließen sich dabei nicht aus, sie können sich im Gegenteil sehr gut ergänzen: Offline-Medien und Events lassen sich mit sozialen Netzwerken wie Facebook und Co. auf ideale Weise verbinden, um alle Zielgruppen optimal anzusprechen. ■

Dr. Tatjana Körner ist Geschäftsführende Gesellschafterin der Dr. Körner Immobilien KG in Nürnberg (tatjana.koerner@drkoernerimmobilien.de).

ANZEIGE

GRÜNE OASE IM HERZEN VON FÜRTH

Zuhause unter Kirschblüten

Drei Themenhöfe realisiert der Projektentwickler und Bauträger PROJECT Immobilien im Zentrum des Dreiecks Fürther Stadtpark – Wiesengrund – Südstadtpark. Erst kürzlich wurde in den HERRNHÖFEN der erste Spatenstich gefeiert.

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung wurden die Bauarbeiten an dem rund 140 Haushalte umfassenden Wohnquartier eingeläutet. Zu diesem Ereignis übergab die PROJECT Life Stiftung der Fürther

Tafel, der AWO-Stiftung und dem Mütterzentrum Fürth e.V. finanzielle Unterstützung in Gesamthöhe von 10.000 Euro. Der erste Bauabschnitt der HERRNHÖFE behandelt das Thema Kirschblüten – dementsprechend wird der Innenhof mit Kirschbäumen, Sitzgelegenheiten und atmosphärischer Begrünung gestaltet. Ein Rückzugsort mitten in der Stadt soll entstehen und 41 Haushalten ein idyllisches neues Zuhause werden. Zur Auswahl stehen 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit 37 bis 126 m²

Wohnfläche. Ökologisch konzipiert wurde das KfW-70-Mehrfamilienhaus mit einer hohen Energieeffizienz und zusätzlichen Solarzellen. Getreu dem Slogan „modern wohnen“ bietet das Ensemble außerdem Komfort-Standards wie Fußbodenheizung, Parkett und bodentiefe Fenster. Eine Tiefgarage wird ebenfalls realisiert.

WWW.HERRNHOFE.COM

WWW.PROJECT-IMMOBILIEN.COM



HERRNHÖFE
MODERN WOHNEN

PROJECT
Immobilien

Bauabschnitt Kirschblütenhof: 1- bis 4-Zi.-Wohnungen mit Tiefgarage, Familienförderung und KfW-Darlehen möglich!

i **Besichtigungszeiten unter:**
www.herrnhoeffe.com
☎ 0911.25 52 25 25

KfW-70

WOHNOASE
IN FÜRTH

IMMOBILIENRECHT

Was gilt bei der Gewerbemiete?



Der Bundesgerichtshof hat in einer Reihe von Entscheidungen die Vertragsklauseln von Gewerbemietverträgen genauer unter die Lupe genommen. Von Christian Günther

Verspätete Mietzahlung nicht zu lange hinnehmen: Bei verspäteter Mietzahlung müssen sowohl Mieter als auch Vermieter aufpassen. Mietern droht bei wiederholter verspäteter Mietzahlung bereits dann die Kündigung, wenn ihr Vermieter sie schon einmal zuvor

deswegen abgemahnt hatte. Der Vermieter hingegen darf mit der Kündigung nicht zu lange warten. Denn nimmt er die verspätete Zahlung über längere Zeit hin kann der Kündigungsgrund wieder entfallen. Laut Rechtsprechung ist dies bei zwei bis sechs Monaten der Fall. Auslöser ist § 314 Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB): Die Bestimmung lässt die Kündigung nämlich nur innerhalb einer angemessenen Frist nach der Kenntnis vom Kündigungsgrund zu (Urteil des BGH vom 4. Mai 2011, Aktenzeichen VIII ZR 191/10).

Betriebskosten müssen vorhersehbar sein: Die Betriebskosten sind immer wieder Anlass für Streitigkeiten. Das Gewerbemietrecht lässt dabei im Unterschied zum Wohnungsmietrecht auch die Umlage von Verwaltungskosten auf die Mieter zu. Das geht aber nur, wenn

diese Kosten für den Mieter einigermaßen vorhersehbar sind. Laut BGH sind die Mieter nicht verpflichtet, bei Unklarheiten nachzufragen. Er lehnte daher folgende Formulierung zur Betriebskostenumlage ab: „Insbesondere sind dies Kosten für [...] Hausmeister, Betriebspersonal, Center-Manager und Verwaltung.“ Der Begriff „Center-Manger“ ist den BGH-Richtern zu unklar, er benachteilige die Mieter unangemessen. Denn ohne näher umschriebenen Aufgabenbereich des „Center-Managers“ drohe wie bei der bloßen Nennung „sonstiger Betriebskosten“ die Gefahr, dass der Vermieter die Mieter hierüber mit irgendwelchen Kosten belastet. Die Klausel sei daher unwirksam. An diesem Ergebnis ändert nach Auffassung der Richter auch der Umstand nichts, dass der klagende Mieter die Nebenkosten zuvor jahrelang anstandslos gezahlt hatte. Was er im Vertrauen auf die vermeintlich wirksame Klausel zu viel gezahlt habe, könne er zurückfordern.

Den Begriff „Verwaltungskosten“ im Mietvertrag hält der BGH dagegen auch ohne nähere Beschreibung und Höhenbegrenzung für zulässig. Sein Inhalt ergibt sich aus § 1 Abs. 2 Nr. 1 Betriebskostenverordnung und § 26 Abs. 2 der Zweiten Berechnungsverordnung. Dass die Verordnungen im Gewerberaummietrecht nicht unmittelbar anwendbar sind, steht dem nicht entgegen. Für eine ausreichende Begrenzung sorgt im Übrigen das vom Vermieter zu beachtende Wirtschaftlichkeitsgebot (§ 556 Abs. 3 S. 1 BGB). Es erlaubt eine Umlegung nur im Rahmen der ortsüblichen und notwendigen Kosten (Urteil des BGH vom 3. August 2011, Aktenzeichen XII ZR 205/09).

Passende Konkurrenzschutzklauseln vereinbaren: Der Vermieter kann sich vertraglich verpflichten, andere Räume im Gebäude nicht an Konkurrenten des Mieters zu vermieten. Einer solchen Konkurrenzschutzklausel sollte man jedoch nicht blind vertrauen. Sie kann zu kurz greifen, denn oft ist das Auge nur auf Wettbewerber aus der gleichen Branche gerichtet. In den Blick nehmen sollten Mieter auch all diejenigen, die gleiche Produkte oder Dienstleistungen wie sie anbieten könnten. Sonst kann es ihnen ergehen wie dem Optiker und Hörgeräteakustiker in folgendem Fall: In seinem Mietvertrag stand der Passus „Kein weiteres Optik- und Hörgerätegeschäft im Objekt“. Als überraschenderweise ein ebenfalls im Gebäude ansässiger HNO-Arzt begann, Hörgeräte direkt an seine Patienten zu verkaufen, verlangte der Optiker vom Vermieter, den Mietvertrag einzuhalten. Der BGH entschied gegen den Mieter. In den Mietvertrag könne nicht einfach etwas hineingelesen werden, nur weil die Vertragspartner zu Beginn nicht daran gedacht hätten. Das sei nur möglich, wenn der Vertrag plötzlich unlösbare Fragen aufwerfen würde. Da sich die Regelung aber eindeutig auf Hörge-

Anwaltskanzlei
Oliver Wanke

**IT-Verträge
Allgemeine Geschäftsbedingungen
Gewerblicher Rechtsschutz**

mail@RA-Wanke.de
09326 - 97 94 50

rätageschäfte beziehe, gelte sie nicht für Arztpraxen. Der Wettbewerb biete zudem nur die Chance, nicht aber eine Garantie auf Kunden, so die Richter (BGH-Urteil vom 11. Januar 2012, Aktenzeichen XII ZR 40/10).

Einseitige Mietanpassung ist in Grenzen zulässig: Die Verwendung von Mietanpassungsklauseln ist nicht ungewöhnlich. Richtig gestaltet, sind sie für jede Vertragsseite vorteilhaft. Vermieter müssen bei Preisänderun-

gen den Vertrag nicht neu verhandeln, Mieter können sich auf Kostensteigerungen besser einstellen.

Der BGH hielt folgende Vertragsregelung für zulässig: Der Vermieter durfte in festgelegten Zeitabständen überprüfen, ob die Miete noch ortsüblich oder sonst angemessen war. War das nicht mehr der Fall, konnte er sie nach billigem Ermessen (gemäß § 315 BGB) nach oben oder unten anpassen.

Dem BGH zufolge sind Mieter aufgrund der genannten Bezugspunkte ausreichend vor willkürlichen Mietänderungen geschützt. Die ortsübliche beziehungsweise angemessene Miete verhindere ein krasses Abweichen vom Marktpreis.

Die gesetzlich bestimmte Billigkeit sei außerdem nur bei marktüblichen Preisen gegeben. Falls der Vermieter gesunkenen Marktpreisen nicht folge, ermögliche sie dem Mieter zudem, die angemessene Höhe gerichtlich bestimmen zu lassen. Bei wirksamen Klauseln bedürfe es dann auch keines extra eingeräumten Sonderkündigungsrechts, erklärten die Richter (Urteil des BGH vom 9. Mai 2012, Aktenzeichen XII ZR 79/10). ■

Christian Günther ist Redakteur bei der anwalt.de services AG in Nürnberg (www.anwalt.de, www.steuerberater.net).

DIHK-PUBLIKATION

Wegweiser Immobilienrecht

Die Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) informiert mit der Publikation „Wegweiser Immobilienrecht“ über Rechte, Pflichten und Risiken im Bereich des Makler-, Wohnraum- und Gewerbemietrechts. Die Schrift (A5, 212 Seiten, 19,50 Euro) wendet sich an Unternehmen der Immobilienwirtschaft, Rechtsanwälte, Richter und Sachverständige, aber auch an ratsuchende Laien.

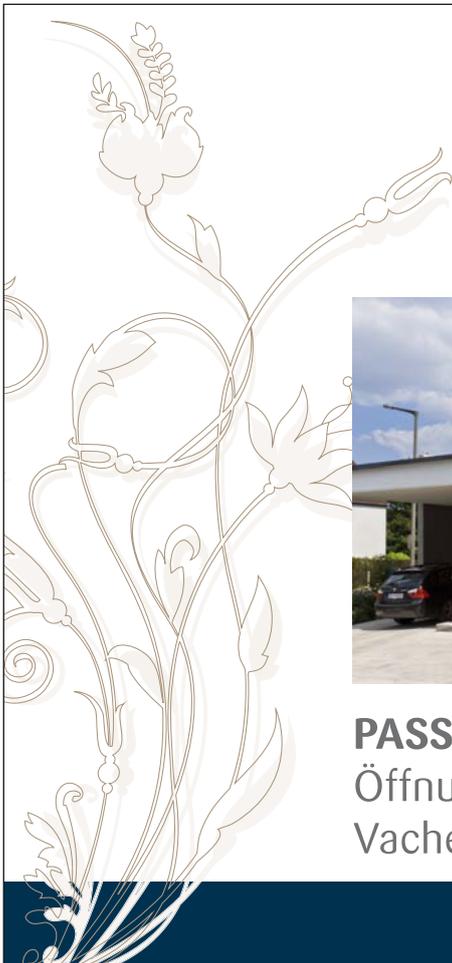
Sie enthält das erforderliche Wissen, um bei Vertragsgestaltung, -durchführung und -beendigung Fehler zu vermeiden. Die Autoren Ricarda Breitholdt und Dr. Mona Moraht erläutern die neueste Gesetzgebung und die aktuelle Rechtsprechung. Häufige Fragen des Makler- und Mietrechts be-

schreiben sie anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis.

Einige der Themen, die der Wegweiser aufgreift:

- ▶ Abgrenzung Wohn-/Gewerberaummietverhältnis
- ▶ Schriftform bei Gewerbemietverträgen
- ▶ Betriebskosten
- ▶ Kündigungsmöglichkeiten in einem Mietverhältnis
- ▶ Voraussetzungen für den Berufszugang von Immobilienmaklern
- ▶ Grundstückskaufvertrag und steuerrechtliche Besonderheiten
- ▶ Maklervertrag und Maklerprovision

BESTELLUNG: WWW.DIHK-VERLAG.DE



FISCHERHAUS
Mit Liebe bauen.



PASSIV-MUSTERHAUS CUBUS

Öffnungszeiten: Donnerstag - Sonntag von 11 - 18 Uhr
Vacherstraße 197 in 90766 Fürth

www.fischerhaus.de

CHECKLISTE

Den richtigen Makler finden

Orientierung bei der Suche nach einem geeigneten Makler bietet eine Checkliste, die die Haus & Grund Bayern und der IVD Süd – Immobilienverband Deutschland gemeinsam erarbeitet haben.

Wenn der Makler schlechte Arbeit leistet, kann dies für Kunden teuer werden: Beispielsweise, wenn der Verkauf zu lange dauert oder der gewünschte Verkaufspreis unterschritten wird. Zudem ist das Berufsbild des Immobilienmaklers sehr komplex geworden und beschränkt sich längst nicht allein auf den Nachweis von Immobilien.

Die Begutachtung von Grundstücken und Gebäuden, das Erstellen von Marktanalysen, die Prüfung der Objektunterlagen, das Analysieren bestehender Mietverträge, Hinweise und Tipps zu Kauf- und Mietverträgen sowie Tipps für die passende Finanzierung sind längst Teile des täglichen Geschäfts.

Dennoch gibt es für das Berufsbild des Immobilienmaklers in Deutschland nach wie vor nur geringe gesetzliche Voraussetzungen, die Bezeichnung „Makler“ ist nicht geschützt, wie der IVD erklärt.

Dies mache es für Laien oft schwer, seriöse und gut qualifizierte Dienstleister sicher zu erkennen. Die Checkliste berücksichtigt deshalb einen großen Teil der Anforderungen, die ein Kunde an einen geeigneten Makler stellen sollte, z.B. Qualifikation, Marktauftritt, Markterfahrung, Vertragsgestaltung, Provisionsregelung oder Auftragsabwicklung. ■

DOWNLOAD DER CHECKLISTE:

WWW.IVD-SUED.NET (THEMEN: VERBRAUCHERSCHUTZ)

WWW.HAUS-UND-GRUND-BAYERN.DE

ANZEIGE

BAUTENSCHUTZ JOHANN KATZ

Innen feuchte Kellerwände und außen kein Platz zum Aufgraben?

Kein Problem! bjk saniert von innen – mit Erfolgsgarantie

Wo feuchtes Erdreich und Kellermauern aufeinandertreffen, ist das Problem programmiert. Jedenfalls dann, wenn die Mauern außen nicht entsprechend abgedichtet sind oder diese Dichtung im Lauf der Zeit nicht mehr ganz intakt ist. Bei Altbauten ist das die Regel, aber auch neuere Gebäude leiden oft unter feuchtem Mauerwerk und nassen Kellern.



Normalerweise würde man sagen: Aufgraben, abdichten, wieder anfüllen. Doch was tun, wenn das Aufgraben einfach nicht möglich ist? Weil zum Beispiel eine aufwendig gepflasterte Terrasse darüber liegt, oder ein wunderschön eingewachsener und gepflegter Garten damit zerstört werden würde?

Mit dem HSK-Injekt-Verfahren bietet die Firma bautenschutz johann katz (bjk) eine ideale Lösung: perfekte Abdichtung des erdberührten Mauerwerks gegen seitlich eindringende Feuchtigkeit von innen, ganz ohne teure Erdarbeiten. Damit können sogar Keller, die durch Feuchtigkeit bereits sehr gelitten haben und nicht mehr benutzbar waren, in Wohnraumqualität saniert werden.

Dauerhafte Wohnraumqualität, wo vorher der Putz „geblüht“ hat? Garantiert!

Mit dem HSK-Injekt-System haben die Fachleute von bjk schon Keller in Wohnraum verwandelt, bei denen die Besitzer dies nicht für möglich gehalten hätten. Insgesamt mehr als 200.000 Quad-

ratmeter Mauerwerksflächen hat der Spezialist für Mauer trockenlegung bereits dauerhaft saniert. Der Bautechniker, Restaurator und Mauermeister Hans Deutsche sagt dazu: „Es ist einfach das perfekte Verfahren für alle Fälle, wo man aus den verschiedensten Gründen von außen nicht an die Mauer herankommt.“

Wir sind so überzeugt davon und haben so gute Erfahrungen damit gemacht, dass wir den dauerhaften Erfolg sogar garantieren.“

In 6 Schritten zur dauerhaft trockenen Kellermauer

Eine Mauersanierung mit dem HSK-Injekt-System geht in 6 Schritten vor sich: Zuerst wird der Altputz abgenommen, anschließend das Mauerwerk gereinigt und mit einer selbstkristallisierenden Oberflächenbeschichtung versehen; in einem dritten Schritt werden dann „Injektionskanülen“ in genau bemessenem Raster im Mauerwerk verankert. Nun ist die Wand optimal vorbereitet für das Einbringen der hoch spezialisierten Gelmasse, die für die dauerhafte Abdichtung sorgt.

Mit speziellen Maschinen und genau nach den bjk-Richtlinien wird das Gel in einem 4. und 5. Schritt über die Injektionskanülen (sie heißen „Schraubpacker“) so lange in das Mauerwerk gepresst, bis eine Sättigung erreicht ist. Zuletzt erhält die Mauer einen auf das HSK-Injekt-System abgestimmten, zweilagigen Klimaputz, der hervorragende Klima-Eigenschaften hat und das Raumklima zusätzlich positiv beeinflusst.



Was genau bewirkt das Gel?

Wenn das Spezialgel in die Mauer eingepresst wird, ist es noch sehr flüssig, „niedrigviskos“ sagen die Fachleute dazu. Dadurch kann es sich besonders gut verteilen und in alle Kapillare, Poren, Hohlräume und Risse einfließen. Nach einer gewissen Zeit, die man vorher sehr präzise einstellen kann, geliert diese Flüssigkeit, wird damit dichter und zäher, füllt jeden Hohlraum komplett aus – und dichtet ihn damit sicher gegen seitlich eindringende Feuchtigkeit ab. Peter Katz, Chef von bjk, ist stolz auf diese Entwicklung: „Wir haben lange mit industriellen Gel- und Harzherstellern herum probiert und geforscht, bis wir die genau richtige Zusammensetzung und Viskosität für die unterschiedlichen Anwendungsbereiche gefunden hatten. Da musste einfach unser Know-How und das Wissen der Chemiker optimal zusammengebracht werden. Ich bin sehr froh, dass uns das so gut gelungen ist.“

Bautenschutz Johann Katz (bjk) ist ein etablierter Fachbetrieb für Mauer trockenlegung mit 30 jähriger Erfahrung und hervorragend ausgebildeten und erfahrenen Vollzeit-Mitarbeitern. Ausführliche Informationen über die verschiedenen Verfahren zur dauerhaften Mauer trockenlegung und Schimmelpilzsaniierung finden sich auf der Homepage www.bjk24.de. Ein Termin zur kostenlosen Beratung vor Ort und eine – ebenfalls kostenlose – 48-seitige Informationsbroschüre können angefordert werden unter Telefon 09122 / 7988-0.

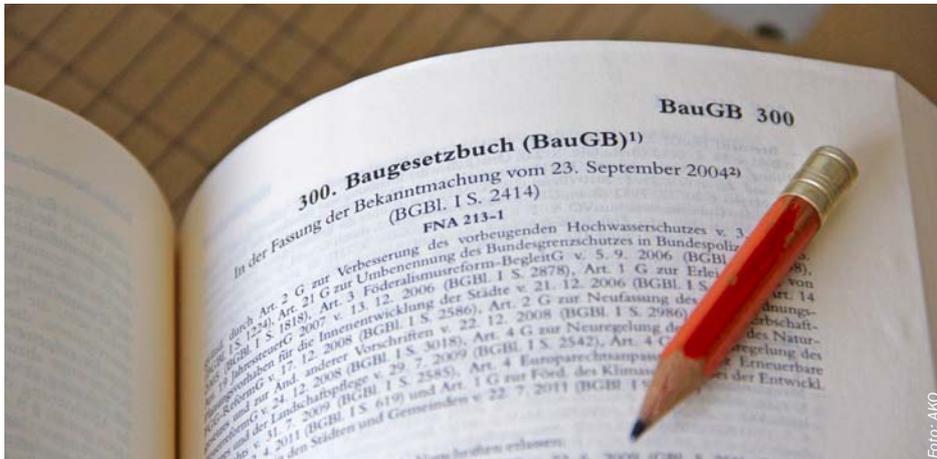
BAUTENSCHUTZ JOH. KATZ GmbH
RINGSTRASSE 51
91126 REDNITZHEMBACH
TELEFON 09122/7988-0
WWW.BAUTENSCHUTZ-KATZ.DE



BAURECHT

Novelle enttäuscht die Wirtschaft

Zum zweiten Mal in dieser Legislaturperiode will die Bundesregierung das Baurecht novellieren. Der Anlass: Nach der Energiewende rücken jetzt die Ortszentren und Innenstädte in den Fokus.



Aus Sicht des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) sieht der Entwurf inzwischen nur noch einige wenige Neuregelungen für das Baugesetzbuch und die Baunutzungsverordnung vor und bleibt damit hinter den Erwartungen der Wirtschaft zurück. Die Bundesregierung will Ortskerne und zentrale Lagen in Städten und Gemeinden weiter stärken und zugleich die Bebauung von Landwirtschafts- oder Waldflächen weitgehend verhindern. Die Städte sollen dazu erstmalig ein Flächenkataster für Brachflächen, Gebäudeerstände und Baulücken in zentralen Lagen anlegen. Diese innerstädtischen Flächen sollen künftig vorrangig bebaut werden – entscheidet sich eine Gemeinde anders, muss sie begründen, warum beispielsweise landwirtschaftliche Flächen in Anspruch genommen werden und nicht eine Bahnbrache in der Innenstadt entwickelt wird.

Öffentlichkeit stärker beteiligt

Im Baugesetzbuch ist bereits seit 2004 die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung verankert. Diese besagt, dass Bürger und Träger öffentlicher Belange, wie z.B. die Industrie- und Handelskammern, bereits vor der Planerstellung über die Planungsabsichten der Gemeinde informiert werden müssen. Neu werden jetzt Mediationsverfahren für den Konfliktfall angeregt, aber nicht grundsätzlich angeordnet.

Das Bundesbauministerium hatte den Novellierungsprozess von Baugesetzbuch und Baunutzungsverordnung vorbildlich durch Rechtsgutachten und Diskussionen in einem Expertengremium vorbereitet. Laut DIHK ist

von den vielen Vorschlägen, beispielsweise für die Baunutzungsverordnung, aber wenig übrig geblieben. Die Baunutzungsverordnung beschreibt die Baugebiete von reinen Wohngebieten bis zu Industriegebieten. Eine Neuordnung der Baugebietstypologie hätte für Gewerbe- und Industriegebiete klar stellen können, dass sie für die Ansiedlung und Erweiterung von lauten und geruchsintensiven Betrieben dienen – in ausreichendem Abstand zu Wohnbebauungen oder Verwaltungsgebäuden. Das EU-Recht sieht überdies Ausnahmemöglichkeiten für Artenschutzvorgaben in Innenstädten vor. Diese Erleichterungen für Bauvorhaben in City-Lagen werden in der Baugesetzbuchnovelle nicht aufgegriffen. Stattdessen werden nur Anpassungen an die Rechtsprechung (z.B. zur Zulässigkeit von Kindertagesstätten in reinen Wohngebieten) vorgenommen. Auch die von allen Wirtschaftsverbänden geforderte Schaffung von bundeseinheitlichen Vorgaben für die Raumhöhe innerhalb von Gebäuden (sogenannte Vollgeschosse) sei im Zuge des Ge-

setzungsverfahrens auf der Strecke geblieben, so der DIHK.

Unnötig ist aus DIHK-Sicht der neue, zusätzliche Schutz von Landwirtschafts- und Waldflächen. Kern jedes Planverfahrens sei ohnehin bereits eine Nachhaltigkeitsprüfung, die die Umweltprüfung umfasst und den Klima- sowie den Landwirtschafts- und Waldschutz beinhaltet. Jetzt sei ein zusätzliches Flächenkataster vorgesehen, was neuen Verwaltungsaufwand auslösen dürfte und die Planungsprozesse in Städten und Gemeinden erschwere.

Jetzt wird mehr Transparenz gefordert

Zukunftsweisend für die Öffentlichkeitsbeteiligung wäre dagegen – das zeigen die Diskussionen über Großprojekte (z.B. Flughäfen oder Kraftwerke) – eine kontinuierliche Verfahrenstransparenz. Es gelte deshalb, die Öffentlichkeit durchgängig während des gesamten Planverfahrens zu informieren. Auf eine umfassende Überprüfung der Baunutzungsverordnung hat der Bundesgesetzgeber bislang verzichtet.

Dabei werden laut DIHK vielerorts wieder mehr Flächen für industrielle und gewerbliche Nutzungen benötigt, die rasch verfügbar sein müssen. Hier hätte der Gesetzgeber durch eindeutige Vorgaben für mehr Toleranz gegenüber gewerblichen Nutzungen werben können.

Grundsätzlich positiv bewertet die IHK-Organisation einzelne Neuregelungen, wie die Stärkung der sogenannten zentralen Versorgungsbereiche im Flächennutzungsplan. Dadurch werden City-Lagen und neu entwickelbare Flächen festgesetzt. Dies sei ein gutes Signal für den Einzelhandel und trage zur Nahversorgung in Ortskernen und Innenstädten bei. ■

DR. WALDMANN KOHLER & KOLLEGEN RECHTSANWÄLTE



Ihre Rechtsanwälte für Bau- und Immobilienrecht

Dr. Gustav-Heinemann-Str. 14
90491 Nürnberg
Telefon 0911 58698-0
Telefax 0911 58698-30
kanzlei@waldmann-kohler.de
www.waldmann-kohler.de

SCHROTTIMMOBILIEN

Nicht alles ist Betongold, was glänzt

Wie können Anleger unseriöse Immobilienangebote erkennen? Was ist zu tun, wenn man schon auf ein überteuertes Angebot hereingefallen ist? Von Oliver Stigler

Der Erwerb einer Immobilie zu Anlagezwecken ist aktuell so populär wie selten zuvor, da viele das sogenannte Betongold angesichts der Euro-Krise als die einzige sichere Anlagemöglichkeit sehen. Dieser Umstand bringt es mit sich, dass sich neben den vielen verlässlichen Anbietern auch solche tummeln, die mit unseriösen und vor allem überteuerten Angeboten die Gutgläubigkeit der Kunden ausnutzen.

Immer wieder die gleiche Masche

Seit Beginn der 90er Jahre wurden insbesondere in den neuen Bundesländern überteuerte Immobilien und Anteile an Immobilienfonds verkauft. Mehrere hunderttausend Anleger in Deutschland wurden mit dem Verweis auf die dortigen Sonderabschreibungen geködert. Auch wenn diese Welle längst abgeebbt ist, blieb doch die Methode die gleiche, mit der auch heute noch Schrott-immobilien vertrieben werden.

Mit sogenannter „Kaltakquise“, die wettbewerbsrechtlich unzulässig ist und meist per Telefon erfolgt, werden Normalverdiener kontaktiert und befragt, ob sie nicht Steuern sparen und ihr Geld sicher anlegen wollen. Wer das nicht rundweg ablehnt, den verwickeln die Vertriebsmitarbeiter in ein Gespräch, dem sich ein persönlicher Besprechungstermin zuhause beim Kunden anschließt. Dort wird ihm dann vorgerechnet, dass er eine Immobilie quasi kostenneutral erwerben könne, da Mieteinnahmen und Steuerersparnisse die zu zahlenden Kreditzinsen und sogar auch die Tilgung abdecken könnten. Die angebotenen Immobilien befinden sich häufig nicht in der



Region des Kunden, sondern in anderen Städten. Die Vertriebsmitarbeiter sehen meist davon ab, Besichtigungstermine anzubieten. Diese Vorgehensweise funktioniert offensichtlich weiterhin, denn viele Kunden lassen sich von solchen einfachen Berechnungsmodellen blenden, sich unter Zeitdruck setzen (was rechtlich völlig inakzeptabel ist) und zu einer Vertragsunterzeichnung drängen. Erst nach einiger Zeit stellt sich dann heraus, dass der Kaufpreis für die angeblich hervorragende Immobilienanlage zu hoch angesetzt war, weil die zu erzielende Miete und die Wertentwicklung weit geringer ausfallen als versprochen. Spätestens dann brechen in der Regel die vor-

gerechneten Modelle in sich zusammen, weil plötzlich monatliche Belastungen entstehen, die nicht von Mieteinnahmen und Steuerersparnissen gedeckt werden. Das bringt die Kunden an den Rand des finanziellen Ruins, da sie diese Zusatzbelastungen aus dem Immobilienerwerb nicht in ihrem Budget hatten.

Tipps für betroffene Anleger

Wer in eine solche Situation geraten ist, sollte frühzeitig einen auf Anlegervertretung und Kapitalanlagerecht spezialisierten Anwalt aufsuchen. Er kann die verschiedenen Wege aufzeigen, über die Anleger zu ihrem Recht kommen können.

Ansprüche gegen die Verkäufer

Gegen die Verkäufer kann man vorgehen, wenn eine sogenannte sittenwidrige Überbewertung der Immobilie vorliegt. Die Rechtsprechung hat mit Bezug auf § 138 BGB festgestellt, dass der Kaufvertrag in diesem Fall nichtig ist und rückabgewickelt werden muss. Eine sittenwidrige Überbewertung liegt vor, wenn der Kaufpreis den Verkehrswert der Immobilie zum Zeitpunkt des Erwerbs um 100 Prozent übersteigt.

Ob dies der Fall ist, kann ein Sachverständiger für Immobilienbewertung feststellen. Die Rückabwicklung kann geschehen, indem der Kaufpreis zurückgezahlt und die Immobilie rückübertragen wird, möglich ist auch eine

Kompetent im IMMOBILIENRECHT

Ansprechpartner:

Jan Grensemann
Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht

Spardorfer Straße 26
91054 Erlangen
Tel.: 09131 974799-0

www.salleck.de

SALLECK + PARTNER

Freistellung von den Kreditverbindlichkeiten. In der Praxis scheitern diese Möglichkeiten aber häufig daran, dass die Verkaufsgesellschaft, meist in Form einer GmbH, längst insolvent ist oder spätestens dann insolvent wird, wenn die gestellten Ansprüche der Kunden Aussicht auf Erfolg haben.

Ansprüche gegen Vermittler

Ähnlich verhält es sich leider mit Ansprüchen gegen die Vermittler, denn auch sie überleben die Anspruchsstellungen von Kunden finanziell oft genauso wenig wie die Verkaufsgesellschaften selbst. Grundsätzlich gilt jedoch: Das Verhalten der Vermittler wird regelmäßig den Verkaufsgesellschaften zugerechnet, wenn sie als deren Verhandlungshelfen aufgetreten sind.

Gegen die Vermittler können aber auch eigene Ansprüche bestehen, wenn sie nicht richtig über das Anlageobjekt aufgeklärt und deswegen ihre Pflicht zur anleger- und anlagegerechten Beratung verletzt haben. Wenn Schadensersatzansprüche bestehen, zielen diese auf eine Rückabwicklung des Kaufvertrages ab (gemäß §§ 280, 249 BGB).

Ansprüche gegen die finanzierenden Banken

Wenn gegen die Verkäufer oder Vermittler keine Ansprüche gestellt werden können, stellt sich in der Regel die Frage, ob dies gegen die finanzierenden Banken möglich ist. Dafür hat die Rechtsprechung besondere Fallgruppen entwickelt, bei denen es insbesondere um die Verletzung von Aufklärungspflichten der Banken geht.

Solche Aufklärungspflichten werden dann angenommen, wenn die Bank

- ▶ einen Wissensvorsprung gegenüber dem Kunden über besondere Risiken der Anlage hat,
- ▶ einen besonderen Gefährdungstatbestand z.B. durch besonders ungünstige Vertrags-

- konstruktionen geschaffen hat (etwa bei Finanzierung über eine Lebensversicherung),
- ▶ einen Interessenskonflikt eingegangen ist (z.B. weil sie mit dem Bauträger bei der Entwicklung des Objektes zusammengearbeitet hat) oder
- ▶ ihre Rolle als Kreditgeber überschreitet (z.B. wenn sie in besonderer Weise in Planung, Durchführung und Vertrieb des Objektes eingebunden war).

Ein Wissensvorsprung kann gegeben sein, wenn die Bank die sittenwidrige Übertreibung erkannte oder hätte erkennen müssen. Auch die Zahlung von sogenannten verdeckten Innenprovisionen können die Gerichte als einen solchen Wissensvorsprung ansehen.

Kann die Verletzung von Aufklärungspflichten belegt werden, hat der Kunde auch gegen die Bank den Anspruch, von den bestehenden Verbindlichkeiten befreit zu werden und Schadensersatz zu erhalten.

Grundsätzlich gilt bei Schrottimmobilien, dass jeder Fall individuell zu betrachten ist. Deshalb sollten geschädigte Anleger umgehend einen spezialisierten Anwalt aufsuchen und mit ihm die Möglichkeiten besprechen, um berechtigte Ansprüche durchzusetzen. ■

Oliver Stigler ist Fachanwalt für Familienrecht sowie für gewerblichen Rechtsschutz bei der KGH Anwaltskanzlei Kreuzer Gofler Horlamus GbR in Nürnberg (oliver.stigler@kgh.de).

BROSCHÜRE

Energetische Sanierung von Altbauten

Das Deutsche Institut für Urbanistik hat eine Broschüre mit dem Titel „Energetische Altbausanierung“ herausgegeben. Sie zeigt gelungene Beispiele aus verschiedenen deutschen Städten und erläutert die Einsparpotenziale durch die Sanierung. Auch Nürnberg ist mit zwei Beispielen vertreten: Dem Hochbauamt gelang es, auf dem Areal des ehemaligen Schlachthofs fast 80 Prozent einzusparen, und der wbg Nürnberg GmbH in der Kollwitzstraße rund 90 Prozent Energie.

Nach Aussage von Nürnbergs Umweltreferent Dr. Peter Pluschke sind die relevanten Technologien anders als in anderen energierelevanten Bereichen bereits marktreif und umfangreich verfügbar. Für die Sanierungsprojekte sprächen nicht alleine die Aspekte Energieverbrauch und Klima-

schutz, auch die Wohnatmosphäre lasse sich verbessern. Eine energetische Gebäudesanierung im Altbaubestand sei sogar auf dem Niveau der Passivhaus-Technologie möglich, wie die in der Broschüre erläuterten Gebäudesanierungen des Hochbauamts und der wbg Nürnberg beispielhaft zeigten.

Die Broschüre liegt an folgenden Stellen aus: Umweltamt der Stadt Nürnberg (Lina-Ammon-Straße 28), Hochbauamt (Mariantorgraben 11) und wbg Nürnberg. Außerdem kann sie im Internet heruntergeladen werden: www.nuernberg.de/internet/umweltamt (Rubrik „Klima und Energie“ / „Bauen und Sanieren“). ■

IHK, TEL. 0911 1335-297

RONALD.KUENNETH@NUERNBERG.IHK.DE

ANZEIGE

Der KREUZER-Tipp

Unternehmer und Verwertungskündigung bei Immobilieninvestition



Der Vermieter kann ein Mietverhältnis kündigen, wenn er ein berechtigtes Interesse an der Beendigung hat, z.B. die Fortsetzung eine angemessene wirtschaftliche Verwertung des Grundstücks verhindert und er dadurch erhebliche Nachteile erleiden würde.

von Rechtsanwalt Dr. jur. Günther Kreuzer

Der Fall

Die Beklagte ist Mieterin einer Wohnung in einer ca. 1930 errichteten Siedlung. Die Klägerin (Vermieter) will die Siedlung abreißen und dort Neubaumietwohnungen errichten.

Das Urteil

Die geplanten Baumaßnahmen sind eine angemessene wirtschaftliche Verwertung des Grundstücks (BGH VIII ZR 155/10). Denn der Wohnblock befindet sich in einem schlechten Bauzustand und entspricht heutigen Wohnvorstellungen nicht.

Dagegen können mit dem Neubau bedarfsgerechte Mietwohnungen erstellt werden, was durch bloße Sanierungsmaßnahmen nicht möglich wäre.

KREUZER-Tipp:

Grundsätzlich besteht für den Vermieter die Möglichkeit der Verwertungskündigung. Zur Prüfung des Vorliegens der Voraussetzungen ist anwaltlicher Rat dringend geboten.

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Die Katze im Sack?

Wer eine Immobilie bei einer Zwangsversteigerung kauft, kann diese in der Regel nicht vorab von innen besichtigen. Umso größere Bedeutung hat die Bewertung des Gebäudes durch einen Sachverständigen. Von Alfred Bräuer

Der Weg zu einer Zwangsversteigerung ist schnell erklärt: Ein Immobilienkäufer nimmt einen größeren Kreditbetrag auf und wird durch den Kreditvertrag zum Schuldner. Zur Absicherung lässt sich das Kreditinstitut (Gläubiger) eine Grundschuld in Abteilung III des Grundbuchs eintragen. Wenn der Schuldner den Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommt, kann es zu einer Zwangsversteigerung kommen.

Sie kann auch dann drohen, wenn sich eine Gemeinschaft von Eigentümern (z.B. eine Erbengemeinschaft) nicht einig ist. Einer

bereit ist, das gesamte Grundstück zu ersteigern.

Die Fäden eines Zwangsversteigerungsverfahrens laufen bei den Vollstreckungsgerichten zusammen, die bei den Amtsgerichten angesiedelt sind. Betreut wird das Verfahren von einem Rechtspfleger, zu dessen Aufgaben u.a. gehört, den Grundstückswert festzusetzen.

An dieser Stelle kommt in der Regel der Sachverständige mit ins Spiel, denn in § 74a Abs. 5 Satz 1 ZVG (Zwangsversteigerungsgesetz) heißt es: „Der Grundstückswert (Verkehrswert) wird vom Vollstreckungsgericht, nötigenfalls nach Anhörung von Sachverständigen, festgesetzt.“ Die Vollstreckungsgerichte können die Gutachter grundsätzlich frei wählen.

Eine wertvolle Orientierungshilfe, um einen hoch qualifizierten Sachverständigen zu finden, kann das bundesweite Sachverständigenverzeichnis der Industrie- und Handelskammern sein, das im Internet unter der Adresse www.svv.ihk.de abrufbar ist und das öffentlich bestellte und vereidigte (ö.b.u.v) Sachverständige auflistet. Laut der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken „hat die öffentliche Bestellung den Zweck, Gerichten, Behörden und der Öffentlichkeit besonders sachkundige und persönlich geeignete Sachverständige zur Verfügung zu stellen, deren Aussagen besonders glaubhaft sind“.

Darüber hinaus ist es wichtig, eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen den Vollstreckungsgerichten und den Sachverständigen zu fördern. Diesem Ziel diene auch der „2. Bayerische Rechtspfleger- und Sachverständigentag“, der im Mai dieses Jahres in Nürnberg stattfand. Ins Leben gerufen wurde die Tagungsreihe vom Landesverband Bayern öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger (LVS Bayern), Mitveranstalter ist der Verband Bayerischer Rechtspfleger, unterstützt wird die

Reihe von der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Diese Tagungen bieten ein Forum für den fachlichen Austausch von Sachverständigen und Rechtspflegern.

Gemeinsames Ziel

Ziel beider Berufsgruppen ist es, die betreffende Immobilie bestmöglich an den Mann zu bringen. Von Seiten der Sachverständigen ist sorgfältiges, gewissenhaftes Arbeiten und ein hohes Maß an Marktkenntnis erforderlich. Hierbei sollen die „Mindestanforderungen an ein Gutachten“ eingehalten werden. Dies ist besonders wichtig, weil der Bieter bei einer Zwangsversteigerung gleichsam die Katze im Sack kauft, da er die Immobilie im Vorfeld in der Regel nicht von innen besichtigen kann und sich daher auf die Ausführungen im Gutachten verlassen muss.

Auch dem Schuldner muss daran gelegen sein, den bestmöglichen Versteigerungserlös zu erzielen, um eventuelle „Restschulden“ zu minimieren. Er sollte sich daher kooperativ verhalten und dem Sachverständigen eine ausführliche Besichtigung des Gebäudes (auch von innen) ermöglichen. Damit können „Angstabschläge“ von Seiten der Bieter vermieden werden.

In der Vergangenheit waren bei den Versteigerungsterminen Rechtspfleger und Gläubiger häufig mit nur wenigen Bietern unter sich, sodass keine zufriedenstellenden Erlöse erzielt wurden. Das hat sich angesichts von instabilen Finanzmärkten und Euro-Krise geändert, denn die hohe Nachfrage nach vermeintlichem „Beton-Gold“ führt dazu, dass die Käufer auch diese Art des Immobilienerwerbs stärker in den Blick nehmen. Die aktuellen Erfahrungen von Versteigerungen in Ballungsräumen zeigen, dass die Schnäppchenjäger angesichts des gestiegenen Interesses nicht mehr überall auf ihre Kosten kommen. Allen Bietern ist zu empfehlen: Kühlen Kopf bewahren, ein Limit setzen und die Finanzierung vor dem Versteigerungstermin klären. ■

Alfred Bräuer, Inhaber des Sachverständigenbüros Alfred Bräuer in Heilsbronn ist Wirtschaftsmediator (IHK) und von der IHK öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Fachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“.

SBB@ALFRED-BRAEUER.DE



Foto: tifarunomalia / Fotolia.com

oder mehrere der Miteigentümer können dann ihre Beteiligung an einem (unteilbaren) Grundstück in einer Teilungsversteigerung „zwangsaflösen“ und in eine Berechtigung an einem Geldbetrag umwandeln lassen – sofern ein Dritter oder Miteigentümer (Bieter)

OHM-HOCHSCHULE

Holzleichtbeton für Außenwände

Die Stiftung Bayerisches Baugewerbe fördert ein neues Forschungsprojekt an der Ohm-Hochschule Nürnberg: Prof. Dr. Roland Krippner (Fakultät Architektur) und Prof. Dr. Thomas Freimann (Fakultät Bauingenieurwesen) untersuchen, wie man Holzleichtbeton als Material für die Sanierung von Außenwänden einsetzen kann. 40 000 Euro stellt die Stiftung für das Projekt zur Verfügung, das im Januar dieses Jahres startete und bis März 2013 läuft. Kooperationspartner ist die Firma L. u. H. Keilholz GmbH in Nürnberg.

Der Holzverbundwerkstoff besteht aus Zement, Holzpartikeln und Wasser. Ein Vorteil sind die kostengünstigen Materialien für diesen Werkstoff, für dessen Herstellung Abfallprodukte (Sägespäne, Sägemehl)

aus der Holzverarbeitung verwendet werden können. Auch Reststoffe von regionalen Holzarten kann man verarbeiten. Nun soll der Holzleichtbeton hinsichtlich der optimalen Zusammensetzung und seiner bautechnischen Eigenschaften untersucht werden. Unter praxisnahen Bedingungen werden Testreihen durchgeführt, bei denen die Herstellung und Verwendung der Platten aus Holzleichtbeton analysiert wird. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete Fragen der Fassadenrenovierung: Wie muss die Unterkonstruktion beschaffen sein? Wie werden die Holzleichtbetonplatten am besten befestigt? Wie lässt sich Holzleichtbeton optimal als Werkstoff für Platten verwenden, die bei der energetischen Sanierung von Gebäuden eingesetzt werden? ■

FACILITY MANAGEMENT

Siegel für Master-Studiengang

Der berufsbegleitende Master-Studiengang „Facility Management“, den die Ohm-Hochschule Nürnberg und die Hochschule München gemeinsam mit der Verbund IQ gGmbH anbieten, ist neu akkreditiert worden. Das Institut Acquin, das auf Akkreditierung, Zertifizierung und Qualitätssicherung von Studiengängen spezialisiert ist, hatte die entsprechende Prüfung vorgenommen.

Berufstätige Immobilien-Experten können diesen Studiengang bereits seit 1999 belegen, sie studieren in einer Kombination aus Fernstudium und Präsenzphasen nach dem so-

genannten Blended-Learning-Prinzip. Angesichts der technischen Entwicklung im Gebäude-Management wurden im Laufe der Jahre die Themen Gebäudeautomation, computerintegrierte Gebäude sowie Kostenrechnung stärker gewichtet und der Bereich Energiemanagement an die aktuellen Normen angepasst. Gesellschafter der Verbund Ingenieur Qualifizierung (Verbund IQ), die im Jahr 2000 gegründet wurde und den Studiengang organisiert, sind das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) e.V. und die Ohm-Hochschule. ■

SYMPOSIUM

„Immobilien-Dialog Metropolregion Nürnberg“

Die Region Nürnberg wird für Immobilienentwickler immer interessanter. Welche Möglichkeiten gibt es, um die Attraktivität für Investoren weiter zu erhöhen? Mit dieser Frage beschäftigt sich der „Immobilien-Dialog Metropolregion Nürnberg“ am Dienstag, 18. September 2012 in der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Veranstalter ist die Heuer Dialog GmbH aus Düsseldorf, Kooperationspartner sind die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, die investa Immobilienengruppe, die Metropolregion Nürnberg und die IHK. Das Einführungsreferat hält Bayerns Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel. Ein Ausschnitt aus dem Programm der Tagung unter dem Motto „Große Player – kleine Fortschritte: Schafft die Region den Sprung zum A-Standort?“:

- ▶ Zukunft der Universitätsstädte
- ▶ Strategien für einen Tagungs- und Kongressstandort
- ▶ Flächenpotenziale in der Metropolregion Nürnberg
- ▶ Anforderungen der Unternehmen an den Standort
- ▶ wichtige Standortfaktoren für Investoren
- ▶ Entwicklung von innerstädtischen Quartieren
- ▶ Konversionsflächen in der Metropolregion Nürnberg
- ▶ Trends in der Immobilienfinanzierung
- ▶ Entwicklungen auf den europäischen Immobilienmärkten.

PROGRAMM UND ANMELDUNG:
WWW.HEUER-DIALOG.DE/N10456



IHR VITAL-BUSINESSGEBÄUDE

- > Schnelles Bauen zum Festpreis.
- > Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz.
- > Energieoptimiert bis Passivhaus-Standard.

www.regnauer.de

REGNAUER
Bauen für den Erfolg.

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

REGNAUER FERTIGBAU · Pullacher Straße 11
D-83358 Seebruck/Chiemsee
Tel. +49 86 67 72-236 · Fax 72-265
mail@regnauer.de

Peripherie Nordwest – ER, FÜ, Herzogenaurach

Solide Produktions- und Lagerhalle
2.600 m², teilbar, mit Lkw-Schleusen,
und Bürogebäude 350 m²,
günstige Verkehrsanbindung an A3
und A73 (6 Km),
Bj. 1992, Top Zustand, Parkplätze.
Kaufpreis 1,9 Mio €

Gewerbehalle in Erlangen
(reines Industriegebiet),
8.121 m² Grund,
1.450 m² teilbare Halle und
360 m² Büro sowie Ausstellungsräume,
Kaufpreis 890.000,- €

Kontakt: Makler Edwin Dornisch
Tel. 091 06 / 92 66 91 · Fax: 92 66 94
E-Mail: info@dornisch-wohnbau.de

www.wim-magazin.de

DENKMALSCHUTZ

Sieht der Bauherr alt aus?

Für bauliche Veränderungen an schützenswerten Gebäuden setzt die Gesetzgebung enge Grenzen. Eine frühzeitige Abstimmung mit den Behörden spart Zeit und Geld. Von Ralph Tiede

Am Denkmalschutz für Gebäude scheiden sich die Geister. Mancher Hauseigentümer hat – gelinde gesagt – wenig Verständnis, wenn er mit seinem Bauvorhaben von den Denkmalschutzbehörden „ausgebremst“ wird. Besonders ärgerlich kann es für den Grundstückseigentümer werden, der sich zunächst nicht um den Denkmalschutz gekümmert hat und dessen laufende Bauarbeiten durch die Behörde kurzerhand eingestellt werden. Auf der anderen Seite gibt es natürlich einen bedeutenden Markt für denkmalgeschützte und ansprechend sanierte Objekte. Wer möchte beispielsweise nicht in einer reizvollen, bestens erhaltenen Jugendstilvilla wohnen? Auf jeden Fall gibt es für die Eigentümer von denkmalgeschützten Gebäuden einiges zu beachten. Denkmalschutzrecht ist Landesrecht, deshalb ist im Freistaat das bayerische Gesetz zum Schutz und zur Pflege

der Denkmäler (Denkmalschutzgesetz – DSchG) die wesentliche Rechtsgrundlage.

Oftmals stellt sich die Frage, ob ein Gebäude überhaupt als Baudenkmal anzusehen ist. Bei Gebäuden aus jüngerer Bauzeit wissen die Eigentümer manchmal nicht, ob dies der Fall ist. Nach der gesetzlichen Definition sind Baudenkmäler bauliche Anlagen oder Teile hiervon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkswirtschaftlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt. Der Denkmalschutz kann sich auf historische Ausstattungstücke in oder an dem Gebäude erstrecken. Eine genauere Festlegung, welcher Zeitraum seit der Errichtung des Gebäudes verstrichen sein muss, um von einer baulichen Anlage „aus vergangener Zeit“ zu sprechen, kennt das Gesetz nicht.

In Bayern soll für jede Gemeinde eine Denk-

malliste geführt werden. Bereits bei der Führung der Denkmallisten tritt das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege mit Sitz in München als zentrale staatliche Fachbehörde für alle Fragen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege in Aktion. Allerdings hat die Eintragung eines Gebäudes in die Denkmalliste nur deklaratorische Bedeutung, so der juristische Fachausdruck. Das heißt, dass die Liste die Denkmaleigenschaft eines Gebäudes nicht mit letzter Verbindlichkeit festlegt. Umgekehrt können deshalb auch Bauwerke, die nicht in der Denkmalliste stehen, Baudenkmäler im Sinne des Gesetzes sein. Bei Unklarheiten kann es sich empfehlen, bei der örtlich zuständigen Unteren Denkmalschutzbehörde, die im jeweiligen Landkreis oder in der jeweiligen kreisfreien Gemeinde eingerichtet ist, nachzufragen.

Zu den Baudenkmälern kann auch eine Mehrheit von baulichen Anlagen, ein soge-

Ansbach. Wirtschaftszentrum Westmittelfrankens



Technologie + Innovationszentrum



Der Standort für Ihren Erfolg. Das Technologie- und Innovationszentrum bietet auf 6000 qm Flächen für bestehende innovative Unternehmen, Forschungseinrichtungen, unternehmensnahe Dienstleister und Existenzgründer.

- Mieteinheiten ab 16 qm für Büro, Labor und leichte Produktion
- Günstige Mieten für Existenzgründer und junge technische Betriebe unterstützen Sie in der Gründungs- und Wachstumsphase.
- Ab Herbst rd. 380 m² Produktions- und Werkstattfläche verfügbar

TIZ Ansbach GmbH
Technologiepark 1
91522 Ansbach
Telefon 0981 953838-0
info@tiz-ansbach.de
www.tiz-ansbach.de



Wirtschaftsförderung Ansbach



Besuchen Sie uns am Stand C2.210 der Metropolregion Nürnberg 8. – 10. Oktober 2012

Wir sind Ansprechpartner für

- Existenzgründer und Jungunternehmer
- Günstige und autobahnahe Gewerbeflächen
- Standortberatung
- Ortsansässige und ansiedlungsinteressierte Unternehmen
- Unternehmerische Netzwerke in Ansbach und der Region

Stadt Ansbach
Wirtschaftsförderung
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1
91522 Ansbach
Telefon 0981 51-300
info@wirtschaft-ansbach.de
www.wirtschaft-ansbach.de





nanntes Ensemble, gehören – und zwar auch dann, wenn nicht jede einzelne dazugehörige bauliche Anlage die Voraussetzungen eines Baudenkmals erfüllt. Eigentümer von neueren Gebäuden sind deshalb häufig überrascht, dass sie denkmalrechtlichen Bindungen unterliegen, beispielsweise in historischen Altstadtbereichen. Gerade in Städten wie Nürnberg, wo infolge der massiven Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg zahlreiche Baulücken durch moderne Gebäude geschlossen wurden, besteht eine solche Situation.

Zum Schutz verpflichtet

Die Eigentümer von Baudenkmalern sind kraft Gesetzes verpflichtet, ihre Baudenkmalern instandzuhalten, instandzusetzen, sachgemäß zu behandeln und vor Gefährdungen zu schützen, soweit ihnen das zuzumuten ist. Die Denkmalschutzbehörden haben die Möglichkeit, Verstöße gegen diese Erhaltungspflicht mit Mitteln des Verwaltungszwangs zu ahnden. Tritt die Vernachlässigung besonders offen zu Tage, insbesondere bei Baufälligkeit, haben die Behörden auch die Möglichkeit, selbst Schutzmaßnahmen durchzuführen und die Kosten dem Eigentümer aufzuerlegen.

In der Praxis besonders relevant ist die Frage, was bei der Veränderung von Baudenkmalern zu beachten ist. Insoweit gilt der Grundsatz, dass derjenige, der ein Baudenkmal beseitigen, verändern oder an einen anderen Ort verbringen will, der Erlaubnis bedarf. Die Erlaubnispflicht trifft darüber hinaus auch denjenigen, der lediglich in der Nähe von Baudenkmalern Anlagen errichten, verändern oder beseitigen will, wenn sich dies auf Bestand oder Erscheinungsbild eines der Baudenkmalere auswirken kann.

Die denkmalrechtliche Erlaubnispflicht besteht selbst dann, wenn das betreffende Vorhaben keiner Baugenehmigung bedarf. Zwar ist nicht jede Maßnahme an einem Gebäude eine erlaubnispflichtige Veränderung. Jedoch können auch Maßnahmen, die dazu dienen, die gesetzliche Erhaltungspflicht zu erfüllen, z.B.

Schutzanstriche, erlaubnispflichtige Veränderungen sein. Im Zweifel empfiehlt sich auch hier die Nachfrage bei der Unteren Denkmalschutzbehörde.

Die zuständige Behörde kann die denkmalrechtlich Erlaubnis versagen, soweit gewichtige Gründe des Denkmalschutzes für die unveränderte Beibehaltung des bisherigen Zustands sprechen. Es handelt sich um eine komplexe Ermessensentscheidung, bei der die Belange des Denkmalschutzes gegen die Belange, die für die Veränderung sprechen, abzuwägen sind. Dabei sind auch die Eigentümerinteressen, beispielsweise die bessere Energieeffizienz bei der energetischen Sanierung von Gebäuden, zu berücksichtigen.

Im Einzelfall kann – ausnahmsweise – eine „Ermessensreduzierung auf Null“ bestehen, etwa dann, wenn die Versagung der Erlaubnis für den Eigentümer unzumutbar wäre, weil ansonsten die Privatnützigkeit des Eigentums verloren ginge. Regelmäßig ist dies jedoch nicht der Fall, da nach der Rechtsprechung kein Anspruch auf die rentabelste Nutzung besteht. Das bedeutet, dass der Eigentümer im Interesse des Denkmalschutzes unter Umständen deutliche Abstriche bei der Gewinnerzielung aus der Immobilie hinnehmen muss. So führt es für sich genommen nicht zur Unzu-

mutbarkeit, wenn die weitere Nutzung des denkmalgeschützten Gebäudes weniger rentabel ist als dessen Abriss und Ersatz durch einen größeren Neubau. Anders kann es aber sein, wenn das Gebäude bereits sehr stark verfallen ist, sodass im Falle der notwendigen Sanierung lediglich eine Rekonstruktion entstünde. Der Grad des Verfalls des Baudenkmals kann auch bei der Frage der Zumutbarkeit für den Eigentümer eine Rolle spielen, wobei sich der Eigentümer allerdings nach der Rechtsprechung Versäumnisse bei der Instandhaltung des Gebäudes entgegenhalten lassen muss.

Die sich stellenden Rechtsfragen können im Einzelfall schwierig sein. Oftmals lassen sich aber bei sorgfältiger Planung und Beratung durch im Denkmalschutz versierte Fachleute, z.B. entsprechend qualifizierte Architekten, sachgerechte Kompromisslösungen mit den Denkmalschutzbehörden erzielen. Einen gewissen Anreiz für die geplagten Eigentümer stellen insoweit die steuerlichen Vergünstigungen und sonstige Fördermöglichkeiten dar, die je nach Einzelfall in Betracht kommen. ■

Ralph Tiede ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht bei der Kanzlei Dr. Waldmann Kohler & Kollegen Rechtsanwälte in Nürnberg (tiede@waldmann-kohler.de).



Gewerbestandort Markt Lichtenau im Herzen Süddeutschlands



- ✓ verkehrsgünstige Lage direkt an der A6 und der St 2223 (nahe BAB-Kreuz A6/A7)
- ✓ insgesamt ca. 12 ha, hervorragende Infrastruktur
- ✓ voll erschlossen durch Fa. Ulsenheimer BauGmbH



Info: Tel.: 09827-9211-14 oder 0171-2220510
www.markt-lichtenau.de · buergermeister@markt-lichtenau.de



ENERGIESPAREN

Häuser als Kraftwerke

Um die Energieeffizienz von Immobilien zu verbessern wird auf erneuerbare Energieträger, Maßnahmen zur Dämmung und intelligente Gebäudetechnik gesetzt. Von Andrea Wiedemann

In Deutschland werden rund 40 Prozent der gesamten Endenergie in Gebäuden verbraucht. Der Immobiliensektor spielt deshalb eine Schlüsselrolle bei der Verbesserung der Energieeffizienz und bei der Senkung der CO₂-Emissionen. Das Energiekonzept der Bundesregierung will den Energiehunger der Wohn- und Gewerbeimmobilien deutlich zügeln: Bis 2050 soll der Gebäudebestand nahezu klimaneutral werden; angestrebt wird eine Reduzierung des Primärenergiebedarfs um 80 Prozent.

Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, müssen alle Register gezogen werden. Dazu gehören sowohl Maßnahmen zur Dämmung der Gebäudehülle als auch die energieeffiziente und klimafreundliche Bereitstellung von Wärme und Kälte.

Hier leistet der Einsatz von erneuerbaren Energieträgern wie Holz, Sonne und Erdwärme durch die Reduktion des CO₂-Ausstoßes einen Beitrag zum Klimaschutz und senkt angesichts steigender Ölpreise mittel- und langfristig die Betriebskosten.

Diesem Ziel dient auch das Nachhaltigkeitskonzept des Campus Marienberg, den

die KochInvest Unternehmensgruppe im Auftrag der Dr. Lorenz Tucher'sche Stiftung entwickelt. In der Nähe des Nürnberger Flughafens entstehen nördlich des Volksparks Marienberg vier Bürogebäude (Gesamtfläche fast 25 000 Quadratmeter) und ein Parkhaus. Im Campus Marienberg setzen KochInvest und die Tucher'sche Stiftung konsequent auf Energieeffizienz. Dazu gehören neben der Dämmung nach den Vorgaben der Energieeinsparverordnung ein ressourcenschonendes Konzept für Heizung und Lüftung sowie intelligente Gebäudetechnik.

Erdkälte im Büro

Für ein angenehmes Klima in den Büroräumen sorgen Geothermie und Betonkernaktivierung: Damit das Gebäude einen stabilen Stand hat, werden bis zu einer Tiefe von circa elf Metern Gründungspfähle in den Boden gebohrt. In diesen Pfählen befinden sich Leitungen, durch die eine Trägerflüssigkeit strömt. Sie dient als Medium, um die Erdkälte an die Oberfläche zu bringen. Diese Erdkälte wirkt im Sommer wie eine Klimaanlage.

Während der kalten Monate wird die Erdkälte mithilfe einer Wärmepumpe in Heizwärme verwandelt. Bei klirrender Kälte besteht die Möglichkeit, auf die Hackschnitzelheizung zurückzugreifen. Befeuert wird sie mit Holz aus heimischen Wäldern und der ökologischen Forstwirtschaft der Stiftung.

Damit die Beschäftigten im Campus Marienberg selbst im Hochsommer einen kühlen Kopf bewahren, haben die Räume thermoaktive Decken: Kaltes Wasser durchströmt den Betonkern und senkt die Raumtemperatur – garantiert ohne Zugluft. Der besondere Charme dieser Heizungs- und Lüftungstechnologien liegt im niedrigen Primärenergieverbrauch –so werden nicht nur der CO₂-Ausstoß, sondern auch die Energiekosten während Betriebsphase erheblich gesenkt.

Der energetische Mindeststandard für Neubauten wird in Deutschland durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) definiert. Die aktuell geltende EnEV 2009 legt die Obergrenze für den Heizwärmebedarf von Neubauten bei circa 50 kWh/m²a fest. Die EnEV 2009 wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2013 novelliert und die EU-Gebäuderichtlinie 2010/31/

Die beste Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Heißwasserfunktion heißt cop-star und kommt aus Erlangen · Tel. 091 31/68 52 68 · www.ingenieurgesellschaft-hoecker.de

EU umsetzen. Sie verlangt, dass ab 2021 alle Neubauten Niedrigst-Energiegebäude sind: Die Häuser sollen nicht mehr Energie verbrauchen als mit erneuerbaren Energien erzeugt werden kann. Anders ausgedrückt: Künftig sollen Gebäude nicht nur Energie sparen, sondern als Mini-Kraftwerke Energie selbst produzieren. Diese Kriterien erfüllen Nullenergiehäuser und Plusenergiehäuser. Nach der Definition des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) erreicht ein Gebäude das „Plus-Energie-Haus-Niveau“, wenn sowohl ein negativer Jahres-Primärenergiebedarf als auch ein negativer Jahres-Endenergiebedarf vorliegen.

Noch haben Nullenergiehäuser oder Plusenergiehäuser in deutschen Städten und Gemeinden Seltenheitswert. Aber es gibt bereits Beispiele solcher Hightech-Immobilien. Im Norden von Mainz, etwa 300 Meter vom Rheinufer entfernt, befindet sich die Zentrale von Werner & Mertz. Das Familienunternehmen, Endverbrauchern vor allem durch seine Marken „emsal“, „erdal“ und „Frosch“ bekannt, hat 2010 seine Hauptverwaltung als emissionsneutrales Plusenergiebilanz-Haus errichtet. Durch die intelligente Kombination der Energieträger Wasser, Wind und Sonne erzeugt das Bürogebäude mit sieben Etagen

und einer Nutzfläche von knapp 6.000 Quadratmetern mehr Energie, als es für den laufenden Betrieb benötigt.

Windkraft vom Dach

Das „grüne Kraftwerk“ der Firmenzentrale befindet sich auf dem Dach, wo 16 kleine Windkraftträder die frische Brise, die häufig vom Rhein her weht, in Strom verwandeln. Auf einer Dachfläche von 350 Quadratmetern sind Photovoltaik-Module verlegt. Windkraft und Sonnenenergie erzeugen pro Jahr circa 177 Megawattstunden Strom.

Bei einem Energiebedarf von 156 Megawattstunden für die Heizung und Kühlung des Gebäudes kann die Hauptverwaltung somit einen „Überschuss“ von 21 Megawattstunden ins Netz einspeisen. Geothermische Grundwassernutzung gewährleistet zu jeder Jahreszeit angenehme Temperaturen für die knapp 200 Mitarbeiter. Der Wirkungsgrad dieser Technologie ist hier besonders hoch, da sich am Standort der Hauptverwaltung fließendes Grundwasser in nur fünf Metern Tiefe befindet. Dieses zwölf Grad kalte Grundwasser wird in das Gebäude befördert und im Winter mit einer Wärmepumpe auf 35 Grad gebracht. Über ein Heizsystem, das

in die Fußböden integriert ist, wird diese Wärme in die Büroräume abgegeben.

Ein weitere Beispiel ist das „Effizienzhaus Plus“ in Berlin, einer Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Die Hightech-Immobilie mit einer Wohnfläche von 130 Quadratmetern nutzt alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz, angefangen bei der Isolierung bis zur Gebäudetechnik. Die Heizenergie gewinnt das Effizienzhaus Plus durch eine Luft-Wärme-Wasserpumpe aus der Außenluft. Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und an der Südfassade erzeugt Strom. Der wird in Hochleistungsbatterien gespeichert und versorgt unter anderem die hauseigene Ladestation für die Elektrofahrzeuge. Die intelligente Haustechnik macht es möglich, dass das Energiemanagement des Hauses, die prognostizierte Sonneneinstrahlung und die Nutzung des Batteriespeichers aufeinander abgestimmt werden. Produziert das „Kraftwerk Einfamilienhaus“ Strom über den Eigenbedarf hinaus, fließt der „Überschuss“ in das öffentliche Netz. Im März 2012 ist eine vierköpfige Familie in „Effizienzhaus Plus“ eingezogen, um 15 Monate lang in einem wissenschaftlich begleiteten „Probewohnen“ die Alltagstauglichkeit der „E-Mobilie“ zu testen. ■

ANZEIGE

Neue Heizung mit regenerativer Technik: Die Fürther Energieprofis kümmern sich darum

Eine neue Heizung erfordert meist viel Arbeit, Zeitaufwand und erhebliche finanzielle Anstrengung. Steht heute die Modernisierung oder der Neubau eines Wohn- oder Gewerbeobjektes an, wird Hauseigentümern und Bauherren erst bewusst, wie aufwendig und komplex das Thema ist. Schließlich hat die Heizung mit rund 70 Prozent den größten Anteil am Energieverbrauch im Haus. Hinzu kommen die langfristig verbindlichen gesetzlichen Vorschriften.

Die infra hat die Lösung: infraTHERM. Die Energieprofis aus Fürth versorgen nicht nur die Stadt und die Region zuverlässig mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme, sondern planen die Heizungsanlage ihrer Kunden, sorgen für den einwandfreien Einbau und tragen vor allem die Investition. Die Kunden zahlen nur noch eine Monatspauschale und die individuellen Verbrauchskosten an den Energiedienstleister. Schon ab 99 Euro im Monat* ist eine neue Heizung möglich. Egal, ob mit neuen Technologien bei der Sanierung oder einer neuen Anlage mit regenerativer Technik, die Angebotspalette reicht von witterungsgeführten Gasheizkesseln ab 20 Kilowatt Heizleistung über besonders effiziente Brennwert-Technik bis zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung durch Solarthermie oder Anlagen mit Pellets oder Wärmepumpen. Natürlich sind in allen Fällen sämtliche Wartungs-, Ersatzteil- und Reparaturkosten inklusive.

Sie wollen mit neuer regenerativer Heizungstechnologie Geld sparen und gleichzeitig zum Klimaschutz beitragen? Dann rufen Sie das infra-Beratungsteam einfach unter 0911 9704-4555 an. Die Experten helfen Ihnen gerne weiter.

infraTHERM mehr als Energie
infra

**Regenerative Heizungstechnik leasen
und die Umwelt schonen ab 99 Euro***



**Wir haben die Lösung.
Rufen Sie uns an: 0911 9704-4555.**

www.infra-fuerth.de

BAUSTELLEN

Sicherheit spart Geld

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gelten zu Unrecht als Kostentreiber am Bau. Denn die Baustellenverordnung trägt auch dazu bei, dass Bauvorhaben koordiniert abgewickelt und die Liegenschaften nach der Fertigstellung wirtschaftlich betrieben werden. Von Carsten Dingethal

Die wesentliche Grundlage für alle, die für Bauvorhaben verantwortlich sind, ist die Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen (Baustellenverordnung), die seit 1998 in Kraft ist und mit der die EG-Richtlinie „Baustellen“ in nationales Recht umgesetzt wurde. Die Verordnung brachte keine nennenswerten Neuerungen bei den Sicherheitsvorschriften für den Arbeitsschutz mit sich, denn diese hatten in Deutschland schon lange vorher gegolten und wurden auf den Baustellen bereits teilweise Jahrzehnte lang befolgt. Allerdings nimmt die Verordnung den Bauherrn in die Pflicht und macht ihn dafür haftbar, dass die Baustelle sicher ist. Er bekam im Gegenzug nützliche Instrumente an die Hand, die ihm dabei helfen, die Aspekte Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Planung, Herstellung und Nutzung eines Bauwerkes organisiert und koordiniert mit den Bau-Beteiligten umzusetzen.

Das betrifft insbesondere folgende Punkte:

- ▶ Vorankündigung von Bauvorhaben bei der Behörde,
- ▶ Bestellung eines Koordinators, wenn Beschäftigte mehrerer Arbeitgeber auf der Baustelle tätig werden,
- ▶ Erarbeitung eines Sicherheits- und Gesundheitsschutzplans (sogenannter „SiGe-Plan“) und
- ▶ die Erarbeitung der sogenannten „Unterlage“ (eine Art „Betriebshandbuch“ für den Betrieb des fertigen Gebäudes, in dem die notwendigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten auf sicheren Verkehrs- und Arbeitsplätzen dargestellt werden).

Bei größeren Baustellen sind eine oder mehrere der vier Anforderungen zu erfüllen. Höhere Anforderungen gelten grundsätzlich dann, wenn mehrere Bauunternehmen gleichzeitig oder nacheinander beteiligt sind bzw. wenn diese besonders gefährliche Arbeiten ausführen. Diese Pflichten sollten vom Bauherrn und von den ausführenden Unternehmen nicht als Last gesehen werden, sondern als Chance. Denn wer sie beachtet, leistet eine wichtige grundlegende Arbeit dafür, dass der Bau koordiniert verläuft und dass das Gebäude später wirtschaftlich betrieben werden kann. Der Verordnung folgend müssen dazu nur rechtzeitig die richtigen Stellschrauben im Planungs- und Bauprozess gezogen werden.

Planungsphase

Zunächst muss der Bauherr tätig werden und – soweit gemäß der Baustellenverordnung erforderlich – einen geeigneten Planer als sogenannten Koordinator bestellen, der auch Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator (SiGeKo) genannt wird. Dieser sollte über ausreichende Berufserfahrung verfügen und seine Tätigkeit unabhängig vom Architekten ausführen, um die Interessen des Bauherrn neutral durchsetzen zu können. Kompetente Koordinatoren sind auf der Homepage der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau (www.bayika.de, Rubrik „Planer- und Ingenieursuche“) zu finden.

Der SiGe-Koordinator legt auf Basis der vorliegenden Genehmigungs- bzw. Ausführungsplanung eine schriftliche Analyse des Bauab-

laufs („SiGe-Plan“) vor und stimmt diese mit allen Beteiligten ab. Dieser Plan zeigt alle Gefährdungen auf, die durch Arbeitsabläufe auf der Baustelle entstehen, und beschreibt insbesondere gemeinsame Lösungen und Maßnahmen, um diese Gefahren auszuschließen.

Ein konkretes Beispiel: Wann wird welches Gerüst für wen gebraucht und wie lange muss es stehen? Das Gerüst muss allen Beteiligten (z.B. Rohbau, Fassadenbau und Dachdecker) helfen, ihre Arbeiten sicher auszuführen, es darf sie aber auch nicht behindern (z.B. Landschafts- und Gartenbau).

Schon dieses einfache Beispiel zeigt, dass die Planung nicht nur der Sicherheit dient, sondern dass dadurch auch Abläufe optimiert und somit Standzeiten und Kosten verringert werden.

Nicht zuletzt liefert der SiGe-Plan eine wichtige Basis für die einzelnen Gefährdungsbeurteilungen, die die beauftragten Fachfirmen abliefern müssen. Auch für den Bauunternehmer, der vom Bauherrn beauftragt wird, bietet der SiGe-Plan ein Plus an Sicherheit und Berechenbarkeit. Er erspart ihm viel Arbeit bei Kalkulation und Ausführung. Der Unternehmer sollte deshalb den Plan aktiv abfordern und die Randbedingungen für seine Arbeitsvorbereitung damit abgleichen.

Späterer Aufwand für Instandhaltung

Der SiGe-Koordinator hat zudem eine wichtige Funktion, die weit über die eigentlichen Bauarbeiten hinausreicht: Er trägt dazu bei, dass nach der Fertigstellung die Kosten für

Disposition

Service

LSA-Technik

20 HAHN

EHC 80 NÜRNBERG

Wir sind Sponsorpartner der Jugendarbeit des Eishockeyclubs

HAHN
Auf Straßen innovativ GmbH & Co. KG

Xantener Str. 10 · 90411 Nürnberg
Telefon: 0911 52 06 40 · Telefax: 0911 52 43 99
E-Mail: info@verkehrssicherung-hahn.de
www.verkehrssicherung-hahn.de

Wartung und Instandhaltung im Rahmen bleiben. Denn selbstverständlich müssen auch diese Arbeiten durchgeführt werden, ohne dass die Mitarbeiter gefährdet werden (z.B. Instandhaltung an schwierigen Stellen, Reinigung von schwer erreichbaren Fenstern). In einem Abstimmungsprozess zwischen Bauherrn, Architekt und SiGe-Koordinator werden verschiedene architektonische und bautechnische Alternativen besprochen und diese daraufhin durchleuchtet, welche – möglicherweise kostspieligen – Maßnahmen sie aus Sicht der Arbeitssicherheit beim Betrieb nach sich ziehen würden. Der Bauherr entscheidet sich für eine Variante und bekommt dafür die sogenannte „Unterlage“ an die Hand, die später Hausmeistern und technischen Mitarbeitern als eine Art „Betriebshandbuch“ für Wartung und Instandhaltung dient.

Die Baustellenverordnung eröffnet dem Auftraggeber also die Möglichkeit, sich frühzeitig mit Experten abzustimmen. Ziel ist es, dass die notwendigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten beim Betrieb des fertigen Gebäudes mit einem wirtschaftlichen vertretbaren Aufwand auf sicheren Verkehrs- und Arbeitsplätzen ausgeführt werden.

Ausführungsphase

Während des Baus hat der bestellte SiGe-Koordinator insbesondere folgende Aufgaben:

- ▶ Für den Bauherrn meldet er die Baustelle mit der sogenannten Vorankündigung bei den Behörden schriftlich an.
- ▶ Er informiert alle Beteiligten über Maß-

nahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz und weist sie entsprechend ein.

- ▶ Er stellt sicher, dass alle ausführenden Bauunternehmen hinsichtlich Sicherheit und Gesundheitsschutz zusammenwirken.
- ▶ Er überwacht, dass die einzelnen Arbeitgeber ihrerseits kontrollieren, dass die vorgegebenen Planungen ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Dieser Aufgabe kann der SiGe-Koordinator nur gerecht werden, wenn er die Baustelle regelmäßig (mindestens alle zwei Wochen) begeht. Dabei muss er darauf dringen, dass im SiGe-Plan festgehaltenen Einrichtungen und Maßnahmen für die Arbeitssicherheit auch tatsächlich von den einzelnen Gewerken umgesetzt werden. Falls sich während des

Arbeitsablaufs Fragen ergeben, stimmt er diese mit den Baubeteiligten ab und dokumentiert sie schriftlich.

Das ist für den Bauherrn aus zweierlei Gründen wichtig: Zum einen kann er nachvollziehen, dass die von ihm bezahlten Leistungen hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz tatsächlich erbracht werden. Zum anderen erfüllt er damit die Anforderung aus der Baustellenverordnung, dass er für eine sichere Baustelle sorgen muss und auch dafür haftet. ■

Carsten Dingethal ist Geschäftsführer des Ingenieurbüros Dingethal Baulog.com GmbH in München und Regionalbeauftragter für Oberbayern der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau (ibdt@baulog.com).



Foto: Styleunited/Fotolia.com



Wir verkaufen Ihre Immobilie ...

... wenn sie nicht mehr zu Ihrem Unternehmen passt. Als Spezialist für Industrie- und Logistik-Immobilien sind wir Ihr kompetenter Partner für Verkauf und Vermietung von Produktions-, Lager- und Umschlaghallen sowie Gewerbe-Anwesen und Gewerbe-Grundstücken. Verankert in der Metropolregion Nürnberg seit 1993.

Christoph F. Schöppner freut sich auf Ihren Anruf unter 0911.51 90 60-17 oder E-Mail an c.schoeppner@kuespert-kuespert.de

KÜSPERT & KÜSPERT
IMMOBILIENGRUPPE

INDUSTRIE & LOGISTIK

ENERGIESPAR-CONTRACTING

Doppelt gespart

Aufgrund hoher Energiekosten sind effizienzsteigernde Sanierungen meist unumgänglich. Energiespar-Contracting bietet neue Finanzierungslösungen. Von Andrea Wiedemann

3,6 Milliarden Euro geben Bund, Länder und Kommunen pro Jahr für die Energieversorgung ihrer Gebäude aus. Diesen Betrag durch Energieeinsparungen zu verringern, entlastet nicht nur die öffentlichen Haushalte, sondern auch die Klimabilanz. Immerhin sieht das Energiekonzept der Bundesregierung vor, den Wärmeenergiebedarf bis 2020 um 20 Prozent zu senken und dadurch die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Damit dieser Plan Aussicht auf Erfolg hat, müssen veraltete und ineffiziente Heizungs-, Lüftungs- und Beleuchtungsanlagen entrümpelt werden. Doch die energetische Sanierung von Schulen, Rathäusern, Sporthallen, Schwimmbädern und Krankenhäusern hat ihren Preis – und der ist angesichts der klammen Haushaltslage vieler Kommunen und mancher Länder häufig nicht bezahlbar. Einen Ausweg aus diesem Dilemma weisen Contracting-Modelle. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hält in Deutschland rund 20 000 öffentliche Liegenschaften für das Contracting geeignet. Das daran geknüpfte Sparpotenzial beziffert das BMVBS auf 300 Mio. Euro jährlich.

Beim Energiespar-Contracting übernimmt ein Partner aus der Privatwirtschaft – der Contractor – die Planung, Finanzierung und Umsetzung von Energiesparmaßnahmen in Gebäuden. Der öffentliche Auftraggeber und



Foto: Branex / Fotolia.com

der Contractor schließen einen Vertrag, der die garantierten Energieeinsparungen festschreibt. Die Investitionen in die Gebäudetechnik refinanzieren sich aus den Einsparungen der vertraglich festgelegten Laufzeit, wobei der Contractor das technische und wirtschaftliche Risiko trägt. In der Regel wird der Auftraggeber an den Einsparungen beteiligt.

Dabei ist das Energiespar-Contracting weit mehr als eine Finanzierungslösung für Gebäudetechnik: „Der Auftraggeber kauft unser Know-how mit ein“, erklärt Stephan Weinen, Geschäftsführer der in Nürnberg ansässigen WISAG Energiemanagement. Der Contractor muss nämlich über die gesamte Vertragslaufzeit die vereinbarten Einsparziele erreichen. Diese langfristige Verpflichtung kann er nur einlösen, wenn er die gebäudetechni-

schen Anlagen optimal einstellt, wartet und instand setzt sowie gemeinsam mit dem Auftraggeber ein intelligentes Energiemanagement und -controlling gewährleistet. Als weiteren Pluspunkt für das Energiespar-Contracting führt Stephan Weinen die optimierte Anlagenauslegung an: „Der Contractor hat nichts von überdimensionierten Anlagen, denn unsere Vergütung bemisst sich an der erreichten Energieeffizienz, nicht am Volumen der Anlageninvestitionen.“

Die Kreisklinik Gunzenhausen, eine von zwei Kliniken des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen, hat sich 2007 für das Modell Energiespar-Contracting entschieden. Die europaweite Ausschreibung des Projekts hat die WISAG Energiemanagement gewonnen. Im Februar 2008 wurde zwischen dem Krankenhaus mit 190 Planbetten und dem Contractor ein Vertrag unterzeichnet, der im Zeitraum 2010 bis 2019 eine jährliche Energieeinsparung von rund 175 000 Euro garantiert. Das entspricht gegenüber dem Ausgangsjahr 2006 – der sogenannten Baseline – einer Verringerung von rund 30 Prozent.

Dieser Sparerfolg wurde vor allem durch eine Modernisierung der Wärmeversorgung möglich, wie Stephan Weinen erklärt: In der Heizzentrale wurden ein Blockheizkraftwerk,

ANZEIGE

Wirtschaftsstandort Gunzenhausen

Freiraum für Unternehmen

- Persönliche & individuelle Betreuung vor Ort
- Attraktive Gewerbeflächen in variablen Größen
- Branchenschwerpunkte:
Energie, Kunststoff, Metallverarbeitung
- Leben und Wohnen im Einklang von Arbeit und Freizeit

Wirtschaftsförderung Gunzenhausen
Telefon 0 98 31 / 508 - 131 wifoe@gunzenhausen.de
www.gunzenhausen.de

Wirtschaftsstandort Gunzenhausen Kompetenz und Lebensqualität

Der Wirtschaftsstandort **Gunzenhausen** bietet Ihnen:

- gut ausgebildete, von einer breit angelegten Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur profitierende **Fachkräfte**
- ein großes, über viele Jahre in den vor allem mittelständischen Betrieben aufgebautes Know-how in den Schwerpunktbranchen Kunststoffverarbeitung, Maschinen- und Anlagenbau, Thermo-technik sowie Erneuerbare Energien und in der IT-Branche
- hohe **Lebensqualität** für Sie und Ihre Mitarbeiter aufgrund der Kombination von attraktivem Freizeitangebot, dem naturnahen Umfeld, dem umfassenden Betreuungs- und Bildungsangebot und den im Vergleich mit den Ballungsräumen günstigen Preisen für **Bauland** und Immobilien
- attraktive **Gewerbeflächen** in variablen Größen
- individuelle Betreuung durch unsere **Wirtschaftsförderung**.

Wir freuen uns auf Sie.

ein Erdgas-Brennwertkessel und ein Holzhackschnitzel-Heizkessel installiert. So wird ein Großteil des Wärmebedarfs aus einer erneuerbaren und regional verfügbaren Energiequelle gedeckt. Außerdem erneuerten die WISAG-Experten unter anderem die zentrale Druckhaltung und den Trinkwarmwassererzeuger und tauschten die alten Umwälzpumpen der Heizung gegen hocheffiziente, drehzahlgeregelte Modelle. Insgesamt belief sich die Erstinvestition der WISAG inklusive Planung auf knapp eine Mio. Euro.

Für ihr Engagement bei der Verbesserung der Energieeffizienz erhielt die Kreisklinik Gunzenhausen im November 2011 als erste Einrichtung in Bayern das Gütesiegel „Energie sparendes Krankenhaus“ des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). Die Auszeichnung würdigt vor allem die Minderung des CO₂-Ausstoßes und die konsequente Umsetzung des Energiema-

agements: 2010 hat die Klinik etwa 900 Tonnen Kohlendioxid weniger emittiert als vor der energetischen Sanierung.

Weitere Projekte geplant

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit Contracting-Modellen will die Bayerische Staatsregierung weitere Projekte vorantreiben und hat 2010 die Contracting-Initiative Bayern (CIB) gestartet. Wichtiger Baustein ist ein Leitfaden, den die Oberste Baubehörde im bayerischen Innenministerium erstellt hat. Diese Arbeitshilfe fasst Informationen für die Durchführung von Contracting-Maßnahmen auf kommunaler und staatlicher Ebene zusammen. Der Freistaat hat in seinen eigenen Liegenschaften bereits eine Reihe von Contracting-Verträgen geschlossen, beispielsweise für Verwaltungsgebäude, Institutsbauten, Museen oder Justizvollzugsanstalten. Bei

den derzeit laufenden Maßnahmen werden von den Contractoren insgesamt rund 15 Mio. Euro investiert. Dies senkt die Kosten für Wärme, Strom und Wasser um 2,7 Mio. Euro pro Jahr. Im Moment sucht die Oberste Baubehörde weitere Objekte für das Contracting.

Aber das Modell Energiespar-Contracting ist nicht nur für Immobilien der öffentlichen Hand interessant. Auch Unternehmen können davon profitieren, denn die Modernisierung der Gebäudetechnik bindet Kapital. Diese Mittel könnten anderweitig lukrativer eingesetzt werden, wenn ein Contractor die Investitionen in Energiesparmaßnahmen übernimmt. Hier sieht Stephan Weinen erhebliche Chancen, vor allem bei Produktionsstätten mit hohem Energiebedarf: „Die Unternehmen werden mittel- und langfristig nicht um effizienzsteigernde Sanierungsmaßnahmen herumkommen. Nur so können sie den steigenden Energiekosten gegensteuern.“ ■

Gemeinde Alfeld Landkreis Nürnberger Land Am Kühberg 1 91236 Alfeld



Die Gemeinde Alfeld verkauft im Gewerbegebiet „Vogelherd“ ein **Gewerbegrundstück**

- Fläche:** 8.932 m² (auch teilbar), GRZ 0,8, GFZ 1,2
Mögliche Erweiterung um ca. 30.000 m²
- Lage:** direkt an der BAB 6, Anschlussstelle Alfeld und der Staatsstraße 2236
- Preis:** 40 €/m² inkl. Erschließung nach BauGB und KAG
- Auskunft erteilt:** 1. Bürgermeister Niebler
Telefon 09151/8383-14
Handy 0151/12760690
Fax 09151/8383-83
E-Mail buergermeister@alfeld-mfr.de



Röthenbach a.d. Pegnitz
Stadt der kurzen Wege

Ihre Gewerbeflächen. Am Puls der Metropolregion.

sofort
verfügbar

voll
erschlossen

über
30.000 m²

frei
parzellierbar

Gewerbepark
Mühlach

Wirtschaftsförderung
0911/9575-106
bastian.streitberger@roethenbach.de

Herr Kleinheinz
Immobilien Freistaat Bayern
0911/76080133

Alle weiteren Informationen unter www.immobilien.bayern.de



Günstige Industrie- und Gewerbeflächen in Treuchtlingen

- Lage in direkter Nähe zur Bundesstraße 2 und unmittelbar an der Staatsstraße 2230
- Grundstücksgrößen von 3.000 bis 70.000 qm
- Hochbitratiger DSL-Anschluss möglich (Fiber to the Building)

Bitte rufen Sie uns an!
Tel. 09142/9600-44 oder -35

Wir freuen uns auf Sie!
www.treuchtlingen.de



Gemeinde Happurg Landkreis Nürnberger Land Hersbrucker Straße 6 91230 Happurg



Die Gemeinde Happurg verkauft das letzte
Gewerbegrundstück in Nähe der S-Bahn.

Breitbandanschluss mit 50 MBit/s ab Dezember 2012

- Fläche:** 4.589 m² (auch teilbar), GRZ 0,8
- Lage:** 300 m zur B 14 Nürnberg–Sulzbach–Rosenberg
12 km zur BAB 9, Anschlussstelle Lauf/Nord
15 km zur BAB 6, Anschlussstelle Alfeld
500 m Fußweg zum S-Bahnhaltepunkt Happurg
- Preis:** 55 €/m² inkl. Erschließung nach BauGB und KAG
- Auskunft erteilt:** 1. Bürgermeister Brückner
Telefon 09151/8383-13, Fax 09151/8383-83
E-Mail buergermeister@happurg.de
Internet www.happurg.de

INNENBELEUCHTUNG

Wegweiser für die Energieeinsparung



Um bis zu 80 Prozent könnten Unternehmen und Kommunen ihre Stromkosten für die Innenbeleuchtung von Industrie- und Bürogebäuden senken. Dies erklärt die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena). Durch den Einsatz moderner Lichttechnik und intelligenter Steuerung ließen sich bei der Industriebeleuchtung jährlich Kostenersparnisse von schätzungsweise einer Mrd. Euro erzielen, weitere 450 Mio. Euro könnten in Bürogebäuden eingespart werden. Mit einem neuen Informationsangebot unter www.lotse-innenbeleuchtung.de unterstützt die dena da-

bei, diese Einsparpotenziale zu nutzen. Kooperationspartner bei diesem Projekt ist der Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI). Der „Lotse Innenbeleuchtung“ zeigt Entscheidern und verantwortlichen Mitarbeitern, wie die Energieeffizienz der Innenbeleuchtung von Gebäuden bei gleichbleibender Lichtqualität systematisch gesteigert werden kann. Für alle Stadien eines typischen Modernisierungsvorhabens (Ist-Analyse, Planung, Finanzierung, Beschaffung und Wartung von Beleuchtungsanlagen) findet der Nutzer ausführliche Informationen, Beispielprojekte sowie praktische Handlungsempfehlungen. Ein Schwerpunkt des Online-Angebots liegt auf der Lichtplanung. Eingebaute Leuchten, verwendete Leuchtmittel sowie Steuerung und Regelung einer Beleuchtungsanlage entscheiden maßgeblich, wie hoch der Stromverbrauch und damit die Stromkosten ausfallen. Der Lotse bietet daher einen Überblick über die effizientesten Beleuchtungstechnologien und zeigt auf, welche Lösungen für Industrie- oder Bürogebäude zur Verfügung stehen. ■

WWW.LOTSE-INNENBELEUCHTUNG.DE

NEUES GESETZ

Kraft-Wärme-Kopplung auf neuer Grundlage

Der Bundesrat hat am 15. Juni 2012 das novellierte Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG-Gesetz) verabschiedet, das somit zum 1. Januar 2013 in Kraft treten kann. Mit dem neuen Regelwerk soll bis 2020 erreicht werden, dass 25 Prozent des Stroms mit dieser Technologie erzeugen werden.

Die wichtigsten Neuerungen:

- ▶ Die Förderung wird für alle Anlagenklassen, die ab 2013 in Betrieb gehen oder modernisiert werden, um 0,3 Cent pro Kilowattstunde (kWh) angehoben.
- ▶ Neue oder modernisierte Anlagen, die ab 2013 in Betrieb gehen und emissionshandlungspflichtig sind, bekommen einen zusätzlichen Ausgleich von 0,3 Cent/kWh.
- ▶ Neu aufgenommen wird die Förderung von Wärmespeichern, die mit Zuschlägen von bis zu 30 Prozent der Investitionskosten unterstützt werden können.
- ▶ Betreiber von Kleinanlagen können sich die Einspeisevergütung für eingespeisten Strom vorab pauschal für eine Laufzeit bis maximal 30 000 Betriebsstunden auszahlen lassen.

Der Förderdeckel von 750 Mio. Euro bleibt bestehen. Damit ist sichergestellt, dass die Belastung für die Stromkunden maximal 0,3 Cent/kWh beträgt. Mit der Novelle könnte in den kommenden Jahren die gesamte Förder-summe abgerufen werden. ■

ANZEIGE



**mehr als ein Ziel -
vielfältige Chancen nutzen**

Wassertrüdingen

- **Gewerbegebiete** und **Industriegebiet** (vollerschlossen)
- Flächen in jeder Größe zu günstigen Preisen ab 16,00 €/qm
- Mittlen zwischen den Metropolen Bayerns gelegen
- Schnelle Anbindung an Autobahnen (A6 und A7)
- Einzigartige Lage am Hesselberg
- Städtische Förderprogramme

Stadt Wassertrüdingen
 Marktstraße 9
 91719 Wassertrüdingen
 Bürgermeister Günther Babel Tel. 09832/6822-20
 Erich Rothgang Tel. 09832/6822-31
 Tel. 09832/6822-0
 Fax 09832/6822-30
 E-Mail: poststelle@stadt-wassertruedingen.de

www.wassertruedingen.de

FLUVIUS-Museum Fluss und Teich

Seit wenigen Wochen ist die Stadt Wassertrüdingen zwischen Wörnitz und dem einzigen fränkischen Berg mit Alpenblick, dem Hesselberg, um eine Attraktion reicher. Es wurde das neu erbaute **Museum FLUVIUS** zum Thema **Fluss und Teich** eröffnet.

Das neue Museum entführt den Besucher in eine atemberaubende Welt des Lebens an der Wörnitz. Der erste Schwerpunkt der Dauerausstellung im Erdgeschoss befasst sich mit den Themen Flusslandschaften, Wasserqualitäten und Lebewesen am und im Wasser. Neben der Wörnitz wird auch geschichtliches zur Stadt Wassertrüdingen erläutert. Im ersten Obergeschoss erfährt der Besucher alles Wissenswerte von der Karpfenzucht bis zur traditionellen Fischküche. Mit Hilfe von zahlreichen visuellen und akustischen Animationen wird dem Museumsbesucher das Leben unterhalb der Wasseroberfläche dargestellt. Ein weiteres Highlight für Groß und Klein ist das große Aquarium im Foyer mit Fischen und Pflanzen aus der Region. Neben der Dauerausstellung zu Fluss und Teich finden im Dachgeschoss regelmäßige Sonderausstellungen statt.



FLUVIUS-FLUSS UND TEICH, MARKTSTRASSE 1, 91717 WASSERTRÜDINGEN

TEL. 09832/68 22 15, FLUVIUS@STADT-WASSERTRUEDINGEN.DE, WWW.WASSERTRUEDINGEN.DE

Gemeinsam in die Zukunft starten!

Förderung
im Rahmen der bayerischen,
regionalen Förderprogramme

„GEWERBEPARK HAIDTER WEG“

Gesamt-Verkaufsfläche
ca. 3,5 ha;
Grundstücke von
980 - 15.000 m²



Info und Vermarktung: Markt Markt Erlbach
Tel. 09106-92 93 -0 · www.markt-erlbach.de

Der ideale Gewerbestandort: Neuendettelsau

Erschlossen werden zur Zeit ca. 6 ha Gewerbeflächen.

Nur 2 Minuten von der BAB A 6 entfernt, die den gesamten Landkreis Ansbach von Osten nach Westen durchzieht und damit ein Arbeitskräftepotential von mehr als 180.000 Einwohnern erschließt.

Im Westen führt die A6 über Heilsbronn in den Raum Karlsruhe–Heidelberg–Ludwigshafen–Mannheim und über die A 81 nach Stuttgart.

Im Osten verfügt Neuendettelsau mit der A 6 über eine günstige Anbindung an die Metropolregion Nürnberg und über die Oberpfalz bis Tschechien. Ab Nürnberg sind ferner die ostdeutschen Bundesländer und der Großraum München über die A 9 und der Südosten bis Passau und Österreich über die A 3 gut erreichbar.

Über das Autobahnkreuz Feuchtwangen–Crailsheim ist innerhalb des Landkreises Ansbach die A 7 als Nord-Süd-Achse angebunden, die über Ulm bis Füssen bzw. die A 96 in den Bodenseeraum und nach Österreich und die Schweiz führt.

Im Norden erschließt sie den Raum Würzburg und setzt sich dann Richtung Fulda–Kassel–Hannover fort.

Bitte wenden Sie sich an 1. Bürgermeister Gerard Korn unter Tel. 09874-502-0 oder Bauamtsleiter Günter Scheuerpflug unter Tel. 09874-50215 oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.neuendettelsau.eu

Suchen Sie interessante Gewerbegrundstücke in zentraler Lage?

Bei der Gemeinde Großenseebach sind Sie genau richtig.

Gemeinde Großenseebach

Die Gemeinde Großenseebach entwickelt derzeit das Gewerbegebiet Nordost II, gelegen am östlichen Ortsrand. Der rechtsverbindliche Bebauungsplan lässt eine großzügige Bebauung zu, die Gebieterschließung ist fast abgeschlossen. Ein sofortiger Baubeginn ist möglich.

Die Gewerbegrundstücke können individuell gebildet und zugeschnitten werden.

Preis: 85,00 €/qm einschl. Straßenerschließungskosten

Großenseebach ist eine ländlich geprägte Gemeinde im wirtschaftsstarken Landkreis Erlangen-Höchstadt unmittelbar am Rand des städtischen Großraumes. Die Anbindung an alle überörtlichen Verkehrswege (Staatsstraße, Autobahn, Flughafen) ist auf kurzen Wegen gewährleistet und überdurchschnittlich gut. Großenseebach hat eine hervorragende Infrastruktur und ein funktionierendes Gemeindeleben.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen:

Verwaltungsgemeinschaft Hessdorf, Hannberger Str. 5, 91093 Hessdorf,
Herr Hofmann (Tel. 09135 / 73739-0)

1. Bürgermeister Bernhard Seeberger, Gemeinde Großenseebach
(Tel. 09135 / 8615 oder 09135 / 73739-0)

Besuchen Sie uns unter www.hessdorf.de oder www.grossenseebach.de



Stadt
Feuchtwangen



Stadt Feuchtwangen
Postfach 1257
91552 Feuchtwangen

Tel. 09852/904-130
Fax 09852/904-230
www.feuchtwangen.de
kaemmerei@feuchtwangen.de

Der Standort

mitten in Süddeutschland
im Schnittpunkt der Autobahnen
A 6 Heilbronn - Nürnberg
A 7 Würzburg - Ulm

Synthese von Arbeit • Wohnen •
Freizeit • Kultur

Attraktive Flächen für

- ✓ Dienstleistung
- ✓ Handwerk
- ✓ Gewerbe
- ✓ Industrie
- ✓ Wohnen

Die Gemeinde Wilhelmsdorf hat für Sie geplant und kann Ihnen sofort attraktive Gewerbegrundstücke anbieten.

Wilhelmsdorf ist nicht nur ein ausgezeichneter Platz für Ihr Unternehmen, sondern auch ein attraktiver Wohnort mit Perspektiven.

- Direkte Lage an der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen
- Optimale Anbindung an die Verkehrs- und Logistiknetze
- 40 km nach Nürnberg – 25 km nach Erlangen – 12 km nach Herzogenaurach
- 1 km zur B 8 • Staatsstraße 2244 • Bahnhof 2 km
- Knapp und äußerst fair kalkulierter Preis • Großzügiger rechtsgültiger Bebauungsplan
- Grundstückszuschnitte noch variabel
- Kunden- und bürgernahe Verwaltung - wirtschaftsfreundliche Administration und damit auch kurze Baugenehmigungszeiten
- Engagierte Wirtschaftsförderung im Landratsamt
- Verkauf direkt von der Gemeinde – provisionsfrei!
- Kindergarten vor Ort, Grund- und Mittelschule, Realschule und Gymnasium per Busverbindung
- Wohnbaugrundstücke ebenfalls vorhanden



<http://www.wilhelmsdorf.de/bauen/gewerbegebiet/lage/>
Kontakt: Bürgermeister Werner Friedrich 09104 82 62 9 – 0

Ihre Gewerbefläche in der Metropolregion: Stadt Abenberg

- Sofort bebaubar
- Variable Grundstücksgrößen
- Regionales Wirtschaftsförderprogramm
- Mitten in der Freizeitregion „Fränkisches Seenland“
- Direkt an der ST 2220 bzw. RH 39
- Hervorragende Wohnqualität



Ihr Ansprechpartner:
1. Bürgermeister Werner Bäuerlein
bauerlein@stadt-abenberg.de

Stadt Abenberg
Stillaplatz 1
91183 Abenberg
Tel.: 09178-9880-11
Fax: 09178-9880-80

BARRIEREFREIHEIT

Weg mit den Stolpersteinen!

Geschäfte, Praxen und Bürogebäude, die leicht zugänglich sind, tragen zur Kundenbindung bei. Denn Barrierefreiheit dient nicht nur den Menschen, sondern wirkt sich als besonderes Qualitätsmerkmal auch wirtschaftlich positiv aus. Von Silke Stadler

Barrierefreies Bauen ist für sämtliche Lebenslagen bedeutsam, denn es nützt nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch älteren Menschen und Eltern, die mit dem Kinderwagen unterwegs sind. Nicht zuletzt profitieren auch Personen, die beispielsweise durch eine Verletzung zeitweise gehandicapt sind.

Deutschland steht vor großen demografischen Veränderungen: Nach einer Untersuchung des Statistischen Bundesamtes von 2012 wird der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung in Deutschland zwischen 2005 bis 2020 um 15,5 Prozent steigen, während die gesamte Bevölkerung von 82,4 Mio. um drei Prozent auf 79,7 Mio. abnimmt. Steigen dürfte vor allem der Anteil der sogenannten „jungen Alten“, die zwar nicht mehr im Berufsleben stehen, aber weiterhin sehr aktiv am Leben teilnehmen. Bei ihnen kündigen sich körperliche Veränderungen als Anzeichen des Alterwerdens an, sie brauchen Hilfsmittel wie Brille, Stock oder Rollator. Geschäfte und Dienstleister, die ihre Räumlichkeiten barrierefrei gestalten, werden diese wichtige und kaufkräftige Zielgruppe auf Dauer an sich binden.

Verbunden mit dem Alterwerden ist heute der Anspruch und Wunsch vieler, möglichst lange unabhängig von fremder Hilfe zu le-

ben. Aber viele ältere Menschen werden auch gezwungen sein, sich im Alter um vieles selber zu kümmern. Sei es, weil sie sich aus finanziellen Gründen keine Hilfsperson leisten können oder weil ihre Angehörigen nicht am selben Ort leben. Dabei muss diese erzwungene Selbstständigkeit nicht unbedingt von Nachteil sein, denn der Einkauf oder der Gang zum Friseur haben auch eine wichtige soziale Komponente. Sie bringen ältere Menschen dazu, die eigenen vier Wände zu verlassen, sich zu bewegen und Kontakte zu pflegen.

Hier setzt die ökonomische Dimension der Barrierefreiheit an: Denn um die Dinge des täglichen Bedarfs eigenständig regeln zu können (z.B. Einkauf beim Bäcker, Friseurbesuch, Arzttermin, Gespräch beim Steuerberater, Buchung im Reisebüro), müssen Erreichbarkeit, Nutzbarkeit und Ausstattung der Örtlichkeiten für ältere Menschen stimmen. Daraus resultiert langfristig ein Vorteil für diejenigen Unterneh-



men, die entsprechende Möglichkeiten oder Büros anbieten. Denn ältere Menschen, aber auch Mütter mit Kinderwagen werden dort hin gehen, wo es ihnen leicht fällt, sich entsprechend zu bewegen.

Um für diese Kundengruppen die richtigen Bedingungen zu schaffen, sind vor allem folgende Punkte zu beachten:

- ▶ Zur Erreichbarkeit gehört, dass ein Laden, eine Agentur oder Ähnliches einen schwellenlosen Zugang hat. Bereits eine oder zwei Stufen können für ältere Menschen, aber auch für Eltern mit Kinderwagen ein unangenehmes oder sogar ein unüberwindbares Hindernis sein.
- ▶ Türen müssen ausreichend breit sein. Konkret: Sie brauchen einen mindestens 90 Zentimeter breiten Durchgang und sie dürfen vor allem nicht schwergängig sein.
- ▶ Ausreichende Bewegungsflächen müssen vorhanden sein. Das ist beispielsweise wichtig, um mit dem Rollator zwischen Regalen wenden oder um Türen richtig bedienen zu können.
- ▶ Bei allen Menschen lässt im Alter die Sehkraft nach. Deswegen müssen gefährliche Glastüren oder die Kanten von Stufen markiert werden. Die richtige Ausleuchtung der Räume und der angebotenen Produkte sowie die Lesbarkeit von Hinweisen oder Preisschildern tragen ebenfalls zur besseren Orientierung bei.
- ▶ Waren sollten so präsentiert werden, dass sie für einen älteren Menschen, der sich beispielsweise auf den Stock stützt, gut und

ROTHENBURG OB DER TAUBER

hier trifft sich die Welt!

Rothenburg ob der Tauber ist bereits die Heimat vieler innovativer, europaweit einzigartiger Unternehmen, die die außergewöhnliche Attraktivität dieses Wirtschaftsstandorts schätzen und nutzen: eine moderne, dynamische Gegenwart gepaart mit Vergangenheitszauber und fühlbarer Geschichte – die reizvolle Landschaft des Taubertals und fränkische Lebenslust

- weltweit bekannt, mitten in Europa
- an den Hauptverkehrsachsen A7 und A6
- Bahnanschluss und Verkehrsfluglandeplatz
- qualifizierte Mitarbeiter aus unterschiedlichsten Bereichen
- günstige Gewerbeflächen an der Autobahn

Die Schönheit Rothenburgs zeigt sich in breiter Vielfalt:

familienfreundlich, mit romantischem Flair und hoher Wohn- und Lebensqualität, kulturell anregend und angebotsreich, weltoffen und gastfreundlich...

Profitieren auch Sie – wir heißen Sie herzlich willkommen!

Stadt Rothenburg ob der Tauber
Marktplatz 1
91541 Rothenburg ob der Tauber

Oberbürgermeister Walter Hartl
Tel. 09861/404-100
walter.hartl@rothenburg.de

Wirtschaftsförderin Karin Schmidt
Tel. 09861/404-530
karin.schmidt@rothenburg.de

www.rothenburg.de



TeamJÜRGENS
Verstehen. Entwickeln. Betreuen.

**Projektentwicklung
Architektur und Planung
Bau- und Projektmanagement
Real Estate Management**

TeamJürgens bündelt den gesamten Immobilienprozess in einem Haus, plant und baut Ihre Projekte als Gesamtplaner und führt ganzheitliche Projektbearbeitung ohne Schnittstellenverluste aus.

Jetzt informieren:
www.teamjuergens.de

**Büro- und Standortlösungen
für Ihr Business**



Während Sie den Erfolg Ihrer Geschäfte vorantreiben, kümmert sich Dussmann Office um alles weitere.

Wir bieten Ihnen:

- Virtuelle Büros
- Komplett-Büros
- Tages-Büros
- Konferenz-Räume

Unsere individuellen Leistungen rund ums Büro bieten wir an zehn exklusiven Standorten im gesamten Bundesgebiet: 2x in Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Köln, München und Nürnberg.

Dussmann Service Deutschland GmbH
Dussmann Office
Frankenstraße 152 • 90461 Nürnberg
Fon 09 11 / 23 79 - 200
Ein Unternehmen der Dussmann Gruppe



www.dussmann-office.de

Leben und arbeiten in Wörnitz



- **Entspannung und Erholung** im gemütlichen Zuhause im Grünen
- **Arbeitsplätze** im Ort und der näheren Umgebung
- **Kindertagesstätte** (Kleinkindgruppe, Kindergarten und Schulkindbetreuung)
- **Ärztliche und zahnärztliche Versorgung** sowie **Apotheke** am Ort
- **Einkaufsmöglichkeiten** für den täglichen Bedarf
- **High Speed Internet** mit bis zu 50 MBit/sec. buchbar
- **Autobahnanschlüsse**, die schnelle Verbindungen in alle Richtungen gewährleisten

Für Ihr neues Zuhause bieten wir Ihnen attraktive Baugrundstücke in unseren Baugebieten, inkl. Erschließungskosten ab € 39,-.

Sie suchen für Ihr Unternehmen einen neuen, bundes- und europaweit führenden Investitionsstandort in Bayern? Wir bieten Ihnen ausgewiesene und erschlossene Gewerbegrundstücke in unmittelbarer Nähe des Autobahnanschlusses A 7, 800 m von der Anschlussstelle Wörnitz entfernt, inkl. Erschließungskosten ab € 25,-.

Hier fühlt man sich wohl!

Nähere Informationen erteilt: **Gemeinde Wörnitz**
Rothenburger Strasse 10, 91637 Wörnitz
Tel. 09868 / 56 36, Fax 09868 / 18 32
E-Mail: gv-woernitz@t-online.de



Die Vielfalt des Bauens.



GEWERBE- & INDUSTRIEBAU

Firmen- und Bürogebäude · Industrie- und Lagerhallen · Werkstätten und Baumärkte

ZWECKVERBAND
**GEWERBEPARK ENDSEE
ROTHENBURG & UMLAND**



Investieren Sie in einen dynamischen Standort

- Zu attraktiven Grundstückspreisen
- Auf einer Gesamtfläche von 130.000 m²
- Direkt an der A 7 im Zentrum Süddeutschlands
- Technologietransfer durch enge Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft (Hochschule Ansbach, Hochschule Weihenstephan)

Geschäftsstelle Stadt Rothenburg ob der Tauber
Rechtsrat Michael Sommerkorn
Marktplatz 1 • 91541 Rothenburg o.d.T. • Telefon 0 98 61/404-110
E-mail: info@gewerbepark-rothenburg-umland.de
Internet: www.gewerbepark-rothenburg-umland.de



Haas Fertigbau GmbH
Industriestraße 8
D-84326 Falkenberg
Telefon +49 8727 18-0
Telefax +49 8727 18-593
Info@Haas-Fertigbau.de

www.Haas-Fertigbau.de

Member of the **HAAS GROUP**

360,- €
kostet diese Anzeige (s/w)

Wann dürfen wir SIE hier platzieren?
Infos unter Tel. 0911/5203355 Rüdiger Sander

sicher zu greifen sind.

- ▶ Kassenausgänge sollten so breit sein, dass sie problemlos von Rollstuhlfahrern oder Kinderwagen passiert werden können.
- ▶ Eine rollstuhlgerechte Toilette, aber auch von Sitzmöglichkeiten zum Ausruhen runden ein gutes barrierefreies Angebot ab.

Die Bayerische Bauordnung verlangt in Art. 48 für Verkaufsstätten Folgendes: „Bauliche Anlagen, die öffentlich zugänglich sind, müssen in den Bereichen, die dem allgemeinen Besucherverkehr dienen, von Menschen mit Behinderung, alten Menschen und Personen mit Kleinkindern barrierefrei erreicht und ohne fremde Hilfe in der allgemein üblichen Weise zweckentsprechend genutzt werden können.“ Dies gilt beim Neubau, problematischer ist dagegen der Umbau im Bestand, bei dem sich nicht immer alles normgerecht realisieren lässt. Doch auch durch

BAYERN

Barrierefreiheit in staatlichen Gebäuden

Die Bayerische Staatsregierung will bei staatlichen Gebäuden und beim Straßenbau noch stärker auf Barrierefreiheit achten. Aus diesem Grund führte die Bayerische Staatsbauverwaltung zu Beginn dieses Jahres das Audit „Barrierefreies Bauen“ bei den Staatlichen Bauämtern und Autobahndirektionen ein. Mit dem Audit soll sichergestellt werden, dass bei

der Planung und Ausführung von Projekten die Kriterien der Barrierefreiheit sowie alle relevanten Vorschriften, Gesetze und Richtlinien eingehalten werden. Geprüft wird dies einem unabhängigen Auditor. Vorbild für die Initiative ist das Sicherheitsaudit für den Straßenbau, bei dem Aspekte der Verkehrssicherheit im Mittelpunkt stehen. ■

kleine Maßnahmen wie das Anbringen einer Rampe, um eine Stufen zu überwinden, kann ohne großen Investitionsaufwand die Situation verbessert werden.

Wie Barrierefreiheit im Detail richtig ausgeführt wird, ist in der DIN Norm 18040 - Teil 1

„Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 1: Öffentlich zugängliche Gebäude“, die 2010 erschienen ist, ausführlich dargestellt.

Dass Barrierefreiheit ein Thema von großer Brisanz ist, beweist auch eine Initiative des deutschen Einzelhandels. Unter der Trä-

Komplettlösung:



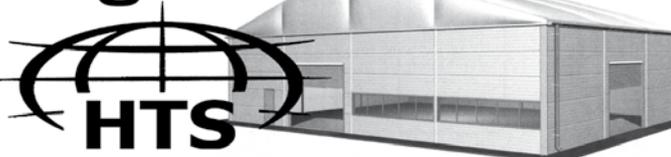
Bürogebäude und Hallen aus einer Hand.

DERFLEXIBLERAUM



www.renz-container.com

Lagerzelte



HTS

RÖDER HTS HÖCKER GmbH

Top Konditionen - Leasing und Kauf

Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20

verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de



Hallen- und Stahlbau GmbH

Tel. 09 61/39163-0 · Fax -33

www.hallenbau-merkl.de

HALLEN

Planung + Konstruktion + Montage



92637 Weiden
Vohenstraußer Straße 5
Tel. 09 61/3 89 89-0
Fax 09 61/3 89 89-49
Internet: <http://www.goesta.de>
eMail: info@goesta.de

GöSta

HALLENBAU GmbH

SYSTEC fabeco

Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH

<http://www.systemec-fabeco.de>

Tel. 0961 / 401843-14 92637 Weiden




KOMPETENZ IM HALLENBAU

Als Lindab-Baupartner bieten wir komplette Projekte im Industrie- und Gewerbebau in Stahlbauweise an.



Völkkel + Heidingsfelder GmbH
Telefon: (0911) 58 86-01
www.vh-online.de

RÖMISCH

INDUSTRIEBAU GMBH

Hallenbau
Stahlkonstruktionen
Planung und Montage

Frauenrichter Str. 2 · 92637 Weiden · Tel. 0961/40184370
Fax: 0961/40184379 · e-mail: Info@roemisch.de · www.roemisch.de

SYSTEMBAU.de

Ihr Spezialist für

- Hallenbau
- Industriebau
- Gewerbebau



91161 Hilpoltstein Telefon: 09174 / 47410



Warenanna
 Warenausg
 Hauptverw
 Infotermi
 Schulung
 Technisch



LITERATURTIPP

Das Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB hat das Buch „18040 Norm zur Barrierefreiheit im Fokus des Bauordnungsrechts“ herausgegeben (von Nadine Metlitzky und Lutz Engelhardt, 2011, 272 Seiten, Fraunhofer IRB Verlag, Stuttgart, ISBN 978-3-8167-8409-8, www.irb.fraunhofer.de). In der Publikation werden die Besonderheiten der neuen Normierung erläutert, die die vorangegangenen Normen DIN 18024 Teil 1 und Teil 2 sowie DIN 18025 Teil 1 und Teil 2 nur teilweise ersetzen. Thematisiert wird die Einführung der Norm als technische Baubestimmung in den einzelnen Bundesländern und die Verankerung des Begriffs Barrierefreiheit im Bauordnungsrecht. Zudem werden in dem Buch die sogenannten „Begleitnormen“ (DIN 32975 Gestaltung visueller Informationen im öffentlichen Raum; DIN 32984 Bodenindikatoren im öffentlichen Verkehrsraum) besprochen und deren Verbindlichkeit und Anwendung diskutiert. ■

gerschaft des Handelsverbands Deutschland (HDE) und mit Unterstützung von „Wirtschaftsfaktor Alter“ (eine Initiative des nordrhein-westfälischen Familienministeriums und des niedersächsischen Sozialministeriums) wurde ein Projekt für „Generationenfreund-

liches Einkaufen“ entwickelt. In diesem Projekt werden bundesweit Geschäfte ausgezeichnet, die Kriterien für generationenfreundliches Einkaufen erfüllen. Seit Projektbeginn im März 2010 sind schon mehr als 2 000 Einzelhandelsunternehmen bundesweit nach

diesen Kriterien zertifiziert worden. Ist ein Laden barrierefrei, trägt das zur langfristigen Kundenbindung bei, denn die Kundenzufriedenheit steigt. Geschäfte und Agenturen können sich somit Wettbewerbsvorteile schaffen, aber auch ihr Image als zukunftsorientiertes Unternehmen für neue Generationen darstellen. Denn sie reagieren bewusst auf Veränderungen der gesellschaftlichen Trends und auf die Ansprüche, die die Kunden an den Handel stellen. Wichtig ist an dieser Initiative auch, dass sie mit der irrigen Auffassung aufräumt, dass Barrierefreiheit nur etwas mit behinderten Menschen zu tun hat. Barrierefreiheit bedeutet vielmehr für alle einen Gewinn. ■

Silke Stadler ist Diplom-Wirtschaftsingenieurin und Vereidigte Sachverständige der Regierung von Oberbayern für barrierefreies und rollstuhlgerechtes Bauen und Wohnen (stadler@officekonzept.de, www.officekonzept.de).

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau

Zib ZOTTMANN INDUSTRIEBAU

■ Tel: 09175 / 90 80 99 - 0 ■ Hauptsf. 5, 91174 Spall ■ E-Mail: info@zottmann-industriebau.de ■ Web: www.zottmann-industriebau.de

www.koelblbau.de **KOLBL**

Kompetenz für ... Hallenbau

Johann-Mois-Ring 18
92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de

Fon 091 81 / 4 06 92-0
Fax 091 81 / 4 06 92-19

HALLEN

Industrie- und Gewerbehallen

... von der Planung bis zur schlüsselfertigen Halle

wolf SYSTEM

WolfSystem GmbH
94486 Osterhofen,
Tel. 09932/37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

SYBAC DESIGN GmbH
Am Forst 6
92637 Weiden
Tel. 0961 33033
www.sybac.de

in Stahl- und Hallenbau

HALLEN **Energiespar- & Gewerbebau**

A.M. hallenbau gmbh

Wir knacken jede Nuß – für Sie!

Ihr kompetenter Partner für
Industrie- und Gewerbehallen

www.am-hallenbau.de

92237 Sulzbach-Rosenberg • Hauptstraße 51 • Tel. 09661/8762-0 • Fax 8762-20
04249 Leipzig • An der Wendeschleife 9 • Tel. 0341/4250 522 • Fax 4250 523

Hallen aus Stahl

ZELTE HOFMANN

Lager- & Verkaufszelte
Vermietung / Verkauf
für Industrie, Handel u. Handwerk
www.zeltehofmann.de

Telefon 0911 - 3 26 21 49
Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

morgens bestellen, abends nutzen

Telefax 3 27 051

Erntedankfeier für Unternehmer

Unter dem Titel „Nix zu danken!?“ veranstaltet die Offene Kirche St. Klara (Königstraße 64, Nürnberg) am Sonntag, 7. Okto-

ber 2012 um 17 Uhr eine Erntedankfeier für Unternehmer und Verantwortliche in Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei sollen Themen zur Sprache kommen, die Entscheidungsträger beschäftigen: Ertrag, Zweifel, Verpflichtung, Ängste, Hoffnungen usw. Die Feier in St. Klara soll Raum zum Innehalten, Nachdenken



ber 2012 um 17 Uhr eine Erntedankfeier für Unternehmer und Verantwortliche in Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei sollen Themen zur Sprache kommen, die Entscheidungsträger beschäftigen: Ertrag, Zweifel, Verpflichtung, Ängste, Hoffnungen usw. Die Feier in St. Klara soll Raum zum Innehalten, Nachdenken

Erntedankfeier wurde 2011 vom Förderverein der Klarakirche „Viva St. Klara e.V.“ ins Leben gerufen. Aufgrund der positiven Resonanz wird sie in diesem Jahr erneut angeboten.

BARBARA SCHAEFER, TEL 0170 2942088
KONTAKT@BARBARASCHAEFER.DE
WWW.ST-KLARA-NUERNBERG.DE

Erfolg durch Integrität

Am Dienstag, 18. September 2012 findet zum sechsten Mal das WirtschaftsEthikForum statt, das von der Initiative „Zeit für Ethik e.V.“ gemeinsam mit der Rundstedt HR Partner GmbH und dem Institut persönlichkeitsethik veranstaltet wird.

Von 13 bis 20 Uhr geht es in der Alten Mine von Faber-Castell in Stein um das Thema „Integrität als Erfolgsfaktor – wie verlässliche Führungskräfte Werte

schaffen“. Die Vorträge, Workshops und Diskussionen behandeln u.a. folgende Fragen: Wie kann Integrität im Unternehmen gebildet werden? Wie vermittelt man Integrität? Wie kann Integrität von den Führungskräften gemeinsam mit den Mitarbeitern gelebt werden?

ANMELDUNG: VON RUNDSTEDT
SANDRA LOTZ, TEL. 0911 656799-13
LOTZ@RUNDSTEDT.DE

Training für Führungskräfte

Der Coach und Trainer Helmut Heim bietet wieder ein Führungskräfte-Entwicklungsprogramm an. Es trägt den Titel „Auf dem Weg zur erfolgreichen Führungskraft“ und startet am Mittwoch und Donnerstag, 26. und 27. September 2012 in Neu-

endtelsau. Das Programm umfasst drei Seminarblöcke mit jeweils zwei Tagen und erstreckt sich zusammen mit einem individuellen Coaching über einen Zeitraum von sechs Monaten.

WWW.HELMUTHHEIM.DE

Fachtagung Einkauf und Logistik

Zum siebten Mal veranstaltet die Ohm-Hochschule Nürnberg am Dienstag, 23. Oktober 2012 die „Fachtagung für Einkauf und Logistik“ (15.30 bis 20 Uhr, an der Fakultät Betriebswirtschaft, Bahnhofstr. 87, Nürnberg; Teilnahme kostenlos). Die Veranstaltung soll aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich aufzeigen und zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und akademischer Ausbildung beitragen. Vertreter mittelfränkischer Unternehmen

berichten u.a. über folgende Themen: Lean & IT-Integration, IT-Einkauf, automobiler Wertschöpfungskette, Kontraktlogistik, Optimierung von Beschaffungsprozessen durch Prozess-Assessments sowie „Factor Mensch“ in der Transportlogistik. Vorgestellt werden zudem praxisbezogene Bachelor- und Masterarbeiten.

WWW.BESCHAFFUNGSSTRATEGIE.DE

ANMELDUNG:

LOGISTIKTAG@BESCHAFFUNGSSTRATEGIE.DE

Datenschutz

Am Mittwoch, 10. Oktober 2012 findet in Weißenburg (15 bis 17.30 Uhr im Kulturzentrum Karmeliterkirche) die Informationsveranstaltung „Datenschutz in der betrieblichen Praxis – Chancen, Risiken & Aufwand für kleine und mittlere Unternehmen“

statt. Themenschwerpunkte sind u.a. rechtliche Vorgaben, Marketing, Vertrieb und Kundendatenschutz. Die Teilnahme ist für IHK-Mitglieder kostenlos.

IHK, TEL. 0911 1335-135

KUNDENSERVICE@NUERNBERG.IHK.DE

Personalentwicklung

„Personalentwicklung kompakt“ ist der Titel eines Seminars, das die IHK Akademie Mittelfranken am Mittwoch und Donnerstag, 10. und 11. Oktober 2012 anbietet. Dabei soll deutlich werden, dass Personalentwicklung nicht als alleinige Aufgabe von Personalfachleuten gesehen werden

darf, sondern als Kernfunktion für jede Führungskraft. Die Teilnehmer lernen moderne Instrumente der Personalentwicklung kennen und diskutieren über Beispiele aus der Praxis.

IHK, TEL. 0911 1335-351

MARTIN.MACH@NUERNBERG.IHK.DE



Standortfaktor Familie

Wie können Kommunen und Unternehmen beim Thema Familienfreundlichkeit zusammenarbeiten? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Veranstaltung „Familien-gerechtigkeit: ein harter Standortfaktor“ (Freitag, 23. November 2012, 10 bis 17 Uhr, Süd-West-Park Hotel, Nürnberg). In vier Fachforen wird das Thema „Strategische

Kooperation an der Schnittstelle von Kommune und Unternehmen“ vertieft. Veranstalter sind der Familiengerechte Kommune e.V., der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund und das Lokale Bündnis für Familie der Stadt Nürnberg. ■

WWW.FAMILIENGERECHTE-KOMMUNE.DE



Foto: iStockphoto.com

Finanzierungs-Manager

Das Management-Institut der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg (GSO-MI) startet am Freitag, 5. Oktober 2012 den berufsbegleitenden Zertifikatslehrgang „Finanzierungsmanagement für mittelständische Unternehmen“. Die Weiterbildung richtet sich u.a. an mittelständische Unternehmer, Controller, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte, Unternehmensberater sowie Mitarbeiter von Banken, Kreditversicherern und Beteiligungsgesellschaften. Gegliedert ist der

Lehrgang in die drei Bausteine methodische Grundlagen, Finanzierungspraxis und Fallstudien. Am Dienstag, 18. September 2012, 18.30 Uhr, findet am Management-Institut ein Informationsabend für Interessenten statt. Direkt im Anschluss daran wird eine Informationsveranstaltung zum Lehrgang „Restrukturierungs-Manager“ angeboten, der ebenfalls vom GSO-MI organisiert wird. ■

WWW.FINANZIERUNG-NUERNBERG.DE

WWW.GSO-MI.DE

Produktion elektrischer Antriebe

Am Dienstag und Mittwoch, 16. und 17. Oktober 2012 findet die zweite „Internationale Konferenz zur Produktion elektrischer Antriebe“ (EDPC) an der Universität Erlangen-Nürnberg statt. Im Mittelpunkt der Tagung für Entwickler, Forscher und potenzielle Anwender steht die Frage, wie die Produktion elektrischer Antriebe optimiert werden kann. Im Vorfeld der Tagung können die Teilnehmer am Montag, 15. Oktober an Halbtages-Tutorials zu Themen wie Energieeffizienz, Akustik oder Magnetfeldprüfung teilnehmen. Sie haben außerdem die Möglichkeit, am Donnerstag, 18. Oktober renommierte For-

schungseinrichtungen und Antriebshersteller zu besichtigen. ■

EDPC, ALEXANDER KÜHL
TEL. 0911 5805844
SERVICE@EDPC.EU, WWW.EDPC.EU

Gewerbliches Schutzrecht

Die marktplatz-marke services UG bietet im Oktober und November in Nürnberg Seminare über gewerbliche Schutzrechte an (jeweils im Mövenpick Hotel am Flughafen): Domainrecht / Markenrecht im Internet (Donnerstag, 4. Oktober 2012, 9.30 bis 17 Uhr), Einführung in das Patent- und Arbeitnehmererfinder-

Streit unter Gesellschaftern

„Gesellschafterstreit: Was tun, wenn es unter Gesellschaftern und Geschäftsführern zu Konflikten kommt?“. Unter diesem Titel steht ein kostenpflichtiges Seminar, das die IHK Nürnberg für Mittelfranken am Donnerstag, 20. September 2012, 17 bis 19 Uhr, in Zusammenarbeit mit den Rechtsanwälten Dr. Reinhard Lutz und Dr. Christian Dittert (Kaufmann Lutz Rechtsanwaltsgesellschaft mbH) veranstaltet. Gesellschaftsverhältnisse sind wie alle auf Dauer angelegten Rechtsbeziehungen konfliktanfällig. Der Erfolg des Unternehmens beruht aber maßgeb-

lich auf dem wechselseitigen persönlichen Vertrauen und der Zusammenarbeit der beteiligten Gesellschafter und Geschäftsführer. Der Vortrag stellt Möglichkeiten der Konfliktvermeidung und -beilegung in personalistischen Gesellschaften dar. Er richtet sich daher an Gesellschafter einer Kapital- und Personengesellschaft, die sich präventiv informieren wollen oder für einen bereits eingetretenen Konflikt eine sinnvolle Konfliktlösung suchen. ■

IHK, TEL. 0911 1335-345

CAROLINE.WIRTZ@NUERNBERG.IHK.DE

Nanotechnologie

Am Dienstag, 18. September 2012 findet ein Vortragsabend zum Thema „Nanotechnologie in Franken“ statt (18 bis 22 Uhr an der Ohm-Hochschule, Wasertorstraße 10, Nürnberg). Experten aus Wirtschaft und Forschung halten Vorträge zu folgenden Themen: Möglichkeiten der Nanotechnologie für High-tech-Werkstoffe, Einfluss auf die Optik von Effektpigmenten und Analytik von Nanopartikeln.

Nach Voranmeldung können Interessierte um 17 Uhr an Führungen durch die Labors der Fakultäten Werkstofftechnik und Elektro-, Informations- und Feinwerktechnik teilnehmen. Veranstalter sind die Nürnberger Interessensgruppe Lack (NIL) und das Kompetenzzentrum Analytik, Nano- und Materialtechnik (KAM). ■

WWW.NI-LACK.DE

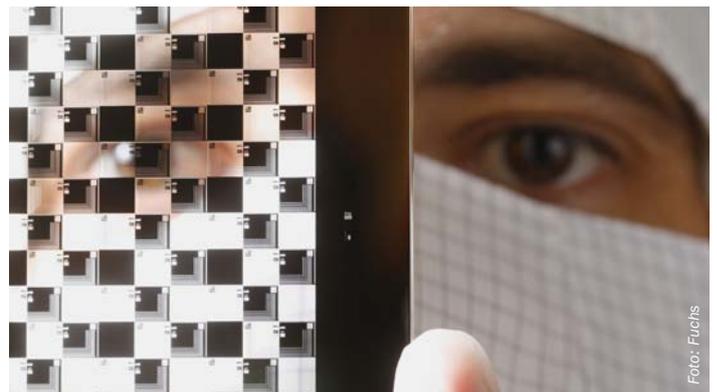


Foto: Fuchs

Abend- und Samstagkurs

Fachkraft für Buchhaltung

In der heutigen Zeit werden immer mehr Buchhaltungskräfte gesucht. Aus diesem Grund bietet die Nürnberger Sabel-Akademie einen berufsbegleitenden Lehrgang an. Die Teilnehmer sollen über eine kaufmännische Ausbildung oder über eine dreijährige kaufmännische Berufserfahrung verfügen. Weitere Informationen bzw. die kostenlose Informationsmappe kann unter der E-Mail-Adresse akademie@sabel.de oder unter ☎ (0911) 23071-30 angefordert werden.

WWW.MARKTPLATZ-MARKE.DE

Weiterbildungs-Programm

der IHK Akademie Mittelfranken



T = Teilzeit | V = Vollzeit

LEHRGÄNGE

Abschluss: IHK-Fortbildungsprüfung mit IHK-Zeugnis

Technik

Geprüfte/r Industriemeister/in der Fachrichtungen

Elektrotechnik | 09/13 | T/V

Kunststoff/Kautschuk | 01/13 | T

Mechatronik | 09/13 | T

Metall | 09/13 | T/V

Naturwerkstein | 09/13 | T

Printmedien | 04/13 | T

Geprüfte/r Meister/in für

Schutz & Sicherheit | 09/13 | T

Logistikmeister | 03/13 | T

Veranstaltungstechnik Fachrichtung Bühne/Studio | 04/13 | T

Betriebswirtschaft

Geprüfte/r Betriebswirt/in | 06/13 | T/V

Geprüfte/r Technischer Betriebswirt/in | 02/13 | T

Geprüfte/r Technischer Betriebswirt/in | 04/13 | V

Fachkauffrau/-mann

für Büromanagement | 10/12 | T

Gepr. Berufspädagoge/in | 06/13 | T

Gepr. Bilanzbuchhalter/in | 02/13 | T

Gepr. Bilanzbuchhalter/in | 03/13 | V

Marketing | 09/13 | T

Personalfachkauffrau/-mann | 06/13 | T

Fachwirt/in

Technischer Fachwirt/in | 01/13 | T

Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in | 03/13 | T

Geprüfte/r Industriefachwirt/in | 09/13 | T

Medienfachwirt | 04/13 | T

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in | 02/13 | T

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in | 10/12 | V

IT/EDV

Certified IT Business Manager (IHK) | 12/12 | T

Certified IT Systems Manager (IHK) | 12/12 | T

Ausbilderförderung

Berufs- und Arbeitspädagogik | 09.10.12-15.01.13 | T

Berufs- und Arbeitspädagogik | 22.11.-07.12.12 | V

Berufs- und Arbeitspädagogik | 19.-30.11.12 | V | Rothenb.

LEHRGÄNGE

Abschluss: IHK-Test und IHK-Zertifikat

Technik

SPS – Grundtraining Step 7 | 09/13 | T

Steuerungstechnik Grundtraining | 10/12 | T

CNC – Grundtraining | 10/12 | T

CAD-Grundtraining mit AutoCAD 2011 | 09/13 | T

Servicetechniker | 09/13 | T

Gebäudetechniker (IHK) | 09/13 | T

Vertriebsingenieur/Technischer Vertriebsmanager | 09/13 | T

Systemtechniker Mechatronik (IHK) | 09/13 | T

Elektronik Grundtraining | 10/12 | T

Datenschutzbeauftragter (IHK) | 03/13 | T

Industriefachkraft

Steuerungstechnik | 10/12 | T

SPS-Technik | 09/13 | T

CNC-Technik | 10/12 | T

CAD-Technik | 09/13 | T

Elektronik | 10/12 | T

Elektrofachkraft f. festgelegte Tätigkeiten (Ind.) | 09/13 | T

Betriebswirtschaft

Europäischer Wirtschaftsführerschein Stufe A | 10/12 | T

Europäischer Wirtschaftsführerschein Stufe B | 11/12 | T

Betriebswirtschaftliche Grundlagen | 11/12 | T

Arbeitsrecht (IHK) | 11/12 | T

Fachkraft Controlling (IHK) | 11/12 | T

Fachkraft RW Modul 1 – Buchführung (IHK) | 04/13 | T

Fachkr. RW Modul 3 – Grundlagen des Steuerr. (IHK) | 01/13 | T

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK) | 05/13 | T

Grundl. Verwaltung v. Wohnungseigentum (IHK) | 11/12 | T

Logistiker (IHK) | 11/12 | T

Technik für Kaufleute (IHK) | 10/12 | T

Fachkraft für Personalbetreuung und -vermittlung | 10/12 | T

Wirtschaftsmediator | 10/12 | T

Trainer (IHK) | 02/13 | T

Betrieblicher Suchtberater | 03/13 | T

SEMINARE

Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

EDV

MS-Office

MS-Windows 7 | 04.-06.03.13 | V

MS-Word 2007/2010 | 08.-10.10.12 | V

Aufbautraining MS-Word 2007/2010 | 12.-14.11.12 | V

Aufbautraining MS-Excel 2007/2010 | 29.-31.10.12 | V

MS-Excel 2007/2010 | 22.-24.10.12 | V

MS-Project | 04.-06.03.13 | V

MS-Access 2007/2010 | 04.02.13 | V

Aufbautraining MS-Access 2007/2010 | 22.-24.04.13 | V

MS-Outlook 2007/2010 | 07.11.12 | V

MS-PowerPoint 2010 | 05.-06.11.12 | V

Adobe Acrobat Professional | 17.-19.12.12 | V

Netzwerktechnik

Virtualisierung von Servern | 12.03.13 | V

Medienkompetenz

E-Mail-Flut beherrschen (kein EDV-Seminar) | 13.05.13 | V

Betriebswirtschaft

Social Media Selbstmarketing | 22.11.12 | V

Verhandlungsführung für Einkaufsprofis | 26.-27.09.12 | V

Fit für's Sekretariat I | 08.-10.10.12 | V

Souverän am Telefon | 08.10.12 | V

Personalentwicklung kompakt | 10.-11.10.12 | V

Verkaufstraining für erfahrene Verkäufer | 10.-11.10.12 | V

Einstieg zum Aufstieg | ab 15.10.12 | T

Mitarbeiterführung für erfahrene Führungskräfte | 15.-16.10.12 | T

Fit für den ersten Auslandseinsatz | 18.10.12 | V

Einführung in das Projektmanagement | 23.-24.10.12 | V

Führungsgrundlagen für Teamleiter, Gruppenleiter, neue Führungskräfte | 23.-25.10.212 | V

Führen mit System | 16.-17.10.12 | V

Social Media Marketing für KMU | 23.10.12 | V

Verkauf und Vertrieb Grundlagentraining | 25.-26.10.12 | V

Gesundheit/Soziales

Gesund führen | 13.11.12 | V

Ausbilderförderung (Ausbilder)

Vom Ausbilder zum Lernprozessbegleiter | 10.-11.10.12 | V

Ausbilden mit Herz und Hirn – die Leistung der Azubis steigern | 17.10.12 | V

Durch Menschenkenntnis zum Erfolg | 18.10.12 | V

Mein Potential als Ausbilder entdecken und richtig einsetzen | 22.-23.10.12 | V

Schwierige Azubis – schwierige Gespräche? | 25.10.12 | V

Auszubildende führen und motivieren | 30.-31.10.12 | V

Tacheles reden – Konfliktgespräche führen | 05.-06.11.12 | V

Beurteilungsgespr. mit Auszubildenden erf. führen | 08.11.12 | V

Ausbildungsmarketing | 12.11.12 | V

Jugendliche im Web 2.0 – Risiken und Chancen | 22.11.12 | V

Suchtprobleme bei Jugendlichen | 22.11.12 | V

GASTRONOMIE/TOURISTIK

Küche

Kräuter und Gewürze | 02.10.12 | V

Schokolade zum Ausgamieren und als Dessert | 30.-31.10.12 | V

Desserts für jede Jahreszeit | 07.11.12 | V

Regionale kreative Fleischgerichte | 08.11.12 | V

Was der Vegetarier isst | 13.11.12 | V

Fingerfood – Klein! Witzig! Gut! | 20.11.12 | V

Büffetplatten herrichten und ausgamieren | 21.-22.11.12 | V

Service

Kaffee-Kompetenz-Seminar | 06.11.12 | V

Arbeiten im Service – Grundseminar | 12.-13.11.12 | V

Alkoholfreie Mixgetränke mit kreativen Garnituren | 12.11.12 | V

Kalkulation u. Herstellung v. Mix- und Mischget. | 26.-27.11.12 | V

Betriebsführung

Veranstaltungen – Prof. Planung im Gastgew. | 16.-17.10.12 | V

Verkauf in der Hotellerie – NEU | 06.11.12 | V

Effizientes Finanz- und RW im Gastgewerbe | 07.-08.11.12 | V

Internetauftritt | 08.11.12 | V

Kalkulation von Speisen und Getränken | 09.11.12 | V

Gästekorrespondenz | 13.11.12 | V



WIS

informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über die IHK Nürnberg für Mittelfranken abgerufen werden.

Infos: Tel. 0911/1335-240
Internet: www.wis.ihk.de

IHK Akademie Mittelfranken

Walter-Braun-Straße 15
90425 Nürnberg
Tel. 0911/1335-101

www.ihk-akademie-mittelfranken.de

Infos per Fax anfordern: 0911/1335-150101

Ich habe die für mich interessanten Veranstaltungen angekreuzt, bitte senden Sie die kostenlosen und unverbindlichen Informationen an folgende Adresse:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

KOCHINVEST

Kompetenz in Immobilien

Mehr als sechs Jahrzehnte Erfahrung im Immobiliengeschäft kann die in Nürnberg ansässige KochInvest Unternehmensgruppe vorweisen. Ihre Gesamtleitung hat Volker Koch, der seit 1970 im Unternehmen tätig ist. Sein Vater, Peter J. Koch, hat 1951 den Grundstein für die Entwicklung des Immobilienspezialisten gelegt, der aktuell 20 Mitarbeiter beschäftigt.

KochInvest ist auf drei Feldern aktiv: Das Dienstleistungsportfolio in den Bereichen „Consult“ und „Contact“ bietet Beratung für die Eigentümer größerer Immobilienvermögen und stellt Kontakte zu Finanzinvestoren her. Das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe ist die Projektentwicklung im Wohn- und Gewerbebereich, wobei der regionale Schwerpunkt in der Metropolregion Nürnberg liegt. Zu den Objekten der Unternehmensgruppe in Nürnberg gehören der Hauptsitz von Cortal Consors in der Bahnhofstraße und der „Centrale Stadtcampus“ auf dem ehemaligen Heumann-Areal in der Allersberger Straße.

Zu den wichtigen aktuellen Projekten der KochInvest Unternehmensgruppe zählen das „CitiLife Fürth“ und der „Campus Marienberg“. In Fürth hat KochInvest für das Areal zwischen Poppenreuther Straße, Espanstraße und Am Kavierlein ein Konzept entwickelt, das auf vier Baufeldern sowohl die Errichtung von Eigentums- und Mietwohnungen vor-

sieht, als auch Raum schafft für soziale Einrichtungen, Büronutzungen und den Einzelhandel zur Stadtteilversorgung. Das erste Baufeld wurde bereits an die Schultheiß Wohnbau AG verkauft, die hier 122 hochwertige Eigentumswohnungen bauen wird.

Das Konzept für den Campus Marienberg hat die KochInvest Unternehmensgruppe im Auftrag der Dr. Lorenz Tucher'schen Stiftung entwickelt. In unmittelbarer Nähe zum Nürnberger Flughafen auf dem Areal des ehemaligen Autokinos entstehen in vier Bauabschnitten Büroimmobilien mit einer Gesamtfläche von fast 25 000 Quadratmetern sowie ein Parkhaus mit 650 Stellplätzen. Das Grundstück steht nach der Bebauung nicht zum Verkauf, sondern soll Eigentum der Stiftung bleiben.

Mit der Entwicklung des Campus Marienberg wollten Thomas Becker und sein Team nicht nur hochwertige Bürogebäude gestalten. Wesentliches Anliegen war auch die Umsetzung eines Nachhaltigkeitskonzepts. Dazu gehört beispielsweise die Renaturierung der bislang versiegelten Fläche: Zwischen den Gebäuden soll eine grüne Erholungszone entstehen.



Das Bildungszentrum „Chancen Center“ im Nürnberger Norden wurde von KochInvest entwickelt.

Etwa 80 Prozent der Büroflächen im vor Kurzem fertiggestellten ersten Bauabschnitt sind bereits vermietet. Ebert-Ingenieure, einer der beiden Hauptmieter in der Marienbergstraße 94, hat die Umzugskartons schon ausgepackt. Demnächst wird ein IT-Dienstleister sein neues Domizil im Campus Marienberg beziehen. Sein Rechenzentrum ist ein wichtiger Baustein des intelligenten Energiekonzepts: Die heiße Abluft aus den Serverräumen wird als Heizwärme eingesetzt. In Kombination mit Geothermie und Betonkernaktivierung als energieeffiziente Technologien zur Heizung bzw. Kühlung des Gebäudes senkt die Abwärmenutzung den Primärenergieverbrauch erheblich – und hält so die Betriebskosten der Mieter niedrig. *aw.* ■

WWW.KOCHINVEST.DE

PERSONALIEN

Rainer Staudt verstärkt die Geschäftsleitung der Erlanger Agentur für Industriekommunikation hl-studios im Bereich der strategischen Betreuung von Großkunden. Der Betriebswirt und Medienökonom war zuletzt Geschäftsführer bei der Agentur Schultze, Walther, Zahel. (www.hl-studios.de).



Foto: hl-studios

Die Uvex Sports GmbH & Co. KG in Fürth beruft eine neue Geschäftsführung aus den eigenen Reihen: **Alexander Selch**, der bisher als Vertriebsleiter tätig war, übernimmt die Geschäftsführung Marketing und Vertrieb von Katharina Le Thierry. **Falk Pewestorf** wird kaufmännischer Geschäftsführer und tritt die Nachfolge von Jürgen Cappell an. Le Thierry und Cappell verlassen das Unternehmen auf eigenen Wunsch (www.uvex-sports.de).

Die Nürnberger Kommunikationsagentur Schultze, Walther, Zahel. (SWZ) verstärkt mit **Britta Heidemann** ihr Führungsteam. Die 43-Jährige ist ab sofort für den Bereich Kundenberatung und New Business verantwortlich. Sie verfügt über 20 Jahre Erfahrung im Marketing und sichert gemeinsam mit Michael Waldmann die Nachfolge der Agentur (www.swz.de).

Die Schaeffler AG in Herzogenaurach hat die Geschäftsführung des Bereichs Industrie neu geordnet. **Rainer Hundsdörfer**, bisheriger Bereichsvorstand Industrie und Vorsitzender der Geschäftsleitung Industrie, hat die Schaeffler AG zum 31. August verlassen.

Seine Position als Vorsitzender der Geschäftsleitung übernahm **Robert Schullan**, Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG. Zudem wurden Dr. **Klaus Geißdörfer**, Leiter Branchenmanagement Industrial OEM, und

Rudolf Lenhart, Leiter Geschäftsbereich Pendellager und Werkleitung Schweinfurt, in die Geschäftsleitung Industrie berufen (www.schaefflergruppe.de).

Die infoteam Software AG hat zum 1. Juli **Gert Weymayr** in den Vorstand berufen. Er wird dort als Finanzvorstand aktiv und leitet den Bereich Corporate Affairs. Das Unternehmen mit Sitz in Bubenreuth entwickelt System-Software für die Bereiche Industrieautomatisierung und Medizintechnik (www.infoteam.de).

Das Kühlhaus Wörnitz ist seit Anfang Juli 2012 unter neuer Führung: Die langjährige Geschäftsleiterin **Simone Öhler** wurde von **Miodrag Vujnovic** abgelöst, der 2003 seine kaufmännische Ausbildung in dem Wörnitzer Unternehmen abgeschlossen hat und seitdem dort tätig ist (www.kuehlhaus-woernitz.com).

Michael Scheithauer wurde zum Geschäftsführer der Barthelmeß Gruppe ernannt. Dadurch hat das Fürther Unternehmen neben Wolfgang Bastert seit 1. Juli einen zweiten Geschäftsführer. Scheithauer verfügt über 20 Jahre Erfahrung in der Visual Merchandising-Branche (www.barthelmeß.com).

Klaus Heinrich (Geschäftsführender Gesellschafter von Schaffer & Collegen GmbH) wurde einstimmig zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Instituts für Unternehmensnachfolge gewählt. Als stellvertretende Vorstandsvorsitzende werden ihn Dr. Lothar Kugler (Kugler Consulting) und Beatrix Wegner (Wegner Management Consulting + Services e.K.) unterstützen. Die bisherige Vorstandsvorsitzende Ulrike Trapp wird dem Institut weiter als Ehrenvorsitzende erhalten bleiben (www.institut-unternehmens-nachfolge.de).

DATEV

Neue Software für die Zukunft



„Datev IT Campus“: In den neuen Standort an der Fürther Straße investiert das Software-Haus rund 100 Mio. Euro.

„Mehr als zufriedenstellend“, so charakterisierte Prof. Dieter Kempf, Vorstandsvorsitzender der Datev eG, das Geschäftsjahr 2011. Die Nürnberger Genossenschaft verzeichnete ein Umsatzplus von 4,6 Prozent auf 730,8 Mio. Euro. Demgegenüber sank das operative Ergebnis um 5,7 Prozent auf 38,3 Mio. Euro, wovon 30,5 Mio. Euro als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder ausgeschüttet wurden.

Als wesentlichen Grund für den Rückgang des Betriebsergebnisses nannte Kempf die hohen Investitionen von 44,7 Mio. Euro,

die die Genossenschaft im vergangenen Jahr getätigt hat. So entsteht derzeit der „Datev IT Campus“ auf dem ehemaligen Quelle-Gelände in der Fürther Straße, wo die Kompetenzen von 1 800 Software-Entwicklern gebündelt werden. In den Neubau, der 2015 fertiggestellt werden soll, investiert die Datev ca. 100 Mio. Euro. Ein Großprojekt war außerdem die Einführung der neuen Pro-

duktlinie „Datev pro“, auf die in den letzten zwei Jahren etwa 32 000 Kanzleien und 92 000 Unternehmen umgestellt wurden.

Insgesamt waren bei der Datev zum Jahresende rund 39 800 Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer als Mitglieder registriert, das entspricht in etwa dem Vorjahresniveau. Die Mitarbeiterzahl stieg um 270 auf 6 110, in diesem Jahr werden weitere 340 Stellen geschaffen.

Das aktuelle Geschäftsjahr verlief für den viertgrößten Software-Hersteller Deutschlands bislang sehr erfolgreich, der Umsatz

stieg im ersten Halbjahr um rund drei Prozent auf 382,6 Mio. Euro. „Damit wachsen wir deutlich dynamischer als der Durchschnitt der IT- und Telekommunikationsbranche, für die eine Umsatzsteigerung von 1,6 Prozent erwartet wird“, sagte Kempf. Im zweiten Halbjahr 2012 will die Genossenschaft „noch ein wenig zulegen“.

Geprägt ist das dieses Jahr von der Umstellung von ca. 80 000 Mandanten auf die neue Software „Datev Mittelstand classic pro“, das das Rechnungswesen um kaufmännische Funktionen erweitert. Ein weiteres wichtiges Thema 2012 ist die Optimierung von Prozessen mit Hilfe moderner Informations- und Kommunikationstechniken wie Cloud Computing und mobiler Anwendungen.

Bei der Datev spielen der Druck und der Versand von Schriftstücken trotz aller Digitalisierung weiterhin eine wichtige Rolle, wie Kempf unterstrich. Als Beispiel nannte er einen Auftrag der Deutschen Post: Für sie werden Druck und Konfektionierung der sogenannten Hybridbriefe („E-Postbrief“) für Geschäftskunden übernommen. Die Datev ist nach Worten Kempfs der erste Dienstleister, den die Deutsche Post in diesem Bereich beauftragt hat.

am. ■

WWW.DATEV.DE

AUSZEICHNUNGEN

Die beiden Automotive-Unternehmen **Continental** und **Leoni** wurden für die gemeinsame Entwicklung eines serienreifen „Hochvolt-Leistungsverteilers für Elektrofahrzeuge“ mit



dem CNA Innovationspreis für Verkehr und Logistik ausgezeichnet. Den Preis, der bereits zum zehnten Mal vergeben wurde, übergab Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas (www.conti.de, www.leoni.com).

Die „Große Fußball-Arena im Klappkoffer“ von **Playmobil** wurde mit dem Goldenen Schaukelpferd 2012 der Zeitschrift *familie&co* aus-

gezeichnet. Das Spiel überzeugte die Leser der Zeitschrift in der Vorausscheidung und wurde von der Jury, bestehend aus Kindern, Eltern, Fachredakteuren und einem Vertreter des Bundesverbandes der Spielwarenindustrie, zum Gesamtsieger gewählt (www.playmobil.de).

Die Nürnberger Kommunikationsagentur **Phocus Brand Contact** hat für ihre Installation „Black Box“ den red dot communication design award in der Kategorie Eventdesign gewonnen. Die Video-Installation wurde von dem Team um die Geschäftsführerinnen Anja Osswald und Susanne Krebs für die Vorstellung des neuen Mercedes Citan auf der Nutzfahrzeugmesse RAI in Amsterdam kreiert (www.phocus-brand.de).

Die Agentur **Die Krieger des Lichts** aus Nürnberg erhielt bei der Verleihung des BCP Awards 2012 dreimal

Silber. Ausgezeichnet wurde das Projekt „Electronic Beats“, der Relaunch der Homepage telekom-musicwire.net sowie die „Broschüre Designwirtschaft in Bayern“ (www.dkdl.de).

Die Software **Emo Scan** wurde mit dem Innovationspreis der Deutschen Marktforschung 2012 ausgezeichnet. Sie ist eine Entwicklung des **GfK Vereins** und des **Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS**. Emo Scan ermöglicht es emotionale Reaktionen von Versuchspersonen anhand des Gesichtsausdruckes objektiv zu bewerten. Dies eröffnet neue Möglichkeiten in der Werbewirkungsforschung (www.gfk-verein.de, www.iis.fraunhofer.de).

Im Juli hat das Bayerische Wirtschaftsministerium zum elften Mal besonders wachstumsstarke mittelständische Unternehmen mit dem Preis „Bayerns Best 50“ ausgezeich-

net. Wirtschaftsminister Martin Zeil zeichnete dafür folgende aus Mittelfranken aus:

BU Holding AG & Co. KG (Nürnberg), **HBW-Gubesch Kunststoff-Engineering GmbH** (Wilhelmsdorf), **Hetzner Online AG** (Gunzenhausen), **medwork medical products and services GmbH** (Höchststadt), **Memmert GmbH + Co. KG** (Schwabach), **Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft mbH** (Nürnberg), **Onlineprinters GmbH** (Neustadt a. d. Aisch) (www.bb50.de).



Der **Airport Nürnberg** wurde von den Lesern des Magazins „Business Traveller“ zum „Besten deutschen Flughafen 2012“ gewählt. Damit war der Flughafen bereits zum fünften Mal in Folge in

ABEL WELLPAPPE

Maßgeschneiderte Verpackungen

Innerhalb von 15 Jahren hat sich das Unternehmen „Abel – Wellpappe in Form“ aus Westheim nach eigenen Angaben zu einem führenden Hersteller von Wellpapp-Pols-

erstellt. In den früheren Büroräumen können jetzt weitere Sozialräume für die rund 75 Mitarbeiter des Unternehmens eingerichtet werden.

aus bis zu 15 Zentimeter dicker Wellpappe herausgeschnitten würden. Für verschiedene Industriebereiche wie die Automobilwirtschaft und den Maschinenbau werden Verpackungen aus Wellpappe den jeweiligen Produkten exakt angepasst, nach Angaben des Unternehmens werden für Kunden bereits in der Prototypenphase Musterverpackungen erstellt. Selbst komplexe Verpackungssysteme entstehen virtuell am Bildschirm.

Aufgrund ihrer Stabilität sind Wellpappe-Verpackungen sehr hoch stapelbar, wodurch Lagerraum effizient und kostensparend genutzt wird. Transportverpackungen aus Wellpappe halten vielen Beanspruchungen wie Stoß, Belastung und Druck stand: Leichte Haarbürsten werden mit Wellpappe ebenso zuverlässig geschützt wie schwere Elektromotoren oder stoßempfindliche Computer. Auf dem Transport wiederum ist Wellpappe ein Leichtgewicht – das schafft Platz für mehr Ware im Lkw und hilft, Kosten zu sparen. Wellpappe, die zu 100 Prozent aus Altpapier besteht, hat sich als umweltfreundliche Alternative zu Verpackungen aus Holz oder Styropor längst durchgesetzt. Auch der Rücktransport von Leergut entfällt bei Wellpappe-Verpackungen völlig, da sie unmittelbar dem Recycling zugeführt werden. hpw ■



Das neue Bürogebäude in Westheim.

tern in Europa entwickelt. Mit Investitionen von rund vier Mio. Euro seit 2010 wurde der Firmenstammsitz deutlich erweitert. Im vergangenen Jahr ging eine neue, 87 Meter lange Produktionshalle in Betrieb, in den vergangenen Monaten wurde ein zweigeschossiges, repräsentatives Bürogebäude

„Wellpapp-Elemente für die ganze Welt“ werden in Westheim produziert, so Firmenchef Roland Abel. Die Produktpalette umfasst neben Paletten aus Wellpappe vor allem maßgefertigte Komplettverpackungen, die mit einer neuen, weltweit einzigartigen Technologie ohne zusätzliche Werkzeugkosten

WWW.ABEL-WELLPAPPE.DE

AUSZEICHNUNGEN

dieser Kategorie erfolgreich. Ausschlaggebend waren vor allem gute Orientierung, zügige Gepäckrückgabe sowie guter Service (www.airport-nuernberg.de).

Das Bayerische Arbeitsministerium vergibt den „SIEgER“-Preis für mehr Chancengerechtigkeit von Frauen in Unternehmen zu vergeben. Ausgezeichnet wurden zwei mittelfränkische Unternehmen: die **adidas Gruppe** war einer der drei „Bayern-SIEgER 2012“, das **Werk Nürnberg der Robert Bosch GmbH** wurde „Regional-SIEgER Mittelfranken 2012“ (www.adidas.de, www.bosch.de).

Das **Autohaus Filip** hat beim „Customer Service Bonus Programm“ der Fiat Group Automobile Platz zwei in der Kategorie „Große Betriebe“ belegt. Damit sicherte sich das Fürther Unternehmen ein Preisgeld von 19 000 Euro, das mindestens zur Hälfte den



Mitarbeitern zu Gute kommen soll. Insgesamt wurden 511 Bewerber getestet. Prüfungskriterien waren u.a. Kundenzufriedenheit, Ausbildungsstand und Weiterbildung des Personals sowie Durchführung von Rückruf- und Service-Aktionen (www.autohaus-filip.de).

Die **ZSI technology GmbH**, Schwaig bei Nürnberg, wurde von Continental mit dem „Supplier of the Year 2011“ Award im Bereich divisionsspezifische Lösungen ausgezeichnet. Das Unternehmen entwickelt und

testet Hard- und Software für den Automobilzulieferer. Insgesamt erhielten nur 14 der rund 1 000 Zulieferer die Auszeichnung für herausragende Leistungen (www.zsi-tec.com).

Auf der diesjährigen Start-Messe in Nürnberg wurde der „Start-Award 2012“ verliehen. Zwei Nürnberger Unternehmen befinden sich unter den Gewinnern: Platz eins belegte das junge Unternehmen **Babyviduals**, das Bio-Tiefkühlahrung für Babys per Heimlieferdienst anbietet. Auf Platz drei wurde das Crowdfunding-Projekt **Donat Lounge** gewählt, das sich noch in der Anfangsphase befindet. Platz zwei ging an die **FoodFighters** aus Mainz-Wiesbaden, die ungenutzte Lebensmittel verarbeiten (www.donatlounge.de, www.babyviduals.de).

Die Aufzugswerke **M. Schmitt + Sohn GmbH & Co. KG** wurde von

der Stadt Nürnberg mit dem „Nürnberger Preis für diskriminierungsfreie Unternehmenskultur“ ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt die **wpunkt Messebau GmbH** eine Anerkennungsurkunde für ihr besonderes Engagement auf diesem Gebiet. Mit dem Preis ehrt die „Stadt des Friedens und der Menschenrechte“ alle zwei Jahre ortsansässige Firmen, die sich für Menschenrechte und Integration sowie gegen Rassismus und Diskriminierung einsetzen (www.schmitt-aufzuege.de, www.wpunktmessebau.de).

Die **Rehau AG + Co** wurde für ihr Unternehmensmagazin „Unlimited“ mit dem „Best of Corporate Publishing Award 2012“ in Silber ausgezeichnet. Unter 700 Einreichungen konnte sich das Magazin in den Kategorien „Kundenmagazin Handwerk/Bau/Architektur“ und „Mitarbeitermedien Print – Magazin Industrie“ behaupten (www.rehau.de).

DIEHL

Airbus belastet das Ergebnis

Unerwartet hohe Vorleistungen für die Entwicklung des neuen Airbus-Modells A350 haben Spuren in der Jahresbilanz 2011 der Nürnberger Diehl Stiftung & Co. KG hinterlassen: So fiel der Jahresüberschuss im vergangenen Jahr von rund 90 auf 51 Mio. Euro – trotz einer Umsatzsteigerung von 7,5 Prozent auf 2,9 Mrd. Euro.

Für den A350 stellt Diehl in Laupheim (Baden-Württemberg) Kabinenteile wie Gepäckfächer her. „Wir führen dieses Projekt das erste Mal in Eigenregie durch und haben die Probleme etwas unterschätzt“, so Vorstandsvorsitzender Thomas Diehl. Zudem habe Airbus die Konstruktion mehrfach verändert. Zu Buche geschlagen hätten im vergangenen Geschäftsjahr zudem Belastungen aus dem Verkauf der französischen Tochter Griset in Höhe von 28 Mio. Euro.

Wachstum konnten im vergangenen Jahr die Diehl-Teilkonzernen Aerosystems, Metall und Metering verbuchen. Der Bereich Aerosystems legte dabei, trotz der Vorleistungskosten, mit einem Zuwachs auf 706 Mio. Euro (Vorjahr 542 Mio. Euro) am stärksten zu. Der größte Bereich des Unternehmens ist allerdings die Sparte Metall mit einem Umsatz von 978 Mio. Euro. Das Umsatzplus von 128 Mio. Euro ist allerdings zum Teil auch auf Preisschwankungen bei Kupfer zurückzuführen, wovon Diehl im Jahr etwa 1 500 Tonnen verarbei-

tet. Auch der Teilbereich Metering, in dem Diehl digitale Mess-Einrichtungen für Strom, Wasser und Gas anbietet, konnte an den Wachstumskurs von 2012 anknüpfen und den Umsatz auf 249 Mio. Euro (Vorjahr 225 Mio. Euro) steigern. Im Bereich Controls, in dem das Unternehmen Steuerungs- und Regelsysteme entwickelt und herstellt, ging der Umsatz im letzten Jahr durch den Einbruch bei Photovoltaik-Anlagen auf 339 Mio. Euro (Vorjahr 368 Mio. Euro) zurück.

Auch die gute Entwicklung bei Hausgeräten konnte dies nicht ausgleichen. Das Umsatzminus in der Wehrtechnik-Sparte des Unternehmens, dem Bereich Defence (2011: 643 Mio. Euro, Vorjahr 726 Mio. Euro), wurde nach Aussage von Firmenchef Diehl erwartet. Aufgrund von hohen Haushaltsdefiziten in den Nato-Mitgliedstaaten verzeichne die wehrtechnische Industrie in Deutschland derzeit einen spürbaren Rückgang der Nachfrage.

Beim Blick in die Zukunft zeigte sich Thomas Diehl verhalten: „Wir erwarten in diesem Jahr keine wesentlichen Umsatzzuwächse.“ Weltweit beschäftigt die Gruppe fast 14 000 Mitarbeiter, mehr als zwei Drittel von ihnen in Deutschland. In Nürnberg, Röthenbach a.d. Pegnitz und Ansbach sind über 3 000 Mitarbeiter für Diehl tätig. ■

WWW.DIEHL.DE



Vorstandsvorsitzender Thomas Diehl.

MUNIQUE

Traditionshaus in Weißenburg



75 erfolgreiche Geschäftsjahre: Eva-Maria Munique-Solinas (Inhaberin Parfümerie Munique; 2.v.l.) und Harald Jotz-Munique (Inhaber Foto Munique) mit ihren Mitarbeiterinnen.

Das traditionsreiche Familienunternehmen Munique in Weißenburg begeht in diesem Jahr sein 75-jähriges Firmenjubiläum. 1937 hatte der Drogist Michel Munique das Unternehmen gegründet. Neben den klassischen Drogerieartikeln verkaufte er auch Spirituosen

wie selbst hergestellten Kräuterlikör, darüber hinaus Farben und Lacke sowie Tierfuttermittel, die er persönlich an die Bauern in der Umgebung auslieferte. Sein besonderer Clou: Für die Damen des Hauses brachte Munique sorgfältig parfümiertes Papier mit, die sogenannten Riechblätter. Noch heute werden die alten Rezepturen in der Familie wie ein Schatz gehütet.

Sein Sohn Helmut übernahm das Geschäft im Jahr 1961 und erweiterte das Angebot um eine Fotoabteilung mit Labor. Nachdem sich die ersten Drogeriemärkte etabliert hatten und dieser Geschäftsbereich angesichts der starken Konkurrenz unrentabel wurde, absolvierte seine Frau eine Ausbildung zur Kosmetikerin und baute nach und nach eine Parfüm- und

Kosmetikabteilung auf. Ein wichtiger Schritt in der Firmengeschichte war der Erwerb eines benachbarten Gebäudes, das einem Neubau wich. Dort ist heute das Fotogeschäft mit großem Studio sowie modernen Räumen für Kosmetikbehandlungen zu finden.

Ende der 80er Jahre trat die dritte Generation in die Geschäfte ein, Eva-Maria Munique-Solinas und ihre fünf Mitarbeiterinnen offerieren heute in der Parfümerie eine breite Palette an Kosmetikprodukten und Düften namhafter Hersteller.

Im Fotofachgeschäft nebenan, das dem Fotoverbund Ringfoto angehört, bietet Harald Jotz-Munique, unterstützt von zwei Mitarbeiterinnen, eine große Auswahl an Geräten und Zubehör an. Im Studio des Fotografenmeisters entstehen Portraits, Hochzeitsaufnahmen und andere Aufnahmen. hpw. ■

WWW.FOTO-MUNIQUE.COM

WIEGEL

Feuerverzinker macht sich für Klimaschutz stark

Das Nürnberger Familienunternehmen Wiegel will seine auf Energie- und Ressourceneffizienz ausgerichtete Geschäftsstrategie fortsetzen. Dafür werden Techniken und Verfahren, die insbesondere am Stammsitz Nürnberg entwickelt werden, auf alle 30 Standorte der Wiegel-Gruppe in Deutschland und im benachbarten Ausland übertragen. Nach Angaben von Gesellschafter Alexander Hofmann, der die dritte Generation der Unternehmerfamilie repräsentiert, setzt die Gruppe mit 1 400 Mitarbeitern rund 160 Mio. Euro um, der Geschäftsbereich Feuerverzinken in Nürnberg kommt mit 70 Mitarbeitern auf 8,5 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe hat sich seit den 1950er Jahren auf Feuerverzinken, Pulverbeschichten und Gittermastbau spezialisiert. Eine Temperatur von etwa 450 Grad wird für den Prozess des Feuerverzinkens benötigt – Eisen oder Stahl werden in geschmolzenem Zink „gebadet“, um einen gleichmäßigen Zinküberzug zu erreichen. In Nürnberg wurde vor mehr als 20 Jahren die erste Verzinkungsanlage mit einer eingehausten Vorbehandlungslinie gebaut. Dieses Pilotprojekt sei ein weltweiter Meilenstein bei den Feuerverzinkungsanlagen gewesen, der noch heute den Umweltauforderungen gerecht werde. Emissionen könnten dabei an der Quelle erfasst und minimiert werden.

Optimale Verzinkungstemperatur, kurze Tauchzeit, exakte Handarbeit am Verzinkungsbad und präzise Vorbehandlung: Das sind die „Stellschrauben“ mit denen sich konsequent Energie und Zink einsparen lassen. Wiegel hat den Zinkverbrauch bei gleicher Verzinkungsmenge um rund 1 000 Tonnen pro Jahr gesenkt. Außerdem wurden die Kohlendioxid-Emissionen, die allein für die Aufbereitung des Zinks entstehen, um über 3 100 Tonnen jährlich gemindert. Das entspricht in etwa dem jährlichen Kohlendioxid-Ausstoß von fast 400 Zwei-Personen-Haushalten. Durch Luft-Wasser-Wärmetauscher im Abgassystem der Verzinkungsöfen werden an allen Wiegel-Betriebsstätten die Büro- und Sozialgebäude sowie die Vorbehandlungsprozesse mit Heizwärme aus in-



Engagieren sich für Energieeffizienz: Wiegel-Gesellschafter Alexander Hofmann und Martin Kneer, Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsvereinigung Metalle.

ternen Quellen versorgt. „Wir lassen uns von gesetzlichen Umweltauforderungen nicht nachziehen, sondern gehen proaktiv voran“, erklärte Hofmann.

Die Wirtschaftsvereinigung Metalle, die die Initiative „Metalle pro Klima“ ins Leben gerufen hat, würdigt Wiegel als „Hidden Champion“ in Sachen Nachhaltigkeitsstrategie sowie Energie- und Ressourceneffizienz. An der Initiative beteiligen sich führende Unternehmen der Nichteisen(NE)-Metallindustrie, die sich für wissens- und technologiebasierte Lösungen beim Klimaschutz einsetzen. Hauptgeschäftsführer Martin Kneer sieht seine Mitgliedsunternehmen schon weit voraus: „Das aktuelle ‚Greening‘ der Industrie machen wir schon seit 20 Jahren.“ Das hat auch handfeste finanzielle Gründe, denn die Energiekosten machen bei einem Aluminium verarbeitenden Unternehmen rund 50 Prozent der Kosten aus.

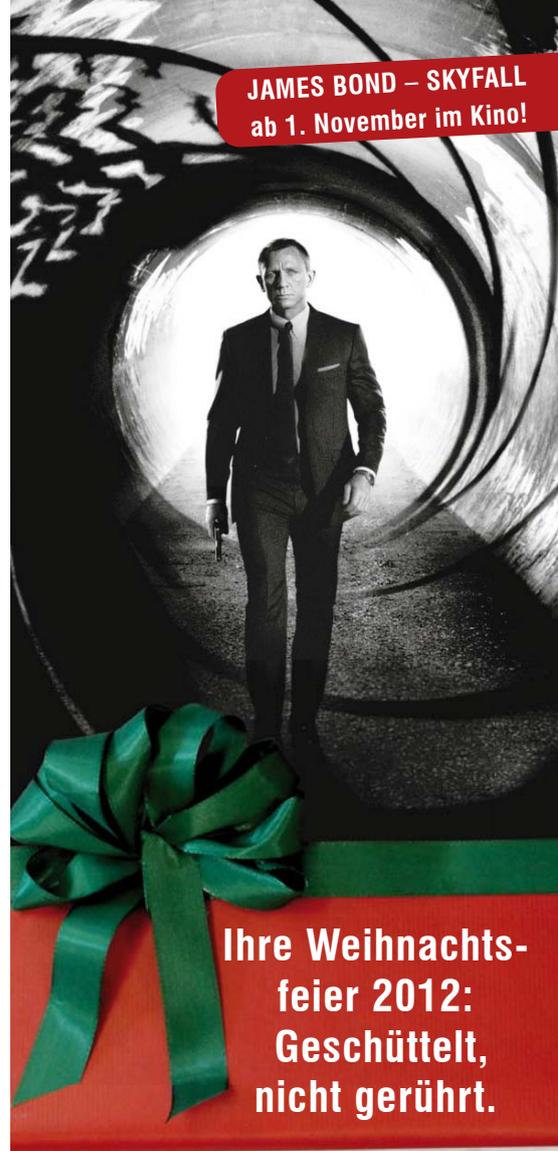
Nicht nur in der Fertigung, auch bei den Produkten legt Wiegel Wert auf hohe Umweltschutzstandards. Die Lebensdauer von Strommasten steige durch Korrosionsschutz per Verzinkung um mindestens die Hälfte auf 60 bis 70 Jahre.

Bezogen auf die von Wiegel gelieferten Stahlgittermasten würden damit rechnerisch pro Jahr 7 200 Tonnen Stahl eingespart, das entspricht immerhin dem Gewicht des Eiffelturms. Der Feuerverzinker veredelt Stahl durch eine Zinkschicht, die nur Tausendstel Millimeter fein ist, und schützt den Werkstoff auf diese Weise vor Rost. ■

WWW.WIEGEL.DE

WWW.METALLEPROKLIMA.DE

JAMES BOND – SKYFALL
ab 1. November im Kino!



Ihre Weihnachtsfeier 2012:
Geschüttelt,
nicht gerührt.

Noch auf der Suche nach der perfekten LOCATION für Ihre WEIHNACHTSFEIER?

FEIERN SIE IM CINECITTA'!

Mit unseren festlichen Menüs, einer tollen Party und dem passenden Film wird Ihre Weihnachtsfeier zu einem begeisternden Erlebnis!



Ihre Ansprechpartnerin:
Laura.Weber@cinecitta.de
Tel.: 0911 20 666-43

CINECITTA'
MULTIPLEXKINO-THEATER-CAFE-BAR-RESTAURANT

BRUDER SPIELWAREN

Investition am Standort Fürth

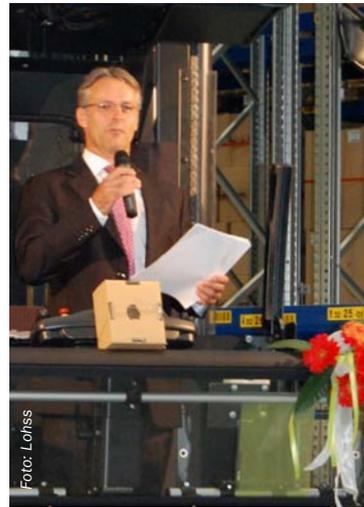
Rund zwölf Mio. Euro hat der Spielwarenhersteller Bruder in sein neues Logistikzentrum in Fürth-Burgfarnbach investiert, das Anfang Juli feierlich eröffnet wurde. Bis zu 650 verschiedene Artikelpositionen können in der neuen Lagerhalle in zwei Stufen kommissioniert werden.

Auf 10 000 Quadratmetern Grundfläche stapeln sich die Waren bis zu einer Höhe von über 14 Metern. Insgesamt ist das Gebäude 17 Meter hoch, alleine in den Brandschutz sind eine Mio. Euro geflossen, wie Geschäftsführer Paul Heinz Bruder bei der Eröffnung berichtete.

Für drei weitere Mio. Euro schaffte der Spielwarenhersteller drei neue Spritzgussmaschinen an, die voll elektrisch angetrieben werden. „Das spart bis zu 30 Prozent Energie“, so Bruder, der sich klar zum Standort Fürth bekannte und auch im IHK-Gremium Fürth aktiv ist. Seit der Gründung von Bruder im Jahr 1975 (zuvor war die Fir-

ma ein reiner Zulieferbetrieb) sei im Durchschnitt alle zehn Jahre ein neuer Bauabschnitt fertiggestellt worden.

Diese Expansion ist – wie auch das neue Gebäude – im Wesentlichen auch mit dem Erfolg im Auslandsgeschäft zu erklären: Im laufenden Jahr wird ein Umsatz von rund 60 Mio. Euro angepeilt, wobei die Kunden aus über 60 Ländern kommen und eine Exportquote von rund 70 Prozent erreicht wird. Über die gute Geschäftsentwicklung freute sich auch Fürths Oberbürgermeister Dr. Tho-



Geschäftsführer Paul Heinz Bruder bei der Einweihung der neuen Lagerhalle.

mas Jung, der das Unternehmen mit seinen 340 Mitarbeitern als „Vorzeigemittelständler“ bezeichnete, das nachhaltig handle.

Fürth profitiere ungenügend von den positiven Schlagzeilen, mit denen Bruder immer wieder in der überregionalen Presse präsent sei. Dem stimmte IHK-Präsident Dirk von Vopelius zu, der insbesondere für das große Engagement in der beruflichen Bildung dankte: Derzeit sind 21 Auszubildende in fünf IHK-Berufen bei Bruder tätig. bl. ■

WWW.BRUDER.DE

SZG SPEDITION ZWECKSTÄTTER

Neues Salzlager im Hafen Nürnberg



Geschäftsführer Günther Zweckstätter mit Ehefrau Inge und Sohn Markus.

Die SZG Spedition Zweckstätter Hafenumschlag und Lagerei GmbH, die seit 25 Jahren im Nürnberger Hafen ansässig ist, hat ihr neues Großsalzlager in Betrieb genommen. Es ist trimodal konzipiert, nutzt also die drei Verkehrsträger Wasser, Straße und Schiene. Die größte und modernste Halle des Familienunternehmens kann aktuell 50 000 Tonnen Streusalz aufnehmen, davon hat sich die Autobahndirektion Nordbayern eine Lagerfläche für 30 000 Tonnen gesichert. Nach den letzten Extremwintern hatte die Behörde ihr Salzkonzent überarbeitet und sich für höhere Lagerbestände vor Ort entschieden.

Darüber hinaus lagern auch mehrere Städte und Gemeinden einen Teil ihrer Salzvorräte bei SZG ein. Dazu gehört auch die Stadt Nürnberg, die sich künftig mit Reserven von 10 000 Tonnen im Hafen bevorrätet. Bei der

feierlichen Einweihung der Halle hob Nürnbergs Bürgermeister Horst Förther die positiven Effekte für den Klimaschutz hervor, die sich durch die Lage am Hafen und den dadurch möglichen Transport per Schiff ergeben. Die Nachteile der Wasserstraßen, wie Anfälligkeit für Frost und Hochwasser sowie längere Transportzeiten, könnten mit dem neuen großen Lager kompensiert werden. Förther brach auch eine Lanze für die „ökologische Beschaffung“, die allerdings bei der Stadt noch keine große Rolle spiele. Aktuell entscheide bei kommunalen Ausschreibungen und Einkäufen maßgeblich der Preis. Künftig sollen aber auch Qualität und ökologische Ausrichtung bei der Auftragsvergabe beachtet werden. Das sei aber noch Zukunftsmusik: „Leider sind wir noch nicht so weit.“

Die 2,5 Mio. Euro teure Halle ist so konstruiert, dass ein Schiff vollautomatisch entladen und die Salzfracht per Förderband direkt ins Lager transportiert werden kann. Von dort lassen sich zwei neue Silos direkt befüllen, die wiederum einen Sattelzug in vier Minuten beladen können. Selbst die Verpackung in Zehn-Kilo-Säcken für Gartencenter funktioniert maschinell. Hand wird nur angelegt, wenn ein Schiff besenrein hinterlassen werden muss, so SZG-Gesellschafter und Juniorchef Markus Zweckstätter. Aufgrund der modularen Bauweise könnte die Halle mit einer Länge von derzeit 85 Metern auf 200 Meter erweitert werden und dann bis zu

130 000 Tonnen Salz aufnehmen. Die Nürnberger SZG, die vor 25 Jahren von Günther Zweckstätter mit drei Mitarbeitern gegründet wurde und aktuell zwölf Beschäftigte hat, ist auf loses Schüttgut spezialisiert. Umgeschlagen werden auch Sand, Erze oder Kohle, die per Schiff angeliefert werden. Neben Streusalz aus Ägypten oder der Ukraine liegt das Hauptgeschäft auf Düngemitteln. Aber auch die Schienen für die ICE-Trasse Nürnberg – München sind vor einigen Jahren von SZG im Hafen umgeschlagen worden. Harald Leupold, Geschäftsführer des Güterverkehrszentrums bayernhafen Nürnberg, bezifferte den Schiffsumschlag, den SZG im vergangenen Jahr bewegte, auf rund 100 000 Tonnen; 5 000 Tonnen wurden über die hafeneigene Gleisanlage abgewickelt.

Die Wurzeln des Familienunternehmens Zweckstätter reichen bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück, als die Vorfahren als Innflößer Holz aus Tirol bis nach Passau und Wien transportierten.

1948 gründete Franz Zweckstätter in Rosenheim zunächst mit einem Pferdewagen ein Transportunternehmen. Heute gehören zur Zweckstätter-Gruppe neben der Nürnberger SZG mit einer weiteren Betriebsstätte in Rosenheim u.a. auch die Hafen Logistik Straubing und die SZG Salztankstellen in Stephanskirchen. tt. ■

WWW.ZWECKSTAETTER.COM

BAUGENOSSENSCHAFT SELBSTHILFE

Fusion im Jubiläumsjahr

Die alte Leuchtschrift „Selbsthilfe“ über dem Haupteingang zur Nürnberger Baugenossenschaft Selbsthilfe e.G. wird wohl bald abmontiert werden. Denn die Genossenschaft hat im Juli rückwirkend zum Jahresbeginn die Fusion mit der Nürnberger Baugenossenschaft im Oberfinanzbezirk Nürnberg e.G. (OFB) notariell besiegelt. „Hier gehen zwei vollkommen gesunde Unternehmen zusammen“, begründet der Geschäftsführende Vorstand der Selbsthilfe, Volker Schlögl, den Schritt im 100. Jahr des Bestehens der Genossenschaft. Er erwartet sich „wirtschaftliche Stärke und ein breiter gefächertes Angebot als Grundlage für die Zukunft“.

Die angestammten Räume in der Singerstraße sollen voraussichtlich im November verlassen werden. Für die jeweils acht Mitarbeiter steht der Umzug in das Deutschherrnkarree an, wo sie gemeinsam unter dem Dach der Baugenossenschaft Selbsthilfe arbeiten werden. Zuletzt wies die Selbsthilfe einen Umsatz von 7,2 Mio. Euro aus, die OFB kam auf 3,6 Mio. Euro.

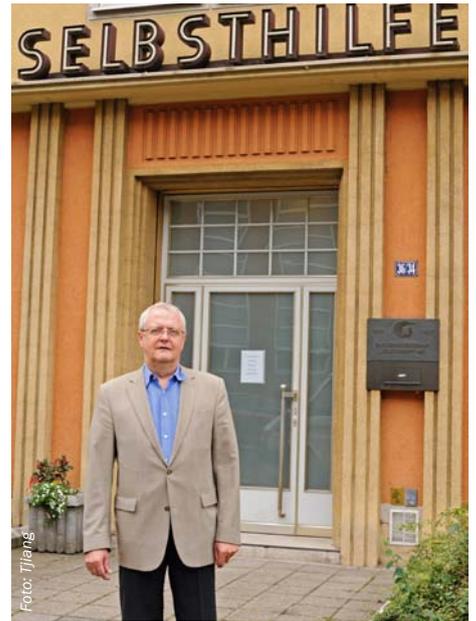
Bei der Genossenschaftsgründung der Selbsthilfe im Jahr 1912 sahen sich 18 Männer der christlichen Arbeiterbewegung dem Ziel verpflichtet, preiswerten und gesunden Wohnraum für Arbeiter, Angestellte und Beamte zu schaffen. Schon in der ersten Wohnanlage in der Hartmutstraße verfügten alle 49 Wohnungen über Bad und WC, was für damalige Verhältnisse ein Luxus war. Für

Schlögl ist die Firmenphilosophie auch 100 Jahre nach der Gründung so aktuell wie damals: „Unsere Mieter sind über ihre Genossenschaftsanteile zugleich Eigentümer ihrer Wohnungen.“ Werte wie Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung würden hoch gehalten, da keine fremden Kapitalgeber mit einer maximalen Rendite bedient werden müssen.

Im Zweiten Weltkrieg fiel rund ein Drittel der Wohnungen dem Bombenhagel zum Opfer. Heute hat die Selbsthilfe 1 805 Wohnungen im Bestand, überwiegend im Nürnberger Süden, einen Teil in Schwabach. Das letzte Objekt wurde 1998 in Röthenbach gebaut, erstmals sogar mit einer Photovoltaik-Anlage. Es gibt im Bestand zwar noch ein bebaubares Grundstück, konkrete Pläne für Gebäude aber noch nicht.

Immerhin müssen pro Jahr rund zwei Mio. Euro für die Instandhaltung und Modernisierung des Immobilienbestandes aufgewendet werden, auch weil sich durch den demografischen Wandel die Ansprüche der Mieter wandeln und weil sich der Trend zum Single-Haushalt bemerkbar macht. In Zwei- und drei-Zimmer-Wohnungen, in denen früher drei, vier oder mehr Personen wohnten, lebt heute oft nur noch ein Mieter.

Mit rund 4,50 Euro pro Quadratmeter bietet Schlögl einen „vernünftigen Mietpreis“, gerade in letzter Zeit registriert er eine deutlich stärkere Nachfrage nach günstigem



Geschäftsführender Vorstand Volker Schlögl vor den Geschäftsräumen in der Nürnberger Singerstraße.

Wohnraum. Trotz robuster Konjunktur kämen immer mehr Leute, die darauf angewiesen seien. Aber auch immer mehr junge Menschen begeistern sich für die genossenschaftliche Idee. Für Schlögl, der 2013 in den Ruhestand geht, ist das im 100. Jubiläumsjahr der Baugenossenschaft Selbsthilfe, das zugleich das Internationale Jahr der Genossenschaften ist, eine Bestätigung seiner Arbeit. **tt. ■**

WWW.BGSN.DE
WWW.BG-NBG.DE



FUNKHAUS NÜRNBERG

Hohe Einschaltquoten

Gute Ergebnisse brachte die Funkanalyse Bayern 2012 für die Nürnberger Privatradiosender. Die Programm-Chefs der Sender freuen sich über Zuwächse ihrer Hörerzahlen: Flo von Hit Radio N1, Gerald Kappeler (Das Neue Charivari 98.6), Guido Seibelt (Gong 97.1), Michi Lein von Radio F und Funkhaus-Geschäftsführer Alexander Koller (Foto; v.l.).

500 000 Hörer entscheiden sich täglich für das Funkhaus. Das sei eine „echt starke Leistung“, die zeige, wie sehr die Menschen auch in Zeiten der Globalisierung an ihrer Region interessiert sind, so Koller am Rande der Lokalfunktag, die die Bayerische Landeszentrale für Neue Medien (BLM) im Juli in Nürnberg veranstaltete. **■**

WWW.FUNKHAUS.DE



www.dekra-arbeit-gruppe.de



TRAININGS LOUNGE

Zeitsparende Fitness-Angebote

Die Trainings Lounge am Nürnberger Frauentorgraben wurde im März 2005 von Inhaber Jörg Feser gemeinsam mit seiner Frau Dagmar Feser gegründet, die die Geschäftsführung übernahm. Nun zog das Unternehmen in neue und größere Räume am Rathenauplatz um.

„Mit geringem Zeitaufwand zu schnellen Resultaten“, so beschreibt Dagmar Feser die Unternehmensphilosophie. Das Ganzkörper-Trainingsgerät Power Plate löse mittels einer speziellen Beschleunigungstechnik Muskelreflexe in allen Körperzonen aus und intensiviere so den Muskelaufbau. Ein weiteres zeitsparendes Trainingssystem sei das Elektro-Muskel-Stimulationstraining, bei dem jede einzelne Muskelgruppe durch Stromflüsse angesteuert werde.

Seit Kurzem kann man in der Trainings Lounge auch das neuartige Power Bike testen, das dem Power



Foto: Trainings Lounge

Die Trainings Lounge bietet Sportbegeisterten auch Übungen auf dem Power Plate an.

Plate ähnelt. Durch mechanisch entstehende Vibrationen werde die Trainingsleistung verstärkt und zudem die Ausdauer verbessert.

Jedes Training in der Fitness-Lounge findet unter Betreuung zertifizierter Trainer statt, die für jeden Kunden ein individuelles Programm zusammenstellen.

Dagmar Feser, die selbst Trainerin für Fitness- und Gesundheitstraining ist, beschäftigt in ihrem Unternehmen zehn Mitarbeiter. Verstärken will sie die Aktivitäten im Bereich „Firmen-Fitness“, schon jetzt betreut die Trainings-Lounge Unternehmenskunden wie Universa, DEVK, KPMG, Breuninger und Siemens.

Neben den individuellen Trainingsangeboten sind auch Gruppen-Fitness-Angebote wie Power Pilates und Power Yoga im Programm. dl. ■

WWW.TRAININGS-LOUNGE.DE

ANZEIGE

KÜHNE + NAGEL ERWEITERT EUROPÄISCHES STÜCKGUTNETZ

Das Logistikunternehmen Kühne + Nagel baut sein europäisches Stückgutnetzwerk weiter aus.



Vor allem Osteuropa ist als Produktionsstandort für deutsche Firmen interessanter denn je. Die kurzen Transportwege in die wichtigen Wirtschaftszentren werden dabei zum Wettbewerbsfaktor für Unternehmen aus den unter-

EuroHub aus im Linienverkehr miteinander verbunden. Quer durch Europa realisiert Kühne + Nagel damit Regellaufzeiten von 24 bis 96 Stunden. Für besonders eilige Waren gibt es zusätzlich eine Express-Option.

schiedlichsten Branchen. Um die Anbindung zu optimieren, erweiterte Kühne + Nagel sein Stückgutnetzwerk in Europa. So ging am 1. Juni 2012 im hessischen Bad Hersfeld das neue EuroHub in Betrieb. Von hier aus bietet der Logistikdienstleister tägliche Abfahrten in mehr als 30 europäische Länder. Über 50 Depots werden vom

Im Juni 2012 folgte gleichzeitig die Integration von RH Freight in das Kühne + Nagel Landverkehrsnetz. RH Freight ist ein Unternehmen der Kühne + Nagel Gruppe und Marktführer im Stückgutverkehr zwischen Europa und Großbritannien. Allein in Großbritannien verfügt das Unternehmen über insgesamt 17 Standorte.

Ausgehend vom Standort Nürnberg bietet Kühne + Nagel Direktabfahrten zu den wichtigsten Wirtschaftszentren Europas. Darüber hinaus ist die Niederlassung in Nürnberg Spezialist für Teil- und Komplettladungen zudem Dispositionszentrum für Russland sowie den Nahen und Mittleren Osten.

INFOS & KONTAKT:

KÜHNE + NAGEL (AG & Co.) KG
DUISBURGER STR. 89
90451 NÜRNBERG
BERNHARD KABUREK / BEREICHSLEITER ROAD + RAIL
TEL. 0911/6413-400
MAIL: BERNHARD.KABUREK@KUEHNE-NAGEL.COM

UNIVERSA

Versicherer wächst überdurchschnittlich



Foto: Thomas Geiger/universa

Die Vorstände Werner Gremmelmaier, Gerhard Glatz (Vorsitzender), Michael Baulig und Frank Sievert (v.l.).

„Wir haben in dem schwierigen Marktumfeld 2011 sehr gute Ergebnisse erzielt“: So fasste Vorstandsvorsitzender Gerhard Glatz die Bilanz der Nürnberger uniVersa Versicherungen zusammen. Entgegen dem Branchentrend habe der Versicherer in allen drei Unternehmen (Kranken-, Lebens- sowie Schaden- und Unfallversicherung) zugelegt. Insgesamt sind die Beitragseinnahmen um fast drei Prozent auf 634,3 Mio. Euro gestiegen, aus den Kapitalanlagen wurden Erträge von 147 Mio. Euro (Vorjahr: 151) erzielt. Die Leistungen stiegen moderat von 658,7 auf 676,7 Mio. Euro.

Unter dem Strich blieb nach Abzug von Steuern ein Geschäftsergebnis von 86 Mio. Euro. Der Bestand an Kapitalanlagen wuchs von 3,8 auf vier Mrd. Euro an. Damit bleibt der Versicherer, der 1843 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Nürnberg entstanden war, nach Worten von Glatz trotz der Finanz- und Staatsschuldenkrise „ein langfristig stabiler und verlässlicher Partner für seine Versicherten“.

Die uniVersa Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit legte bei den Beitragseinnahmen von 492 auf 506 Mio. Euro zu, wobei neben der Vollversicherung auch die Pflege- und Zahnzusatzversicherung sowie ein neu eingeführter Beitragsentlastungstarif zum Wachstum beitrugen. Unter dem Strich habe die Krankenversicherung das beste Ergebnis in ihrer 169-jährigen Unternehmensgeschichte erzielt. Bei der Kapital- und Ertragsstärke zählt die nach eigenen Angaben älteste private Krankenversicherung Deutschlands laut

Glatz „zu den Flaggschiffen der Branche“.

Ein starkes Neugeschäft, bei dem die klassische Rentenversicherung sowie die staatlich geförderte Riester- und Rürup-Rente dominierten, verzeichnete die Lebensversicherung, die ihre Beitragseinnahmen um 3,3 Prozent auf 101 Mio. Euro steigerte. An Leistungen für Versicherungsfälle zahlte die uniVersa an ihre Mitglieder insgesamt 124,8 Mio. Euro aus, das waren rund 13 Mio. mehr als im Vorjahr. Bei der Kapitalanlage halte man an der „konservativen

und nachhaltigen Anlagestrategie“ fest, um möglichst geringe Wertschwankungen und hohe Sicherheit zu gewährleisten.

Die uniVersa Allgemeine, die ihr Geschäft vornehmlich in der Schaden- und Unfallversicherung betreibt, steigerte ihre Beitragseinnahmen leicht auf 27,9 Mio. Euro. Im sehr preissensiblen Markt für Kfz-Versicherungen sei es durch einen neuen Tarif gelungen, die Zahl der Kunden zu erhöhen. Nach Steuern erzielte die „Allgemeine“ einen Jahresüberschuss von 3,4 Mio. Euro.

Für die uniVersa sind rund 750 Mitarbeiter tätig, zur Belegschaft zählen auch 42 Auszubildende. Zudem sind 587 Außendienstagenturen und fast 7 200 weitere Vertriebspartner für den Nürnberger Versicherer tätig.

Im laufenden Geschäftsjahr peilt die uniVersa ein ähnlich dynamisches Wachstum an wie 2011. Besondere Impulse erwartet der Vorstand u.a. von einem neuen Tarifwerk in der Lebensversicherung, einer komplett überarbeiteten Berufsunfähigkeitsversicherung sowie einer verbesserten fondsgebundenen Rentenversicherung.

Wachstum um jeden Preis lehnt Glatz ab: „Wir sind qualitäts- und serviceorientiert und nehmen nicht jedes Risiko in Kauf oder werfen gefährliche Billigtarife auf den Markt.“ Dies entspreche nicht dem Gedanken einer nachhaltigen Geschäftspolitik eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit, der ausschließlich im Interesse seiner Mitglieder handle. ■

WWW.UNIVERSA.DE

Hahn
der Premium IT-Partner



Die Handwerkersoftware
die neue Maßstäbe setzt

Handwerkliche und kaufmännische Geschäftsabläufe in einer innovativen cloud-basierten Softwarelösung.

offiziellen Marktstart von pds abacus in

• **Frankfurt/Main**
Mittwoch, 19. September,
Klassikstadt

• **München Freitag, 21.**
September, Freiheit

Hahn GmbH
Mittelbühlweg 90 • D-90571 Schwaig
Fon +49 (0) 911-95 88 95-0
info@hahn.cc • www.hahn.cc



IHK FOSA

Erster Mittelfranke mit Anerkennungsbescheid

Seit dem 1. April 2012 haben alle Personen mit einem im Ausland erworbenen Berufsabschluss einen Anspruch darauf, dass die Gleichwertigkeit ihrer Qualifikationen mit einem deutschen Berufsabschluss geprüft wird. Das neue Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz soll ausländischen Fachkräften bessere Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt bieten und damit zur Fachkräftesicherung beitragen. Als erster Antragssteller aus Mittelfranken hat Alexander Miller, der 2003 nach Deutschland gekommen war und in der Sowjetunion ein sogenanntes Technikum als Elektromechaniker absolviert hatte, einen Gleichwertigkeitsbescheid erhalten. Millers Ausbildung und Be-

rufserfahrung wurden dem deutschen Elektroniker für Automatisierungstechnik gleichgestellt. Dank des Gleichwertigkeitsbescheids der IHK Fosa hat er nun einen festen Vertrag in der Tasche und profitiert zudem durch einen höheren Verdienst. Die IHK Fosa (Foreign Skills Approval) mit Sitz in Nürnberg ist das bundesweite Kompetenzzentrum der deutschen IHKs für diese Prüfung in den IHK-Berufen. ■



Foto: IHK
Alexander Miller ist Elektroniker für Automatisierungstechnik.

www.ihk-fosa.de

WEILER

Investition in Emskirchen

Die Weiler Werkzeugmaschinen GmbH baut ihren Stammsitz Emskirchen aus und errichtet dort derzeit eine neue Versandhalle. Nach der Fertigstellung wird die gesamte Expedition noch in diesem Jahr in das Gebäude mit einer Fläche von rund 1 000 Quadratmetern umziehen. Der frei werdende Platz wird genutzt, um zusätzliche Kapazitäten in der Maschinenmontage zu schaffen. Die Erweiterung der bestehenden Fertigung ist laut einer Pressemitteilung nötig, weil die Präzisions-Drehmaschinen von Weiler stark nachgefragt werden.

Das Unternehmen, das im kommenden Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiert, ist nach eigenen Angaben im deutschsprachigen Raum Marktführer für konventionelle und zyklengesteuerte Präzisions-Drehmaschinen. Zur Produktpalette gehören zudem CNC-Präzisions-Drehmaschinen und Radi-albohrmaschinen.

Rund 550 Mitarbeiter produzieren in Emskirchen und an einem zweiten Fertigungsstandort als verlängerte Werkbank im tschechischen Holoubkov. Ein eigener Service gewährleistet weltweit die rasche Wartung, Reparatur und Überholung der Drehmaschinen. Im Rahmen der Partnerschaft mit der Wematech WMS GmbH in Herzogenaurach werden darüber hinaus auch Werkzeugmaschinen und Sondermaschinen aller anderen Fabrikate instand gesetzt und generalüberholt. ■

www.weiler.de

OPTICAL EXPRESS

Operationszentrum übernommen

Die Optical Express Gruppe in München, die nach eigenen Angaben der führende Anbieter von Augenlaserbehandlungen in Europa ist, hat das ambulante Operationszentrum „CampusOPCentrum“ am Nürnberger Ostbahnhof erworben.

Dieses war erst vor wenigen Monaten unter anderer Regie im CNO (Campus Nürnberg Ost) gegründet worden und verfügt über drei Operationssäle, in denen bereits parallel mehrere Fachärzte (Orthopäden, Sport- und Unfallärzte, Fuß-Chirurgen, Plastische Chirurgen und Gynäkologen) tätig sind. Ange-schlossen ist außerdem eine kleine Privatklinik mit Bettenstation.

Karl Klamann, Vorstandsvorsitzende der Deutschlandzentrale des britischen Optical

Express Konzerns und vormaliger Chef der Erlanger HumanOptics AG, erklärte, das übernommene Zentrum sei eine „Vorzeigeklinik“ in Nordbayern für Augenlaserbehandlungen. Außer dem Lasern von Augen bei Kurz- und Weitsichtigkeiten werden u.a. auch Lidchirurgie sowie ambulante Operationen des Grauen Stars durchgeführt. Optical Express beschäftigt insgesamt 3 000 Mitarbeiter und hat Tochterunternehmen u.a. in Japan, Frankreich und den Niederlanden. In Deutschland betreibt der Konzern sechs Augenlaserzentren ähnlicher Art in München, Stuttgart, Freiburg, Lindau, Hamburg und Berlin; weitere sollen folgen. ■

www.opticalexpress.de

ANZEIGE

Marder verursachen kostspielige Schäden

Marder verursachen durch Verbiss oft kostspielige Schäden an Autos. Deshalb werden häufig Drahtgitter mit einem Rahmen unter

die Fahrzeuge geschoben, um den Zugang zum Motorraum zu schützen. Wenn das Auto wegfährt, muss das sperrige Gitter weggeräumt werden, weil sonst Unfallgefahr durch Stürze droht.

Deshalb entwickelte die Dr. W. Freude GmbH in Nürnberg das **marder-net®**, mit dem nach Bedarf Motorraum und Antriebswellen oder auch die Fahrzeug-Oberfläche zuverlässig geschützt wird.

Das **marder-net®** kann mit einem Handgriff zusammengefasst, in der Transport-Tüte verstaut und im Kofferraum mitgenommen werden.

DR. W. FREUDE GMBH
www.marder-net.de
info@marder-net.de

Marderschaden?
www.marder-net.de



WÖHRL

Neues Modehaus

Die Wöhrl Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Nürnberg ist mit 37 Modehäusern in fünf Bundesländern präsent. Im Herbst 2012 kommt nun ein Haus im oberfränkischen Coburg hinzu, wo nach Angaben von Vorstandschef Olivier Wöhrl über 100 Marken auf drei Etagen angeboten werden. Durch die Neueröffnung wird Wöhrl nun in allen kreisfreien Städten Oberfrankens vertreten sein. Das neue Bekleidungshaus liegt in der Innenstadt mit direktem Zugang von der Fußgängerzone und verfügt über eine Fläche von rund 3 500 Quadratmetern. ■

www.woehrl.de

Tägliche Abfahrten sind **zuverlässig.**



**Wir fahren täglich in über
30 europäische Länder!**

Mit mehr als 150 lokalen Landverkehrsstandorten in Europa und mit einem zentralen Europa-HUB bietet Kühne + Nagel tägliche Abfahrten in über 30 europäische Länder. Mehr als 6.000 Landverkehrsexperten kümmern sich um Ihre Aufträge. Für weitere Informationen besuchen Sie www.kuehne-nagel.com

KÜHNE+NAGEL





Foto: Picture-Alliance

Wettbewerbe

Deutscher Bildungspreis: Zum ersten Mal lobt die TÜV Süd Akademie gemeinsam mit der Marktforschungsgesellschaft EuPD Research den „Deutschen Bildungspreis für Unternehmen“ aus. Bis zum 16. November 2012 können sich Unternehmen, Behörden und Institutionen bewerben, die die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter professionell vorantreiben.

Der Preis wird in vier Kategorien vergeben, die nach Unternehmensgröße und Wirtschaftszweig gegliedert sind, sowie in der Kategorie Innovation (www.deutscher-bildungspreis.de).

Innovative Weiterbildung: Das Weiterbildungsinstitut „Haus der Technik e.V.“ in Essen schreibt in diesem Jahr zum vierten Mal den Deutschen Weiterbildungspreis aus. Bis zum 20. Oktober 2012 können alle Personen, die im Bereich der Weiterbildung aktiv sind, zukunftsweisende Weiterbildungskonzepte einreichen. Die Auszeichnung ist mit 10 000

Euro dotiert und wird am 28. Februar 2013 im Haus der Technik in Essen verliehen (www.deutscher-weiterbildungspreis.de).

Nachhaltiges Wirtschaften: Unternehmen, die soziale und ökologische Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg verbinden, können sich bis zum 31. Dezember für den „Sustainable Entrepreneurship Award“ (sea) bewerben. Im Frühjahr 2013 werden die elf besten Projekte im Rahmen einer Gala ausgezeichnet. Das beste Projekt erhält ein Preisgeld von 10 000 Euro, das in ein nachhaltiges Projekt investiert werden muss. Zudem wird eine Persönlichkeit mit dem „sea of Excellence“ für ihr Lebenswerk ausgezeichnet (www.se-award.org).

Apps für Bayern: Die Vodafone D2 GmbH sucht die besten Internet-Applikationen und mobilen Applikationen (Apps) mit Bezug zu Bayern. Unternehmen, Verwaltungen, Hochschulen, freiberufliche Programmierer usw.

können sich bis 3. Oktober 2012 bewerben. Verliehen wird der „Public Brain Award“ in den zwei Kategorien „Apps im Einsatz“ und „Ideen für Apps“. Die Schirmherrschaft hat Bayerns Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer übernommen (www.formular-server.de/apps fuer bayern).

Gründer in der Informationswirtschaft: Bis zum 30. November können sich kreative Köpfe aus der Informations- und Kommunikationsbranche für den „Gründerwettbewerb – IKT Innovativ 2012“ bewerben, den das Bundeswirtschaftsministerium zum zweiten Mal ausschreibt. Zu gewinnen sind sechs Hauptpreise zu je 30 000 Euro sowie weitere 15 Preise zu je 6 000 Euro.

Darüber hinaus haben die SAP AG, die Siemens AG und die Empolis Information Management GmbH einen Sonderpreis für „Internetbasierte Dienste für die Wirtschaft“ in Höhe von 10 000 Euro ausgelobt (www.gruenderwettbewerb.de). ■

SÜDWESTPARK

Weiter auf Erfolgskurs

„Der Südwestpark Nürnberg ist besser ausgestattet denn je“, freut sich Geschäftsführer Daniel Pfaller mit Blick auf das 1. Halbjahr 2012. Weitere 25 000 Quadratmeter Nutzfläche wurden vermietet, die Auslastung des Areals in Nürnberg-Gerbersdorf ist mit 230 Unternehmen und rund 750 Beschäftigten weiter gestiegen.

Zu den neuen Mietern zählen unter anderem die IT-Abteilung der Bundesagentur für

Arbeit, die DB Energie und der Kaffeemaschinen-Hersteller Nivona. Viele bestehende Mieter haben ihre Verträge außerdem teilweise deutlich verlängert. „Die Region hat die Nachwirkungen der weltweit kritischen Phase von 2008 bis 2009 schnell überwunden“, resümiert Pfaller.

Aussichtsreich laufen nach Aussagen der Geschäftsführung auch Gespräche über die Vermietung weiterer Nutzflächen, beispiels-

weise im ehemals als Modezentrum „Fashion Forum“ konzipierten Gebäudekomplex. Pfaller sieht die Ursache für die positive Entwicklung des Mieterbestandes vor allem in der stetigen Weiterentwicklung der Gebäude: „In zahlreichen Immobilien an der Ringstraße installieren wir gerade mit Millionenaufwand effizientere Technik wie beispielsweise Energie sparende LED-Lichttechnik.“ Auch das Gastronomie- und Freizeitangebot des Südwestparks wird stetig ausgebaut.

Zufrieden zeigten sich die Verantwortlichen auch mit der wachsenden Bedeutung des Südwestparks als Veranstaltungsort. So fand beispielsweise der „Tag der Akademiker“ des Arbeitskreises Bundeswehr und Wirtschaft im Südwestpark statt: 200 Bewerber, die demnächst die Bundeswehr verlassen, konnten dort mit den Personalverantwortlichen von Firmen wie BMW und Siemens ins Gespräch kommen. ■



Tattomi®-Relax – Sessel, Sofa, Gästebett
 Hergestellt in der Metropolregion Nürnberg

Ich genieße meinen Feierabend!

Auszeichnungen/Awards:

Designauswahl 1987, Design Center Stuttgart | Möbel des Monats, Schöner Wohnen | Eintrag in „Moderne Klassiker – Möbel, die Geschichte machen“, Gruner + Jahr | Eintrag in „Der Design-Prozess – Werdegang eines Produktes...“, Designforum Nürnberg | Busse Long-Life-Design-Award 2008

Showroom Erlangen, Dresdener Str. 34, Tel.: 09183-950080, www.tattomi.de

WWW.SUEDWESTPARK.DE

LBS

Neugeschäft in Mittelfranken boomt

Am Immobilienmarkt sind die Preise für gebrauchte Häuser und Wohnungen bayernweit um sieben Prozent gestiegen – eine Folge vor allem der Finanzkrise mit der zunehmenden Flucht in die Sachwerte, in das „Beton-Gold“. Dies gilt nach Auskunft der Bayerischen Landesbausparkasse (LBS) im Regierungsbezirk Mittelfranken vor allem für die Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach. Im Mittelfeld liegen die Landkreise Ansbach, Nürnberger Land und Roth. Günstiger sind Immobilien u.a. in den Landkreisen Neustadt/Aisch - Bad Windsheim und Weißenburg-Gunzenhausen.

Der bayerische LBS-Chef Dr. Franz Wirnhier zeigte sich bei einer Pressekonferenz in der Sparkasse Erlangen zuversichtlich, das hohe Niveau beim Neugeschäft von 2011 (250 000 Verträge mit 8,3 Mrd. Euro) auch in diesem Jahr erreichen zu können. Mittelfranken steuerte im vergangenen Jahr knapp 37 000 Verträge mit einem Volumen von 1,08 Mrd. Euro bei. Die Zuversicht wird getragen vom Neugeschäft des ersten Halbjahres 2012, das in Mittelfranken bereits fast 27 000 Verträge (plus 32 Prozent) mit einem Volumen von 653 Mio. Euro (plus zwölf Prozent) gebracht hat.

Wirnhier wies vor allem auf die Vorteile hin, die eine Verknüpfung von Bausparen mit der staatlichen Wohn-Riester-Förderung bringe. Es werde noch nicht hinreichend wahrgenommen, dass über die Dauer einer Immobilienfinanzierung Vorteile von mehreren 10 000 Euro möglich seien.

Zusätzlichen Rückenwind erhofft sich die LBS von der Einführung einer neuen Tariffamilie, die Bauspardarlehen mit einem Nominalzins von unter drei Prozent realisiert.

Eine weiter wachsende Bevölkerungszahl und immer mehr Single-Haushalte lassen den Bedarf an Wohnflächen stark ansteigen, was auch in Mittelfranken zu einer deutlichen Belebung der Baugenehmigungen (rund 5 300 Wohnungen, plus fünf Prozent) und Fertigstellungen (4 500 Wohnungen, plus 36 Prozent) geführt hat.

In Bayern profitieren neben den Ballungszentren München und Nürnberg vor allem auch die Großstädte Regensburg und Ingolstadt. Die Aussage, dass der Raum Erlangen zu den besonders gefragten Immobilienstandorten in Bayern und auch in Deutschland zählt, unterstrich Vorstand Walter Paulus-Rohmer von der gastgebenden Sparkasse mit Hinweis auf die im bayerischen Vergleich überdurchschnittlichen Immobilienpreise.



Die Erlanger Sparkassen-Vorstände Dr. Peter Buchmann (l.) und Walter Paulus-Rohmer mit dem bayerischen LBS-Chef Dr. Franz Wirnhier (M.).

Bausparverträge können auch zur energetischen Modernisierung herangezogen werden, wobei Wirnhier in diesem Zusammenhang direkte Zuschüsse von der öffentlichen Hand fordert, um die Energiewende gelingen zu lassen.

Der LBS-Chef sieht für eine vollständige energetische Sanierung eine finanzielle Größenordnung von 50 000 Euro für Ein- und Zweifamilienhäuser und von 200 000 Euro für Mehrfamilienhäuser als realistisch an. Daraus ergebe sich ein Modernisierungspotenzial in Bayern von insgesamt 120 Mrd. Euro. Davon würden allein 17 Mrd. Euro auf Mittelfranken entfallen, wo fast 70 Prozent der Wohngebäude älter als 30 Jahre sind. ug. ■

WWW.LBS.DE/BAYERN

PERI

Spatenstich am neuen Standort

Die Peri GmbH plant, ihre mittelfränkische Niederlassung von Boxdorf nach Neunkirchen am Sand zu verlegen. Im Gewerbegebiet Bräunleinsberg will das Unternehmen, das Schalungs- und Gerüstsysteme für Bauprojekte produziert und vertreibt, ein Bürogebäude und eine Betriebshalle mit großzügigen Lagerflächen errichten. Die Bauarbeiten auf dem neuen Gelände werden nach Unternehmensangaben im Frühjahr 2013 abgeschlossen sein. Der Umzug wurde nötig, da am alten Standort laut Niederlassungsleiter Klaus Regler die Raumkapazitäten erschöpft waren. „Außerdem können wir dank der neuen Werkshalle künftig Dienstleistungen wie die Montage, Reparatur oder Reinigung unserer Produkte einfacher durchführen“, so Regler. Ein weiterer Vorteil seien die großen Lagerflächen, durch die die Kunden die fertigen Schalungen und Gerüste einfacher abholen könnten. Die Peri GmbH, die vor 40 Jahren in Weißenhorn bei Ulm gegründet wurde und dort ihren Hauptsitz hat, setzte im vergangenen Geschäftsjahr weltweit rund 976 Millionen Euro um. Mit rund 5 700 Mitarbeitern ist das Unternehmen nach eigenen Angaben international der größte Hersteller und Anbieter von Schalungs- und Gerüstsystemen. In Mittelfranken beschäftigt Peri rund 20 Mitarbeiter. ■

WWW.PERI.DE





Gut zu wissen, wenn alles sicher ist.

Sie wollen, dass Ihre IT zuverlässig und sicher funktioniert. Sie möchten Kosten sparen. Wir sind die Spezialisten für den IT-Betrieb mittelständischer Unternehmen.

Testen Sie uns und vereinbaren Sie ein Gespräch mit unseren Experten.
 Telefon: 09131/9408-234 oder per E-Mail: info@astrum-it.de

ASTRUM IT GmbH
 Am Wolfsmantel 46
 91058 Erlangen

Information

www.astrum-it.de



hofmann media

Wir bringen Sie ins Gespräch.

Bunte Vielfalt!

Direkte Zielgruppenansprache mit unseren WIM-Specials.
Hohe Leserbindung und große Reichweite. Das zeichnet uns aus!

- Über 330.000 Leser
- Über 113.000 Exemplare
- Nur 0,003 Euro pro Kontakt*
- Inkl. Homepage-Verlinkung
- NEU: Mit QR-Code-Einbindung

Sichern Sie sich Ihre Anzeige für **Oktober:**

Kreativwirtschaft

Anzeigenschluss: 14. September 2012

Unser Anzeigenleiter **Rüdiger Sander**
berät Sie gern unter 0911 5203-355

Unsere nächsten WIM-Specials:

November:
Büroorganisation | IT

Dezember:
Recht | Steuern

Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Emmericher Straße 10 · 90411 Nürnberg · Fon 0911 5203-355 · Fax 0911 5203-351
sander@hofmann-infocom.de · www.hofmann-infocom.de



GS SCHENK

Bauspezialist stellt sich breit auf

Das Fürther Bauunternehmen Georg Schenk GmbH & Co. KG, das vor 98 Jahren in Nürnberg gegründet worden war, setzte im vergangenen Geschäftsjahr rund 42 Mio. Euro um (plus 40 Prozent). „Diese sprunghafte Entwicklung ist allerdings nicht repräsentativ“, kommentiert Geschäftsführender Gesellschafter Jobst Dentler. In der Finanzmarktkrise hätten Gewerbetunden ihre Investitionen gestreckt, im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2009 ergebe sich ein kontinuierliches Wachstum.

Das Familienunternehmen ist im Bereich Roh- und Schlüsselfertigbau für Unternehmen, öffentliche Hand und Privatkunden aktiv. Motor der Entwicklung war 2011 insbesondere der Gewerbebau, bei dem Leistungen aus einer Hand geboten werden. „Wir sehen uns als Partner des Mittelstandes vor Ort“, ergänzt Hans Arnold, der das Unternehmen gemeinsam mit Jobst Dentler leitet.

Das Bauunternehmen beschäftigt rund 180 Mitarbeiter, von denen etwa 50 in der Verwaltung u.a. mit Planung, Ingenieurleistungen und Vertrieb beschäftigt sind. In der Natursteinabteilung mit eigenem Steinbruch für Worzeldorfer Quarzit arbeiten 14 Steinmetze. Zur Belegschaft gehören zudem 15 Azubis. Ein Fachkräftemangel sei derzeit noch nicht feststellbar, die Stellen für Bauingenieure, Techniker, Kaufleute und Azubis könnten stets relativ schnell besetzt werden.

Ein aktuelles Projekt des Bauunternehmens ist das Studentenquartier „Study Inn“, das ei-

nen Steinwurf vom Ohm-Campus in Nürnberg entfernt ist. Hier entsteht ein Neubau mit 223 möblierten Apartments inklusive Tiefgarage mit 52 Stellplätzen. Aufgrund der hohen Rendite für Anleger wird in unmittelbarer Nachbarschaft ein „Study Inn II“ mit 58 Apartments geplant, das zum Wintersemester 2013 bezugsfertig sein soll. „Die rasante Nachfrage und die Wiederentdeckung realer Werte hat uns in dieser Geschwindigkeit selbst überrascht“, sagte Dentler.

Mit der zusätzlichen Abteilung „Bauen im Bestand“ bietet die GS Schenk Baugruppe Gewerbetunden eine Einheit, die auf bestehendem Firmengrund bei laufendem Geschäftsbetrieb Sanierungs- oder Erweiterungsarbeiten erbringt.

In diesem Nischenmarkt kämen Billiganbieter mit ungelerten Kräften nicht zum Zug, unterstreicht Arnold. Bauen im Bestand erfordert ein erfahrenes und technisch sehr versiertes Bauleitungsteam und gut ausgebildetes Fachpersonal, da die Arbeitsabläufe kompliziert und ineinander verzahnt seien. Zudem ist seit Juni die neu gegründete Georg Schenk Tiefbau GmbH aktiv: Sie übernimmt Tiefbauarbeiten (z.B. Kanalarbeiten), die in der Regel bei jedem Hochbauprojekt anfallen. Für das laufende Jahr rechnet Dentler für die gesamte Gruppe mit einem weiteren Umsatzplus im einstelligen Prozentbereich. tt. ■

WWW.GSSCHENK.DE

COMMERZBANK NÜRNBERG

Geschäft mit Firmenkunden unter einem Dach

Die Commerzbank Nürnberg hat ihr Firmenkundengeschäft, das sie unter dem Namen „Mittelstandsbank“ führt, im „Innovum“ in der Fürther Straße 212 zusammengefasst. Dem Bereich, der bislang in der Dr.-Kurt-Schumacher-Straße angesiedelt war, stehen dort im ehemaligen Gebäude von Triumph-Adler rund 4 000 Quadratmeter Büroflächen zur Verfügung, so Bernd Grossmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Mittelstandsbank Bayern-Nord.

Am neuen Standort seien nun alle Bereiche der Firmenkundenbetreuung konzentriert, nachdem die Integration der SchmidtBank im Jahr 2005 und die Fusion mit der Dresd-

ner Bank abgeschlossen worden seien. Vom neuen Sitz im Innovum aus steuert die Mittelstandsbank der Commerzbank das Firmenkundengeschäft für ganz Nordbayern. Die rund 140 Mitarbeiter an den insgesamt zwölf Standorten in der Region betreuen rund 6 400 mittelständische Kunden. Zwei Regionalfilialleiter mit Zuständigkeit für Nürnberg und Nürnberg-Nord sind mit ihren Teams ebenfalls ins Innovum gezogen. Bernd Grossmann bildet zusammen mit Horst Schmidt und Stefan G. Hock die Geschäftsleitung Bayern-Nord. ■

WWW.COMMERZBANK.DE

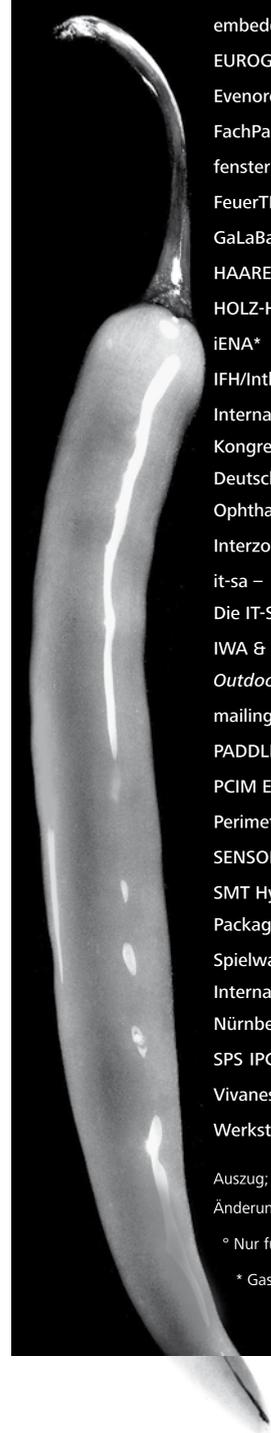
www.nuernbergmesse.de/termine

| | |
|----------------------------------------|---------------|
| akademika* | 15.05.–16.05. |
| Berufsbildung | 10.12.–13.12. |
| BioFach° | 15.02.–18.02. |
| BIOGAS (in Bremen) | 10.01.–12.01. |
| Brau Beviale | 13.11.–15.11. |
| Chillventa | 09.10.–11.10. |
| ConSozial* | 07.11.–08.11. |
| embedded world | 28.02.–01.03. |
| EUROGUSS | 17.01.–19.01. |
| Evenord | 13.10.–14.10. |
| FachPack | 25.09.–27.09. |
| fensterbau/frontale | 21.03.–24.03. |
| FeuerTRUTZ | 22.02.–23.02. |
| Galabau | 12.09.–15.09. |
| HAARE | 21.10.–22.10. |
| HOLZ-HANDWERK | 21.03.–24.03. |
| iENA* | 01.11.–04.11. |
| IFH/Intherm | 18.04.–21.04. |
| Internationaler Kongress der Deutschen | |
| Ophthalmochirurgen* | 14.06.–16.06. |
| Interzoo° | 17.05.–20.05. |
| it-sa – | |
| Die IT-Security Messe | 16.10.–18.10. |
| IWA & OutdoorClassics° | 09.03.–12.03. |
| mailingtage | 20.06.–21.06. |
| PADDLEexpo | 18.09.–20.09. |
| PCIM Europe* | 08.05.–10.05. |
| Perimeter Protection | 17.01.–19.01. |
| SENSOR+TEST* | 22.05.–24.05. |
| SMT Hybrid Packaging | 08.05.–10.05. |
| Spielwarenmesse | |
| International Toy Fair Nürnberg°* | 01.02.–06.02. |
| SPS IPC Drives* | 27.11.–29.11. |
| Vivaness° | 15.02.–18.02. |
| Werkstätten:Messe | 08.03.–11.03. |

Auszug; alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten

° Nur für Facheinkäufer mit Legitimation

* Gastveranstaltung



NÜRNBERG MESSE

Für weitere Informationen rufen Sie uns einfach an: 09 11.8 60 60



Setzen gemeinsam auf saubere Energie: Carsten Reihl (Storm Energy), Friedrich-Michael und Monika Bechtold (Strobel), Bettina Spinnrath (Sparkasse Mittelfranken-Süd), Prof. Dr. Markus Brautsch (Hochschule Amberg) und Roths Bürgermeister Ralph Edelhäuser (v.l.).

Die Strobel AG in Roth ist auf Verpackungslösungen spezialisiert und verarbeitet auf einer Produktionsfläche von 3 000 Quadratmetern Karton in den Bereichen Druck, Stanzen, Kleben und Kaschieren. Zur Produktpalette

STROBEL

Stark im Umweltschutz

des Systemlieferanten gehören u.a. Faltschachteln, Displays, Mailings und DVD-Beihefter, die an namhafte Kunden wie beispielsweise Staedtler, Datev, Siemens und Lego geliefert werden. Seit der Gründung im Jahr 1894 ist Strobel ein inhabergeführtes Unternehmen, seit 2000 firmiert der Betrieb als AG, die heute von Friedrich-Michael Bechtold als Vorstand geleitet wird.

Das Unternehmen, das 43 Mitarbeiter beschäftigt, engagiert sich intensiv im betrieblichen Umweltschutz. So wurde beispielsweise Anfang dieses Jahres eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Fertigungslagers installiert, durch die

Strobel den jährlichen Kohlendioxid-Ausstoß um 44 Tonnen senkt. Durch den Umstieg von Heizöl auf Erdgas sowie durch die Erneuerung der internen Heiztechnik würden weitere 38 Tonnen Kohlendioxid weniger ausgestoßen, so die kaufmännische Leiterin Monika Bechtold.

Auch in seiner Produktion engagiert sich das Unternehmen im Umweltschutz und zählt nach eigenen Angaben zu den wenigen deutschen Verpackungsherstellern, die eine klimaneutrale Produktion anbieten können. Hierfür führte das Unternehmen verschiedene Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion von Kohlendioxid-Emissionen ein. Darüber hinaus gewährleistet man, dass Karton aus Wäldern mit nachhaltiger Forstwirtschaft verarbeitet wird. ■

WWW.STROBEL-AG.DE

MARIENTORZWINGER

Traditionshaus in neuer Gestalt



Stoßen auf den künftigen Erfolg an: Gesellschafter Markus Lehner, Geschäftsführer Tim Hartinger und Tucher-Vertriebsdirektor Jörg Träger (v.l.).

Der Nürnberger Marientorzwinger ist von der Wirtshaus Lorenzer Straße GmbH und der Tucher Bräu offiziell eröffnet worden. Neuer Chef ist Markus Lehner, der neben dem Nürnberger Enchilada noch weitere Gastronomieobjekte führt. Zuvor wurde das Tradi-

tionslokal aus dem 19. Jahrhundert umfassend von der Stadt Nürnberg als Eigentümerin sowie von Brauerei und Betreiber saniert und modernisiert.

Der Innere des Lokals wurde komplett überarbeitet und neu eingerichtet, der ursprüngliche Nebenraum wurde geöffnet und integriert. Der Außenbereich, für Lehner einer der „schönsten Biergärten der Innenstadt“, wurde teils zünftig, teils als Lounge eingerichtet. Das verwaiste Gebäude am Ende des Biergartens wurde wieder mit Leben erfüllt und zu einem Veranstaltungsraum für rund 50 Gäste umgebaut. Zum neuen Konzept von Geschäftsführer Tim Hartinger gehört es auch, den Biergarten mit 130 Plätzen von Selbstbedienung auf Bedienung umzustellen. Für die Winterzeit kann sich Lehner vorstellen, den Außenbereich mit fränkischer Winterhütte und Eisstockschießen zu beleben. tt. ■

WWW.MARIENTORZWINGER.DE

BÜHLER MOTOR

Neues Büro in Shanghai

Die Nürnberger Bühler Motor GmbH baut mit einem Vertriebsbüro in Shanghai ihre Präsenz in China aus. Büroleiter Ben Chen



In China engagiert: Die Bühler-Manager Bernd Frühwald und Matthias Otto mit Büroleiter Ben Chen.

und sein Team werden von dort aus die Kunden bei der Einführung effizienter Antriebslösungen mit dem Schwerpunkt Energiespar- und Umwelttechnologien unterstützen. Auch Antriebslösungen für Medizintechnik und Industrieanwendungen werden verstärkt von Shanghai aus vermarktet. ■

WWW.BUEHLERMOTOR.DE

Moderner Arbeitsschutz nach DGUV Vorschrift 2...

...ist mehr als Brandschutz!



- Arbeitssicherheitstechnische Betreuung
- Betriebsliches Gesundheitsmanagement
- Arbeitsmedizinische Betreuung
- Betriebsliches Eingliederungsmanagement

IfG GmbH Institut für Gesundheit und Management
Gesundheit. Leistung. Erfolg.



www.mias-online.com | info@gesundheitsmanagement.com | Tel. 09661 8138-0

ALTSTADTHOF BRAUEREI

Öko-Produkte in historischen Gewölben

In den Gebäuden der 1909 stillgelegten Altstadthof Brauerei wird seit 1984 wieder Bier gebraut. Die Neumarkter Lammsbräu hatte das Gebäude zwei Jahre zuvor gekauft und die Brauerei im musealen Stil renoviert, um die erste ökologische Braustätte Deutschlands zu schaffen. 1998 übernahm Diplom-Braumeister Reinhard Engel gemeinsam mit seiner Frau Sigrid nicht nur die Brauerei, sondern auch die Geschäfte der im gleichen Anwesen befindlichen Gaststätte Bräustüberl Schwarzer Bauer und den Musikkeller Schmelztiegel. „Dadurch können die Abläufe der verschiedenen Lokalitäten optimal aufeinander abgestimmt werden“, begründet Engel seine Entscheidung. Neben der Gastronomie kann man im Altstadthof auch Kulturelles erleben: Täglich werden Führungen durch die historischen Felsengänge angeboten, die sich direkt unter dem Gebäude befinden.



Braumeister Reinhard Engel.

Die Brauerei produziert neben hellem Bier auch Rotbier, Schwarzbier und Bockbier, insgesamt jährlich rund 1 500 Hektoliter. Abnehmer ist neben der eigenen Gastronomie und dem Brauereiladen noch das Nürnberger Altstadtfest. Im Laufe der Zeit hat Engel die Pro-

duktvielfalt erhöht: Neben einer eigenen Essigmanufaktur, in der jährlich 600 bis 700 Liter verschiedenster Essigsorten produziert werden, werden in einer Schnapsbrennerei seit 1999 auch verschiedene Sorten Schnaps hergestellt.

Seit 2002 testete und tüftelte Engel an der Herstellung eines eigenen Whiskybrandes, das der Herstellung des schon länger produzierten Schwarzbierbrandes ähnelt. Im Dezember 2011 war es dann soweit und Engel konnte den ersten Öko-Whisky Deutschlands abfüllen, der vier Jahre lang lagert, ehe er die Holzfässer aus amerikanischer Weißfeiche verlässt. Der Ayrers Red wird mit einem Alkoholgehalt von 43 und 85 Prozent angeboten und konnte beim österreichischen Prämierungswettbewerb Destilatta die Auszeichnung Silber verbuchen.

WWW.ALTSTADTHOF.DE

www.bfs-finance.de

Ausfallschutz

Liquidität

Wachstum

Debitorenmanagement

Planungssicherheit

Vertrauen

Mehr Freiraum im Mittelstand mit Factoring

- ① **Ausfallschutz.** Wir tragen 100% des Risikos im In- und Ausland.
- ② **Liquidität.** Wir machen Sie »flüssig« und geben Ihnen Flexibilität in Finanzierungsfragen.
- ③ **Wachstum.** Damit Sie investieren können und Ihren Umsatz maximieren.
- ④ **Debitorenmanagement.** Nach Ihren Vorgaben übernehmen wir für Sie das gesamte Mahn- und Inkassowesen.
- ⑤ **Planungssicherheit.** Ihre Rechnung zahlen wir innerhalb von 24h.
- ⑥ **Vertrauen.** Wir sind einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister.

BFS finance GmbH
 Holger Schmidt
 Telefon: 089 381 69 21 90
 holger.schmidt@bertelsmann.de
 www.freiraum-im-mittelstand.de

arvato
 INFOSCORE

A Bertelsmann Company

Wirtschaft engagiert sich



RAIFFEISENVOLKS BANK EG GEWERBEBANK

Anlässlich des 300. Geburtstags des wilden Markgrafen führt das Theater Ansbach – Kultur am Schloss eG das Stück „Das Bildnis des Wilden Markgrafen“ auf. Die Ansbacher RaiffeisenVolksbank eG Gewerbebank unterstützt das Vorhaben mit einer Spende von 10 000 Euro. Nicht nur kulturell, sondern auch im Bereich der Bildung ist die Gewerbebank engagiert: Zum 200-jährigen Bestehen des Ansbacher Theaterschulungsvereins spendet die Bank 3 000 Euro und ermöglicht so das Kommen der norddeutschen Wanderausstellung „Mathematik zum Anfassen“. Außerdem übernimmt die Bank mit einer Spende von 6 000



Foto: RaiffeisenVolksbank eG Gewerbebank

Bankdirektor Hermann Meckler, Rektor Prof. Dr. Eberhard Hahn, Geschäftsstellenleiter Bernhard Heumann, Diakonisse Tanja Brandl, Vermögensbetreuer Martin Koller (v.r.n.l.) und Kinder vom Familienzentrum „Sonnenhof“.

Euro die Ausstattungspatenschaft für die Kindergartengruppe „Kreativoase“ des neugebauten Familienzentrums „Sonnenhof“ in Gunzenhausen.

> www.raiffeisenvolksbank.de

NUTRICIA

Als Premiumpartner unterstützte die Nutricia GmbH aus Erlangen den „5. Lauf der guten



Hoffnung“ mit 3 000 Euro. An dem 15 Stunden Marsch von Oberstdorf und Oberstaufen nahmen auch 14 Mitarbeiter des Unternehmens, das medizinische Nahrung herstellt, teil. Der Erlös der Aktion kommt dem Verein „Gegen NOMA e.V.“ zu Gute, der sich für die Bekämpfung der Infektionskrankheit NOMA einsetzt.

> www.nutricia.de

MERCEDES BENZ NÜRNBERG

Die Mercedes Benz Niederlassung Nürnberg unterstützt die Nürnberger Tafel mit einem neuen Vito-Transporter. Mercedes Benz ist bereits seit 1998 Hauptsponsor der deutschen Tafeln und trägt mit Transportern, die speziell auf die Bedürfnisse der Organisation angepasst sind, zum Erfolg bei. Die Tafel-Organisation verteilt Lebensmittel, die aufgrund von Verpackungsschäden oder einem zu geringen Haltbarkeitsdatum im regulären Handel nicht mehr verkauft werden können, an Bedürftige. Deutschlandweit existieren über 870 Tafeln.

> www.nuernberg.mercedes-benz.de

EURO ENGINEERING

Neun Studierende der Ohm Hochschule wurden mit dem 15. Konstruktionspreis für besondere Leistungen im Fachbereich Konstruktion ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist mit jeweils 1 500 Euro dotiert und wird seit 1997 von der Nürnberger enca Ingenieurgesellschaft mbH, die im vergangenen Jahr mit der Euro Engineering AG verschmolz, vergeben. Der Preis soll zum einen die Studierenden ermutigen, frische Konstruktionsansätze zu entwickeln, zum anderen soll aber auch für Ingenieurs-Studiengänge geworben werden, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen.

> www.ee-ag.com

SIEMENS

Für sein deutschlandweites Elder Care Programm wurde Siemens durch das Bundesfamilienministerium im Unternehmenswettbewerb „Erfolgsfaktor Familie 2012“ ausgezeichnet. Das Preisgeld von 2 000 Euro stockt das Unternehmen um weitere 3 000 Euro auf



Foto: Corosco

und spendet insgesamt 5 000 Euro der Erlanger „Tagespflege am Martin-Luther-Platz“. Die Einrichtung unterstützt Pflegende bei der Betreuung von Demenzkranken.

> www.siemens.de

MEDIEN AKTIV SERVICE

Medientechnik für Events
Kongresse und Messen

Domkameras mit Schwenk- / Neigekopf
nur 16 x 18 cm 1,4 kg voll fernbedienbar

Ideal für z.B. Messestände, Produktpräsentationen, usw. Trussmontage, spezielle Kamerapositionen.

BEI UNS ZU MIETEN

MEDIEN AKTIV SERVICE GmbH
Illesheimer Str. 9, 90431 Nürnberg
Telefon: 0911 600093-0

www.medien-aktiv-service.de

(fast) alles an Schild + Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG • TEL. 220 35 • FAX 227 675

GEOBRA BRANDSTÄTTER

Spenden für krebs- und leukämiekranken Kinder sammeln: Das ist das Ziel der „Tour der Hoffnung“, eine Fahrradtour, die 1983 von Prof. Dr. med. Fritz Lampert ins Leben gerufen wurde. 185 Engagierte, darunter Politiker, Sportler und Ärzte radelten von Gießen durch Franken nach Bamberg. Bei ihrem Stopp im Playmobil-FunPark übergab die geobra Brandstätter GmbH eine Spende über 3 500 Euro. Die diesjährigen Spenden kommen unter anderem Elternvereinen und Förderkreisen der Universitätsklinik Erlangen zugute.

> www.playmobil.de

SELBYTEL GROUP

Das Theater Pfüze wird nun auch von der Nürnberger Sellbytel Group unterstützt. Das Engagement betrifft hauptsächlich das Stück „Ronja Räubertochter“ und die begleitende theaterpädagogische Einheiten.

> www.sellbytel.de

MARTIN BAUER GROUP PHYTOLAB

Gemeinsam mit PhytoLab spendete die Martin Bauer Group 20 000 Euro an 23 verschiedene soziale Einrichtungen und Projekte. Die Mitarbeiter des Unternehmens für Anbau, Veredelung und Vermarktung pflanzlicher Produkte mit Sitz in Vestenbergsgreuth spendeten im Rahmen eines Arbeitertages jeweils vier Stunden Zeit, die auf einem Zeitkonto eingezahlt und abschließend in Geld umgerechnet wurden.

Die regionalen wie internationalen Einrichtungen und Projekte, die von den Mitarbeitern ausgewählt wurden, bekamen die Spenden von den geschäftsführenden Gesellschaftern der Martin Bauer Group Adolf und Martin Wedel überreicht.

> www.martin-bauer-group.com
> www.phytolab.com

PSD BANK NÜRNBERG

Zum sechsten Mal hatte die PSD Bank den „RegioSport Preis“ in Franken und Sachsen ausgelobt. 30 der insgesamt 80 Sportvereine, die sich beworben hatten, können sich nun über die Förderung freuen. Allein 19 Gewinner kommen aus Franken. Die zwei Hauptpreise, die mit jeweils 2 000 Euro dotiert waren, gewannen der TV 1881 Altdorf e.V. und die Deutsch Lebensrettungs-Gesellschaft Stadtverband Zittau e.V. aus Sachsen. Insgesamt hatte die Genossenschaftsbank 30 000 Euro bereitgestellt. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Vereinsarbeit zu fördern und ihr Anerkennung zu zollen.

> www.psd-nuernberg.de

AUTOHAUS HOEFLER

Auch in diesem Jahr stellt das Autohaus Hoefler der jahrgangsbesten Abiturientin Hannah Marth der Willhelm Löhe Schule Nürnberg für ein Jahr einen Honda Jazz kostenlos zur Verfügung. Der Wagen wurde der Einser-Abiturientin im Rahmen der Abiturfeier übergeben. Das Unternehmen engagiert sich bereits seit sechs Jahren für leistungsstarke junge Menschen.

> www.honda-hoefler.de



Foto: Bayerpresse

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt.

Werden Sie jetzt aktiv!

> www.ihk-sponsoringboerse.de



Der direkte Link zu unserem Video!

LASSEN SIE IHRE IDEEN SPRIEßEN
... WIR KÜMMERN UNS UM DIE FINANZIERUNG!

Kapitalinstitut
DEUTSCHLAND

Finanzieren Sie Ihr Unternehmen, Ihre Projekte oder Aufträge mit einem Mikrokredit.
SCHNELL · EINFACH · FLEXIBEL

Kostenlos beantragen auf:
www.mikrokredit.net
(Tel.: 09831-885570)

hofmann infocom
Wir vereinfachen Ihre Kommunikation.

Vom Druckstück – zum schmucken Stück!

Mit hofmann infocom werden Werbebotschaften zum Augenschmaus. Schnell, exakt und hochwertig.

Werden Sie Augenzeuge. Einfach QR-Code scannen und in Kontakt treten.



hofmann infocom GmbH · 90411 Nürnberg
Fon 0911 5205-100 · www.hofmann-infocom.de

SIEMENS

Marslandung der „Curiosity“

Nach 36 Wochen Flugzeit ist am 5. August 2012 der Mars-Rover „Curiosity“, an dessen Entwicklung auch Siemens maßgeblich beteiligt war, auf der Oberfläche des Mars gelandet. Insgesamt ist der Rover mit zehn hochentwickelten Instrumenten ausgestattet, die alle perfekt ineinander greifen. Das Jet Propulsion Laboratory (JPL) der Nasa, das den Rover entwickelt hat, nutzte dafür die Product-Lifecycle-Management-Software

(PLM-Software) von Siemens. Damit war es möglich, das Fahrzeug digital zu entwerfen, virtuell zusammenzubauen und Funktionen zu simulieren, noch bevor es einen physischen Prototyp gab.

„Wir sind stolz, dass unsere Technologie ihren Beitrag zu solchen außergewöhnlichen und ambitionierten Missionen leistet“, so Siegfried Russwurm, Vorstandsmitglied des Siemens AG. Ausgestattet mit fortschrittlichsten Messinstrumenten soll die „Curiosity“ untersuchen, ob in der Mars-Atmosphäre Leben möglich ist und ob es Hinweise auf vergangenes Leben auf dem Planeten gibt. Die Landung stellte den Anfang einer zweijährigen Erkundungstour dar. ■

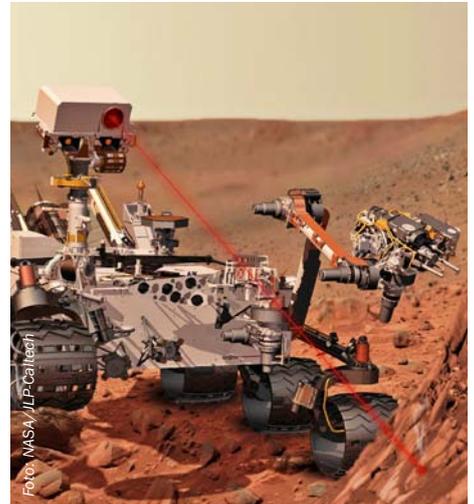


Foto: NASA/JPL-Caltech



GENIEßEN. FEIERN. ENTSPANNEN.

Für Geschäftsessen und Firmenfeiern mit bis zu 26 Personen bietet unser Restaurant mit seiner frischen, kreativen und abwechslungsreichen Küche einen stilvollen Rahmen. In unserem Gewölbe können Sie mit 14 Gästen in kleiner Gesellschaft feiern.

Tipp: Denken Sie frühzeitig an die Planung Ihrer Weihnachtsfeier.

Gerne beraten wir Sie individuell.



Friedrich-Overbeck-Straße 1
90455 Nürnberg-Worzeldorf

Tel 09 11 / 99 88 20
Fax 09 11 / 99 88 220

genuss@zirbelstube.com
www.zirbelstube.com

Restaurant sonntags geschlossen



**LOHBECK & PARTNER
RECHTSANWÄLTE**

- Gewerblicher Rechtsschutz
- Marken- u. Domainrecht
- Handels- u. Gesellschaftsrecht
- Arbeitsrecht

Hornschuchpromenade 7
90762 Fürth
74 92 10
Fax (09 11) 77 53 91

info@lohbeck.net www.lohbeck.net

ADARNA INKASSO Als Mittler fungieren

Für Firmen ist es zunehmend wichtig, liquide zu sein. Sobald eine fällige Forderung überschritten ist, kann diese an ein Inkassounternehmen zur Beitreibung übergeben werden. Zu den Kunden des Nürnberger Inkassounternehmens Adarna Inkasso GmbH gehören neben Versandhäusern und Banken auch Ärzte, Sportvereine sowie Online-Shops. Kernaufgaben sind das außergerichtliche und gerichtliche Mahnverfahren sowie das Telefon-Inkasso.



Foto: Adarna Inkasso GmbH

Josef Riedl, Geschäftsführer der Adarna Inkasso GmbH.

„Hierbei verstehen wir uns als Mittler zwischen Auftraggeber und Schuldner“, so Geschäftsführer Josef Riedl, der sieben Mitarbeiter beschäftigt. Ein korrektes und seriöses Verhalten den Schuldnern gegenüber sei immer die wichtigste Prämisse.

Das Unternehmen, das 2008 gegründet wurde und Mitglied im Bundesverband Deutscher Inkasso-Unternehmen e.V. ist, bearbeitet auf Wunsch auch Insolvenzforderungen. Kooperationen bestehen mit einer Anwaltskanzlei in Nürnberg sowie mit dem Partnerunternehmen Adarna d.o.o in Split (Kroatien). ■

WWW.ADARNA.DE

MB CONNECT LINE Neues Entwicklungszentrum

Das Unternehmen MB connect line GmbH erweitert seinen Standort in Dinkelsbühl um ein neues Entwicklungszentrum. Insgesamt investiert das Unternehmen, das neben dem Produktionsstandort in Mittelfranken sein Stammhaus samt Vertrieb in Ilsfeld nahe Heilsbronn unterhält, rund eine Mio. Euro in das neue, 1 200 Quadratmeter große Gebäude. „Unsere Platzverhältnisse sind derzeit ausgeschöpft“, erläutert Geschäftsführer Siegfried Müller, der das Unternehmen gemeinsam mit Werner Belle 1997 gegründet hat, den nötigen Ausbau. Wenn die neuen Räumlichkeiten bezogen werden können, soll die Zahl der Mitarbeiter von derzeit 13 auf 25 ansteigen.

MB connect line hat sich auf die Fernwartung von Maschinen und Anlagen spezialisiert. Nach Unternehmensangaben sind die Dienstleistungen und Produkte weltweit gefragt, die Nachfrage steigt. „Wir haben unseren Umsatz im letzten Jahr verdoppelt“, so Müller. Zu den Kunden des Unternehmens gehören rund 70 Hersteller unterschiedlicher Maschinen und Geräte. Zusätzlich zur Fernwartung entwickelt das Unternehmen derzeit neue Produkte im Bereich der Cloud-Technologie. MB connect line, das 2008 mit dem Innovationspreis der „Initiative Mittelstand“ ausgezeichnet wurde, arbeitet eng mit der Prof-IS GmbH zusammen, die ebenfalls in Dinkelsbühl angesiedelt ist. ■

WWW.MBCONNECTLINE.COM

NÜRNBERGMESSE

Rekordumsatz eingefahren

Nach fast genau einem Jahr an der Spitze können die NürnbergMesse-Geschäftsführer Roland Fleck und Peter Ottmann ein gutes Ergebnis präsentieren: 173,3 Mio. Euro Umsatz – in einem eigentlich turnusgemäß veranstaltungsschwachen Jahr. Das entspricht einem Plus von 30 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 2009. „Damit haben wir das zweitstärkste Ergebnis der Geschichte der Messe erreicht“, so Fleck anlässlich der Bilanzpressekonferenz. Insgesamt konnte die Messe im vergangenen Jahr 1,1 Mio. Besucher verzeichnen, die 172 Fachmessen, Kongresse und Firmenevents besuchten. 492 Mitarbeiter (2010: 442) waren bei der NürnbergMesse GmbH beschäftigt, darunter 39 Auszubildende.

Das Minus im Jahresergebnis von 5,5 Mio. Euro fällt nach Aussage der Geschäftsführung

geringer aus als berechnet. Fleck, der für die Finanzen zuständig ist, erklärt dies mit dem niedrigen Zinsniveau und mit Erlösen aus mehr verkaufter Ausstellungsfläche, die 2011 bei 767 000 Quadratmetern lag und von 25 808 Ausstellern gebucht wurde. Dass dennoch ein Minus vor dem Ergebnis steht, läge an Zinsbelastungen aus Investitionen der vergangenen Jahre. Das Sorgenkind der Messe sei die Tochtergesellschaft in Shanghai, so Ottmann. Zwar sei Europa mit einem Marktanteil von 48 Prozent immer noch der größte Messeplatz weltweit – gefolgt von den USA, die einen Anteil von 24 Prozent aufweisen können. Dennoch lege das Reich der Mitte rasant zu und die Konkurrenzsituation sei hart.

In das nächste Jahr blicken Fleck und Ottmann optimistisch und rechnen mit guten



Messe-Geschäftsführer-Duo: Peter Ottmann (l.) und Roland Fleck sind mit den Geschäftsergebnissen sehr zufrieden.

Ergebnissen. „Wir stehen mitten im veranstaltungstärksten Jahr in der Geschichte der Messe“, so Ottmann. Angepeilt ist ein Umsatz von „210 Mio. Euro plus X“, der Gewinn wird sich im „satten einstelligen Millionenbereich befinden“. Im Jahr 2012 umfasst der Jahreskalender der Messe 210 Veranstaltungen, darunter über 60 Messen und Fachausstellungen sowie mehr als 120 Kongresse und Publikumsveranstaltungen. ■

WWW.NUERNBERGMESSE.DE

ABBRUCHARBEITEN

mp M. Reithelshöfer GmbH

Michael Reithelshöfer GmbH
Äußere Abenberger Str. 131/133
91154 Roth

Telefon (0 91 71) 8 45-0
Telefax (0 91 71) 8 45-42

info@reithelshoef.de
www.reithelshoef.de

- Erdbau
- Tiefbau
- Abbruch
- Rodung
- Sanierung
- Bauschuttrecycling

Vertrauen durch Leistung und Qualität

ALARM- | SCHLIESSYSTEME

Freilandabsicherungen mit Fernüberwachung



für z.B. private Grundstücke
Photovoltaikanlagen
Industrieanlagen u.v.m.

Baum Alarm- und Schließsysteme GmbH & Co. KG
Ostendstr. 115 • 90482 Nürnberg • Tel. 0911/40 60 57 • www.alarmsysteme-baum.de

AUDIOVISUAL-ZUBEHÖR

UNICOL

Halterungen für Bildschirme, Monitore und Projektoren bei Wand/ Decken/ Bodenmontage. Entwickelt für den professionellen Einsatz in Business und Hotels, Restaurants, Einzelhandel, öffentliche Gebäude. Nach über 47 Jahren Erfahrung in der AV-Industrie und Digital Signage bieten wir Beratung und über 200.000 Produkte. TÜV/GL/UL geprüft.

UNICOL® Deutschland GmbH
Willi-Grasser-Str. 15 • D-91056 Erlangen • Telefon +49 (0) 9131 9405 800 • Website: www.unicol.de

ARBEITSBÜHNEN

Wagert
ISO 9001
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
Telefon: 09 11 - 24 31 56
www.wagert.de

CAD-SYSTEME

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken

mensch + maschine
Haberzettl

Autodesk
Platinum Partner
Autodesk
Authorized Training Center
solution builder

Mensch und Maschine Haberzettl GmbH
Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.de

AutoCAD
AutoCAD Mechanical
Autodesk Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max

BUSINESSPLAN-WETTBEWERB

Zwei Gewinner aus Erlangen



Die drei Siegerteams im Businessplan-Wettbewerb Nordbayern 2012 bei der Prämierungsfeier am 11. Juli 2012 in Nürnberg mit Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel (4.v.l.), Dr. Benedikte Hatz, Geschäftsführerin netzwerk nordbayern (2.v.r.), Peter Pauli, Geschäftsführer BayBG (2. Reihe, 2.v.l.), Dr. Thies Claussen, stellv. Vorstandsvorsitzender LfA Förderbank Bayern (2. Reihe, 3.v.l.) und Roman Huber, Geschäftsführer Bayern Kapital (2. Reihe, 2.v.r.).

Die Preisträger der dritten und letzten Phase des Businessplan-Wettbewerbs Nordbayern 2012 (BPWN) stehen fest: Den mit einem Preisgeld von 10 000 Euro dotierten ersten Platz belegte das Team von Alveostics aus Erlangen. Sie wurden für ein Diagnostikgerät ausgezeichnet, mit dem sich die Knochenqualität bei Implantationen beurteilen lässt (www.alveostics.com). Auf den zweiten Platz kam die ZS-Handling GmbH aus Regensburg, die mit Ultraschall sensible Bauteile berührungslos zum Schweben bringt ([\[ling.de\]\(http://www.zs-handling.de\)\). Den dritten Preis gewann die Advanova GmbH aus Erlangen, die die Dokumentation von Patientendaten im Krankenhaus digitalisiert \(\[www.advanova.de\]\(http://www.advanova.de\)\).](http://www.zs-hand-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Insgesamt hatten 50 Gründer-Teams und junge Unternehmen an der dritten Phase des Wettbewerbs teilgenommen, den das netzwerk nordbayern mit Sitz in Nürnberg organisiert. Die Teilnehmer haben nicht nur die Chance, Preise zu gewinnen; mindestens ebenso wichtig ist die Begleitung bei der Entwicklung des Geschäftskonzepts, das im Verlauf der drei Wettbewerbsstufen durch Workshops und Coachings schrittweise verfeinert wird. Seit der Wettbewerb im Jahr 1999 gestartet wurde, haben insgesamt 2 008 Teams teilgenommen. ■

WWW.NETZWERK-NORDBAYERN.DE

BRANCHEN-MARKT A-Z

ELEKTROHANDEL



DTS
Service & Vertrieb

*Unser Service
- Ihr Vorteil!*

Wir reparieren:

BRAUN
Oral-B
DeLonghi
KENWOOD
NESPRESSO

KRUPS
Rowenta
Tefal
Moulinex
Saeco
bodum

DTS
Service & Vertrieb GmbH
Illesheimerstr. 2
90431 Nürnberg
Tel: 0911-27981 0
Fax: 0911-266 005
www.dts-online24.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr

ENTSORGUNSFACHBETRIEB

Sorglos sauber!

Abfallentsorgung, Städtereinigung,
Wertstoffhöfe, Aktenvernichtung,
Kompostierung, Container, WC-Mietservice, Bauschutt, To-wash...

FREECALL:
0800-04636266



www.hofmann-denkt.de
91186 Büchenbach bei Roth · Tel. 0 91 71/8 47 -0

FEIERN IN FRANKEN

AUSGEHEN WIRD ZUM ERLEBNIS
Genießen Sie die Südsee mitten in Nürnberg.
(Sea-Bar, Tiki-Bar u. alle Restaurantbereiche klimatisiert), „Riverside Terrace“
direkt an der Pegnitz.
Täglich 18.00 bis 1.00 Uhr
Do, Fr, Sa bis 2.00 Uhr, kein Ruhetag.
Unsere warme Küche bis 0.00 Uhr empfiehlt Südsee-Spezialitäten, Steaks und exotische Fischgerichte.
Telefon (0911) 22 11 39. www.kontiki.de



COCKTAILBAR & RESTAURANT



... die Indoor-Kartbahn in Nürnberg!
Der Event für Mitarbeiter, Kunden und Freunde

- Begrüßungscocktail und Snack
- Spannende Kartrunden
- Siegerehrung mit Sektdusche
- Super Catering-Büfett im Gastrobereich oder im 200 m² großen Eventraum.
- Schulungsraum

Neugierig? Wir stellen Ihnen Ihr individuelles Programm zusammen!

Kilianstraße 102
90425 Nürnberg
Fon: 0911/366 30 30
Fax: 0911/366 30 40
www.formula.de
info@formula.de



Go karting!

www.wim-magazin.de

N-ERGIE

Power durch Biomasse

Die N-Ergie AG hat in Nürnberg-Sandreuth ihr neues Biomasse-Heizkraftwerk eingeweiht. Nach Angaben von Vorstandsvorsitzendem Josef Hasler wird die neue Anlage mit Holzhackschnitzeln aus regionalem Waldrestholz befeuert und erzeugt im Verfahren der umweltschonenden Kraft-Wärme-Kopplung sowohl Strom als auch Fernwärme.

Das Kraftwerk, für dessen Betrieb acht neue Arbeitsplätze entstanden sind, erreiche dabei einen Wirkungsgrad von etwa 85 Prozent.

Das Heizkraftwerk Sandreuth war im Jahr 2005 von Kohle- auf Erdgasfeuerung umgestellt worden, um einen Beitrag zur Luftreinhaltung zu leisten. Durch das Biomasse-Heizkraftwerk werde dieses gute Ergebnis nochmals verbessert, sagte Hasler. Als eine der ersten Anlagen in

Deutschland wird das Kraftwerk in ein bestehendes System der Fernwärmeversorgung eingebunden, wodurch nochmals mehr als 28 000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr vermieden werden könnten.

Für das Biomasse-Heizkraftwerk sollen nun pro Jahr rund 51 000 Tonnen naturbelassenes Frischholz aus Waldhackgut oder Landschaftspflege eingesetzt werden, das vorrangig aus der Region stammt. ■

WWW.N-ERGIE.DE



Das neue Kraftwerk in Sandreuth.

FEIERN IN FRANKEN

Perfekter Service und kulinarische Highlights.
Wir machen aus Ihrem Event ein unvergessliches Erlebnis!

LEHRIEDER
Event-, Kulinar- und Messeservice · ServicePartner der NürnbergMesse · www.lehrieder.de · info@lehrieder.de · 0911/749 38 10

Historische Bratwurstküche Zum Gulden Stern Anno 1419
Wer hier nicht war, war nicht in Nürnberg

Das älteste, noch am gleichen Platz stehende Gasthaus in Nürnberg, wurde schon mehrfach ausgezeichnet!

UNSER QUALITÄTSMERKMAL:
* Nürnberger Bratwürste (roh - nicht gebrüht) vom Buchenholzrost

KEIN RUHETAG!

Historische Bratwurstküche Zum Gulden Stern
Zirkelschmiedsgasse 26 • 90402 Nürnberg
Tel. 0911/2059288 • www.bratwurstkueche.de

Eventcatering
Zugeschnitten auf Ihren Erfolg.

Lilly
gastronomie par excellence

Reibungslose Abläufe, grenzenloser Genuss – von 25 bis 5.000 Gästen

www.lilly-ist-lecker.de · Messezentrum Nürnberg · Tel: 0911 98480-0

Culinartheater im Tiergarten

Tiergartenrestaurant Waldschänke

neues Stück

Dürer oder die Liebe zur Proportion ... von der Tragik des Schöntrinkens
Culinartheater im 4-GängeMenue;
„Die Arche Dürer“, Bilder & Objekte von Margit Weber

Das Original

Tiergartenrestaurant Waldschänke · Noventa GmbH · Am Tiergarten 8 · 90480 Nürnberg
Telefon (0911) 543 01 20 · www.culinartheater.de · Sonderveranstaltungen jederzeit

MÖBEL RACHINGER / FENSTER RACHINGER

Zwei Mal 100 Jahre

Ein seltenes Doppeljubiläum können in diesem Jahr zwei Traditionsunternehmen in Mittelfranken feiern: Die Möbel Rachinger GmbH & Co. KG in Solnhofen und die Fenster Rachinger GmbH & Co. KG in Bieswang bei Pappenheim begehen gleichermaßen das 100-jährige Firmenjubiläum, denn beide Firmen gehen auf das Jahr 1912 zurück. Damals gründete Schreinermeister Fritz Wüst gemeinsam mit seiner Frau in Bieswang seine eigene Firma. 1951 heiratete seine Tochter Sofie Karl Rachinger, den Namensgeber des heutigen Unternehmens, der Anfang der 1950er Jahre auch in den Möbelhandel einstieg. 1974 holte er seine beiden Stiefsöhne, Karl und Hermann Schmidt, in die Betriebsleitung. Der heutige Seniorchef Karl Schmidt übernahm die Leitung der Bieswanger Fensterfirma, der 1993 verstorbene Hermann Schmidt war für das 1969 in Solnhofen erworbene und seitdem neu- und ausgebaute Möbelhaus verantwortlich.

1990 wurde der Fensterbetrieb mit einem Neubau in das Bieswanger Industriegebiet

verlagert, 2008 konnte das mittlerweile auf rund 50 Mitarbeiter angewachsene Unternehmen die Einweihung eines zusätzlichen Erweiterungsbaus feiern. In Solnhofen wurde das Möbelhaus 1997 komplett umgebaut und erweitert. 1999 kam es zu einer förmlichen Trennung der Unternehmen – die beiden Rachinger-Firmen in Bieswang und Solnhofen arbeiten nach eigenen Angaben jedoch weiterhin eng und vertrauensvoll zusammen. 2002 übergab Karl Schmidt die Geschäftsführung von Fenster Rachinger an seinen Sohn Wolfgang, die Geschäftsführung von Möbel Rachinger teilen sich die Geschwister Brigitte Güllich und Jörg Schmidt.

Zum Firmenjubiläum präsentierte sich Möbel Rachinger als Unternehmen mit fachkundiger Beratung, eigener Schreinerei und geschulten Montagekräften. Geschäftsführerin Brigitte Güllich setzt dabei auf „hochwertige, individuell planbare Möbel



Das Team von Möbel Rachinger in Solnhofen.

und Einbauküchen“. Zum Angebot gehören außer Möbeln auch Parkettböden, Zimmertüren und Wohnaccessoires.

Fenster Rachinger sieht sich in seinem Bereich als „einziger Komplett-Anbieter der Region“ und deckt mit Holz, Holz-Alu und Kunststoff sämtliche Rahmenmaterialien ab. Allein im vergangenen Jahr wurden fast 30 000 Fenstereinheiten in Bieswang hergestellt. Beschäftigt werden 55 Mitarbeiter, darunter die Berater im Fenster- und Haustüren-Studio sowie die hauseigenen Monteure. hpw. ■

WWW.RACHINGER.DE

WWW.MOEBEL-RACHINGER.DE

ENVI CON & PLANT ENGINEERING / BILFINGER BERGER

Übernahme und Umzug

Der international tätige Konzern Bilfinger Berger hat im Juni die Nürnberger Envi Con & Plant Engineering GmbH übernommen, die sich auf die Planung und Steuerung von Großkraftwerken und Müllverwertungsanlagen spezialisiert hat. „Der Erwerb von Envi Con passt perfekt in unsere Strategie, Bilfinger Berger als Engineering- und Servicekonzern zu positionieren“, erläuterte Roland Koch, Vorstandsvorsitzender von Bilfinger Berger. Durch die Übernahme erweitert der Konzern, der 2011 weltweit über eine Mrd.

Euro umsetzte, sein Angebotsspektrum in der Anlagenplanung. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Envi Con wird von den beiden Geschäftsführern Falko Weber und Rainer Alzinger geführt und bietet mit seinen rund 230 Mitarbeitern die General- oder Detailplanung von Kraftwerksanlagen an. Das Unternehmen übernimmt sämtliche Arbeitsschritte von der Evaluierung bis zur Inbetriebnahme und verfügt dafür über selbst entwickelte Softwarelösungen für komplexe Projekt-

abläufe. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Umsatz nach Unternehmensangaben bei rund 35 Millionen Euro. Im Juli feierte Envi Con außerdem Richtfest im neu gebauten Tullnau Carrée am Wöhrder See. Mit über 6 000 Quadratmetern wird der Hauptsitz der Envi Con & Plant Engineering GmbH ab Anfang 2013 den Großteil des Carrées einnehmen, weitere 5 000 Quadratmeter stehen noch zur Vermietung frei. Nach Firmenangaben setzt der Neubau durch Windräder und Photovoltaikanlagen neue Maßstäbe bei der haushaltseigenen Energieproduktion. ■

WWW.ENVI-CON.COM

WWW.BILFINGER.COM

FÖRDERTECHNIK

Fiegl&Junglas
Fördertechnik



Gabelstapler • Batterien • Ladegeräte
Verkauf • Miete • Kundendienst

Wilhelm-Maisel-Straße 30
90530 Wendelstein
Tel. 09129/28 85 82
Fax 09129/28 85 83
info@fiegl-junglas.com
www.fiegl-junglas.com



SSC Stapler Center GmbH
Lenkersheimer Str. 16 a • 90431 Nürnberg

☎ 09 11 / 93 90 39 - 20

Fax: 09 11 / 93 90 39 - 30
E-Mail: info@ssc-nuernberg.de

www.ssc-nuernberg.de

Verkauf • Miete • Leasing • Rental • Fullservice

Fördertechnik

- Gabelstapler, Elektro-, Diesel/Gasantrieb
- Lagertechnik, Schubmaststapler
- Hubwagen, Kommissionierer
- Schmalgangstapler, HRL

Sonderstapler

- Seitenstapler, Elektro- u. Dieselantrieb
- Vierwegestapler
- Schwerlaststapler, Containerstapler

Service für alle Marken

- Mobiler Kundendienst
- Ersatzteile-Lager und -Beschaffung
- Reparatur-Werkstatt

Reinigungstechnik

- Kehrsaug- u. Scheuersaugmaschinen



GRENDA ES

- **Konstruiert für Leistung**
- **gebaut für die Zukunft**



Profitieren Sie von neuester Technologie
vereint mit unserer fachlichen Kompetenz

ALEXIUS Fördertechnik GmbH
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/9135-0 • Fax 09128/9135-50
www.alexius-gabelstapler.de

JORIS IDE

Belgischer Konzern investiert in Ansbach

Die belgische Joris Ide N.V., die auf die Herstellung von Stahlprofilen, Dachpfannenplatten und Isolierpaneelen spezialisiert ist, baut im Industriegebiet Ansbach Brodswinden-Süd ihr erstes Produktionswerk in Deutschland. Die Stadt Ansbach und das Unternehmen haben den Kauf eines etwa 9,5 Hektar großen Gewerbegrundstücks direkt an der Autobahn A 6 bereits besiegelt. Bei der Investition handelt es sich um die größte Industrieansiedlung in Ansbach, seit dort die Robert Bosch GmbH ein Werk baute. Mit ausschlaggebend für die Standortwahl war auch die Beratung durch die IHK, die das Unternehmen auf das Industriegebiet Brodswinden aufmerksam gemacht hatte und mit Vertretern des Unternehmens eine Besichtigung vor Ort durchführte.

Das 1985 durch Joris Ide gegründete, mittelständische Unternehmen stellt Stahlprodukte für die Bauindustrie her. Die belgische Firma mit ihrem Hauptstandort bei Brügge unterhält Standorte in 16 europäischen Ländern und setzt mit rund 1 000 Mitarbeitern jährlich rund 450 Mio. Euro um. Die Paneele, Metallplatten und Pfetten werden für industrielle und landwirtschaftliche Bauten sowie

Wohngebäude verwendet. „Wir sehen uns als Alternative zu großen Herstellern und versuchen, uns durch Schnelligkeit und Flexibilität vom Wettbewerb abzuheben“, sagte Raymond Trost, Geschäftsführer der Joris Ide Gruppe, bei der Präsentation des Investitionsprojekts.

Die Fertigung von Dach- und Wandprofilen soll bereits im Frühjahr 2013 in Ansbach beginnen, in einigen Jahren soll dann die gesamte Produktpalette des Unternehmens dort hergestellt werden. Trost wollte sich nicht auf eine genaue Zahl der neuen Arbeitsplätze festlegen, sprach aber von einer Mitarbeiterzahl „in dreistelliger Höhe“. Ansbach werde der erste Standort von Joris Ide in Deutschland sein. Man werde damit eine Lücke schließen und näher an den deutschen Kunden sein, die bereits zehn Prozent zum Umsatz des Unternehmens beitragen. Als Gründe für die Wahl des Standortes nannte Trost die verkehrsgünstige Lage mit Autobahnanschluss, die ideale Größe des Ge-



Informierten über das geplante Werk: Raymond Trost, Geschäftsführer von Joris Ide, und Ansbachs Oberbürgermeisterin Carda Seidel.

werbegrundstückes und die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Ansbach, insbesondere mit der Wirtschaftsförderung. Ansbachs Oberbürgermeisterin Carda Seidel ergänzte: „Wir haben gezeigt, wie schnell und flexibel wir handeln können und dass wir wirtschaftsfreundlich sind.“

ubr. ■

WWW.JORISIDE.DE

PERFECTSOLAR

Solarpionier in Insolvenz

Große Probleme hat die Perfect-Solar-Gruppe (PS), die erst 2011 ihren Firmensitz in ein früheres Miele-Gebäude in Eckental-Eschenau verlegt hatte. Gründer und Geschäftsführer Thomas Franke meldete für seine drei Unternehmen PS Service/Projekt GmbH, PS International GmbH und PerfectSolar GmbH Insolvenz an. Die Unternehmensführung wurde vom Amtsgericht in die Hände mehrerer

vorläufiger Insolvenzverwalter gelegt, bei der Hauptfirma ist das der Nürnberger Anwalt Daniel Fabian. Die Zahl der Mitarbeiter in der Gruppe wurde von 27 auf sechs reduziert. Thomas Franke hofft, dass die Marke PerfectSolar weiterlebt und dass es aufgrund der guten Referenzen die Chance auf eine Fortführung des Betriebs gibt. Er sieht einen Grund für die Schieflage in der aktuellen Gesetzge-

bung, also dem mehrmonatigen Ringen um ein neues Erneuerbare-Energien-Gesetz zwischen Bund und Ländern. „Wir haben über eine Fortführung gesprochen und überlegen – natürlich immer zusammen mit den Insolvenzverwaltern – Kooperationen mit anderen insolventen Firmen“, so Franke.

wra. ■

WWW.PERFECTSOLAR.DE

FÖRDERTECHNIK

FRANTZ
FÖRDERTECHNIK GMBH

Baummann
Sichelschmidt
Stöcklin
Spijkstaal
Combilift

Verkauf
Service
Miete
Leasing
EX-Schutz

An der Leiten 7 · 90616 Neuhof/Zenn
Tel.: 091 07/924222
Fax: 091 07/924224
mail@frantz-foerdertechnik.de
www.frantz-foerdertechnik.de

M.+S. Bauer GmbH
Mehr als

50
Jahre

Staplererfahrung
1959 - 2012

www.yale-gabelstapler.de

Löffler

TOYOTA INDUSTRIAL EQUIPMENT BT

Filiale Nürnberg
Tel. 09 11/24 11 44
Fax: 09 11/4 31 31 95

Niedertraublinger Str. 1a 93083 Obertraubling
Tel. 0 94 01/96 30-0

Lessingstraße 12 01465 Langebrück
Tel. 03 52 01/7 20-0

www.loeffler-gabelstapler.de

Verkauf Neu u. Gebraucht
Service - Miete
Leasing

Beachten Sie
unser Special in der
Oktober-Ausgabe
der WiM:

**KREATIV-
WIRTSCHAFT**

Infos unter:
Telefon 0911/5203-355
Rüdiger Sander

EVANGELISCHES SIEDLUNGSWERK

Investitionen in Energieeffizienz

Die Evangelische Siedlungswerk in Bayern Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (ESW) mit Hauptsitz in Nürnberg hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Innerhalb von fünf Jahren soll der gesamte Bestand von 5 150 Wohnungen in ganz Bayern energetisch saniert werden. Außerdem soll der Bestand in den nächsten zehn Jahren auf 6 000 Mieteinheiten aufgestockt werden.

Schon im vergangenen Geschäftsjahr investierte das ESW rund zwölf Mio. Euro in Instandhaltung und energetische Sanierung. Mit rund 170 Mitarbeitern setzte die Gesellschaft im Jahr 2011 knapp 48 Mio. Euro um (etwa ein Drittel mehr als im Vorjahr) und erhöhte den Konzernüberschuss von 1,2 auf 1,7 Mio. Euro. Nach Aussage von Geschäftsführer Hannes B. Erhardt sorgt derzeit der „überhitzte Immobilien- und Grundstücksmarkt für Mondpreise“. Auch bei den 33 000 GBW-Wohnungen, die die Bayerische Landesbank verkaufen muss und von denen sich allein in Nürnberg und Erlangen über 5 000 befinden, hätte sich das ESW gerne enga-

giert. Aber bei „einer europaweiten Ausschreibung zum Höchstpreis ohne Rücksicht auf Mieterinteressen“ könne man nicht mithalten. So halte das ESW nach bezahlbaren Grundstücken Ausschau und setze auf die Nachverdichtung in bestehenden Anlagen.

In der Nürnberger Bauvereinstraße entstehen zurzeit 60 Studentenwohnungen, in Fürth hat sich das kirchliche Siedlungswerk 300 Wohnungen zur Quartiersentwicklung „Eigenheim“ gekauft und will auf dem Areal weitere 85 neue Wohnungen bauen. Gerade in Nürnberg fehlt es nach Unternehmensangaben an „grüne Wiese-Bauland“, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Während die Durchschnittsmiete pro Quadratmeter in Nürnberg bei 7,90 Euro liege, verlange das ESW gemäß seines sozialen Auftrages zwischen fünf und sechs Euro, im bayerischen Durchschnitt sogar nur 4,90 Euro. Auf der Südseite des brachliegenden Nürnberger Quelle-Areals sollen mit dem Projekt „Familiennest“ 50 Familienhäuser mit zentraler Pelletheizung zum sozialen Preis von 225 000 Euro entstehen



Die Geschäftsführer Robert Flock (l.) und Hannes B. Erhardt.

– es fehlt nur die Baugenehmigung. Auch mit dem Segment Seniorenwohnungen will sich das ESW intensiv beschäftigen. Das Modell des betreuten Wohnens habe sich überlebt, weil sich das viele Senioren mit ihrer „mickrigen Rente nicht leisten können“, ergänzte Geschäftsführer Robert Flock. Günstiger könnte beispielsweise ein „Wohnkonzept mit diakonischer Ambulanz“ ausfallen, bei dem Versorgung und Betreuung erst dann bezahlt werden müssen, wenn sie tatsächlich benötigt werden. Außerdem wolle heute kein Senior mehr im Grünen wohnen, sondern lieber in der Stadt und möglichst direkt mit U-Bahnanschluss. tt. ■

WWW.ESW-BAYERN.DE

STG WERTE- UND TRANSPORTLOGISTIK

Brink's Deutschland übernimmt Standort

Die Brink's Deutschland GmbH in Frankfurt, die auf Geld- und Werttransporte sowie Sicherheitsdienstleistungen spezialisiert ist, hat Teilbereiche der insolventen STG Werte- und Transportlogistik GmbH sowie die Hälfte der Mitarbeiter übernommen. Brink's übernahm den restrukturierten Hauptstandort Nürnberg von STG sowie Teile der Geschäftsakti-

vitäten in Crimmitschau, Plauen, München, Bamberg und Augsburg. Das teilte Insolvenzverwalter Dr. Hubert Ampferl von der Nürnberger Kanzlei Dr. Beck & Partner mit. Die STG mit Hauptniederlassung in Nürnberg transportiert Bargeld für Banken und Handelsunternehmen. Mit mehr als 300 Kunden wurde im Jahr 2011 ein Umsatz von rund neun Mio.

Euro erzielt. Das Bargeld wird in Cash-Centern gezahlt, sortiert und anschließend bei der Bundesbank eingezahlt. Brink's Deutschland ist eine Tochter der amerikanischen Brink's Incorporated und beschäftigt bundesweit 1 800 Mitarbeiter an acht Standorten. ■

WWW.BRINKS.DE

FAHNEN | FAHNENMASTEN

Aluminium-Fahnenmasten zu Sonderpreisen jetzt im

Fahnenmasten-Shop.de

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr. Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

INGENIEURDIENSTLEISTUNGEN

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Taususstraße 65
91056 Erlangen

Telefon: +49 (9131) 48 005-14
E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de



GEBÄUDEDIENSTE

Konzepte für mehr Qualität und Leistung

- Gebäude- u. Glasreinigung
- Sicherheitsdienste
- Grünpflege
- Hausmeisterdienste

www.pp-service.com



Prior & Peußner
Gebäudedienstleistungen
90427 Nürnberg: 09 11/30 70 96 92
86356 Augsburg: 08 21/29 82 56 11

Börsen

Existenzgründung/ Nachfolge

(www.nexxt-change.org)

So nehmen Sie an der Börse teil:

Die Existenzgründungs- und Unternehmensnachfolgebörse „nexxt-change“ ist eine Gemeinschaftsinitiative der deutschen Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern, der KfW Mittelstandsbank, des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.

- Sie können als Anbieter / Nachfrager mit einer Anzeige im IHK-Magazin erscheinen, wenn Ihr Firmensitz / Wohnort in Mittelfranken liegt.
- Antworten auf Inserate bitte mit vollständiger Chiffre-Nr. und dem Stichwort „nexxt-change“ auf den Kuverts kennzeichnen und senden an: IHK Nürnberg für Mittelfranken, Gründungsförderung, 90331 Nürnberg.
- Wir leiten die Zuschriften ungeöffnet an die Inserenten weiter.

INFORMATION:

IHK, BRIGITTE GIETL, TEL. 09 11/13 35-2 44
FAX -3 33, BRIGITTE.GIETL@NUERNBERG.IHK.DE
WWW.NEXXT-CHANGE.ORG

ANGEBOTE

Service-Unternehmen im IT-Bereich aus Altersgründen zu verkaufen: Die Firma wurde vor über 20 Jahren als GmbH gegründet, als Standort wurde der Wohnort des Gründers in Sachsen gewählt. Seitdem realisiert und betreut das Unternehmen moderne IT-Lösungen für Firmenkunden. Leistungsspektrum: Hardware, Software-Lösungen und Netzwerk-Einrichtung für gewerbliche Kunden mit dem entsprechenden After-Sale-Service. Im Laufe der Zeit wurden Spezialkenntnisse und umfangreiche Zertifizierungen

erworben. Der Inhaber beschäftigt vier sehr gut ausgebildete Mitarbeiter mit fundiertem Know-how. Zu den Kernkompetenzen gehören Netzwerkbetreuung, Monitoring, Virtualisierung und Cloud-Lösungen. Zertifikate für die Wahrnehmung der Funktion des Datenschutzbeauftragten. Breit gefächerte Kundenstruktur (u.a. auch Steuerberater, Rechtsanwälte, Ärzte und Handwerksbetriebe). Das Unternehmen arbeitet lokal im sächsischen Raum und hat dort einen guten Bekanntheitsgrad bei mittelständischen Unternehmen. Es bestehen gute Beziehungen zu Lieferanten und Kooperationspartnern.

N-08-06-12-A

Nachfolger für Werbeagentur gesucht: Im Rahmen einer Übergangsregelung bietet sich für Interessenten der Einstieg und die spätere Übernahme einer Werbeagentur mit ausbaufähigem Kundenstamm. Fachliche Qualifikation wird vorausgesetzt.

N-09-06-12-A

Café mit angegliedertem Laden zu verpachten: Das Geschäft existiert in der jetzigen Form seit über 30 Jahren. Das Sortiment besteht zum großen Teil aus süßer Feinkost: Gebäck, Schokolade, Pralinen, Tee. Zusätzlich zu den Verkaufs- und Café-Räumen gibt es noch eine kleine Backstube. Die Stadt wird von sehr vielen – auch ausländischen – Touristen besucht.

N-10-06-12-A

Nachfolge für Fertigungsbetrieb in der Schreibwarenbranche gesucht: Lang bestehendes kleines Familienunternehmen sucht Nachfolger für die Übernahme der Geschäftstätigkeiten. Die Artikel im Bereich der Zeichenbedarfspalette sind sehr gut eingeführt. Es bestehen langjährige Kontakte zu in- und ausländischen Geschäftspartnern. Ständig fließende Innovationen in unsere Artikelpalette ein und es bestehen Schutzansprüche auf viele unserer Modelle. Hauptsächliches Ge-

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

(insbes. Erschütterungsschutz, Schwingungsisolierung) und thermische Bauphysik

Helmut Braun, Dipl.-Ing. (FH)

Pegnitzweg 1, 90482 Nürnberg
Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken einschl. Mieten und Pachten

ist gemäß § 22 1 c SVO erloschen.

Der Sachverständigenausweis des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen

ist gemäß § 22 1 c Sachverständigenordnung (SVO) erloschen.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Dr.-Ing. Bernd Brandt

Schwedenweg 7, 90455 Nürnberg
Fachgebiet: Massivbau, Baudynamik

Gerhard Lierheimer

91550 Dinkelsbühl
Fachgebiet: Technische Dokumentation

ausgestellt von der IHK Nürnberg für Mittelfranken am 21. September 2001, ist verloren gegangen; er wird hiermit für ungültig erklärt. ■

schaftsfeld sind Schulartikel sowie Sonderartikel für bestimmte Bedarfsanforderungen. Die Firma befindet sich in Süddeutschland, die Fertigung wurde aber teilweise ins Ausland verlagert.

N-01-07-12-A

Nachfolger aus Altersgründen gesucht: Sehr gut eingeführtes Brandschutzunternehmen im Bereich Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sucht Nachfolger in Nürnberg. Wir sind seit 1988 im Bereich vorbeugender Brandschutz tätig. Seit 1992 haben wir uns auf Rauch- und Wärmeabzugsanlagen spezialisiert. Fachpersonal ist vorhanden, da es hier keinen Ausbildungsberuf gibt. Einarbeitung sowie Unterstützung ist auf Wunsch kein Problem.

N-02-07-12-A

Großhandels-/Produktionsunternehmen Metallbau- und Handelszulieferer: Es werden Halbzeuge und Bauteile als Systeme hergestellt, kombiniert und vermarktet. Eigene Marke und Kooperationen sind installiert, Kunden sind nationale und internationale Metallbauer und Händler.

N-03-07-12-A

Hut-Fachgeschäft: Seit 20 Jahren in der Altstadt von Rothenburg o.d. Tauber. Wegen Tod der Inhaberin kurzfristig an Nachfolger abzugeben.

N-06-07-12-A

Süßwaren-/Pralinenmanufaktur: Die Süßwarenmanufaktur sowie die Marke und die über 20 verschiedenen Rezepte sind einzigartig in Deutschland und Europa. Gegründet 2008, Ein-Personenbetrieb mit einer Aushilfe. Umsatz 120 000 Euro, Gewinn 48 000 Euro pro Jahr. Die Manufaktur wird abgegeben mit Patentmarke und ca. 20 Rezepturen zur Marke sowie allen erforderlichen Kleinmaschinen.

Die Manufaktur kann von jedem Ort in Deutschland aus in einer Produktion mit zwei Zimmern und kleiner Küche betrieben werden und ist ortsunabhängig, da die Belieferung der Fachhandels-Kunden per Versand erfolgt. Der Betrieb läuft derzeit minimiert weiter. Da der Inhaber weitere Unternehmen gegründet hat, wird das Unternehmen nun aus Zeitgründen verkauft.

Der Vertrieb erfolgte ebenfalls durch den Inhaber selbst. Der vorhandene

KRANSERVICE

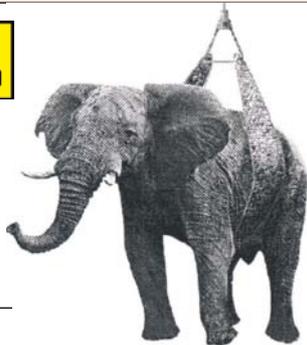
KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen

Heben
Bewegen
Transportieren

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-kill.de info@kran-kill.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Standorte:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Craillsheim
Telefon (0700) 5726 56655



Wir machen das
Unmögliche möglich!

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

ROHRREINIGUNGSSERVICE

Abfluss verstopft?
Rohrbruch?

www.RRS.de
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55



Tag + Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer)

☎ 0800-68 93 680
24h erreichbar

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Fettabscheiderentleerung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Signalehelberauchung
- Rückstau-Schutz
- Ratten-Schutzklappe

Ausbildungs-
fachbetrieb



Beachten Sie bitte unsere Inserenten!

Kundenstamm wird mit übergeben.
N-07-07-12-A

Stahl- und Metallhandel abzugeben: Privates, liquides Stahlhandelsunternehmen (GmbH) im Großraum Nürnberg sucht Nachfolger für Übernahme, evtl. auch als Mitgesellschafter oder Geschäftsführer. Fachliche und kaufmännische Erfahrung und solide Kapitalbasis erwünscht.
N-08-07-12-A

Nachfolger für inhabergeführtes Unternehmen gesucht: Inhabergeführtes Unternehmen im Bereich Nahrungsmittelproduktion aus Altersgründen zu verkaufen. Geboten wird eine differenzierte Produktionspalette im hochwertigen Qualitätssegment sowie eine gewachsene und bestens eingeführte Kunden- und Vertriebsstruktur. Zum Betrieb gehören sehr gut ausgestattete Produktions-, Lager- und Kühlräume in eigener Immobilie. Umfassende Einarbeitung wird gewährleistet.
N-09-07-12-A

Seniorenheim zu verkaufen: Langjährig und erfolgreich geführtes Senioren- und Pflegeheim im Nürnberger Land. Aktuelle Versorgungsverträge mit den Kassen sowie aktualisierte Pflegesätze. Das Haus verfügt über 90 genehmigte Pflegeplätze. Der Verkauf erfolgt aus Altersgründen.
N-10-07-12-A

Neubau Ausstellungsfläche für Pkw-Verkauf: Showroom inklusive großer Gewerbefläche in perfekter Lage zu verkaufen oder zu vermieten. Top-Standort an viel befahrener Bundesstraße. Moderner, neuer Gewerbebau für Kfz-Bereich (auch Umfunktionierung für andere Geschäftsbereiche möglich). Übernahme eines umfangreichen Kundenstammes. Ca. 300 Quadratmeter Gebäudefläche mit partiellem Obergeschoss. Möglichkeit zum individuellen Umbau gegeben. Ideal für Fahrzeugaufbereitung/-beschriftung, Verkauf und Ein-/Umbau von Kfz-Zubehör oder auch andere Geschäftsbereiche. Zwei großflächige Werkstattdore, viele Kundenparkplätze.
N-02-08-12-A

GESUCHE

Suche Firma oder Firmenmantel: deutschlandweit, jede Branche; GmbH, AG, oder andere Rechtsform, auch mit Verbindlichkeiten. Bitte branchenunabhängig alles anbieten (z.B. Dienstleistungen).
N-04-07-12-N

Hotel oder Gewerbeimmobilie gesucht: Diplom-Kaufmann und Partner mit Branchenerfahrung suchen in Nürnberg ein Hotel, eine Pension oder eine Immobilie, die zur Hotelnutzung umgewidmet werden kann. Zentrale Lage in Altstadt oder innerem Ring von Nürnberg. Übernachtungshotel/-pension auch ohne Restaurantbereich möglich. Objektgröße ab ca. 300 Quadratmetern bzw. ab 15 Zimmer. Auch Gewerbeimmobilie mit Möglichkeit der Umgestaltung zum Hotel.
N-05-07-12-N

Firma mit internationaler Ausrichtung: Gesucht zum Kauf, zur Beteiligung oder zur Kooperation. Wir sind eine stetig wachsende Handelsfirma mit Sitz in Nürnberg und Niederlassung in Shanghai/China. Durch örtliche Präsenz haben wir sehr gute und enge Kontakte zu chinesischen Herstellern, Logistik-Unternehmen und Behörden. Wir sind auch in der Lage, die Fertigung von lohn- und zeitintensiven Produkten nach deutscher Konstruktion in China kostengünstig und qualitätsgesichert zu verlagern bzw. diese zu beschaffen. Wir können auch bestimmte Produkte nach Kundenanforderungen in China entwickeln, mit angeschlossener Serienfertigung. Umsatz im Geschäftsjahr 2011: 2,047 Mio. Euro. Zur Erweiterung unseres Geschäftsfeldes suchen wir Firmen, am besten mit internationaler Ausrichtung.
N-12-07-12-N

Ich suche stille Beteiligungsgeber für ein Start-Up im Kosmetikbereich: Sie kennen die bekannten Firmen, die individuelles Müsli, Parfüm, Bodylotion oder Schokolade seit Jahren erfolgreich über das Internet verkaufen (mit dem Zusatz „my“ davor) und hier binnen drei Jahren bis zu 90 Mitarbeiter

aufgebaut haben? Diese Firmen hatten von Anfang an Erfolg mit ihrem Konzept. Ich habe das gleiche im individuellen Kosmetikbereich vor und suche hierzu Kapitalgeber. Das Konzept ist einzigartig, die erforderlichen Entwicklungen sind abgeschlossen, die Firma bereits gegründet (GmbH), das Konzept komplett durchdacht und bestens geplant (seit neun Monaten). Businessplan liegt vor. Die Marke ist beim Patentamt gesichert, die Domainrechte ebenfalls. Der alleinige Gesellschafter hat selbst 60 000 Euro Investment im Unternehmen. Bisher gibt es keine Firma in diesem Bereich. Die Beteiligung wird notariell besichert. Die Beteiligungen sollen mindestens ab 5 000 Euro sein. Es fällt kein Agio an. Anfangszins/Rendite soll acht Prozent betragen. Keine Nachrangpflicht. Die Beiträge dienen u.a. zur Sicherung für kommende Investments, zum Marketing und zur Vergrößerung des Unternehmens. Bei einer stillen Beteiligung bestehen keine Mitspracherechte am Unternehmen, wohl aber Kontrollrechte (Einsicht und Prüfung der Unterlagen, Ein- und Ausgaben). Der stille Teilhaber hat keinen Anspruch am Betriebsvermögen, kann seine Einlage verlieren, falls das Unternehmen Konkurs geht, ist aber am Gewinn jährlich entsprechend beteiligt. Der stille Teilhaber kann von Anfang an von der Nachschusspflicht ausgenommen werden. Nach Unterzeichnung einer Verschwiegenheits- und Vertraulichkeitserklärung bekommen Sie weitere Informationen. Bitte nur bei ernsthaftem Interesse melden.
N-01-08-12-N

Kooperationen

Die Börse enthält Angebote und Nachfragen, die auf eine echte zwischenbetriebliche Zusammenarbeit abzielen: Dazu gehören Patent- und Lizenzanzeigen ebenso wie Joint Ventures. Freie Kapazitäten oder Lohnfertigungsaufträge sind nicht Gegenstand der Kooperationsbörse.

- Die Beteiligung steht allen Unternehmen unentgeltlich offen. Die Veröffentlichung von Offerten erfolgt unter Chiffre.
- Antworten auf Inserate bitte mit vollständiger Chiffre-Nr. und dem

Stichwort „Kooperationsbörse“ auf den Kuverts kennzeichnen und senden an: IHK, Brigitte Gietl, 90331 Nürnberg. Antworten auf Chiffre-Anzeigen geben wir ungeöffnet an den Inserenten weiter.

IHK, BRIGITTE GIETL, TEL. 09 11/13 35-2 44
FAX -3 33, BRIGITTE.GIETL@NUERNBERG.IHK.DE
WWW.KOOPERATIONSBOERSE.IHK.DE

GESUCHE

Neu ausgerichtetes Institut sucht Kooperationspartner: Tätigkeitsschwerpunkte sind Energieeffizienz von Anlagen und Gebäuden, Energieaudits, energetische Inspektionen von Kälte- und Klimaanlage, Facility Management, Erarbeitung von sämtlichen KfW-Nachweisen, BAFA-Beratungen, EnEV-Nachweise, EEG-Rückerstattungen und CO2-Bilanzierungen von Gebäuden. Kooperationen erwünscht mit Unternehmensberatern, DGNB/LEED-Auditoren und Qualitätsmanagements- bzw. EM/EMAS-Auditoren. Ziel ist die gemeinsame Durchführung von interdisziplinären Beratungsleistungen und Zertifizierungen von Industrie- und Gewer bekunden.
N-389-H

Ich suche einen Vertriebspartner für folgende Produktbereiche: Holz-Regale (14 Artikel), Party-Garnituren (sechs Artikel), Gartenbänke und -garnituren (zehn Artikel). Alle Artikel sind Eigenkonstruktionen und in ihrer Art und Verwendung konkurrenzlos. Gebrauchsmuster- bzw. patentrechtlich geschützt, qualitätsorientierte Fertigung (Premiumprodukte). Serienproduktion im Preis-Leistungs-Verhältnis garantiert.
N-382-H

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 25. Juni 2012 Dipl.-Kfm. Michael Böhm, Geschäftsführer der Foliatec Böhm GmbH, Neumeyerstraße 70, 90411 Nürnberg

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 1. August 2012 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt. ■

TECHNISCHER HANDEL

HALBZEUGE
KUPFER-ALUMINIUM
MESSING-ROTGÜß

FIX-FORMATE
IN
24 STD
LIEFERUNG

IHR BUNTMETALL
PARTNER:

HERRMANN & CO
NE-Metallhalbfabrikate

Sofort neuen Katalog anfordern!
HERRMANN & CO. GMBH NÜRNBERG
Tel. 0911/263755 + 266060 Fax 0911/266888
www.herrmann-buntmetall.de

TRAPEZBLECHE

Preiswerte Qualität -
immer etwas günstiger!

Zimmermann
Trapezblechhandel

Wir sind Ihr richtiger Partner:
Stilzendorf 35 · 91583 Schillingsfürst
Fon: 0 98 68 / 93 45 60
Fax: 0 98 68 / 93 45 613
www.trapezblech-2wahl.de

- Trapezbleche
- Sandwichpaneele
- Brandschutzpaneele (mit Zulassung)
- Hochprofile für Dach & Wand
- Kantenteile, Schrauben, uvm.



Verbraucherpreisindex für Deutschland Juli 2012



| Basisjahr 2005 = 100 | Anteil am Gesamtindex | Juli 2012 | Juni 2012 | Vgl. zu Juli 2011 |
|----------------------------------------------------------------------------|-----------------------|--------------|--------------|-------------------|
| Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | 10,4 % | 119,5 | 120,3 | + 3,0 % |
| Alkoholische Getränke, Tabakwaren | 3,9 % | 118,0 | 117,9 | + 2,5 % |
| Bekleidung und Schuhe | 4,9 % | 103,4 | 107,4 | + 2,1 % |
| Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe | 30,8 % | 116,0 | 115,6 | + 2,1 % |
| Einrichtungsgegenstände, deren Instandhaltung und Anderes für den Haushalt | 5,6 % | 106,3 | 106,4 | + 1,1 % |
| Gesundheitspflege | 4,0 % | 107,9 | 107,8 | + 2,3 % |
| Verkehr | 13,2 % | 120,0 | 119,3 | + 2,1 % |
| Nachrichtenübermittlung | 3,1 % | 84,5 | 84,6 | - 1,2 % |
| Freizeit, Unterhaltung und Kultur | 11,6 % | 106,3 | 102,8 | + 2,1 % |
| Bildungswesen | 0,7 % | 112,4 | 112,4 | - 15,9 % |
| Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen | 4,4 % | 116,8 | 113,8 | + 2,1 % |
| Andere Waren und Dienstleistungen | 7,4 % | 109,9 | 110,0 | - 0,7 % |
| Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung) | 100 % | 112,9 | 112,5 | + 1,7 % |

Alle Werte Bundesrepublik Deutschland. Weitere Informationen: IHK, Dr. Maika Müller-Klier, Tel. 0911 1335-376, maika.mueller-klier@nuernberg.ihk.de. Das Statistische Bundesamt bietet im Internet unter www.destatis.de ein Programm zur Berechnung von Schwellenwerten für Wertsicherungsklauseln. Ferner finden Sie dort einen Leitfaden zur Berechnung der Schwellenwerte.

IMPRESSUM



Die „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das Organ der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft in der IHK und ist daher für IHK-Mitglieder kostenfrei. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Telefon 0911 1335-0
Telefax 0911 1335-200
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage
113000 (2. Quartal 2012)
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Erscheinungsweise
monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de
Katrin Fleßner
Telefon 0911 1335-465
E-Mail katrin.flessner@nuernberg.ihk.de

Assistenz
Simone Brunner
Telefon 0911 1335-386
E-Mail simone.brunner@nuernberg.ihk.de
Susann Elßner
Telefon 0911 1335-378
E-Mail susann.elsner@nuernberg.ihk.de
Telefax 0911 1335-300

Layout-Konzept
Die Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn
Am Weinberg 108 | 47647 Kerken
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

WiM Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs
Am Weichselgarten 23 | 91058 Erlangen
Telefon 09131 777740
Telefax 09131 777744
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Postfach 120260 | 90109 Nürnberg
Emmericher Str. 10 | 90411 Nürnberg
Telefon 0911 5203-0
Telefax 0911 5203-148

Zustellung
NordbayernPost Zustellges. mbH & Co. KG | Nbg.
Telefon 0911 96445555
FZD Fränkischer Zustell-Dienst GmbH (FZDmail) | Ansbach
Telefon 0800 3936245
Deutsche Post
Telefon 0911 9968813

Reklamationen WiM-Zustellung
NordbayernPost
Servicecenter 0800 443 0000 (8 bis 18 Uhr)

Anzeigen
Hofmann Media
Rüdiger Sander (verantwortlich)
Emmericher Str. 10 | 90411 Nürnberg
Postfach 120260 | 90109 Nürnberg
Telefon 0911 5203-355
Telefax 0911 5203-351
E-Mail sander@hofmann-infocom.de
Internet www.hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Die nächste **wim** erscheint am **12. Oktober 2012** mit dem Special **Kreativwirtschaft**



Themen-Special im November 2012:
Büroorganisation | IT

Erscheinungstermin: 12. November Anzeigenschluss: 12. Oktober
Redaktionsschluss: 22. Oktober Druckunterlagenschluss: 26. Oktober

Themen-Special im Dezember 2012:
Recht | Steuern

Erscheinungstermin: 10. Dezember Anzeigenschluss: 12. November
Redaktionsschluss: 15. November Druckunterlagenschluss: 20. November

Das Online-Archiv der wim

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter **www.wim-magazin.de** kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.



Beilagenhinweis

Dell Halle GmbH, Halle
Landkreismagazin Fürth (Teilbeilage)

*Für den Inhalt der Beilagen ist die oben genannten
Werbetreibenden selbst verantwortlich.*

INSERENTENVERZEICHNIS

| | | | | | | | |
|--------------------------------------------------|-----|-------------------------------------------------|-----------|-----------------------------------------------|---------|-------------------------------------------------|---------|
| A.M. Hallenbau GmbH | 89 | Hahn Auf Straßen innovativ GmbH & Co. KG | 80 | MAUSS BAU ERLANGEN GmbH & Co. KG | 65 | Stadt Ansbach | 76 |
| Alexius Fördertechnik Handels GmbH | 116 | HAHN GmbH Schwaig | 101 | MEDIEN AKTIV SERVICE | 110 | Stadt Gunzenhausen | 82 |
| Amt für Wirtschaft | 54 | HANSA-PARK | 57 | Merk Textil-Mietdienste GmbH & Co. KG | 15 | Stadt Nürnberg - Meistersingerhalle | 17 |
| arvato infoscore GmbH | 109 | Haus & Grund Nürnberg | 48 | Merkl Hallen- und Stahlbau GmbH | 88 | Stadt Röthenbach a.d. Pegnitz | 83 |
| Astrum IT GmbH | 105 | Herrmann & Co GmbH | 120 | Meysel Ulrich GmbH | 20 | Stadt Rothenburg o.d.T. | 86 |
| BAUHAUS Ulrich Liebe | 55 | Höcker Wärmepumpen GmbH | 78 | mf DESIGN | 28 | Stadt Treuchtlingen | 83 |
| BAUM Alarm- und Schließsysteme GmbH & Co. KG | 113 | Hofmann Friedrich GmbH & Co. | 114 | mobilia collection Einrichtungsbedarf GmbH | 104 | Stadt Wassertrüdingen | 84 |
| Cinecitta Multiplexkino | 97 | hofmann infocom | 111 | Neumeyer-Abzeichen Versandhaus | 118 | STRABAG | 60 |
| Conzeptia City Immobilien | 64 | hofmann media | 106 | Nürnberg Messe GmbH | 111 | SÜD-WEST-PARK Management GmbH | 4 5 |
| CV Immobilien Gruppe | 41 | Hofmann Zelte GmbH | 89 | NÜRNBERGER Lebensversicherung AG | 123 | SYBAC DESIGN GmbH | 89 |
| DEKRA Arbeit GmbH | 99 | Hüttl und Vierkorn Wirtschaftsberatung GmbH | 29 | Occumed GmbH | 124 | SYSTEMBAU GmbH | 88 |
| DTS Service & Vertrieb GmbH | 114 | IGF GmbH Institut für Gesundheit und Management | 108 | P&P Franken Neubau GmbH | 39 | SYSTEC fabeco | 88 |
| Dussmann Service Deutschland GmbH | 87 | infra fürth gmbh | 79 | Prior & Peußner GmbH & Co. KG | 118 | TeamJÜRGENS GmbH | 87 |
| ecco real estate management GmbH & Co. KG | 52 | Kapitalinstitut Deutschland GmbH & Co. KG | 111 | PROJECT PW Heilstättenstr. Fürth GmbH & Co.KG | 63 | Temme Immobilien | 49 |
| Feser GmbH | 2 | Katz Johann GmbH Bautenschutz | 70 | PROJECT PW Herrmstr. 45 Fürth GmbH & Co.KG | 67 | Tiergartenrestaurant Waldschänke | 115 |
| Fiegl & Junglas | 116 | KIB Projekt GmbH | 40 45 | qm medien GmbH | 56 | TIZ Ansbach GmbH | 76 |
| FischerHaus GmbH & Co. KG | 69 | KNOLL Kranbetrieb | 119 | Regnauer Fertigung GmbH & Co.KG | 75 | triebwerk Agentur GmbH | 32 |
| Formula | 114 | KOCHINVEST Real Estate Consult GmbH | 47 | Reithelshöfer Erdbau GmbH | 113 | Tucher Stiftung Campus Marienberg GmbH & Co. KG | 51 |
| four-quarters EXIST GmbH | 26 | Kölbl Industriebau GmbH | 89 | Renz GmbH | 88 | Tullnau Carree GmbH | 42 43 |
| Frantz Fördertechnik GmbH | 117 | Kon Tiki | 114 | Röder HTS Deutschland | 88 | Uhlig Manfred GmbH | 111 |
| FRAPACK GmbH | 16 | Kreuzer Dr. G. Anwaltskanzlei | 73 | Rohrreinigungs-Service RRS GmbH | 119 | UNICOL Deutschland GmbH | 113 |
| Freude Dr. W. GmbH | 102 | Kühne + Nagel (AG & Co.) KG | 100 103 | Römisch Industriebau GmbH | 88 | Verwaltungsgemeinschaft Heßdorf | 85 |
| Fürst und Partner GmbH | 21 | Küspert & Küspert | 81 | SABEL Akademie | 91 | Völkkel + Heidingsfelder GmbH | 88 |
| Gemeinde Alfeld | 83 | Lehrieder Catering | 115 | SALLECK + PARTNER | 29 72 | Wagert Arbeitsbühnen | 113 |
| Gemeinde Happurg | 83 | LfA Förderbank Bayern | 19 | SÄMANN Immobilien GmbH | 50 | Waldmann Dr. Kohler & Kollegen | 71 |
| Gemeinde Neudettelsau | 85 | Lilly Kurt GmbH & Co. KG | 115 | Schilder Klug GmbH | 110 | Wanke Oliver | 56 68 |
| Gemeinde Wilhelmsdorf | 85 | Löffler Verkauf und Service GmbH | 117 | Schultheiss Wohnbau AG | 61 | werndl + wisniewski | 35 |
| Gemeinde Wörnitz | 87 | Lohbeck & Partner Kanzlei | 112 | SIC! Schmitt Immobilien Consulting GmbH | 53 | Wolf System GmbH | 89 |
| German-Trustee Treuhand-Dienste für Invest. GmbH | 66 | Machatschke Markus Dipl. Kfm. | 58 | Sontowski & Partner GmbH | 59 | Zib - Zottmann Industriebau GmbH & Co. KG | 89 |
| Goldbeck GmbH | 23 | M-net Telekommunikations GmbH | 25 | Sparkassenbezirksverband Mittelfranken | 31 | Zimmermann Trapezblechhandel GmbH | 120 |
| GoSta Hallenbau GmbH | 88 | M. + S. Bauer GmbH | 117 | SSC Stapler Center GmbH | 116 | Zirbelstube Hotel & Restaurant | 112 |
| Haas Fertigung | 87 | management module GmbH | 118 | St. Gundekar-Werk Eichstätt | 56 | Zum Gulden Stern | 115 |
| Haberzettl Mensch und Maschine GmbH | 113 | Markt Lichtenau | 77 | Stadt Feuchtwangen | 85 | Zweckverband Gewerbehilf Rothenburg und Umland | 87 |
| | | Markt Markt Erlbach | 85 | Stadt Abenberg | 85 | | |



**Schutz und Sicherheit
für Ihr Unternehmen:**

**NÜRNBERGER ProfiLine
UnternehmensSchutz**

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGSGRUPPE

seit 1884

NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG, Ostendstraße 100, 90334 Nürnberg
Telefon 0911 531-5, Fax -3206, info@nuernberger.de, www.nuernberger.de

Der Gesundheitstipp des MMC im Franken Fernsehen



Ab 10. September 2012 jeden Montag um 18.30 Uhr in der Sportsbar im Franken Fernsehen. Sport pur – 15 Minuten Infos und Gäste rund um den fränkischen Sport plus Tipps des MMC rund um sportliche Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden.



METROPOL
MEDICAL CENTER

Das private medizinische Zentrum in der Metropolregion Nürnberg mit
Facharztpraxen, Apotheke und Sanitätshaus.



Virnsberger Straße 75, Ecke Höfener Spange | 90431 Nürnberg | Telefon 0911-99904-0
www.mmc-nuernberg.de · facebook.com/metropolmedicalcenter

Medizin der Kurzen Wege